

## KAMMERVERSAMMLUNG

Die Ministerin schwimmt und zeigt blanke Hilflosigkeit

## SUBSTITUTION

Detailreich und auf dem Weg zum Standardwerk:  
Das ASTO-Handbuch

## GESCHICHTE

NS „Euthanasie“ und bundesrepublikanische Friedenskultur

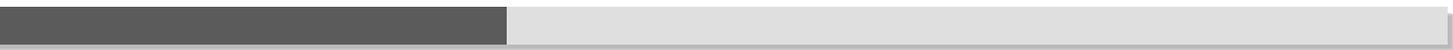
## ARZTHELFERINNEN

Fortbildung Arztfachhelferin:  
Neuer Kurs beginnt

## SCHULE UND GESUNDHEIT



In der Heftmitte:  
Gemeinsame  
Notfalldienst-  
ordnung in  
neuer Fassung



## Auf dass am Ende sich alles wende

**D**ie Ärztinnen und Ärzte in der Klinik und in der Praxis subventionieren unserer Gesundheitssystem. Das heißt, sie arbeiten immer mehr, bekommen das aber zunehmend schlechter bezahlt und haften zudem für Überschreitungen der staatlich kontrollierten Gesundheitsausgaben. Noch dazu werden Sie von der Politik mit Dreck beschmissen und mit tendenziellen Auftragsgutachten diffamiert. Einer muss ja die Schuld an der Misere tragen! Das hat sich herumgesprochen.

Die Arbeitsbedingungen für Ärzte sind katastrophal. Fast 50 Prozent der Medizinstudenten gehen nach Abschluss des Studiums nicht mehr in deutsche Kliniken und Praxen, sie suchen sich im Ausland bessere Arbeitsbedingungen oder akquirieren medizinnahe Tätigkeitsfelder. Aus einem Überangebot von Ärztinnen und Ärzten ist fast über Nacht ein Ärztemangel geworden, der sich besonders im Osten auswirkt. Bedenkt man, dass ein grosser Anteil der niedergelassenen Ärzte am Ende ihres Berufsleben ist und bald in den Ruhestand geht, ist in wenigen Jahren ein Versorgungsnotstand zu erwarten.

Was hat nun am Ende das Dogma der Beitragsstabilität in der Gesetzlichen Krankenversicherung gebracht? Hat es den Arbeitsmarkt belebt? Hat es die Konjunktur verbessert? Über vier Millionen Arbeitslose und ein beschämendes Ranking im Wirtschaftswachstum – gleich hinter Italien – sind eine deutliche Antwort. Und die Politik hat es nicht einmal geschafft, die Beitragsstabilität einzuhalten. Es gibt wirtschaftlich bedrohte Arztpraxen und Krankenhäuser mit Personalentlassungen, verprellte Patienten, resignierte und frustrierte Ärztinnen und Ärzte, erfolglose Politiker(-innen), Versorgungsnotstand und die berechtigte Frage, ob unsere Gesundheitssystem denn nun ein Ausgaben- oder ein Einnahmeproblem hat. Gesundheit ist ein Wachstumsmarkt! Der Wähler wird in diesem Jahr entscheiden, wer es aus der „Depression“ herausführt.



Dr. Ulrich Thamer,

1. Vorsitzender der Kassen-  
ärztlichen Vereinigung  
Westfalen-Lippe

#### Kammerversammlung

Die Ministerin schwimmt und zeigt  
blanke Hilflosigkeit **6**

#### Substitution

Detailreich und auf dem Weg zum  
Standardwerk: Das ASTO-Hand-  
buch **8**

#### Schule und Gesundheit

Ärzte und Lehrer im Team:  
Gesundheitsförderung in der  
Schule **11**

#### Arzthelferinnen

Fortbildung zur Arztfachhelferin:  
Neuer Kurs beginnt im November **14**

#### Geschichte

NS-„Euthanasie“ und bundes-  
republikanische Friedenskultur **15**

#### Magazin

Informationen aktuell **4**  
Persönliches **21, 48**  
Leserbrief **20**

Ankündigungen der Akademie  
für ärztliche Fortbildung der  
ÄKWL und KVWL **22**

Fortbildung in den  
Verwaltungsbezirken **56**  
Institut für ärztliches  
Management **19**

Bekanntmachungen der ÄKWL **49**  
Bekanntmachungen der KVWL **51**

Impressum **53**

## NEU ERSCHIENEN

**Broschüre für Krebspatienten in türkischer Sprache**

„Diagnose Krebs – und nun? 100 Fragen, 100 Antworten“: Das ist der Titel einer neuen Broschüre in türkischer Spra-

che, mit der die Krebsgesellschaft NRW krebserkrankten Patienten türkischer Herkunft erste Hilfestellung zum Umgang mit der Krankheit geben will. „Wir wissen, dass die Diagnose Krebs bei den Betroffenen viele dringende Fragen aufwirft“, so Prof. H. G. Bender,

der Vorsitzende der Krebsgesellschaft. Wenn dann noch Sprachprobleme hinzukämen, werde es für die Patienten noch schwerer, ihren Weg zu finden.

Die Broschüre enthält deshalb neben Erläuterungen zu zentralen Begriffen der Therapie und Nachsorge auch Infor-

mationen zu Hilfen und Unterstützungsmaßnahmen, ferner Adressen von Beratungsstellen und Selbsthilfegruppen.

Die Broschüre kann kostenlos bezogen werden von der: Krebsgesellschaft NRW, Joh.-Weyer-Straße 1, 40225 Düsseldorf, Tel. 02 11/33 00 15.

## SEMINAR

**Rehabilitationsmedizin als Berufsperspektive**

„Rehamedizin – Tätigkeitsfeld mit Perspektive“ ist der Titel eines Seminars, zu dem die Zentralstelle für Arbeitsvermittlung (ZAV) im Rahmen des Deutschen Internistenkongresses am 8. April 2002 nach Wiesbaden einlädt. Von 14.30 bis 16.00 Uhr geht es in den Rhein-Main-Hallen (Raum 2 B) darum, anhand von Berichten leitender Ärzte konkrete Einblicke in die Arbeit im Rehabereich zu gewinnen. Eingeladen sind dazu sowohl „frisch gebackene“ Fachärztinnen und -ärzte als auch Ober- und Chefarzt-Kandidaten und -Kandidatinnen. Im Anschluss steht den Teilnehmern das Beratungsteam der ZAV zu einem individuellen Berufsplanungs-Gespräch zur Verfügung.

Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung nicht erforderlich. Informationen gibt es bei der ZAV unter Tel. 02 28/713-12 08 oder -13 73.

## AUSSTELLUNG

**Ausstellung ist noch bis Ende März zu sehen**

Die Lüdinghausener Künstlerin Ute Tobschall – „Eturiam“ – zeigt derzeit ihre Arbeiten im Ärztehaus in Münster (Gartenstraße 210 – 214). Die Ausstellung ist noch bis Ende März zu sehen und ist für Besucher montags bis donnerstags von 8.00 bis 17.00 Uhr, freitags von 8.00 bis 14.00 Uhr geöffnet.

**Infobörse für junge Mediziner/innen**

**Dienstag 4. Juni 2002, 15.00 bis ca. 19.00 Uhr im Ärztehaus Münster**

Für einen guten Start in den Arztberuf sind Orientierung und Information unerlässlich: Orientierung innerhalb der vielfältigen Möglichkeiten der ärztlichen Weiterbildung und zu den zahlreichen Angeboten der Fortbildung, Information zu den beruflichen Perspektiven – beispielsweise auch im Rahmen einer späteren Niederlassung – und zur Aufgabenwahrnehmung der Ärztekammer im Dienst von Kollegen und Bürgern. Der Berufsstart wirft erfahrungsgemäß ganz konkrete Fragen auf, etwa zur Tätigkeit als Arzt/Ärztin im Praktikum, zur Planung und Strukturierung der Weiterbildung bis hin zu berufsrechtlichen Fragestellungen.

Die Infobörse für junge Mediziner/innen soll nicht nur einen Überblick über die Strukturen und Kernaufgaben der ärztlichen Selbstverwaltung verschaffen, sie soll darüber hinaus Orientierung für berufliche Richtungsentscheidungen geben und Entwicklungsmöglichkeiten des ärztlichen Berufsbildes aufzeigen.

**Programm**

- Ärztliche Berufspolitik im Dienst von Kollegen und Bürgern
- Zukunft der Weiterbildungsordnung
- Fortbildungspflicht versus „Pflichtfortbildung“
- Versorgungsmangel im vertragsärztlichen Bereich – Chancen für Jungmediziner
- Service- und Kompetenzzentrum Ärztekammer
- Gibt es eine Alternative zur Ärzteversorgung?
- Die Arzt-im-Praktikum-Phase – worauf ist besonders zu achten?

**Schriftliche Anmeldung erbeten an:**

Ärztekammer Westfalen-Lippe, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/ 9 29-27 20 42, E-Mail: melin@aekwl.de

**Auskunft: 02 51/9 29-20 42**

## SEMINAR

**„Spurensuche“ in Bielefeld**

Noch bis zum 17. März 2002 wird in Bielefeld die Wehrmachtsausstellung gezeigt. Im Begleitprogramm tragen die IPPNW (Ärzte zur Verhütung des Atomkriegs/Ärzte in sozialer Verantwortung) eine Veranstaltung mit: „Spurensuche“ ist am 12. März

der Abend mit Dr. Wolfgang Neumann überschrieben, in dessen Verlauf beschrieben werden soll, wie Verletzungen aus der NS-Zeit über Generationen tradiert werden. Die „Spurensuche“ findet in der Volkshochschule Bielefeld, Ravensberger Park, im Murnausaal statt und beginnt um 20.00 Uhr.

## Kommunikations-, Kompetenz- und Rhetoriktraining für Ärztinnen und Ärzte

Ein Seminarangebot der Ärztekammer Westfalen-Lippe in Zusammenarbeit mit dem Institut für Kommunikation und Selbstmanagement (IKS), Münster

Zunehmende Leistungsanforderungen und Arbeitsbelastungen bestimmen den beruflichen Alltag von Ärztinnen und Ärzten ebenso wie Konkurrenzdruck und Wettbewerbssituationen. Insbesondere kommunikative Fähigkeiten und soziale Kompetenzen gewinnen in diesem Zusammenhang immer mehr an Bedeutung. Die Frage, wie man sich als Arzt oder Ärztin in bestimmten Situationen verhält, wie sicher – oder unsicher – das Auftreten ist, wie die eigenen Interessen, Wünsche, Forderungen „kommuniziert“ werden, kann entscheidend für den beruflichen Erfolg sein. Ebenso wichtig ist der Erwerb methodischer Kompetenz zur Bewältigung steigender Leistungsanforderungen, der adäquate Umgang mit Konflikten am Arbeitsplatz und Kenntnisse über Grundzüge des Arbeitsrechts.

Rhetorische Fähigkeiten, Verhandlungssicherheit, erfolgreiches Vertreten eigener Interessen und Zeitmanagement sind erlernbar. Das dreitägige Seminar „Kommunikations-, Kompetenz- und Rhetoriktraining für Ärztinnen und Ärzte“ zielt auf die Vermittlung und Stärkung dieser Fähigkeiten. In einer überschaubaren Teilnehmergruppe werden gemeinsam mit einem erfahrenen Trainer, der mit den besonderen Belangen der Zielgruppe aus mehrjähriger Zusammenarbeit mit der Ärztekammer Westfalen-Lippe vertraut ist, entsprechende Kompetenzen individuell, praxisnah sowie mittels Medieneinsatz (insbesondere Videotechnik) entwickelt.

### Termine:

**Mo. bis Mi., 11. bis 13. März 2002,  
jeweils von 09.00 bis 18.00 Uhr**

**Mo. bis Mi., 13. bis 15. Mai 2002,  
jeweils von 09.00 bis 18.00 Uhr**

### Ort:

**Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstraße 210 – 214,  
48147 Münster**

## FALLPAUSCHALENGESETZ KANN JETZT VERBESSERT WERDEN

### Flächendeckende Krankenhausversorgung muss erhalten bleiben

Der Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Dr. Ingo Flenker, begrüßt die Ablehnung des sogenannten Fallpauschalengesetzes für eine Neuordnung der Krankenhausfinanzierung durch den Deutschen Bundesrat. Wäre das Gesetz angenommen worden, hätten auch die knapp 240 Krankenhäuser in Westfalen-Lippe ihre Leistungen ab dem 1. Januar 2003 nach bundeseinheitlich festgelegten Preisen abrechnen müssen.

„Die Ärzteschaft – dies gilt auch für uns in Westfalen-Lippe – ist keinesfalls gegen die Einführung der neuen Fallpauschalen“, stellt Präsident Dr. Flenker klar. „Dennoch war die Länderkammer gut beraten, das Gesetz in seiner vorliegenden Form abzulehnen. Dies war auch in unserem Sinne.“

Der Ärztekammerpräsident kritisiert vor allem, dass das Gesetz die regionalen Strukturen und Gegebenheiten zu wenig berücksichtige. So müsse insbesondere der Widerspruch zwischen einer flächendeckenden und bürgernahen Versorgung mit Kliniken und der Druck auf die Krankenhäuser zu wirtschaftlichem Arbeiten ausgeglichen werden. „Wir können heute schon absehen, dass es unter den Fi-

nanzierungsbedingungen der Fallpauschalen gerade in den ländlichen Gebieten unseres Landes zu einer Verknappung des Angebots kommen wird“, verdeutlicht Dr. Flenker das Problem und nennt ein Beispiel: „So werden sich die Kliniken zum Beispiel überlegen müssen, ob sich bei nur wenigen Geburten im Jahr eine eigene gynäkologische Abteilung überhaupt rechnet.“

Die Folge wäre eine Verlagerung vieler medizinischer Angebote in die Großstädte und eine Ausdünnung der Versorgung in strukturschwachen Regionen. Die im bisherigen Fallpauschalengesetz vorgesehenen Ausgleichsmaßnahmen waren zu undifferenziert. „Mit der Ablehnung des Gesetzes durch den Bundesrat gibt es jetzt die Chance, im Vermittlungsausschuß entsprechende Verbesserungen vorzunehmen“, fordert Dr. Flenker. „Die Länder müssen auch unter den neuen Finanzierungsbedingungen Steuerungsmöglichkeiten in der Krankenhausplanung erhalten, die sie in die Lage versetzen, ihren Bürgerinnen und Bürgern eine ausreichende und den jeweiligen lokalen Gegebenheiten angepasste Krankenhausstruktur zu garantieren.“

## ÄRZTEKAMMER BIETET AUFLISTUNG AN

### Freie Stellen für die Weiterbildung Allgemeinmedizin

Als Service für ihre Mitglieder vermittelt die Ärztekammer für Weiterbildungsstellen im Fach Allgemeinmedizin. 186 freie Stellen in Praxis und Klinik können zur Zeit nachgewiesen werden.

Interessenten können diese Stellen im Internetangebot der ÄKWL unter [www.aekwl.de/public/stellenvermittlung](http://www.aekwl.de/public/stellenvermittlung) oder über die Rubrik „Stellenvermittlung“ einsehen. Das Angebot basiert auf einer ständig aktualisierten Datenbank. Mit neuem Suchsystem können offene Weiterbildungsstellen abgefragt werden.

Fragen zur Stellenvermittlung beantworten Ihnen: Frau Stinhöfer, Tel. 02 51/929-25 00, Frau Friedag/ Frau Krupkat, (-25 01), Frau Schmidt/ Frau Kukula, (-25 02)

# Die Ministerin schwimmt und zeigt blanke Hilflosigkeit

*Im Kino wäre alles so einfach: Ein Zauberer – derzeit in allen Fantasy-Filmen ein gefragter Experte –, sagt seinen Spruch und alle Probleme sind gelöst. „Die Zauberformel für die Zukunft unseres Gesundheitswesens ist noch nicht gefunden“, musste hingegen Kammerpräsident Dr. Ingo Flenker nicht ohne Bedauern feststellen, als er Ende Januar der Kammerversammlung seinen Bericht zur Lage vortrug. Gesundheitsministerin Ulla Schmidt gibt derzeit jedenfalls keinen vielversprechenden Zauberlehrling ab. „Die Ministerin schwimmt“, kommentierte Dr. Flenker die Position Ulla Schmidts nach einem Jahr im Amt.*

**D**abei habe sich das Jahr 2001 gesundheitspolitisch zunächst gut angelassen, zog der Kammerpräsident in seinem Bericht Bilanz. Zu den vereinzelt positiven Ergebnissen der Schmidtschen Politik zähle beispielsweise die Abschaffung des Kollektivregresses bei Überschreitung des Arzneimittelbudgets. Ebenso sei Schmidts Einsicht zu loben, dass die Finanzierungsbasis der Gesetzlichen Krankenversicherung verbreitert werden müsse. Die angekündigte Anhebung der Versicherungspflichtgrenze sei zwar der falsche Weg, zeige aber, dass auch die Ministerin die Auffassung vertritt, dass die Finanzmittel der Gesetzlichen Krankenversicherung zur Zeit nicht ausreichen.

## **Viel Aktionismus – aber kein zukunftsfähiges Konzept**

Das ist aber auch schon alles: „Viel Aktionismus, kein zukunftsfähiges Reformkonzept, Spiel auf Zeit“, brachte Dr. Flenker das derzeitige Agieren der Ministerin auf den Punkt. Die bisher bekannt gewordenen Vorschläge für eine Gesundheitsreform 2003 entspringen, so der Kammerpräsident, „doch wohl eher dem Druck von außen, nun endlich als Ressortleiterin etwas vorzulegen, als einem wirklich fundierten Konzept.“ Einführung einer Pflichtfortbildung für Ärzte, Kopplung der Honorierung an nachgewiesene Qualität, Bonus für Versicherte, die an einem Hausarztmodell teilnehmen – „das alles ist Ausdruck blanker Hilflosigkeit!“

In dieser Situation stelle sich mehr und mehr die Frage, wo und von wem in Deutschland eigentlich Gesundheitspolitik gemacht werde. Der poli-

tische Kurs Ulla Schmidts werde immer wieder durch Querschüsse auch aus dem eigenen Lager durchkreuzt, zwischendurch sei auch einmal an der Ministerin vorbei schweres Geschütz gegen die Kassenärztlichen Vereinigungen und deren Sicherstellungsauftrag aufgefahren worden. „Ulla Schmidt stellt sich zwar schützend vor die Selbstverwaltung. Aber wieviel Gewicht hat ihre Position noch in der Gesundheitspolitik?“

## **Ein zentrales Thema im Wahlkampf**

Die Gesundheitspolitik werde eines der zentralen Themen im Bundestagswahlkampf werden, gab sich Dr. Flenker überzeugt. „Machen wir also der Politik gegenüber unmissverständlich deutlich, dass wir uns im Interesse unserer Patientinnen und Patienten für ein solidarisch und paritätisch finanziertes, plurales, zugangsoffenes und leistungsfähiges Gesundheitswesen stark machen. Kurz: für eine patienten- und qualitätsorientierte Reform!“

## **Disease Management-Programme**

Zwar sind sie zahlenmäßig unterrepräsentiert – aber immerhin sind die Ärztinnen und Ärzte mit von der Partie, wenn es an die Ausgestaltung der kommenden Disease Management-Programme (DMP) geht. „Dieser Einfluss ist wichtig, um einer ökonomischen Ausrichtung dieser Programme entgegenzuwirken“, erinnerte Dr. Flenker daran, dass die DMP zunächst ohne Beteiligung der Ärzteschaft aufgezogen werden sollten. Und die Gefahr einer rein ökonomi-

schen Ausrichtung der DMP sei groß: Maßgebliche Krankenkassenfunktionäre verbänden solche Programme gedanklich mit einer Differenzierung des Vertragsgeschehens und mit neuen Vertrags- und Versorgungsformen außerhalb des Zuständigkeitsbereichs der KVen. „Was wir aber auf gar keinen Fall akzeptieren können, ist eine Programmmedizin nach Kassenart, die schließlich den Sicherstellungsauftrag der KVen durchlöchert.“

Es sei sicherlich richtig, die Versorgung chronisch kranker Menschen zu verbessern, räumte der Kammerpräsident ein, doch schienen DMP nicht unbedingt der geeignete Weg zu sein. „Viel sinnhafter wäre es doch, die Integrationsversorgung sektorübergreifend so weit voranzutreiben, dass unsere Patientinnen und Patienten individuell, bedarfsgerecht und auf der Grundlage ärztlich konsentierter Leitlinien durch die Versorgungskette geführt werden.“

## **Arbeitsmarkt unter neuen Vorzeichen**

„Hatten wir bis vor wenigen Jahren noch ein deutliches Überangebot, so steuern wir nun auf einen akuten Ärztemangel zu“, berichtete Dr. Flenker von einer für die Ärzteschaft erfreulichen Trendwende. Die Lage auf dem ärztlichen Arbeitsmarkt sei innerhalb von zwei Jahren geradezu gekippt. Von 12.000 Studienabsolventen jährlich komme gerade noch die Hälfte tatsächlich auf dem klinischen Arbeitsmarkt an. Viele Kolleginnen und Kollegen wanderten in andere Tätigkeitsbereiche ab oder nahmen attraktivere Angebote im Ausland an. Die immer umfangreicheren Stellenanzeigen im Deutschen Ärzteblatt

sprächen jede Woche für sich: Krankenhaussträger böten vermehrt übertarifliche Bezahlung und unbefristete Stellen an.

Fakt sei, dass der ehemalige Traumberuf Arzt seine Anziehungskraft längst verloren habe. Arbeitsstrukturen und Arbeitsbedingungen in Kliniken und Praxen schreckten den ärztlichen Nachwuchs inzwischen ab. Dass der Deutsche Ärztetag im vergangenen Jahr offen die Missstände in diesem Bereich benannt habe, stärke zwar den betroffenen Kolleginnen und Kollegen den Rücken. „Es wird jedoch den drohenden Ärztemangel nicht abwenden.“

### **Flexiblere Arbeitszeitmodelle schaffen**

Natürlich setze sich auch der Vorstand der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit diesem Problem auseinander. „Ein Patentrezept gibt es nicht, aber wir können versuchen, das offenbar sehr große Potenzial von nicht tätigen Ärztinnen, die aus den verschiedensten Gründen nicht mehr berufstätig sind, wieder mit attraktiven Angeboten für den Arbeitsmarkt zu gewinnen.“ Konkret heiße dies: Viele Ärztinnen möchten vielleicht wieder in den Beruf, sähen aber in den starren Strukturen des Arbeitsmarktes zu hohe Hürden. Durch flexiblere Arbeitszeitmodelle und Teilzeitstellen könne man den Wünschen dieser Zielgruppe stärker entgegenkommen.

### **Krankenhausplanung**

Zum Abschluss seines Berichtes zur Lage ging der Kammerpräsident auch auf den Stand der Krankenhausplanung in Nordrhein-Westfalen ein. Nachdem über die Rahmenvorgaben der Krankenhausplanung entschieden sei, sei nun der Weg frei, regionale Planungskonzepte zu vereinbaren. „Der befürchtete Bettenkahlschlag konnte verhindert werden, die Anpassung der Kapazitäten wird maßvoll erfolgen“, machte Dr. Flenker klar – und dies sei nicht zuletzt dem intensiven Engagement der Ärztekammer Westfalen-Lippe zu verdanken. Auf diesem Zwischenergebnis werde sich die ÄKWL jedoch nicht ausruhen. Die Umsetzung des Landeskrankenhausplans auf regionaler Ebene sei

vielmehr ein Arbeitsschwerpunkt des Kammervorstands in den kommenden Jahren.

Dr. Flenker nutzte die Gelegenheit, in einem Ausblick weitere Gebiete der Kammerarbeit für die kommenden Monate und Jahre zu umreißen: Ein weiterer Schwerpunkt sei die Frage, welche Konsequenzen die ÄKWL aus dem 1999 begonnenen Modellprojekt zur Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung ziehen werde. Schließlich müsse den Bestrebungen der Politik, ärztlicher Fortbildung staatlicherseits Regeln aufzuzwingen, ein eigenes ärztliches Konzept entgegengesetzt werden. Zu den Arbeitsschwerpunkten des Kammervorstands zählten überdies die Themen Qualitätssicherung und Weiterbildungsordnung und schließlich das große Feld der Prävention und Bürgerinformation. „Auch dort müssen wir als Ärzteschaft Kompetenz und Definitionsmacht bewahren und nach außen demonstrieren.“

### **Notfalldienstordnung verabschiedet**

In ihrer ersten Sitzung des Jahres verabschiedete die Kammerversammlung auch den Haushalts- und Stellenplan der Ärztekammer. Sie brachte zudem eine Neufassung der gemeinsamen Notfalldienstordnung von ÄKWL und KVWL auf den Weg. Einen kompletten Abdruck finden Sie in der Mitte dieses Heftes. ●

### **Delegierte für den 105. Deutschen Ärztetag**

*Die Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe hat in ihrer Versammlung am 26. Januar 2002 die Delegierten der ÄKWL für den 105. Deutschen Ärztetag in Rostock benannt. Gewählt wurden aus der Fraktion*

#### **Marburger Bund:**

Dr. Ingo Flenker,  
Sprockhövel  
Dr. Theodor Windhorst,  
Bielefeld  
Dr. Rudolf Kaiser,  
Münster  
Karl-Heinz Müller,  
Lage  
Dr. Joachim Dehnst,  
Herdecke  
Dr. Lydia Berendes,  
Havixbeck  
Dr. Hans-Ulrich Schröder,  
Gütersloh  
Dr. Beate Nölle,  
Dortmund  
Dr. Hartwig Schröder,  
Hagen

#### **Gemeinschaft Niedergelassener Ärzte:**

Dr. Horst Massing,  
Ibbenbüren  
Dr. Martin Junker, Olpe  
Dr. Ulrich Oberschelp,  
Hamm  
Dr. Helmut Dieks,  
Stadtlohn  
Dr. Martin Bolay,  
Münster  
Dr. Jörn Linden, Altena  
Cornelia Femers,  
Iserlohn

#### **Hartmannbund:**

Dr. Hans-Jürgen  
Thomas, Erwitte  
Dr. Claudia Kramer,  
Bielefeld  
Dr. Hans Lippross,  
Dortmund

#### **Initiative unabhängiger Fachärzte:**

Dr. Klaus Beckmann,  
Marl  
Dr. Ulrich Berger,  
Herne  
Detlef Merchel,  
Nottuln

# Detailreich und auf dem Weg zum Standardwerk: das ASTO-Handbuch

*Unter der Federführung ihrer Beratungskommission „Sucht und Drogen“ hat die Ärztekammer Westfalen-Lippe ein Handbuch zur Qualitätssicherung der ambulanten Substitutionstherapie Opiatabhängiger – das „ASTO-Handbuch“ – erarbeitet. Ich möchte der interessierten Ärzteschaft wie auch der an der Substitution beteiligten Drogenhilfe dieses Werk sehr ans Herz legen. Denn wenn heute gestritten wird, dann nicht mehr darüber, ob wir die Substitution bei Suchtkrankheit brauchen. Kritik tritt immer nur noch dann auf den Plan, wenn Substitution schlecht organisiert verläuft. Sie ist nicht unberechtigt, doch mit dem ASTO-Handbuch wird dieser Kritik konstruktiv begegnet.*

Von Dr. Hans-A. Hüsgen, Düsseldorf

Das Handbuch wurde von der Praxis für die Praxis erarbeitet. Es wurde nicht von einer wissenschaftlichen Instanz und auch nicht von einer Expertengruppe verfasst. Eine große Gruppe nordrhein-westfälischer Praktiker hat aus dem Schatz positiver und negativer Erfahrungen geschöpft und mit Unterstützung des Instituts für Gesundheits- und Sozialforschung IGES aus Berlin eine Arbeit abgeliefert, die allen wissenschaftlichen Ansprüchen genügt und schon bald als Standardwerk gelten wird.

## **Umfangreich, aber praktisch und realistisch**

Das ASTO-Handbuch ist umfangreich geraten, wurde aber gleichzeitig

sehr übersichtlich gestaltet. Es muss nicht alles auf einmal gelesen werden; auch der zeitbelastete Praktiker kann sukzessive von ASTO profitieren. Die Dickleibigkeit resultiert aus der Detailfülle, die mit dieser besonderen Behandlungskonstellation gegeben ist. Eindrucksvoll sind die Checklisten und Übersichten über die zu beachtenden Prozessabläufe. Die Darlegungen zur Klientel, zur Behandlung und ihrem Rahmen sowie zur Verantwortung des Arztes und der Ärztin sind ausgesprochen realistisch, sie ermuntern gleichsam, das immer noch bestehende Wagnis der Begegnung mit Suchtkranken einzugehen.

Ganz besonders betont werden die Mitarbeiterpflege und die Selbstprüfung des Arztes. Die MitarbeiterInnen bekommen in der Substitutionsbe-

handlung Suchtkranker eine so bisher nicht gekannte Bedeutung, da sie in die tägliche Vergabe des Substitutionsmittels persönlich stark involviert sind und somit – eher noch als der verordnende Arzt – auch als menschliches Substitut für oft tiefsitzende Negativerfahrungen bei den Suchtkranken fungieren.

## **Praxisindividuelles Substitutionsprogramm**

Die Autoren des Handbuches empfehlen, ein individuelles Praxisprogramm, das auf der Basis des vorgelegten Handbuches nach den anerkannten qualitätssichernden Merkmalen strukturiert ist, zu entwickeln. Man darf vielleicht jede Methadonbehandlung – wie im übrigen jedes Suchthilfeangebot – ein Beziehungsprogramm nennen, in dem die Patienten ihre eigentliche Erkrankung aufarbeiten können. Das Spannungsverhältnis, das sich aus Distanz und Nähe, Abgrenzung und Empathie, Unabhängigkeit und Verschmelzung im menschlichen Miteinander generell entwicklungsfördernd ergibt, hat der Suchtkranke nie geliebt; in der Therapie muss er es täglich erfahren und lernend für sich bejahen. Dass es dabei oftmals eruptiv zugeht, ist ein Zeichen der Grunderkrankung, die in den meisten Fällen in der misslungenen Integration positiver Aggressivität in die Entwicklung eines lebbareren Gleichgewichts polarer Lebensbezüge zu bestehen scheint. Ein beziehungsfähiges praxisindividuelles Methadonprogramm ist daher von grundsätzlicher Bedeutung.

Zur Organisation der Substitution gehören klar geregelte Prozessabläufe. Das ASTO-Handbuch hilft mit Übersichten und Checklisten, den Praxisalltag zu strukturieren.

Fotos: Dercks



Sehr eindrucksvoll werden in dem Handbuch die Fähigkeiten zur Delegation, zum Konsil und zur Kooperation mit den unterschiedlichen Trägern psychosozialer Angebote insbesondere mit der Drogen- und Suchtkrankenhilfe dargestellt.

### Rechtlich auf sicherem Boden

Das Dickicht betäubungsmittelrechtlicher Vorschriften wird von vielen Praktikern beklagt. Es hält auch manchen Arzt davon ab, Substitution anzubieten. Die Autoren des Handbuchs haben sich mit den rechtlichen Fragen eingehend beschäftigt und verständliche Antworten gefunden.

So wurde auch die Formulierung der Bestimmung zur rechtlichen Zulässigkeit der Verschreibung – „unter den Voraussetzungen des § 13 Abs. 1 des Betäubungsmittelgesetzes“ –, die im Fall der Substitution die Bevorzugung alternativer Behandlungsformen vorschreiben und Substitution als „ultima-ratio-Lösung“ erscheinen lassen könnte, eingehend diskutiert. Sie wurde im Lichte der höchstrichterlichen Rechtsprechung und unter Würdigung des suchtmmedizinischen Fortschritts befriedigend interpretiert: Danach ist Substitution nicht „ultima ratio“, ihre Wahl setzt lediglich die generelle ärztliche Sorgfaltspflicht bei der Indikationsstellung sowie der Überprüfung des Behandlungsfortschritts voraus. Das Verfahren hat sich normalisiert.

Das Betäubungsmittelgesetz kann – nach Auffassung der einschlägigen Kommentatoren – nicht mehr als Beschränkung der ärztlichen Therapiefreiheit gelten und bestimmte Behandlungsformen nicht mehr prioritär vorschreiben. Zu prüfen ist danach seitens der Ordnungsbehörden lediglich die Beachtung der ärztlichen Sorgfaltspflicht bei der fortlaufenden Indikationsstellung im Sinne der differenzialdiagnostischen Abklärung des jeweiligen Einzelfalls, bei den Vorschriften zum Nachweis der Fach-



Eine Vielzahl von Vorschriften hält manchen Arzt davon ab, Substitution anzubieten. Das ASTO-Handbuch schafft Klarheit für rechtlich sichere Substitution.

kunde sowie bei der Dokumentation des Behandlungsfalls.

Wer im Rahmen und im Sinne des vorliegenden Handbuchs substituiert, befindet sich rechtlich auf sicherem Boden.

### Auch die Drogenhilfe verfügt über kostbare Erfahrungen

Leider verfügt die Drogenhilfe selbst trotz wertvoller verstreuter Ansätze und qualitätsgesicherter Grundfähigkeiten (siehe u. a. Ringheft zum „Qualitätsmanagement in der ambulanten Suchtkrankenhilfe“ des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe) bisher nicht über ein direkt vergleichbares Handbuch zur Qualitätssicherung in der Substitutionsbegleitung und in den entsprechenden eigenständigen Angeboten. Das ist insofern bedauerlich, da die Drogenhilfe über die Jahre einen größeren Erfahrungsschatz in der Drogen- und Suchtkran-

kenhilfe angesammelt hat als die Ärzteschaft, sich aber in der öffentlichen Darstellung nicht mehr mit der Ärzteschaft messen kann. Die Drogenhilfe verfügt einfach nicht über vergleichbare institutionelle Strukturen.

### Partnerschaftliche Kommunikation

Gezeigt hat sich, dass regional partnerschaftliche Kommunikationsstrukturen zwischen Ärzten und Mitarbeiter der Drogenhilfe aufgebaut werden konnten, die eine Gleichgewichtigkeit der jeweiligen Angebote ermöglichten. So überrascht es nicht, dass die Drogenhilfe in die Erstellung des ASTO-Handbuchs fest eingebunden war.

Angesichts der Pflicht zur differenzialdiagnostischen Abklärung der Einzelfälle und der Einzelschritte sollte der eigenverantwortliche Anteil des Erfahrungswissens der Drogenhilfe von den Ärztinnen und Ärzten immer wieder frühzeitig abgerufen werden. Beispiele dazu finden sich auch in dem Handbuch selbst.

Das Handbuch weist auf einen gravierenden Versorgungsmangel bei der Substitution hin: das Fehlen der Psychiatrie als der eigentlichen Fachdisziplin in Suchtfragen. Es liegt mir fern, die Drogenhilfe in die Stelle der Psychiatrie einzusetzen. Aber es sei erlaubt, daran zu erinnern, dass die Drogenhilfe in Deutschland in den letzten 35 Jahren – historisch betrachtet – immer wieder entscheidende Weichenstellungen in der Suchtkrankenhilfe vorgenommen hat, die von der wissenschaftlichen Psychiatrie und von den Kliniken aufgegriffen worden sind.

Bisher habe ich ganz überwiegend über die Behandlung Suchtkrankender im Rahmen der vertragsärztlichen Ver-

sorgung und der ambulanten Drogenhilfe gesprochen. Außen vor blieb die Rehabilitation in Verantwortung der gesetzlichen Rentenversicherungsträger. Diese war bisher überwiegend gefragt, wenn es um stationäre Leistungen – insofern gehört dieser Bereich nicht eigentlich hierher. Und doch sollten einige Hinweise nicht fehlen:

Nach der internationalen Literatur erreichen stationäre drogenfreie Programme bezogen auf eine stabile Abstinenz von allen Drogen eine Erfolgsquote von 35 % (Deutschland 40 %), 35 % gelten auch für Substitutionsprogramme einschließlich der Abdosierung von Methadon auf Null. Abstinenzorientierte Langzeittherapien haben weltweit eine durchschnittliche Haltequote von 23 % (Deutschland 29 %). Im NRW-Landesprogramm „Methadon“ lag die Haltequote nach zwei Jahren bei 78 Prozent, nach fünf Jahren bei 53 %.

#### **Überlegenheit der substitutionsgestützten Behandlungen**

Bezogen auf die Haltequote sind substitutionsgestützte Behandlungen drogenfreien Angeboten überlegen. Angesichts des langen prozesshaften Verlaufs der Regeneration ist dies ein beachtenswerter Vorteil. Trotzdem beklagen nicht wenige Ärzte und Ärztinnen die oft endlos erscheinende Behandlungsdauer und den Mangel an Einrichtungen für Patienten, die sich eine endgültige Abdosierung im

ambulanten Setting aus unterschiedlichen Gründen nicht trauen oder denen man einen solchen Versuch unter diesen Bedingungen auch nicht anraten kann.

Eine weltweit einmalige Entwicklung bahnt sich nunmehr für Deutschland an. Zeitgleich mit dem Inkrafttreten der neuen Betäubungsmittelverschreibungsverordnung am 1. Juli 2001 trat auch die neue Vereinbarung „Abhängigkeitserkrankungen“ der gesetzlichen Rehabilitationsträger in Kraft. Danach können grundsätzlich substituierte, aber inzwischen beibruchsfreie Opiatabhängige eine stationäre oder auch ambulante Leistung der medizinischen Rehabilitation unter vorübergehender Beibehaltung der Substitution (von bis zu einem halben Jahr) beanspruchen. Vor einer flächendeckenden Umsetzung dieser Vereinbarung wollen die Rehabilitationsträger allerdings dieses neue Angebot noch modellhaft erproben. Es handelt sich zur Jetztzeit also um Zukunftsmusik

#### **Zukunftsmusik – in Westfalen schon seit fünf Jahren zu hören**

Für Nordrhein-Westfalen ist das aber nicht nur Zukunft. Das neue Angebot wurde in einer Einrichtung in Westfalen von 1996 bis 2000 erprobt, und das Angebot wird weitergeführt. In Nordrhein-Westfalen werden 2002 noch weitere Einrichtungen hinzukommen.

Erprobt wurde dieses Angebot mit der Fachklinik RELEASE. Gemeinsam wurden substituierte und nicht substituierte Drogenabhängige stationär aufgenommen. Die einen kamen stabil substituiert von ihrem Arzt, die anderen kamen entzogen aus dem qualifizierten Entzug. Es hat sich gezeigt, dass eine gemeinsame Behandlung nicht nur möglich war, sondern dass sich das gemeinsame Leben in der Einrichtung wechselseitig befruchtete. Die Abbruchquoten sanken, entsprechend stieg die Zahl der regulären Abschlüsse.

Knapp 50 % der Substituierten erreichten innerhalb der eingeräumten Zeit von sechs Monaten eine stabile Nulldosis und wurden ohne Substitution weiterbehandelt. Die weiterhin substituierten wurden an das ambulante Substitutionsprogramm nach Abschluss der Rehabilitation psychisch deutlich stabilisiert zurückgewiesen.

#### **Zusammenarbeit ermöglicht Normalisierung**

Es steht zu erwarten, dass sich in naher Zukunft eine auf den Einzelfall abgestimmte günstige Zusammenarbeit zwischen ambulanter und stationärer Substitutionstherapie wie auch zwischen den Angeboten der Vertragsärzte und der ambulanten Drogenhilfe ergeben wird – ein Stück weiterer Normalisierung in der Suchtkrankenbehandlung. ●

# Ärzte und Lehrer im Team: Gesundheitsförderung in der Schule

*Je früher gesundheitsbewusstes Verhalten vermittelt wird, desto wirksamer kann es später im alltäglichen Leben umgesetzt werden. In einem gemeinsamen Projekt von Ärztekammer Westfalen-Lippe und Kassenärztlicher Vereinigung Westfalen-Lippe wurden daher bereits seit Beginn des Schuljahres 1997/98 Arzt-Lehrer-Teams eingerichtet, die mittlerweile an 30 Schulen in Westfalen-Lippe tätig sind. In Schulklassen der Sekundarstufe I werden die Themenbereiche Bewegung, Ernährung, Haut/Umwelt, Sucht und Sexualität gemeinsam von Ärzten und Lehrern vorbereitet und behandelt. Finanziell unterstützt wird das Projekt durch das Unternehmen Janssen-Cilag.*

Die Arzt-Lehrer-Teams in der heutigen Form gehen zurück auf die Ergebnisse eines fast zehnjährigen Prozesses, angestoßen 1989 durch die Brendan-Schmidtman-Stiftung des NAV-Virchowbundes. Dr. Ulrike von Campenhausen, seinerzeit als Mitglied des Kammervorstands für die Prävention zuständig, hat sich sehr für die Übernahme und Weiterentwicklung der Idee eines gesundheitsbezogenen Unterrichts als gemeinsames Projekt von Ärztekammer und Kassenärztlicher Vereinigung in Westfalen-Lippe eingesetzt. Die Ausgestaltung und praktische Umsetzung wurde durch ein interdisziplinäres Team aus einer Ärztin und einer Diplompädagogin bei der medusana-Stiftung in Bünde vorgenommen. In verschiedenen Fortbildungsveranstaltungen wurden die Ärztinnen und Ärzte zunächst mit den Methoden eines gesundheitsfördernden Unterrichts vertraut gemacht und der Kontakt zu den Lehrern hergestellt. Unterstützt werden die Beteiligten dabei durch die Kooperationsberatungsstelle der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe in Bielefeld.

Die Inhalte können in den normalen Unterricht integriert oder als Projekttag durchgeführt werden. Denkbar ist auch die Einrichtung von Arbeitsgemeinschaften über das ganze Schuljahr hinweg. Um die geänderten Verhaltensweisen auch in den Familien zu verankern, werden die Eltern in regelmäßigen Elternabenden in das Projekt mit einbezogen. Der Unterricht basiert dabei auf dem Muster der Selbsterkenntnis: Die Kinder werden z. B. angeleitet, sich ein gesundes Mittagessen selber zuzubereiten,



Wie funktionieren meine Ohren? Dr. Petra Tan erklärt es den Kindern bei „Schule und Gesundheit“ in der Gangolf-Schule in Nordwalde am Modell und am selbstgebautes „Ohr“, das Schallwellen über Backform, Frischhaltefolie, Trinkhalm und Tennisball als Wasserwellen in der Glasschale sichtbar werden lässt.

Kosmetikprodukte werden selbst hergestellt oder der Unterricht findet auf bewegungs- und haltungsfördernden Bällen statt. Dieses selbst erfahren und die Erkenntnis, selbst aktiv werden zu können, stellt für viele Kinder einen wichtigen Anreiz dar, sich mit einem Thema zu beschäftigen. Im Idealfall werden dieselben Schülerinnen und Schüler von der 5. und 6. Klasse –

und demnächst auch bis zur 8. Klasse – von demselben Arzt-Lehrer-Team während vier aufeinanderfolgender Schuljahre an die Themen herange-

## Interessiert an Schule und Gesundheit?

Das Projekt in Westfalen-Lippe nimmt fortwährend neue Interessenten auf. Kontaktadressen sind:

Kooperationsstelle der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe  
Doris Schlömann  
Oberntorwall 4  
33602 Bielefeld  
Telefon 05 21/5 60 67 16  
Fax 05 21/5 60 67 24  
E-Mail: doris.schloemann@kvwl.de

medusana-Stiftung  
Dr. med. Claudia Czerwinski  
Hindenburgstraße 1 a  
32257 Bünde  
Telefon 0 52 23/18 83 20  
Fax 0 52 23/1 70 46  
E-Mail:  
medusana@owl-online.de

## Richtungweisend und außerordentlich wichtig

Kommentar von Dr. med. Eugen Engels,  
Vorstandsmitglied der ÄKW

Die Weichen für gesunde Verhaltensweisen und das Bewusstsein für den eigenen Körper werden schon in frühester Kindheit gestellt – was liegt da näher, als in Schulen gemeinsam mit Ärzten und Lehrern entsprechendes Verhalten zu vermitteln. Ich halte daher das hier in Westfalen-Lippe angestoßene Projekt eines gesundheitsfördernden Unterrichts für richtungweisend und aus präventivmedizinischer Sicht für außerordentlich wichtig. Gerade



im Kindesalter lassen sich gesundheitsfördernde Verhaltensmuster besser festlegen als zu einem späteren Zeitpunkt. Wirklicher medizinischer Fortschritt kann heute nur erzielt werden, wenn verstärkt präventive Maßnahmen in der Bevölkerung vermittelt werden.

Gerade im Bereich gesundheitsfördernder Maßnahmen in der Schule besteht aus meiner Sicht ein noch großer Handlungsbedarf. Die Zunahme chronischer Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter ist unübersehbar. Eine Untersuchung der Universität Bielefeld hat ergeben, dass über zehn Prozent der Schüler eines Jahrganges an chronischen Krankheiten leiden. Dies stellt Schüler und Lehrer gleichermaßen vor die Aufgabe, Gesundheit und präventive Maßnahmen stärker in den Schulalltag zu integrieren. Die Schule kann dabei ein ganz wesentlicher Baustein im Rahmen der Gesundheitsförderung sein. Denn sie ist ein Ort, an dem junge Menschen erreicht werden, an dem die zivilisations- und verhaltensbedingten Gefährdungen der Gesundheit bewusst gemacht werden können und müssen.

Dies ist eine ärztliche Aufgabe, die nur mit pädagogischen Kenntnissen zu lösen ist. Und dies ist eine pädagogische Aufgabe, die nur mit medizinischem Sachverstand bewältigt werden kann. Es ist daher als ein großer Erfolg zu bewerten, dass es in Westfalen-Lippe möglich geworden ist, Ärzte und Lehrer an einen Tisch zu bekommen und dass mit einem gemeinsam erarbeiteten Konzept die Gesundheitserziehung an den Schulen vorangetrieben werden kann.



„Wir bauen ein Ohr“: Vom Gehörgang über das Trommelfell sind die Kinder der Klasse 2b der Gangolf-Schule in Nordwalde schon bis zu Hammer, Amboss und Steigbügel (vorne links) gekommen und können so die Funktionsweise des Organs spielerisch erfahren.

Fotos: Dercks

führt. Dabei fällt auch die Anwesenheit eines Arztes aus dem üblichen Stundenschema heraus und weckt die Neugier der Schüler.

Gerade die von dem Projekt angesprochene Zielgruppe der Zehn- bis Zwölfjährigen hat häufig über einen langen Zeitraum keinen regelmäßigen Arztkontakt: Nach den Kindervorsorgeuntersuchungen und der Schuleingangsuntersuchung klafft eine große Lücke, bis für die Jugendlichen, die in das Berufsleben eintreten, eine verpflichtende Gesundheitsuntersuchung vorgesehen ist. Hier setzt das Projekt in idealer Weise an und kann bereits in jungen Jahren das Bewusstsein für die eigene Gesundheit stärken. Dabei wird mit einem positiven Ansatz vermittelt, dass gesundes Verhalten Spaß macht und nicht mit Verzicht verbunden ist.

Welchen Stellenwert das Projekt auch auf Landesebene einnimmt,

zeigt der 1999 vom Ministerium für Frauen, Jugend, Familie und Gesundheit überreichte zweite Preis im Projektverbund „Gesundes Land NRW“. Mit dem Preis sollen beispielhafte neue Ansätze zur Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung bedacht werden. Die Gesundheitsministerin hob bei der Preisverleihung hervor, dass durch das Projekt mit den Prinzipien einer erlebnisorientierten Pädagogik, Elementen von Selbstreflexion und Selbstwahrnehmung, aber auch klassischen Formen der Wissensaneignung die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I wesentliche Inhalte der Gesundheitsförderung kennenlernen.

Das Projekt ist wissenschaftlich begleitet und evaluiert worden durch das Zentralinstitut für die Kassenärztliche Versorgung. Die seit Mitte letzten Jahres vorliegenden Ergebnisse

## Fehlendes Engagement der Krankenkassen ist enttäuschend

Kommentar Dr. Wolfgang Aubke,  
2. Vorsitzender der KVWL



Das gemeinsam von Kassenärztlicher Vereinigung und Ärztekammer Westfalen-Lippe 1998 im Rahmen der damaligen bundesweiten Präventionswoche der Ärzteschaft

begründete Projekt geht erfreulich neue Wege. Ärztinnen und Ärzte machen seitdem gemeinsam mit Lehrerinnen und Lehrern ernst mit der Primärprävention. Darüber wird im deutschen Gesundheitswesen zwar viel geredet und es wird viel gefordert, bislang aber wenig getan – obwohl die gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen hierfür stimmen. Der § 20 des SGB V ist wieder eingeführt worden.

Vor diesem Hintergrund ist es für uns um so mehr enttäuschend, dass die westfälisch-lippischen Krankenkassen sich bislang nicht für eine Förderung des „Schule und Gesundheit – Ärzte und Lehrer für Prävention“ entscheiden konnten. Ebenso hielt sich das Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen bedeckt und war bislang nicht bereit, den sinnvollen Ge-

sundheitsunterricht in das Curriculum für die fünfte und sechste Klasse aufzunehmen.

Das Projekt erfüllt alle Anforderungen der Krankenkassen an Präventionsprogramme, einschließlich der Evaluierung. Es ist über großes ehrenamtliches Engagement der Beteiligten Ärzte und Lehrer mit Leben gefüllt worden und hat bislang in der Industrie einen großzügigen Sponsor für die Anschubfinanzierung gefunden. Dies kann allerdings kein Dauerzustand sein. Wir appellieren deshalb noch einmal eindrücklich an die Krankenkassen, sich entsprechend ihrem Auftrag hier stärker zu engagieren. Nur wenn die finanziellen Rahmenbedingungen geschaffen werden, wird es möglich sein, das erfolgreiche Projekt flächendeckend fortführen zu können.

zeigen, dass das Projekt von allen Beteiligten durchweg positiv bewertet wurde. Zunächst erwartete Schwierigkeiten bei der Teambildung zwischen den unterschiedlichen Professionen Arzt und Lehrer bezüglich der Durchführung des kooperativen Unterrichts sind kaum aufgetreten. Im

Gegenteil: Das Projekt hat mit Hilfe der unterstützenden Infrastrukturen – zu nennen sind hier insbesondere als Anlaufstelle die Kooperationsberatung der KVWL und für die Erstellung der inhaltlichen Konzepte die medusana-Stiftung – eine beachtliche Dynamik entwickelt, sodass im April

2001 bereits 39 Teams aktiv waren. Es bleibt zu hoffen, dass die vorliegenden Ergebnisse der Evaluation dazu beitragen können, eine dauerhafte Finanzierung der Arbeit der Teams und eine möglichst flächendeckende Einführung des gesundheitsfördernden Unterrichts zu erreichen. ●

## Fortbildungskatalog der Bundesärztekammer

Die Mitglieder des Deutschen Senats für ärztliche Fortbildung haben in der 5. Sitzung des Gremiums am 5. September 2001 in Würzburg die Themenvorschläge der wissenschaftlich-medizinischen Fachgesellschaften für den Fortbildungskatalog der Bundesärztekammer zur Kenntnis genommen. Sie haben vorgeschlagen, die interdisziplinären Themenvorschläge und die Themen der interdisziplinären Foren der Bundesärztekammer „Fortschritt und Fortbildung in der Medizin“ in den Fortbildungskatalog der Bundesärztekammer zum Erwerb eines Zusatzpunktes im Rahmen der Modellprojekte zur Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung aufzunehmen.

Wählt ein Fortbildungsveranstalter ein Thema aus dem aktuellen Fortbildungskatalog der Bundesärztekammer, so wird die Veranstaltung bei der Anerkennung im Rah-

men des Fortbildungszertifikates der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit einem zusätzlichen Fortbildungspunkt bewertet.

### Themen auch im Internet

Den aktuellen Themenkatalog der Bundesärztekammer 2001/2002 finden Sie auf den Internetseiten der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL: [www.aekwl.de/public/akademie/doc02.htm](http://www.aekwl.de/public/akademie/doc02.htm).

### Weitere Informationen

Sollten Sie Fragen zu diesem Thema haben, wenden Sie sich bitte an die

Akademie für ärztliche Fortbildung  
der ÄKWL und der KVWL,  
Herr Heßelmann (Tel. 02 51/929-22 13),  
Herr Wietkamp (Telefon 02 51/ 929-22 12).

## Tarifverhandlungen 2002 erfolgreich abgeschlossen

Für die Arzthelferinnen und Auszubildenden in den deutschen Arztpraxen wurde ein neuer Gehaltstarifvertrag mit einer linearen Gehaltserhöhung von 1,8 Prozent vereinbart. Der Tarifvertrag gilt rückwirkend zum 1.1.2002. Die Gehaltserhöhung entspricht der für 2002 festgesetzten Grundlohnsummensteigerung, also der prozentualen Erhöhung der Vergütung in der vertragsärztlichen Versorgung. Die Laufzeit des Tarifvertrages beträgt 12 Monate.

Der Tarifvertrag wird in den amtlichen Bekanntmachungen des Deutschen Ärzteblatts veröffentlicht. Sie können den Tarifvertrag und weitere Informationen auch bei der Abteilung Arzthelferinnen-Ausbildung der Ärztekammer anfordern:

Telefon 02 51/9 29-22 51/-22 52/-22 53/-22 54,  
E-Mail: ahaw@aekwl.de

## „Riester-Rente“ für Praxispersonal

Als Resultat der Rentenreform haben auch Arzthelferinnen und alle weiteren Mitarbeiter in der Praxis einen Rechtsanspruch auf zusätzliche private Altersvorsorge. Die Tarifpartner zur Regelung der Arbeitsbedingungen der Arzthelferinnen haben nun beschlossen, eine Pensionskasse zu gründen und damit die Möglichkeiten der betrieblichen Altersversorgung für das Praxispersonal optimal auszuschöpfen. Die Bedingungen werden in Kürze in einem Rahmentarifvertrag festgelegt. Die Mittel hierzu werden von seiten der Arbeitnehmer durch Entgeltumwandlung von vermögenswirksamen Leistungen bereitgestellt. Die ärztlichen Arbeitgeber beteiligen sich mit einer zusätzlichen Starthilfe durch Erhöhung der vermögenswirksamen Leistungen um 3,50 € monatlich (für vollbeschäftigte Arzthelferinnen).

Mit der Gründung der Pensionskasse wird Ärzten und Arzthelferinnen ab Sommer 2002 ein entsprechendes Angebot unterbreitet werden. Da die steuerlichen Vergünstigungen und die Zulagen für die private Altersvorsorge noch zum Jahresende rückwirkend geltend gemacht werden können, sollte auf jeden Fall erst dieses speziell auf Arzthelferinnen zugeschnittene Angebot abgewartet werden. Es besteht kein Anlass für Hektik und vorschnelle Entscheidung für einen privaten Anbieter.

# Fortbildung Arztfachhelferin: Neuer Kurs ab November

*Manchmal darf es ruhig etwas Spezielles sein: Viele niedergelassene Ärztinnen und Ärzte wünschen sich zur Unterstützung in der täglichen Arbeit nicht nur eine Allround-Arzhelferin, oft sind auch speziellere Kenntnisse in zahlreichen Bereichen von der Prävention bis zum Praxismanagement gefragt. Die Qualifikation einer Helferin zur Arztfachhelferin kann die Lösung sein: In einem breit gefächerten Fortbildungskurs haben Arzthelferinnen die Chance, sich fachlich aufzurüsten – eine berufliche Qualifikation, von der Arbeitnehmerinnen wie Arbeitgeber gleichermaßen profitieren.*

**S**chon zum zweiten Mal bietet die Ärztekammer Westfalen-Lippe in diesem Jahr den Fortbildungskurs zur Arztfachhelferin nach neuem Curriculum an. Der Kurs beginnt am 9. November 2002. Der Unterricht findet in Gelsenkirchen statt, Unterrichtstag ist jeweils samstags.

Die Fortbildungsmaßnahme besteht zum einen aus einem 280-Stunden-Pflichtteil mit anspruchsvollem Aufgabenspektrum, zum anderen aus einem 120 Stunden umfassenden Wahlteil im Bereich Medizin. Das erfolgreiche Absolvieren des Pflicht- und Wahlteils kann die Arzthelferin zu einem beruflichen Aufstieg führen, denn die Weiterbildung qualifiziert sie in vielen Themenfeldern als Führungskraft in der Arztpraxis.

So kann die Arztfachhelferin den Praxisinhaber bzw. die -inhaberin im Bereich des Praxismanagements we-

sentlich entlasten, indem sie im Verwaltungsbereich weitgehend selbstständig tätig ist. Sie ist zudem mit den Grundzügen modernen Qualitätsmanagements vertraut. Die Arztfachhelferin ist fit im Abrechnungswesen und kann das betriebliche Rechnungswesen selbstständig betreuen. Sie verfügt zudem über Wissen in der Informations- und Kommunikationstechnologie, was der EDV-Organisation in der Praxis zugute kommt. Als verantwortliche Führungskraft setzt die Arztfachhelferin überdies Maßnahmen des Personalmanagements um.

Prävention, Gesundheitsberatung, Kommunikation mit Patienten und Notfallmedizin sind weitere Stichworte bei der Fortbildung zur Arztfachhelferin: Wer auf diesen Feldern geschult ist, kann effizient assistieren.

Der 18-monatige Pflichtteil des Fortbildungskurses in Gelsenkirchen endet mit einer Prüfung. Das Prüfungszeugnis erhält der Prüfling nach erfolgreich abgelegter Prüfung im Pflichtteil. Nach erfolgreichem Absolvieren auch des Wahlteils folgt dann der Arztfachhelferinnenbrief. Die Kursgebühr beträgt 820 Euro, die Prüfungsgebühr 100 Euro. Eine finanzielle Förderung bis zu 700 Euro ist durch die Begabtenförderung berufliche Bildung möglich, wenn die Teilnehmerin bei Beginn der Fortbildung jünger als 25 Jahre ist, sie ihre Ausbildung zur Arzthelferin besser als „gut“ abgeschlossen hat oder ein begründeter Vorschlag des Arbeitgebers vorliegt.

Praxisinhaber sollten ihre Arzthelferinnen auf diese Möglichkeit der beruflichen Fortbildung aufmerksam machen. Anmeldungen nimmt die Ärztekammer Westfalen-Lippe ab sofort entgegen, sie werden nach Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Bei der ÄKWL gibt es auch weitere Informationen: ÄKWL, Abteilung Arzthelferinnen-Ausbildung, Tel. 02 51/ 929-22 51, -22 52, -22 53, -22 54.

# NS-„Euthanasie“ und bundesrepublikanische Friedenskultur

*Ab 1933 diente ein großer Teil der in der Psychiatrie tätigen Ärzte den Zielen der nationalsozialistischen Machthaber. Der Historiker Franz-Werner Kersting beschreibt in diesem Beitrag nicht nur ihr Mitwirken an den „Euthanasie“-Verbrechen im Dritten Reich, sondern auch die Versuche einzelner Mediziner, die Verbrechen und Versäumnisse in der Psychiatrie nach dem Krieg aufzuarbeiten.*

von PD Dr. Franz-Werner Kersting, Münster

**K**ommilitonen aller Fakultäten! ... Seien Sie Pioniere der Menschheitsliebe und Völkerversöhnung ... [Der Aufbau von] Frieden und Demokratie ... wird nur möglich sein, wenn Sie wissen, was in der jüngsten Vergangenheit geschah ... Der geistige Schutt liegt meterhoch. Er muss durch eine geistige Schüppaktion radikal abgetragen werden ... Die Mediziner unter Ihnen rufe ich auf, von ihren Professoren genaueste Erklärung sich zu holen über das biologistische Weltbild der Vergangenheit, damit Sie später als Forscher und Ärzte die Schäden einer unseligen Bevölkerungspolitik an der Wurzel fassen und beseitigen können ... Euthanasie [ist] für ein Kulturvolk eine Schande ... Als Christen der Tat sehen wir die Erhabenheit des Staates und jeder sittlichen Gemeinschaft darin, dass sie selbst lebensschwache Individuen zu tragen und schützen vermag ...“

Diese klaren Sätze stammen aus dem Munde des ersten, noch von der britischen Besatzungsmacht ernannten Ministerpräsidenten von Nordrhein-Westfalen, Rudolf Amelunxen. Seine studentischen Zuhörer im November 1946 kamen aus der jungen, überwiegend zwischen 1920 und 1930 geborenen HJ-, Flakhelfer- und Kriegsgeneration. Diese „skeptische Generation“ (Helmut Schelsky) stand

Gekürzter Text einer Ansprache im Rahmen der von der Stadt Greven anlässlich des Volkstrauertages am 18. November 2001 veranstalteten „Gedenkstunde für den Frieden“

1945 im Alter von 15 bis 25 Jahren materiell und mental vor einer Welt in Trümmern. Sie führte die von Hitler diffamierten und zerstörten Begriffe Frieden und Demokratie zumeist entweder gar nicht oder nur negativ besetzt in ihrem „mentaligen Gepäck“ (Jürgen Reulecke) mit. Dennoch entwickelte sie sich dann – freilich nicht ohne alliierte Hilfe – zu einer tragenden Kraft im Aufbau des Friedens.

## Friedenskultur als Aufgabe

Rudolf Amelunxen hatte früher und klarer als viele andere erkannt und formuliert, wie die „Agenda“ aussah, die der deutschen Politik und Gesellschaft mit dem Zusammenbruch 1945 gestellt war: Wiederaufbau im Zeichen der international eingebundenen Rückkehr zu Frieden und sozialer Demokratie – unter Einschluss, dies war zentral, eines selbstkritischen Nachdenkens über die Diffamierung und Zerstörung beider Werte durch den Nationalsozialismus.

Zwar tauchte die moderne Begrifflichkeit selbst, wie wir sie heute etwa vor allem im Programm der UNESCO finden, damals noch nicht auf. Aber es ging doch von Anfang an darum, eine „Kultur des Friedens“ im umfassenden Sinne zu schaffen – verstanden eben nicht nur als Abwesenheit von militärischer oder anderer Gewalt, sondern auch als gesellschaftliche Achtung und Durchsetzung von Menschen-, Bürger- und Minderheitenrechten (darin eingeschlossen die Rechte der psychisch Kranken und geistig Behinderten). Die spezifische Aufgabe und Herausforderung der bundesdeutschen Gesellschaft in dem Wandel vom „Kult des Krieges“ zur „Friedenskultur“ be-

stand gerade darin, Frieden, soziale Demokratie und Aufarbeitung der NS-Vergangenheit als eine Einheit zu sehen und zu praktizieren.

Zu dieser Verpflichtung gehörte auch ein selbstkritischer Umgang mit der Praxis und Hypothek des nationalsozialistischen Vernichtungsfeldzuges gegen die psychisch Kranken und Behinderten. Man durfte die „Schwächsten und Schutzbedürftigsten“ – so hat es einmal der Psychiater Klaus Dörner in einem eindringlichen Bild formuliert – nicht erneut „im letzten Gnadenwaggon unseres Gesellschaftssystems mitfahren lassen, den man in schweren Zeiten abkoppeln kann“.

## „Gefragte“ Anstaltsärzte

Die schändlichen Hinterlassenschaften der NS-Zeit waren beträchtlich. Dies mag eine knappe Bilanz am regionalen Beispiel der Ärzteschaft des damaligen Provinzialverbandes Westfalen und seiner großen Heilanstalten in Dortmund-Aplerbeck, Eickelborn, Gütersloh, Lengerich, Marsberg, Warstein und Münster (also der heutigen „Westfälischen Kliniken für Psychiatrie“ des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe) zeigen.

Die Gruppe der westfälischen Anstaltspsychiater hatte sich als vergleichsweise stark NS-orientiert erwiesen: So lag etwa ihre Parteigenos-



PD Dr. Franz-Werner Kersting ist wissenschaftlicher Referent am Westfälischen Institut für Regionalgeschichte des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe in Münster und Privatdozent für Neuere und Neueste Geschichte an der Universität Siegen.

senquote mit 64% deutlich über dem Reichsdurchschnitt aller ärztlichen NSDAP-Mitgliedschaften – dieser betrug 45% – und erst recht erheblich über dem Organisationsgrad anderer akademischer Berufe wie Ingenieure, Lehrer oder Rechtsanwälte.

Der hohe Zustimmungsgang lag u. a. in den berufs- und gesundheitspolitischen Übereinstimmungen mit dem NS-System begründet: Das Programm der Zwangssterilisation im Sinne des bekannten „Gesetzes zur Verhütung erbkranken Nachwuchses“ vom 14. Juli 1933 traf unter den Ärzten des Provinzialverbandes auf eine breite Zustimmung- und Handlungsbereitschaft. Allein neun von ihnen arbeiteten als Beisitzer oder Gutachter im Netz der regionalen Erbgesundheitsjustiz mit – und dies keineswegs in einem mehr zurückhaltenden Sinne, wie sie selbst später oft behaupteten.

Zu diesem Einsatz auf dem Feld der sogenannten „negativen Eugenik“ kamen Aufgaben im Bereich der positiven Eugenik hinzu: namentlich in Form von Begutachtungen und Beratungen über die Gewährung der nationalsozialistischen „Ehstansdarlehen“. Ein weiteres Betätigungsfeld bildete die sogenannte „erbbiologische Sippenforschung“ unter den Geisteskranken und ihren Familien.

Ein wesentliches Motiv der Mitwirkung war das verbreitete Denken in den Kategorien der Rassenhygiene. Deren Marschrichtung lautete: weg von der auf individuelle Hilfsbedürftigkeit ausgerichteten Sozial- und Gesundheitsfürsorge hin zur Erb- und Rassenpflege am sogenannten „Körper“ der „Volksgemeinschaft“! Hingewiesen sei hier aber auch auf die oftmals unterschätzten sozialpsychologischen Effekte der anstaltsärztlichen Einbindung in die NS-Gesundheitspolitik: Konnte diese Rolle den Psychiatern doch das Gefühl vermitteln, beruflich und politisch besonders „gefragt“ zu sein, gewissermaßen mit an der vordersten gesundheitspolitischen „Front“ zu stehen.

Damit schien sie gleichzeitig geeignet, die überkommene soziale und professionelle Randständigkeit des eigenen Metiers aufzubrechen. Dem normalen Anstaltsarzt versprach die Rolle schließlich eine Öffnung und Abwechslung in seinem vielfach glei-

chermaßen entlegenen wie monotonen Berufsalltag. Hinzu kam, dass sich die Provinzialverwaltung im Münsterischen Landeshaus durchaus bereit zeigte, das gesundheitspolitische NS-Engagement vor allem einiger jüngerer, aufstiegsorientierter Ärzte durch Karrierevorteile zu honorieren.

### **Funktionierende Stütze der „Euthanasie“**

Im Zuge der Sterilisationskampagne wurden im Kliniknetz des Provinzialverbandes Westfalen fast 3300 Patienten und Patientinnen ihrer Zeugungsfähigkeit beraubt. Reichsweit wurden bis 1945 vermutlich mindestens 400.000 Menschen zwangssterilisiert – eine erschreckende „Statistik der Verstümmelung“ (Karl Teppe). Viele von ihnen, vor allem viele Frauen, starben auch an den Folgen des gravierenden Eingriffs in Leib und Leben. Es folgte die Phase der massenhaften Krankentötungen ab 1941. Was offiziell mit den Begriffen „Euthanasie“ oder „Gnadentod“ umschrieben wurde, war in Wirklichkeit der erste industriell betriebene Massenmord per Giftgas.

Unter der Patientenschaft des westfälischen Anstaltswesens fielen der sogenannten Erwachsenen-„Euthanasie-Aktion T4“ von 1941, einer zweiten großen Verlegungswelle von 1943 sowie der parallel laufenden und bis Kriegsende fortgesetzten NS-„Kindereuthanasie“ insgesamt schließlich über 3000 Kranke zum Opfer. Die westfälischen Krankentransporte endeten insbesondere in der hessischen Vernichtungsanstalt Hadamar.

Der psychiatrische Kindermord eignete sich in der Region selbst: zunächst am St. Johannesstift im sauerländischen Niedermarsberg, dann an der Provinzialheilanstalt Dortmund-Aplerbeck.

Wie bei der Umsetzung des „Gesetzes zur Verhütung erbkranken Nachwuchses“, so erwies sich die Anstaltsärzteschaft auch während der „Euthanasie“-Phase im ganzen gesehen als eine funktionierende Stütze und nicht als Hemmschuh der Politik. Allerdings kann dieser Befund nicht pauschal als Zustimmung der meisten Mediziner selbst zu dieser radikalsten Etappe der NS-Psychiatriepolitik in-

terpretiert werden. Vielmehr gilt es hier stärker zu differenzieren: Die Abwicklung des Massenmords gewissermaßen „auf dem Dienstweg“ wurde etwa auch durch die autoritäre Anstalts- und Beamtensozialisation der Psychiater begünstigt, wobei das Befangensein in den Kategorien sogenannter „dienstlicher Pflichterfüllung“ einen doppelten Effekt hatte oder haben konnte: Einerseits hemmte es die Bereitschaft zu Einspruch und Resistenz, andererseits disponierte es zu einer gewissermaßen „ordnungsgemäßen“, ja vielfach peniblen Abwicklung der Vorgaben von Politik und Verwaltung selbst dort, wo der „Euthanasie“-Alltag an sich noch gewisse Handlungsspielräume ließ.

Ferner darf man nicht übersehen, dass die Verstrickung in die Praxis der Krankenerfassungen, -transporte und -morde individuell gestaffelt war, und dass selbst die überdurchschnittlich aktiven ärztlichen „Euthanasie“-Beteiligten nicht alle gleichermaßen als NS-Überzeugungstäter im wirklichen Wortsinne gelten können – wie dies etwa auf den von 1939 bis 1942 als Direktor in Marsberg beschäftigten Reichs-„Euthanasie“-Arzt Theodor Steinmeyer zutrifft: Steinmeyer setzte nicht nur den Kindermord im Niedermarsberger St. Johannesstift skrupellos mit ins Werk, sondern ebenso alle anderen psychiatrischen Mordaktionen der Hitlerzeit. Es gab auch Fälle, in denen vor allem das Wissen um karrierebedingte Dankbarkeitsgefühle, Loyalitäten und Ansprüche gegenüber System und Verwaltung oder aber das Wissen um persönliche Schwächen (Stichwort: Alkohol) als Druckmittel eingesetzt wurde, um den entsprechenden Arzt sozusagen „in die Pflicht“ zu nehmen.

Es ließen sich keine geschlossenen Formen von Widerstand auch nur einzelner Ärztegruppen oder -kollegien beobachten. Doch gab es bemerkenswerte Einzelfälle von Verweigerung: So lehnten es die beiden Psychiater Paul Pohlmann und Hans Merguet ab, der Klinik in Dortmund-Aplerbeck während des dortigen Kindermordes als verantwortliche Leiter vorzustehen. Paul Pohlmann trat im Sommer 1941 aus diesem Grund von seinem Aplerbecker Direktorat in das zweite Glied der Oberärzte zurück, und Hans

Merguet, sonst beruflich überaus ambitioniert, schlug die ihm angebotene Pohlmann-Nachfolge aus.

### Filz des Verschweigens

Selbst die gerade genannten Mediziner konnten oder wollten allerdings nicht verhindern, dass sich nach Kriegsende zunächst ein regelrechter Filz des Verschweigens und Verdrängens über das Aplerbecker Mordgeschehen legte. Die volle Weiterbeschäftigung des dortigen Kinder-„Euthanasie“-Arztes Theodor Niebel über 1945 hinaus war Teil dieses Filzes. Als einfacher Parteigenosse mit Eintrittsdatum vom 1. Mai 1937 fiel Niebel durch das schematische Netz der Entnazifizierungsbestimmungen und blieb bis zu seiner regulären Pensionierung 1968 im Dienst des Landschaftsverbandes – und dies unter Beibehaltung eines in seiner Mitwirkung am Kindermord begründeten Beförderungsvorteils.

Der skandalöse Fall steht beispielhaft für die vergangenheitspolitische Teilnahms- und Gefühllosigkeit unter der ärztlichen und gesellschaftlichen Mehrheit des Wiederaufbaus.

### Erheblicher Reformbedarf

Bekanntlich setzte hier erst ab Ende der 50er Jahre ein allmählicher Klimawandel ein. Bislang kaum oder gar nicht bekannt ist, dass auch einige wenige Psychiater aus der „skeptischen Generation“ diese „Rückkehr“ der NS-Vergangenheit in die öffentliche Diskussion der Bundesrepublik mittrugen – teils in Eigeninitiative, teils unter Aufklärungsdruck von außen. Was Amelunxen nach dem Zusammenbruch von 1945 programmatisch angemahnt hatte, nahm jetzt bei ihnen Ende der 50er, Anfang der 60er Jahre erstmals konkreter Gestalt an: Denn die reformorientierten Mediziner verknüpften ein Nachdenken über die NS-Geschichte ihres eigenen Faches mit einer Kritik an den nach wie vor menschenunwürdigen Zuständen in der Psychiatrie.

Der Reformbedarf war in der Tat erheblich: Er erstreckte sich

- auf die katastrophalen Missstände insbesondere in der stationären psychiatrischen Versorgung der großen Anstalten bzw. Landeskrankenhäuser;

- auf das fortdauernde rechtlich-soziale Gefälle zwischen den psychisch und körperlich Erkrankten;
- sowie auf die Dominanz der bloßen „Verwahrung“ von Patienten gegenüber neuen Möglichkeiten einer therapeutischen, rehabilitativen, stärker gemeindenahen Psychiatrie.

Mit anderen Worten: Es gab einen gerade im internationalen Vergleich eklatanten Reformstau in der westdeutschen Psychiatrie.

Vor diesem Hintergrund sahen die fraglichen Psychiater die bundesdeutsche Politik, Medizin und Gesellschaft in einer Art „Bringschuld“ gegenüber ihren Kranken und Behinderten. Ein entsprechendes Aufarbeitungs- und Reformplädoyer formulierte zum Beispiel bereits 1957 der damals am psychiatrischen Landeskrankenhaus in Münster beschäftigte Arzt Manfred in der Beeck.

In der Beeck bilanzierte mit Blick auf die Jahre vor 1933, in dieser Epoche habe Deutschland lange Zeit „bezüglich der modernen psychiatrischen Therapie zu den schnellen Schiffen gezählt“. „Dann kamen Jahre“, so in der Beeck weiter, „in denen die geistig und seelisch Geschädigten trotz aller gerade zu jener Zeit aufkommenden organischen Behandlungsmethoden dennoch nur verwaltet, dann sterilisiert und schließlich vergast wurden. Wir haben für das, was in jener Zeit in den Anstalten und mit unseren Kranken geschehen ist, immer noch eine nicht unerhebliche Hypothek an Schuld abzutragen! Es geht nicht an, daß die seelisch Leidenden weiterhin als zweitrangige Menschen und als Patienten 4. Klasse angesehen und behandelt werden!“

Ganz ähnlich meldeten sich dann 1965 auch die drei Heidelberger Universitätspsychiater Heinz Häfner, Walter von Baeyer und Karl Peter Kisker zu Wort. In einer Reformdenkschrift bezeichneten sie den effektiven Stand der psychiatrischen Krankenversorgung als „nationale[n] Notstand“ und formulierten bereits alle wesentlichen Forderungen, die zehn Jahre später in der berühmten Psychiatrie-Enquete des Deutschen Bundestages ihren Niederschlag fanden.

Die Intervention von Häfner, Baeyer und Kisker begann mit der Feststellung: „Die Erkrankung an einem seelischen Leiden ist kein außerge-

wöhnliches Schicksal, das nur wenige ereilt, sondern die häufigste Erkrankungsform in unserer Gesellschaft. Seelische Erkrankungen sind nicht Makel, wenn sie auch in einer unglücklichen Vergangenheit unserer Nation aufs äußerste diskriminiert waren, sondern Leiden, die unserer täglichen Hilfe mindestens ebenso bedürfen wie körperliche Krankheiten und Mängel ... Dennoch ist eine echte Rehabilitation der seelisch Kranken in ihrer Gesamtheit, eine Wiedergutmachung des ihnen zugefügten Unrechts, auch bis heute noch nicht erfolgt.“

Wenig später, im Jahre 1966, beklagte Walter von Baeyer öffentlich einen durch die „Nazi-Psychiatrie“ verursachten „schweren Rückfall für alle Bestrebungen, chronisch Geistesranke durch Therapie und soziale Rehabilitation wieder ins allgemeine gesellschaftliche Leben einzugliedern. An den Nachwirkungen dieses Rückschlages“, so Baeyer weiter, „leiden wir heute noch in Deutschland.“

### Erinnerungskultur

Dies waren freilich Ausnahmestimmen in der damaligen fachlichen und öffentlichen Diskussion. Doch nahmen sie viel von dem Geist der friedens- und erinnerungskulturellen Leistungen in der Psychiatrie und Gesellschaft unserer Tage vorweg. Diese Leistungen sind das Resultat eines breiten langfristigen Reform-, Demokratisierungs- und Aufarbeitungsschubes in der Bundesrepublik seit den 1960er und 70er Jahren. Ich erinnere nur an

- die antiautoritäre 68er-Protestbewegung;
- die denkwürdige Regierungserklärung Willy Brandts vom Oktober 1969 (Stichwort: „Wir wollen mehr Demokratie wagen“);
- an dessen „neue Ostpolitik“;
- sowie an die enorme Breitenwirkung der Fernsehserie „Holocaust“ vom Januar 1979.

Jetzt wurde ein Mehr an gesellschaftlicher Teilhabe, Emanzipation, Chancengleichheit, sozialer Gerechtigkeit sowie Menschen-, Bürger- und Minderheitenrechten eingefordert und praktiziert; aber eben auch ein Mehr an „Vergangenheitsbewältigung“ und opferorientierter Erinnerungsarbeit. Beide Tendenzen, innere Demokratisierung und verstärkte Aufarbeitung der NS-Vergangenheit, verbanden sich langfristig zu einer „Friedenskultur“ im umfassenden Sinne.

Dieser Wandel erfasste auch die Psychiatrie. Indikatoren und Ergebnisse der Entwicklung waren hier (in Stichworten) :

- die breite Reformbewegung im Zeichen der Psychiatrie-Enquete von 1975;
- die Ächtung des NS-Sterilisationsgesetzes als Unrechtsgesetz;
- die Gründung des „Bundes der ‚Euthanasie‘-Geschädigten und Zwangssterilisierten“ unter dem Vorsitz einer Betroffenen, Klara Nowak;
- die Einbeziehung dieser Verfolgtengruppen in gewisse „symbolische“ Entschädigungsleistungen (für die etwa ein Mann wie der 1999 in Münster ver-

storbene NS-Zwangssterilisierte Paul Wulf jahrelang gekämpft hat);

- die breite Erforschung und Dokumentation der Patientenschicksale im „Dritten Reich“;
- die Errichtung entsprechender Gedenkstätten und Mahnmale;
- schließlich auch die Aufnahme des NS-Themas in das Fortbildungsprogramm einzelner Kliniken und Fachverbände.

In diesem Prozess hat sich unter anderem auch der Landschaftsverband Westfalen-Lippe stark engagiert. Ein Ergebnis ist z. B. das „Mahnmale gegen das Vergessen der nationalsozialistischen Verbrechen an

psychisch Kranken und Behinderten 1933 bis 1945“. Es wurde 1991 auf dem Gelände des Westfälischen Zentrums für Psychiatrie Dortmund errichtet. Aber auch in allen anderen westfälischen Psychiatrie-Kliniken, die in der NS-Zeit schon bestanden haben, gibt es mittlerweile solche kleinen Gedenkstätten.

#### **Zusammenhang wach halten**

Es ist unsere gemeinsame Aufgabe, den Zusammenhang von NS-„Euthanasie“ und bundesrepublikanischer Friedenskultur wachzuhalten. Denn mit dem Ende des 20. Jahrhunderts und der immer kleiner werdenden Zahl der noch lebenden, unmittelbaren Zeitzeuginnen und Zeitzeugen des Nationalsozialismus sind die braunen Erblasten endgültig an dem Übergang von der lebendigen zur kulturell überlieferten Erinnerung gelangt.

Die Erinnerung darf sich freilich nicht in einem rituellen Gedenken erschöpfen. Kommt es doch vor allem

darauf an, in welcher Weise das Vergangene im konkreten gesellschaftlichen Alltagshandeln als Korrektiv gegen neuerliche Gefährdungen einer humanen Psychiatrie- und Behindertenarbeit gegenwärtig ist und bleibt. Die aktuelle „Euthanasie“- und „Sterbehilfe“-Debatte hat solche Gefährdungen aufgezeigt. Hinzu kommt, dass sich eine gesellschaftliche Diskussion der Frage, ob es menschliches Leben geben soll oder nicht, ob es nicht mehr oder noch „lebenswert“ ist, in Zeiten leerer öffentlicher Kassen leicht mit einem ökonomischen Nutzenkalkül verbinden kann – auf Kosten der erreichten Fortschritte im Umgang mit den psychisch Kranken und Behinderten!

Unsere eigene Geschichte mahnt uns hier zur Wachsamkeit. Sie verpflichtet uns auch in dieser Hinsicht zu einem Klima der Friedenskultur, damit diese Menschen wie Du und ich, mit uns gemeinsam, ein menschenwürdiges Leben führen können.

Literatur und Belege  
beim Verfasser:  
PD Dr. Franz-Werner Kersting  
Westfälisches Institut für  
Regionalgeschichte  
Warendorfer Str. 14  
48145 Münster

Vortragsseminar für Ärztinnen und Ärzte

**Motivation im Berufsalltag**



Wir alle kennen erfolgreiche und motivierte Mitmenschen, doch die Geheimnisse ihres Erfolges erscheinen uns oft rätselhaft. Dabei lässt sich Motivation in der Regel auf ganz bestimmte Verhaltensmuster und Strategien zurückführen. Diese gilt es sich bewusst zu machen und anzuwenden.

In diesem Vortragsseminar erhalten Sie ein System, das Sie in die Lage versetzt, nach dem Seminar planvoll Ihre Ziele zu verwirklichen. Sie erfahren, wie Sie sich selbst besser im Praxis- und Klinikalltag motivieren und führen können. Dabei richten Sie den Fokus auf Ihre inneren Kräfte, Widerstände und kreativen Ressourcen.

**Inhalte**

- Motivation – ein Mythos?
- Motivationstechniken und Strategien
- Motivation durch Zielsetzung
- Zielerreichung durch Prioritätensetzung
- Umgang mit Rück- und Fehlschlägen
- Atemtraining (Qi-Gong/Tai Chi Chuan)

**Termin** **Mittwoch, 5. Juni 2002**  
17.00 bis 20.30 Uhr

**Ort** Ärztekammer Westfalen-Lippe, Raum Westfalen  
Gartenstraße 210 – 214, 48147 Münster

**Teilnehmergebühr** € 89,00 (inkl. Verpflegung)

**Schriftliche Anmeldung an**

Institut für ärztliches Management der Ärztekammer Westfalen-Lippe  
Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249  
E-Mail: management@aekwl.de

**Auskunft** Mechthild Vietz, Tel.: 0251/929-2209

Vortragsseminar für Ärztinnen und Ärzte

**Das Potenzial der inneren Stärke**



Im Mittelpunkt dieses Vortragsseminars steht die bewusste Auseinandersetzung mit sich selbst. Sie entdecken Ihre persönlichen Potenziale, entwickeln sie weiter, um sie in Zukunft besser ausschöpfen zu können. Sie lernen sich in der Praxis- bzw. Klinikfähigkeit auf das eigene Stärkenpotenzial zu konzentrieren und überwinden persönliche Barrieren.

Die Auseinandersetzung mit der eigenen Person wird ganzheitlich angegangen. Der hohe Übungsanteil vertieft und ergänzt theoretisch vermittelte Seminarinhalte. Dazu gehören mentale Trainingsformen, Atemtechniken, sowie Übungen zur gezielten Energiefreisetzung.

**Inhalte**

- Mentales Training
- Die Autosuggestion
- Visualisierung – ein Weg zu den inneren Ressourcen
- ALPHA-Training
- Das Potenzial der inneren Stärke
- Atemtraining (Qi-Gong/Tai Chi Chuan)

**Termin** **Mittwoch, 19. Juni 2002**  
17.00 bis 20.30 Uhr

**Ort** Ärztekammer Westfalen-Lippe, Raum Westfalen  
Gartenstraße 210 – 214, 48147 Münster

**Teilnehmergebühr** € 89,00 (inkl. Verpflegung)

**Schriftliche Anmeldung an**

Institut für ärztliches Management der Ärztekammer Westfalen-Lippe  
Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249  
E-Mail: management@aekwl.de

**Auskunft** Mechthild Vietz, Tel.: 0251/929-2209

**Qualitätsmanagement 2002**

nach dem Curriculum der Bundesärztekammer  
(200 Stunden)

**Zielgruppe:**

Alle am Qualitätsmanagement interessierten Ärzte/-innen, Mitarbeiter/-innen aus Verwaltung und Pflege

Der Kurs Qualitätsmanagement ist im Rahmen des Modellprojekts Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung anrechenbar.

**Qualitätsmanagement: Schlüssel für die Zukunft**

Mit der Aufhebung des Selbstkostendeckungsprinzips in der Krankenhausfinanzierung wird die Zukunft jedes einzelnen Krankenhauses entscheidend von zwei Faktoren bestimmt: der Qualität und den Kosten. Um die Anforderungen der anstehenden Veränderungsprozesse im Gesundheitswesen zu bewältigen, ist zukünftig eine noch sehr viel engere und intensivere berufsgruppenübergreifende Kooperation zwischen Ärzteschaft, Pflege und Verwaltung erforderlich. Qualitätsmanagement stellt Arbeitsweisen und Methoden zur Verfügung, um dieser Herausforderung gerecht werden zu können und schafft die Voraussetzungen für den notwendigen unternehmenskulturellen Überbau.

Das Qualitätsmanagement gewinnt damit eine neue strategische Dimension. Strategische Planung und Definition der Qualitätsziele mit der entsprechenden Zuweisung der Ressourcen, die Förderung des Qualitätsgedankens und der Kunden- und Mitarbeiterorientierung von der Führungsebene her – top down – gehört zu den zentralen Aufgaben der gemeinsamen Krankenhausführung durch Ärzte, Pflegedienst und Verwaltung. Hier ist der Qualitätsmanager mit der Fähigkeit gefordert, ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem für ein Krankenhaus zu entwickeln, einzuführen und zu leiten.

Die Umsetzung der langfristigen Ziele in das operative Tagesgeschäft setzt nicht nur das entsprechende Verständnis und Basiswissen bei allen Beteiligten voraus. Hier werden Multiplikatoren gebraucht, die als Qualitätskoordinatoren und Moderatoren von Qualitätszirkeln über das notwendige Fachwissen und das methodische Handwerkszeug verfügen, um die Strukturen und Prozesse des Krankenhauses zu analysieren und zu optimieren. Sie mobilisieren das Potenzial der Mitarbeiter eines Krankenhauses von untenher – bottom up – zur kontinuierlichen Verbesserung der Arbeitsabläufe, damit eine qualitativ hochwertige, bedarfsgerechte und wirtschaftliche Versorgung der Patienten langfristig gesichert werden kann.

Beide Ansätze – top down und bottom up – sprechen verschiedene Zielgruppen in unterschiedlicher Weise an und erfordern ein entsprechend abgestuftes Konzept der Wissensvermittlung und der Fortbildung.

Die Teilnahme an den einzelnen Modulen wird bescheinigt; für die „Qualitätskoordinatoren“ (A, B1, B2) wird ein Zertifikat ausgestellt. Die 200-stündige Fortbildung wird mit einer Prüfung abgeschlossen: Es wird kursbegleitend ein QM-Projekt durchgeführt, dokumentiert und präsentiert sowie mit den anderen Teilnehmern diskutiert. Der Abschluss wird mit dem Zertifikat „Qualitätsmanager“ bescheinigt.



**Inhaltliche Konzeption:**

Abteilung Qualitätssicherung der ÄKWL, (Dr. med. Jochen Bredehöft)  
Tel. 02 51/929-26 00, Fax 0251/929-26 49, E-Mail: Bredehoeft@aekwl.de

**Weitere Informationen und Anmeldung:**

Institut für ärztliches Management der ÄKWL (Mechthild Vietz),  
Tel. 02 51/929-22 09, Fax 02 51/929-22 49, E-Mail: management@aekwl.de

Terminübersicht	Kursreihe 1	Kursreihe 2
<b>Modul B1:</b> QM - Methodik I: Projektablauf/Instrumente	13. bis 17.03.2002	17. bis 21.04.2002
<b>Modul B2:</b> Statistik und Evidence Based Medicine	22. bis 26.05.2002	12. bis 16.06.2002
<b>Modul C1:</b> Führen, Steuern, Vergleichen	28. bis 30.06.2002	05. bis 07.07.2002
<b>Modul C2:</b> Umfassendes Qualitätsmanagement und Zertifizierung	20. bis 22.09.2002	27. bis 29.09.2002
<b>Modul C3:</b> UQM (Umfassendes Qualitätsmanagement): Einführung im Krankenhaus	11. bis 13.10.2002	12. bis 14.11.2002
<b>Modul C4:</b> Qualitätsmanager: Abschlusskurs	29.11. bis 01.12.2002	13. bis 15.12.2002

**Ort:** Attendorn-Neu Listernohl, Politische Akademie

## Renten: „Eine Erhöhung wäre richtig gewesen“

Zum Berichterstattung über die Entwicklung der Ärzteversorgung und die Renten für 2002 (Westfälisches Ärzteblatt 11/2001) schreibt Dr. Rudolf Barth (Ennigerloh):

Sehr geehrter Herr Kollege Schlingmann, wissen Sie, was eine „alte Last“ ist? Mein Vater (niedergelassen von 1924 bis 1956) hat in den fünfziger Jahren mit Kollegen häufiger darüber diskutiert, als es darum ging, eine Altersversorgung für Ärzte, die es in Bayern schon gab, einzuführen. Man wollte nämlich die älteren Kollegen ausschließen! Alte Last!

Jetzt weiß ich, was eine „alte Last“ ist. Eine Erhöhung der

Rente ist für die „Alten“ nicht mehr „drin“. Ich halte das für eine Zumutung – auch der Kammerversammlung. (Am liebsten hätte ich einen anderen Ausdruck gebraucht.) Mein Sohn zahlt in die Ärzteversorgung, so wie ich viele Jahre Beiträge entrichtet habe – auch für die damals „Alten“, Freunde und Kollegen meines leider 1956 verstorbenen Vaters.

Dabei habe ich in den Jahren 1956 bis 1993 praktisch nie das Honorar bekommen, das mir zustand.

Ich protestiere gegen diesen Beschluss, der dann auch noch vom Staat genehmigt wird!

Aber die neue Kammerversammlung wird sagen, das ist

ein Beschluss der letzten Kammer, wir haben nichts damit zu tun, wie ich es schon gehört habe.

Die Rente, die seit meinem 65. Lebensjahr beziehe, ist nicht schlecht, aber das Prinzip, einfach zu sagen, die Renten werden nicht erhöht – mit was für Begründungen auch immer,

wobei ich einige Ausdrücke in ihrem Vortrag nicht verstehe, ist nicht in Ordnung. Eine Erhöhung schon um wenige Prozent-Bruchteile wäre allein aus optischen Gründen richtig gewesen.

Dr. Rudolf Barth,  
Ennigerloh

## „Rentenerhöhung nicht als Selbstverständlichkeit ansehen“

Zum Leserbrief von Dr. Rudolf Barth erwidert Dr. Klaus-Peter Schlingmann, der Vorsitzende des Verwaltungsausschusses der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe:

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, liebe Rentenbezieherin, lieber Rentenbezieher,

der nebenstehende Leserbrief von Herrn Dr. Barth veranlasst mich, noch einmal darzulegen, warum auf der Kammerversammlung am 29.9.2001 für das Rentenjahr 2002 keine Erhöhung der Grundrente beschlossen werden konnte. Ich beziehe mich dabei auf mein persönliches Anschreiben als Anlage zur jährlichen Rentenmitteilung und meine detaillierten Ausführungen im Versorgungsbrief. Wie dort dargelegt, sind die Gründe für die fehlende Rentendynamik vorrangig in den im Jahr 1997 für die Heilberufe erstellten Sterbetafeln zu sehen, die von der Arbeitsgemeinschaft Berufsständischer Versorgungseinrichtungen (ABV) Mitte der 90er Jahre beim renommierten Versicherungsmathematiker Dr. Heubeck eingeholt wurden. Diese Sterbetafeln weisen eine deutlich über den bisherigen Annahmen liegenden Lebenserwartung der Heilberufler aus, so dass die für Ihre Rentenzahlung im Deckungsstock angesammelten Beträge nun nicht mehr zur Finanzierung Ihrer Rente ausreichen. Dies hat zur Folge, dass der Deckungsstock entsprechend erhöht werden

muss. Der ursprünglich für die Rentendynamik zur Verfügung stehende Überschuss wird benötigt, um diesen finanziellen Mehraufwand abzutragen. Nach § 33 Abs. 4, 5 der Satzung der Ärzteversorgung Westfalen-Lippe ist eine Verbesserung der Leistungen nur dann durchzuführen, wenn die versicherungsmathematische Bilanz eine derartige Maßnahme zulässt. Da dies – wie oben dargelegt – nicht der Fall war, konnte die Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe auf der o. g. Sitzung Rentenerhöhungen nicht bewilligen. Dieser Beschluss ist von unserer Aufsichtsbehörde, dem Finanzministerium des Landes Nordrhein-Westfalen, bereits im abgelaufenen Jahr 2001 genehmigt worden.

Die Verärgerung, die im Leserbrief des Kollegen Barth und in einigen an mich persönlich gerichteten Anschreiben zum Ausdruck kommt, wird von mir sehr ernst genommen. Ich bitte aus den dargelegten Gründen um Ihr Verständnis und darum, Rentenerhöhungen, nur weil in der Vergangenheit immer die Möglichkeit dazu bestand, nicht als Selbstverständlichkeit anzusehen. Sie erwarten von Ihrem Versorgungswerk zu Recht eine seriöse Geschäftspolitik, und die hat eine Erhöhung der Grundrente für das Jahr 2002 nicht zugelassen.

Dr. Klaus-Peter Schlingmann  
Vorsitzender des  
Verwaltungsausschusses

### Seminar

#### Überzeugend verhandeln

Wetten, dass Sie täglich Verhandlungen führen!

Sie verhandeln mit Ihrer Familie, Ihren Freunden, Ihren Kollegen, Ihrem Chef, Ihren Patienten etc... Professionelles Verhandeln ist mehr als das Erreichen von guten Verhandlungsergebnissen. Sie erreichen ein positives Ergebnis, wenn Ihr Partner auch in Zukunft gerne wieder mit Ihnen verhandelt. Sie gewinnen mehr, wenn beide gewinnen.

Das Institut für ärztliches Management zeigt Ihnen in Kooperation mit dem MSD-Kolleg Lösungswege, wie Sie Ihre Verhandlungen durch zielorientierte, klare Argumentation überzeugend gestalten können.

#### Inhalte

- Verhandeln als spezifische Kommunikationssituation
- Verhandlungsmodell 4 und 1
- Drei-Schritt-Meinungsrede
- Rollenübung: Reale Verhandlungssituationen
- Praktische Umsetzung

#### Termin

Samstag, 29. Juni 2002, 9.00 bis ca. 17.30 Uhr  
Sonntag, 30. Juni 2002, 8.30 bis ca. 16.30 Uhr

#### Ort

Hotel „Haus Delecke“, Linkstr. 10 – 14,  
59519 Möhnese-Delecke

#### Teilnehmergebühr

€ 524,00 (inkl. Vollverpflegung)

#### Schriftliche Anmeldung an

Institut für ärztliches Management der Ärztekammer Westfalen-Lippe  
Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249  
E-Mail: management@aeakwl.de

#### Auskunft

Mechthild Vietz, Tel.: 0251/929-2209



WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG

**Zum 96. Geburtstag**

Dr. med. Franz Fatheuer, Geseke 17.04.1906  
 Dr. med. Johannes Arends, Ibbenbüren 21.04.1906

**Zum 90. Geburtstag**

Dr. med. Kurt Joussen, Bottrop 11.04.1912  
 Dr. med. Johannes Leonhardt, Ibbenbüren 29.04.1912  
 Dr. med. Hans-Georg Pantel, Lemgo 30.04.1912

**Zum 85. Geburtstag**

Dr. med. Helmut Kemper, Lippstadt 08.04.1917

**Zum 80. Geburtstag**

Dr. med. Josef Hegge, Rheine 08.03.1922  
 Dr. med. Irmgard Dassler, Kirchlengern 18.04.1922

**Zum 75. Geburtstag**

Dr. med. Wolfgang Jentzsch, Bochum 15.04.1927  
 Dr. med. Gerhard Engehausen, Bochum 30.04.1927

**Zum 65. Geburtstag**

Franz-Bernhard Sporkmann, Wadersloh 20.04.1937

WIR TRAUERN  
 UM UNSERE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN

Dr. med. Bruno Schulze-Aussel, Lippstadt  
 \*28.12.1915 †19.11.2001

Stefan Veit, Bochum  
 \*30.08.1949 †24.11.2001

Dr. med. Alfred Reske, Olpe  
 \*19.05.1913 †07.01.2002

Dr. med. Friedrich Pladeck, Rheine  
 \*06.07.1914 †09.01.2002

Dr. med. Gisela Fertmann, Olpe (Biggesee)  
 \*09.07.1916 †12.01.2002

Dr. med. Otto Wehmeyer, Dortmund  
 \*20.09.1919 †14.01.2002

Dr. med. Heinrich Hilgert, Lüdinghausen  
 \*14.02.1919 †18.01.2002

Dr. med. Hans Starck, Herford  
 \*16.09.1921 †19.01.2002

# FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

## ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

### Vorsitzender der Akademie

Prof. Dr. med. E. Most, Paderborn

### Geschäftsstelle

Gartenstraße 210 – 214  
48147 Münster  
Postfach 4067 · 48022 Münster

Fax 0251/929-2249

E-Mail akademie@ackwl.de  
Internet www.ackwl.de

### Risiken und Nebenwirkungen der Gesundheit

**Termin:** Donnerstag, 07. März 2002, 20.00 – 21.30 Uhr  
**Ort:** Paderborn, Heinz Nixdorf Museums Forum, Fürstenallee 7

- Über Risiken und Nebenwirkungen der Gesundheit und wie man lange Spaß am Leben hat  
Dr. med. Dipl. theol. M. Lütz, Köln

Leitung und Organisation: Priv.-Doz. Dr. med. W. Krings, Chefarzt der Abteilung für Radiologie, St. Vincenz-Krankenhaus GmbH Paderborn, Fortbildungsbeauftragter des Kreisärztereins Paderborn e. V.

Teilnehmergebühr: kostenfrei

### 44. Seminar für Gastroenterologie

#### Neue Möglichkeiten in Prophylaxe und Therapie gastroenterologischer Erkrankungen



Zertifiziert 6 Punkte

**Termin:** Samstag, 09. März 2002, 9.30 – 13.00 Uhr  
**Ort:** Bad Sassendorf, Maritim Hotel „Schnitterhof“, Salzstr. 5

- Kolonkarzinom: Prophylaxe mit Acetylsalicylsäure, 5-ASA und Ursodeoxycholsäure  
Prof. Dr. med. W. Schmiegel, Bochum
- Chronische Virushepatitiden: Therapie mit Interferonvarianten und reversen Transcriptase-Hemmern  
Priv.-Doz. Dr. med. Th. Griga, Bochum
- Autoimmunhepatitis: Einsatz topischer Steroide? Immunmodulation?  
Priv.-Doz. Dr. med. Ch. Straßburg, Hannover
- Chronisch entzündliche Darmerkrankungen: Möglichkeiten der Immunsuppression; Antikörper gegen Cytokine  
Priv.-Doz. Dr. med. A. Dignass, Berlin
- Phytotherapeutika und/oder Probiotika bei:  
- Funktionellen Erkrankungen des Gastrointestinaltraktes  
Prof. Dr. med. J. Hotz, Celle

#### Teilnehmergebühren

Akademienmitglieder: kostenfrei (unter Vorlage des Mitgliedsausweises)

Nichtmitglieder: € 10,00

Nichtmitglied/AiP: € 5,00 (Die Mitgliedschaft in der Akademie ist für die AiP-Zeit kostenfrei)

Studenten/innen: kostenfrei (unter Vorlage des Studentenausweises)

Arbeitslose Ärzte/innen: kostenfrei (unter Vorlage einer aktuellen Bescheinigung vom Arbeitsamt)

#### Zertifizierung

Für Weiterbildungskurse, die zum Zwecke der Fortbildung besucht werden, ist die Vergabe von Zertifizierungspunkten möglich. Die entsprechende Punktezahl ist bei der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL zu erfragen.

- Chronisch entzündlichen Darmerkrankungen  
Priv.-Doz. Dr. med. M. von der Ohe, Duisburg

Leitung: Prof. Dr. med. G. H. Micklefield, Chefarzt der Medizinischen Klinik, Evangelisches Krankenhaus Unna;  
Prof. Dr. med. H.-G. Rohner, Chefarzt der Medizinischen Klinik, Marien-Hospital Schwerte;  
Priv.-Doz. Dr. med. A. Tromm, Chefarzt der Medizinischen Klinik, Evangelisches Krankenhaus Hattingen

Teilnehmergebühr: s. S. 22

#### Myasthenia gravis



Zertifiziert 6 Punkte

**Termin:** Samstag, 09. März 2002, 9.00 – 13.00 Uhr  
**Ort:** Bochum, Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil, Universitätsklinik Bochum, Hörsaal 1, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

- Pathophysiologie der Myasthenia gravis  
Priv.-Doz. Dr. med. J. Bufler, Hannover
- Klinik und Diagnostik der Myasthenia gravis  
Priv.-Doz. Dr. med. E. Sindern, Bochum
- Kongenitale Myasthenien im Kindesalter  
Frau Dr. med. U. Schara, Bochum
- Differentialdiagnose der autoimmunen Myasthenia gravis  
Priv.-Doz. Dr. med. M. Vorgerd, Bochum
- Pharmakotherapie der Myasthenia gravis  
Dr. med. W. Köhler, Wermsdorf
- Operative Techniken der Thymektomie  
Frau Dr. med. E. Schick, Bochum
- Myasthenie Krise und Intensivtherapie  
Dr. med. W. Köhler, Wermsdorf

Moderation: Prof. Dr. med. J.-P. Malin, Direktor der Klinik und Poliklinik für Neurologie der Ruhr-Universität Bochum

#### Zertifizierung

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat am 01. Juli 1999 mit einem dreijährigen Modellprojekt „Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung“ begonnen. Die Zertifizierungspunkte entnehmen Sie bitte den einzelnen Veranstaltungen.

Organisation: Priv.-Doz. Dr. med. E. Sindern, Priv.-Doz. Dr. med. M. Vorgerd, Klinik und Poliklinik für Neurologie der Ruhr-Universität Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 22

### 9. Mindener Kardiologisches Seminar

#### Aktuelle Themen aus der Kardiologie



Zertifiziert 7 Punkte

**Termin:** Samstag, 09. März 2002, 9.00 – 13.30 Uhr  
**Ort:** Minden, Hörsaal Klinikum I, Friedrichstr. 17

#### Arzneimittelinteraktionen

- Klinisch relevante Arzneimittelwechselwirkungen in der Kardiologie  
Frau Prof. Dr. med. U. Ravens, Dresden

#### Therapiestrategien bei instabilem Koronarsyndrom

- Vorgehen in der Prähospitalphase und im Krankenhaus ohne Herzkatheter  
Dr. med. W. Burkhardt, Nürnberg
- Vorgehen im Krankenhaus mit Herzkatheter  
Prof. Dr. med. U. Tebbe, Detmold

#### Therapiestrategien bei nichtanhaltenen ventrikulären Arrhythmien

- Bei welchen Patienten ist eine medikamentöse Therapie ausreichend?  
Priv.-Doz. Dr. med. J. Tebbenhanns, Hannover
- Welche Patienten benötigen einen ICD?  
Priv.-Doz. Dr. med. Th. Wichter, Münster

#### Prävention

- Ernährungsrichtlinien 2000 der AHA  
Priv.-Doz. Dr. med. W. Lengfelder, Minden

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. W. Lengfelder, Chefarzt der Klinik für Kardiologie und internistische Intensivmedizin am Klinikum Minden

Teilnehmergebühr: s. S. 22

#### Hüftendoprothetik bei Coxarthrose und hüftnaher Femurfraktur – aktueller Stand



Zertifiziert 5 Punkte

**Termin:** Mittwoch, 13. März 2002, 15.30 – 19.00 Uhr  
**Ort:** Münster-Hiltrup, Festsaal des Mutterhauses, Herz-Jesu-Krankenhaus, Westfalenstr. 109

- Die Qual der Wahl – welche Prothese für welchen Patienten?  
Dr. med. P. Feldmann und Prof. Dr. med. R. Wittenberg, Herten
- Was leisten moderne Hüftendoprothesensysteme – Langzeitergebnisse mit dem Bikontakt-Prothesensystem  
Dr. med. N. Messerschmidt, Dannenberg

#### Akademie-Service-Hotline

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Fragen zur Akademiemitgliedschaft

Tel.: 0251/929-2204

- CT-freie Navigation mit dem Ortho Pilot – Status quo und Ausblick  
U. Faude, Tuttingen
- Kopferhaltende Operation vs. endoprothetik bei der coxalen Femurfraktur  
H. Tüshaus, Münster-Hiltrup
- Rehabilitation nach Hüftendoprothetik  
Prof. Dr. med. B. Greitemann, Bad Rothenfelde
- Probleme der operierten Hüfte in der Praxis  
Dr. med. M. Schmitz-Nahrath, Münster

Leitung: Dr. med. F. G. Scherf, Chefarzt der Abteilung für Chirurgie, Schwerpunkt Unfall- und Handchirurgie des Herz-Jesu-Krankenhauses, Münster-Hiltrup

Teilnehmergebühr: s. S. 22

#### Arbeitsmedizinisches Kolloquium

Zertifiziert 4 Punkte

**Termin:** Mittwoch, 13. März 2002, 15.00 Uhr

**Ort:** Bochum, Landesbehördenhaus, Seminar für arbeitsmedizinische Weiterbildung, Hörsaal, 2. Etage, Marienplatz 2 – 4, Eingang Humboldtstr. 37/39

- Betriebsarzt und Hautarztverfahren - Fallbeispiele  
Frau Dr. med. B. Grunenberg, Köln

Leitung: Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Borsch-Galetke, Direktorin des Instituts für Arbeitsmedizin und Sozialmedizin, Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf

Teilnehmergebühr: s. S. 22

#### Spezielle Aspekte einer Qualitätssicherung in der Onkologie



Zertifiziert 5 Punkte

**Termin:** Mittwoch, 13. März 2002, 17.00 – 19.30 Uhr

**Ort:** Bottrop, Städtischer Saalbau (Rathaus), Foyer, Droste-Hülshoff-Platz 4



= Von der Bezirksregierung Münster als drei- bzw. zweistündige Ausbildungsveranstaltung für Ärzte/Ärztinnen im Praktikum gemäß § 34 c Approbationsordnung für Ärzte/innen anerkannt.

- KTQ, QS und KIS, was ist das?  
Frau B. Lachmann, Bottrop
- Aufgaben und Möglichkeiten des Kompetenznetzwerkes Lymphome und Leukämien  
Prof. Dr. med. A. Engert, Köln
- Das Internet: Forum einer qualitätsgesicherten Patienteninformation oder Plattform für Reklame?  
Frau H. Stamatiadis-Smidt, Heidelberg
- Qualitätssicherung und Fehleranalyse einmal anders.  
Erfahrungen eines Sicherheitspiloten der Lufthansa  
Capt. M. Müller, Frankfurt

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Trenn, Chefarzt der Medizinischen Klinik am Knappschafts-Krankenhaus Bottrop

Teilnehmergebühr: s. S. 22

**Geburtshilfe – sanft und sicher**

Zertifiziert 9 Punkte



**Termin:** Samstag, 16. März 2002, 9.00 – 17.00 Uhr  
**Ort:** Bochum, Gastronomie im Stadtpark, Klinikstr. 41 – 45

**Gesundheit von Mutter und Kind**

- Gute Seiten für Schwangerschaft und Geburt  
Eumom.de: Frau Dr. med. B. Holzgreve, Basel
- Pränataldiagnostische Aspekte  
Eumom.de: Prof. Dr. Dr. h. c. W. Holzgreve, Basel
- Das Vorsorgeprogramm für eine gesunde Schwangerschaft  
Baby Care: Prof. Dr. med. K. Friese, Rostock
- Infektionsdiagnostik in der Schwangerschaft: State of the Art  
Frau Dr. med. G. Enders, Stuttgart
- Sanfte Wehenhemmung mit Atosiban  
Dr. med. H.-P. Helmer, Wien
- Schutz des kindlichen Gehirns: Netzwerk „Perinatale Neuroprotektion“  
Priv.-Doz. Dr. med. R. Berger, Bochum

**Übertragung: Sonographie und Geburtsmanagement**

- Risikominderung durch antenatale Sonographie  
Dr. med. R. Bald, Köln
- Risikominderung durch sanfte und sichere Geburtsleitung  
Prof. Dr. med. F. Wolff, Köln
- Sicherheit in der außerklinischen Geburtshilfe in Nordrhein-Westfalen 1999 und 2000  
Frau A. Wiemer, Freigericht

**Eltern-Kind-Beziehung, Stillförderung**

- Pränatale Eltern-Kind-Beziehung: Einfluss auf Geburt und Wochenbett  
Frau Prof. Dr. Dr. med. M. Neises, Hannover
- Stillförderung aus ärztlicher Sicht  
Prof. Dr. med. F. Peters, Mainz
- Stillförderung in Geburtskliniken in Deutschland: Ergebnisse der Suse-Studie  
Frau Priv.-Doz. Dr. troph. M. Kersting, Dortmund
- Mundgesundheits von Mutter und Kind  
Dr. H. Strippel, Essen

Eltern-Arzt-Seminar „Geburtshilfe – sanft und sicher“

- Selbsthilfegruppen und Behindertenverbände „Schutz des kindlichen Gehirns“  
Moderation: Prof. Dr. med. A. Jensen und Priv.-Doz. Dr. med. R. Berger, Bochum

**Seminare:**

**Seminar I: Karzinom in der Schwangerschaft**

Prof. Dr. med. J. Baltzer, Krefeld

**Seminar II: Ultraschall-Seminar**

- A. Frühschwangerschaft: Innovative diagnostische Konzepte  
Prof. Dr. med. W. Holzgreve, Basel  
Dr. med. C. Lehment, Bochum
- B. Spätschwangerschaft: Innovative diagnostische Konzepte  
Dr. med. R. Bald, Köln

**Seminar III: Beckenendlage: Organisation und Geburtsleitung**

Prof. Dr. med. A. Feige, Nürnberg

**Seminar IV: CTG-Seminar und Geburtsmanagement**

Priv.-Doz. Dr. med. R. Berger und J. Middelanis, Bochum

Bei Buchung von Seminaren fällt eine zusätzliche Teilnehmergebühr in Höhe von € 10,00 pro Seminar an.

Leitung: Prof. Dr. med. A. Jensen, Direktor der Universitäts-Frauenklinik am Knappschafts-Krankenhaus, Ruhr-Universität Bochum  
Organisation: Priv.-Doz. Dr. med. R. Berger, Leitender Oberarzt der Universitäts-Frauenklinik am Knappschafts-Krankenhaus, Ruhr-Universität Bochum

Teilnehmergebühr:  
€ 45,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 55,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 25,00 (Ärzte/innen im Praktikum, Studenten/innen, arbeitslose Ärzte/innen)  
€ 50,00 (Hebammen)  
€ 10,00 (pro Seminar zusätzlich)

**Moderne Bildgebung bei Erkrankungen des Abdomens**

Zertifiziert 5 Punkte



**Termin:** Mittwoch, 20. März 2002, 16.00 – 19.00 Uhr  
**Ort:** Hamm, St. Marien-Hospital, Fortbildungsraum I, Klinik Nassauerstr. 13 – 19

- Das akute Abdomen  
Prof. Dr. med. V. Jacobi, Frankfurt
- Abdominelle Magnetresonanztomografie beim Kind  
Prof. Dr. med. M. Reither, Kassel
- MRCP: Diagnostik des Pankreas und des biliären Systems  
Priv.-Doz. Dr. med. Th. Helmberger, München
- Hydro-MRT bei entzündlichen Darm-erkrankungen  
Priv.-Doz. Dr. med. K. Schunk, Koblenz
- MR-Kolonographie  
Dr. med. Th. C. Lauenstein, Essen

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. W. Wiesmann, Chefarzt der Abteilung für Radiologie, St. Marien-Hospital Hamm

Teilnehmergebühr: s. S. 22

Extertaler Fortbildungstage

**Psychotherapie – Psychiatrie – Psychosomatik  
Wachtherapie und Psychotherapie in der Behandlung depressiver Menschen**



Zertifiziert 5 Punkte  
**Termin:** Mittwoch, 20. März 2002, 17.00 – 19.30 Uhr  
**Ort:** Extertal-Laßbruch, Oberbergklinik Extertal, Südgebäude (Tagungsraum), Brede 29

- Begrüßung und Einführung in die Thematik: Moderne Depressionsbehandlung  
Priv.-Doz. Dr. med. F. Stetter, Extertal-Laßbruch
- Wachtherapie – eine nebenwirkungsarme Komponente in der Depressionsbehandlung  
Priv.-Doz. Dr. med. H. Giedke, Tübingen
- Autogenes Training und kognitive Verhaltenstherapie in der ambulanten Behandlung depressiver Menschen  
Dr. med. D. Ohm, Lübeck
- Der interessante „Fall“ – Ein pharmakosensibler Patient mit wahnhafter Depression  
Priv.-Doz. Dr. med. F. Stetter und Dr. med. H. Pack, Extertal-Laßbruch

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. F. Stetter, Chefarzt der Oberbergklinik für Psychotherapie, Psychiatrie, Psychosomatik, Extertal-Laßbruch

Teilnehmergebühr: s. S. 22  
Lehrer/innen: € 5,00

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Oberbergklinik Extertal-Laßbruch (Frau C. Kleindiek) per Fax: 05754/87231, per Tel.: 05754/87511

**Klinische Allergologie  
Diskussion allergischer Krankheitsbilder anhand von Falldemonstrationen**



Zertifiziert 4 Punkte

**Termin:** Mittwoch, 20. März 2002, 17.00 – 19.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Hörsaal des Dekanates (ehem. Alte Medizinische Klinik), Domagkstr. 3

- Demonstration von zwei Kasuistiken aus dem dermatologischen Bereich  
Priv.-Doz. Dr. med. R. Brehler, Münster
- Klinische Falldemonstration zweier Kasuistiken aus dem Gebiet allergischer Erkrankungen der oberen Atemwege  
Frau Priv.-Doz. Dr. med. C. Rudack, Münster
- Klinische Falldemonstration zweier Kasuistiken aus dem Gebiet allergischer Erkrankungen der unteren Atemwege  
Dr. med. A. Lingenfelder, Münster

Leitung: Priv. Doz. Dr. med. R. Brehler, Oberarzt der Klinik und Poliklinik für Hauterkrankungen des Universitätsklinikums Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 22

**Hirntumore – neue Aspekte der Biologie und Therapie**



Zertifiziert 6 Punkte  
**Termin:** Mittwoch, 20. März 2002, 15.30 – 19.15 Uhr  
**Ort:** Gelsenkirchen, Schloss Horst, Hexenkeller, Turfstr. 21

- Pathologie und Genetik von Gliomen: neue Aspekte  
Prof. Dr. med. W. Paulus, Münster
- Neuropsychologische Störungen bei Hirntumoren: Kognitive und funktionell-neuroanatomische Aspekte  
Dr. rer. nat. Dipl.-Psych. P. Calabrese, Bochum-Langendreer
- Navigationsgestützte Mikroneurochirurgie  
Prof. Dr. med. A. G. Harders, Bochum-Langendreer
- Strahlentherapie: konventionell, Linearbeschleuniger oder Gamma-Knife?

Prof. Dr. med. H. Otto, Gelsenkirchen  
• Chemotherapie der Gliome – mehr als eine Option!  
Prof. Dr. med. P. Krauseneck, Bamberg

Leitung: Dr. med. U. Wildförster, Chefarzt der Klinik für Neurochirurgie, Bergmannsheil Gelsenkirchen-Buer

Teilnehmergebühr: s. S. 22

**Verletzungen der oberen Extremitäten im Alter  
Neurologische, traumatologische und rehabilitative Problematiken**

Zertifiziert 5 Punkte

**Termin:** Mittwoch, 10. April 2002, 17.00 – 19.30 Uhr  
**Ort:** Münster, Evangelisches Krankenhaus Johannisstift Münster, Wichernstr. 8

- Traumatische und nicht-traumatische Läsionen des Plexus brachialis  
Dr. med. H. Sabel, Münster
- Gelenkfrakturen der oberen Extremitäten im Alter – chirurgische Versorgung  
Priv.-Doz. Dr. med. G. Schmidbauer, Münster
- Nachstationäre Hilfsangebote für ältere Menschen nach Operationen und Unfallfolgen an den Bewegungsorganen  
Frau S. Hense, Münster
- Geriatrische Rehabilitation bei Verletzungen der oberen Extremitäten – Sturzprävention und Aktivitäten des täglichen Lebens  
Frau Priv.-Doz. Dr. med. B. Elkeles, Telgte

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Schmidbauer, Chefarzt der Chirurgischen Klinik, Abteilung für Visceral- und Unfallchirurgie des Evangelischen Krankenhauses Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 22

**Rheumaorthopädie – State of the art**



Zertifiziert 14 Punkte

**Termin:** Freitag/Samstag, 12./13. April 2002  
**Ort:** Sendenhorst, St. Josef-Stift, Westtor 7

**Freitag, 12.04.2002, 13.00 – 18.00 Uhr**

- Neue Antirheumatika – eine Standortbestimmung  
Prof. Dr. med. M. Hammer, Sendenhorst
- Minimalinvasive Chirurgie in der Rheumaorthopädie  
Priv.-Doz. Dr. med. K. Schmidt, Bochum

**Die rheumatische Schulter**

- Weichteilschäden der Schulter - Pathologie und sonographische Diagnostik  
Dr. med. H. Dinges, Kusel
- Endoprothetische Versorgung der rheumatischen Schulter  
Prof. Dr. med. M. Starker, Duisburg
- Die Cup-Arthroplastik an der Schulter  
Prof. Dr. Dr. med. W. Rüdter, Hamburg

**Ellenbogen/Hand**

- Langzeitergebnisse der Ellenbogenendoprothetik beim Rheumatiker  
Priv.-Doz. Dr. med. B. Simmen, Zürich
- Indikationsstellung zu operativen Maßnahmen an der rheumatischen Hand  
Priv.-Doz. Dr. med. S. Rehart, Frankfurt/Main
- Der Neuflex-Spacer – ein Fortschritt in der Arthroplastik am MCP-Gelenk?

- Dr. med. A. Hilker, Sendenhorst
- Die operative Behandlung der Rhizarthrose
  - Priv.-Doz. Dr. med. K. Schmidt, Bochum
  - Festvortrag: Orthopädische Rheumatologie – quo vadis?
  - Prof. Dr. med. G. Weseloh, Erlangen

**Samstag, 13.04.2002, 8,00 – 15.30 Uhr**

**Hüftendoprothetik**

- Navigation und minimalinvasiver Zugang am Hüftgelenk
- Prof. Dr. med. F. Kerschbaumer, Frankfurt/Main
- Probleme der Hüftendoprothesen-Versorgung juveniler Rheumatiker
- Dr. med. S. Schill, Bad Abbach
- Knochensparende Versorgung am proximalen Femur: Mayo-Schaft und Druckscheiben-Prothese
- Dr. med. T. EBlinger, Sendenhorst
- Wechselstrategien in der Hüftendoprothetik
- Priv.-Doz. Dr. med. J. Zacher, Berlin-Buch
- Roundtable-Gespräch Hüftendoprothetik
- Moderation: Dr. med. H. H. Sundermann, Sendenhorst

**Knieendoprothetik**

- Unikondylärer Knieersatz – Indikation und Ergebnisse
- Dr. med. J.-Y. Jenny, Straßburg-Illkirch
- Festes oder bewegliches Gleitlager – eine Glaubensfrage
- Dr. med. R. K. Miehke, Sendenhorst
- Was leistet die Navigation in der Knieendoprothetik?
- Dr. med. U. Clemens, Sendenhorst
- Wechselstrategien in der Knieendoprothetik
- Prof. Dr. med. E. Hille, Hamburg
- Roundtable-Gespräch Knieendoprothetik
- Moderation: Dr. med. R. K. Miehke, Sendenhorst

**Der rheumatische Fuß**

- Endoprothese versus Arthrodeese am Sprunggelenk
- Prof. Dr. med. F. Hagena, Bad Oeynhaus
- Der Wert der Resektionsarthroplastik am rheumatischen Vorfuß – 30 Jahre Erfahrungen
- Prof. Dr. med. K. Tillmann, Bad Bramstedt
- Der rheumatische Knickplattfuß
- Dr. med. A. Hilker, Sendenhorst

**Rahmenprogramm – Samstag, 13. April 2002** (für Begleitpersonen - mit vorheriger Anmeldung)

- Treffpunkt: Eingangshalle Krankenhaus
- Führung durch das Graphikmuseum Pablo Picasso in Münster anschließend Mittagessen
- Stadtführung durch Münster (alternativ: Einkaufsbummel)

Leitung: Prof. Dr. med. R. K. Miehke, Chefarzt der Rheumaorthopädischen Abteilung, St. Josef-Stift, Sendenhorst  
 Organisation: Dr. med. A. Hilker, Oberarzt der rheumaorthopädischen Abteilung, St. Josef-Stift, Sendenhorst

Teilnehmergebühr:  
 € 30,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 40,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 20,00 (Ärzte/innen im Praktikum und arbeitslose Ärzte/innen)  
 kostenfrei (Studenten/innen)

Tageskarte:  
 € 20,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 30,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 10,00 (Ärzte/innen im Praktikum und arbeitslose Ärzte/innen)  
 kostenfrei (Studenten/innen)

Bei Anmeldung bis 30.03.2002 verringert sich die TN-Gebühr (2 Tage) um € 10,00.

*Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen*

**Praxismanagement  
 Mehr Gewinn durch intelligentes Kostensparen**

**Zertifiziert 4 Punkte**

In den letzten Jahren sanken die Praxisumsätze und damit die Einkommen vieler Ärzte rapide. Die traditionelle Kassenarztpraxis scheint auf Dauer kaum überlebensfähig zu sein, wenn nicht alle sinnvollen Sparmaßnahmen ergriffen, geleistete Arbeit optimal abgerechnet und eventuell sogar neue Einkommensquellen erschlossen werden. Vor allem mit dem ersten Ansatz beschäftigt sich dieses Seminar. Es werden zunächst einmal die betriebswirtschaftlichen Zusammenhänge aufgezeigt, die dazu führen, dass gerade Ärzte/innen häufig erst sehr spät die notwendigen Erkenntnisse gewinnen. Danach gibt es eine Vielzahl von konkreten praktischen Spartipps aus allen Bereichen der Praxis. Vor allem der Bereich Personal - der Zusammenhang von Führungsverhalten und Kosten - bildet dabei einen der Schwerpunkte.

**Inhalte:**

- Umsatzrückgang und Einkommen
- zuerst einmal durchblicken
- Sparen ja – aber richtig
- Ausstattung – mit geringen Mitteln Wirkung erzielen
- Organisation – Rationalisierung kann teuer werden
- Personalführung – Kosten sparen durch richtige Motivation
- Sparpotentiale gibt es in vielen Bereichen
- Materialeinkauf
- EDV, Kommunikation
- Berater/Dienstleister
- Finanzierungen, Leasing, Versicherungen
- Kleinvieh macht auch Mist

Ziel des Seminars ist es, die Teilnehmer in die Lage zu versetzen, sich die richtigen Fragen in Bezug auf die Kostensituation ihrer Praxis zu stellen und auf die Antworten passend zu reagieren.

**Termin: Do., 13.06.2002, 19.30 – 22.00 Uhr**  
**Ort: 48147 Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztzhaus), Saal Westfalen, Gartenstr. 210 – 214**

Leitung: W. M. Lamers, Unternehmensberater für Ärzte/innen, Billerbeck

Teilnehmergebühr:  
 € 125,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)  
 € 150,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)  
 € 100,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210  
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:  
 St. Josef-Stift, Westtor 7, 48234 Sendenhorst, Tel.: 02526/300-1571, Fax: 02526/300-1578  
 E-Mail: hilker@st-josef-stift.de, Internet: www.st-josef-stift.de

**Aktuelles aus Pneumologie und Thoraxchirurgie**

**Zertifiziert 6 Punkte**

**Termin: Samstag, 13. April 2002, 9,00 – 13,00 Uhr**  
**Ort: Münster, Mövenpick-Hotel, Kardinal-von-Galen-Ring 65**

- Therapie der ambulant oder im Krankenhaus erworbenen Pneumonie
- Prof. Dr. med. J. Lorenz, Lüdenscheid
- Moderne Asthma-Therapie
- Dr. med. K.-M. Beeh, Mainz
- Diagnostik und Therapie bei interstitiellen Lungenerkrankungen
- Prof. Dr. med. J. Müller-Quernheim, Freiburg
- Palliative bronchologische Maßnahmen beim Bronchialkarzinom
- Dr. med. N.-W. Müller, Münster
- Moderne Laseranwendung in der Thoraxchirurgie



- Priv.-Doz. Dr. med. R. Bieselt, Münster
- Lungentransplantation – Indikation, Techniken, Ergebnisse
- Prof. Dr. med. H. Jakob, Essen

Leitung: Prof. Dr. med. H. Stepling, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin II – Pneumologie am Clemenshospital Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 22

**Arbeitsmedizinisches Kolloquium**

**Zertifiziert 4 Punkte**

**Termin: Mittwoch, 17. April 2002, 15,00 Uhr**  
**Ort: Bochum, Landesbehördenhaus, Seminar für arbeitsmedizinische Weiterbildung, Hörsaal, 2. Etage, Marienplatz 2 – 4, Eingang Humboldt Str. 37/39**

- Zur Bedeutung von Individualfaktoren und molekulargenetischen Markern für das Berufskrebsgeschehen – Relevanz für die Praxis
- Priv.-Doz. Dr. med. Th. Brüning, Bochum

Leitung: Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Borsch-Galetke, Direktorin des Instituts für Arbeitsmedizin und Sozialmedizin, Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf

Teilnehmergebühr: s. S. 22

**Radiologische Diagnostik in der Intensivmedizin**



**Zertifiziert 5 Punkte**

**Termin: Mittwoch, 17. April 2002, 16.30 – 19.00 Uhr**  
**Ort: Münster, Lehrgebäude des Universitätsklinikums des UKM, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer-Str. 21 (Zugang vom Parkdeck)**

- Anforderungen des Intensivmediziners
- Priv.-Doz. Dr. med. E. Berendes, Münster
- Thoraxdiagnostik
- Dr. med. N. Roos, Münster
- Abdominelle Diagnostik
- Dr. med. D. Wormanns, Münster
- Interventionen in der Intensivmedizin
- Priv.-Doz. Dr. med. S. Diederich, Münster

Leitung: Prof. Dr. med. W. Heindel, Direktor des Instituts für Klinische Radiologie, Röntgendiagnostik, des UK Münster

Organisation: Priv.-Doz. Dr. med. S. Diederich, Institut für Klinische Radiologie, Röntgendiagnostik, des UK Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 22

**Chronische Obstipation beim Kind**

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. G. H. Willital, Direktor der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Neugeborenenchirurgie des Universitätsklinikums Münster

**Termin: Mittwoch, 17. April 2002, 17.30 – ca. 19.30 Uhr**  
**Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztzhaus), Gartenstr. 210 – 214**

Teilnehmergebühr: s. S. 22

Das genaue Programm dieser Veranstaltung wird in der April-Ausgabe des Westfälischen Ärzteblattes veröffentlicht.

**Die besondere Gefährdung von Patienten mit kardiovaskulären und renalen Erkrankungen**

**Zertifiziert 7 Punkte**

**Termin: Samstag, 20. April 2002, 9,00 – 13,30 Uhr**  
**Ort: Münster, Lehrgebäude des Universitätsklinikums, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer-Str. 21 (Zugang vom Parkdeck)**

- I. Epidemiologie und Komplikationen**
- Prof. Dr. med. K.-H. Rahn
- Priv.-Doz. Dr. med. T. Wichter
  - Kardiovaskuläre und renale Erkrankungen – Pathophysiologie und Interaktionen
  - Prof. Dr. med. Risler
  - Kardiovaskuläre Morbidität und Mortalität bei niereninsuffizierten Patienten
  - Prof. Dr. med. R. Schäfer
  - Kardiovaskuläre Morbidität und Mortalität nach Nierentransplantation
  - Prof. Dr. med. Heidenreich
  - Kontrastmittelnephropathie: Komplikationen und Präventionsmaßnahmen
  - H. Reinecke

**II. Therapeutische Ansätze**

- Prof. Dr. med. R. Schäfer  
 Prof. Dr. med. G. Breithardt
- Optimierung der Medikation bei niereninsuffizierten Patienten  
 Priv.-Doz. Dr. med. D. Hohage
  - Therapie des Diabetes bei niereninsuffizierten Patienten  
 Dr. med. R. Gellner und Dr. med. M. Kraft
  - Ergebnisse der perkutanen Revaskularisation bei niereninsuffizierten Patienten  
 H. Reinecke
  - Ergebnisse der operativen Revaskularisation bei niereninsuffizierten Patienten  
 Prof. Dr. med. Schmid
  - Besonderheiten bei der Betreuung nieren- und herzkranker Patienten in der Praxis  
 Prof. Dr. med. V. Wizemann

Leitung: Prof. Dr. med. G. Breithardt, Medizinische Klinik und Poliklinik, Innere Medizin C des UK Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 22

**V. Bielefelder Kolloquium für Hämatologie und Onkologie**



Zertifiziert 6 Punkte

**Termin:** Samstag, 20. April 2002, 9.00 – 13.00 Uhr  
**Ort:** Bielefeld, Zentrum für interdisziplinäre Forschung (ZiF), Wellenberg 1

**Metastasiertes kolorektales Karzinom**  
 Moderation: Prof. Dr. med. J. O. Jost, Bielefeld

- Resezierende und ablative Therapieverfahren bei Lebermetastasen  
 Prof. Dr. med. F. Fändrich, Kiel
- Palliative Chemotherapie  
 Prof. Dr. med. A. Schalhorn, München

**Plasmozytom**

Moderation: Dr. med. B. Angrick, Bielefeld

- Biologie und Diagnostik des Plasmozytoms  
 Prof. Dr. med. U. Dührsen, Essen
- Therapie  
 Prof. Dr. med. J. Kienast, Münster

Leitung und Organisation: Prof. Dr. med. H. J. Weh, Chefarzt der Medizinischen Klinik II, Hämatologie, Onkologie, Immunologie, Franziskus-Hospital Bielefeld, Telefon: 0521/589-1200 und Telefax: 0521/589-1204

Teilnehmergebühr: s. S. 22

**Neue Konzepte in der Therapie der COLD**



Zertifiziert 4 Punkte

**Termin:** Mittwoch, 24. April 2002, 17.00 – 19.00 Uhr  
**Ort:** Hemer, Großer Saal der Lungenklinik, Theo-Funccius-Str. 1

- Neuere Strategien der Raucherentwöhnung  
 Priv.-Doz. Dr. med. P. L. Bölscei, Nürnberg
- Medikamentöse Therapie der COLD  
 Priv.-Doz. Dr. med. H. N. Macha, Hemer
- Nichtinvasive Beatmungsstrategien bei erschöpfter Atempumpe  
 Dr. med. M. Westhoff, Hemer
- Endoskopische Intervention zur Volumenreduktion bei Emphysem  
 Priv.-Doz. Dr. med. L. Freitag, Hemer
- Volumenreduzierende Operationen bei schweren Lungenemphysem; Möglichkeiten und Grenzen  
 Dr. med. A. Linder, Hemer

Diskussionsveranstaltung

**Entscheidungen am Lebensende - wie geht mich dies an?**



**Die Patientenverfügung**

Zertifiziert 6 Punkte

- Grundsätzliches zur Patientenverfügung
- Konfliktsituation des Hausarztes  
 Dr. med. B. Bauer, Sendenhorst
- Erwartungen eines Patienten  
 Frau G. Große-Ruse, Münster
- Konfliktsituation des Krankenhausarztes  
 Frau Priv.-Doz. Dr. med. B. Elkeles, Telgte
- Konfliktsituation des Rettungszarzes  
 Dr. med. D. Stratmann, Minden
- Bindungswirkung einer Patientenverfügung aus juristischer Sicht  
 Prof. Dr. W. Schild, Bielefeld
- Seelsorgerisch-theologische Aspekte  
 Klinikpfarrer Dr. Dipl.-Psych. R. Wettreck, Münster
- Konsensdiskussion mit dem Plenum:  
 Dr. med. B. Bauer, Sendenhorst  
 Frau Priv.-Doz. Dr. med. B. Elkeles, Telgte  
 Dr. med. E. Engels, Eslohe  
 Frau G. Große-Ruse, Münster  
 Dr. med. M. Klock, Siegen  
 Prof. Dr. W. Schild, Bielefeld  
 Dr. med. D. Stratmann, Minden  
 Dr. Dipl.-Psych. R. Wettreck, Münster
- Zusammenfassung und Schlusswort  
 Dr. med. E. Engels, Eslohe

Moderation: Dr. med. E. Engels, Eslohe

**Termin:** Mi., 18.09.2002, 16.00 – ca. 20.00 Uhr  
**Ort:** Siegen, Siegerlandhalle, Spandauer Saal, Koblenzer Str. 151

Teilnehmergebühr:  
 Nichtmitglieder der Akademie: € 10,00  
 Mitglieder der Akademie und Arbeitslose: kostenfrei  
 AiP/Nichtmitglieder der Akademie: € 5,00  
 Studenten/innen: kostenfrei

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210  
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. H. N. Macha, Chefarzt der Pneumologie, Lungenklinik Hemer

Teilnehmergebühr: s. S. 22

5. Bochumer Symposium zum „Jahrzehnt der Knochen und Gelenke“ der WHO

**Die Schenkelhalsfraktur: Ein Interdisziplinäres Problem**



Zertifiziert 5 Punkte

**Termin:** Mittwoch, 24. April 2002, 17.30 – 20.00 Uhr  
**Ort:** Bochum, Hörsaal I der Universitätsklinik der Berufsgenossenschaftlichen Kliniken Bergmannsheil, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

- Vorsitz: Prof. Dr. med. G. Muhr, Bochum
- Epidemiologie und Sozioökonomie der Schenkelhalsfraktur  
 Dr. med. Ch. Friedrich, Bochum
  - Prophylaxe und Nachsorge der Schenkelhalsfraktur  
 Teil 1: nichtmedikamentöse Maßnahmen  
 Dr. med. S. Hering, Bochum
  - Prophylaxe und Nachsorge der Schenkelhalsfraktur  
 Teil 2: Medikamente  
 Prof. Dr. med. J. Pfeilschifter, Bochum
  - Chirurgische Versorgung der Schenkelhalsfraktur  
 Dr. med. F. Kutscha-Lissberg, Bochum
  - Rehabilitation nach Schenkelhalsfraktur

Priv.-Doz. Dr. med. S. Scharla, Schönau

- Ausblick: „Managed Care Programm“ für Schenkelhalsfrakturen  
 Prof. Dr. med. L. Pientka, Bochum

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. H. Schatz, Direktor der Medizinischen Klinik und Poliklinik und Univ.-Prof. Dr. med. G. Muhr, Direktor der Chirurgischen Klinik und Poliklinik der BG-Kliniken Bergmannsheil, Universitätsklinik Bochum

Organisation: Prof. Dr. med. J. Pfeilschifter, Oberarzt der Medizinischen Klinik und Poliklinik der BG-Kliniken Bergmannsheil, Universitätsklinik Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 22

**Aktuelle Hämatologie und Onkologie**



Zertifiziert 5 Punkte

**Termin:** Mittwoch, 24. April 2002, 16.30 – 19.30 Uhr  
**Ort:** Bochum-Langendreer, Knappschankrankenhaus Bochum-Langendreer, Hörsaal, In der Schornau 23 – 25

- Vorsitz: Prof. Dr. med. K. Bremer und Dr. med. U. Graeven, Bochum
- Immunologische Tumortherapie durch nicht-myeloablaute allogene Transplantationsverfahren  
 Prof. Dr. med. G. Ehninger, Dresden
  - Therapie des multiplen Myeloms: Wel-

che Standards, welche Neuerungen  
 Priv.-Doz. Dr. med. Th. Südhoff, Bochum

- Vorsitz: Dr. med. U. Bückner, Bochum und Prof. Dr. med. R. Voigtmann, Herne
- Infektiologie in der Onkologie: Therapie bei high-risk Neutropenie  
 Dr. med. C. Pox, Bochum
  - Hodentumoren: gibt es Indikationen zur Hochdosischemotherapie  
 Prof. Dr. med. H.-J. Schmall, Halle
  - Morbus Hodgkin: Empfehlung für die Rezidivtherapie  
 Prof. Dr. med. V. Diehl, Köln

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. W. Schmigel, Direktor der Medizinischen Universitätsklinik, Knappschankrankenhaus, Bochum-Langendreer

Teilnehmergebühr: s. S. 22

**Multiple Sklerose in Klinik und Praxis**



Zertifiziert 6 Punkte

**Termin:** Samstag, 27. April 2002, 9.00 – 13.00 Uhr  
**Ort:** Münster, Lehrgebäude des Universitätsklinikums des UKM, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer-Str. 21 (Zugang vom Parkdeck)

- Histopathogenese der MS  
 Prof. Dr. med. W. Brück, Berlin
- Diagnostische Kriterien der MS  
 Dr. med. M. Müller, Münster
- MRT-Diagnostik  
 Priv.-Doz. Dr. med. M. Freund, Münster
- Fallvorstellungen  
 Dr. med. F. Bethke, Münster
- Immunmodulatorische Stufentherapie der MS  
 Dr. med. D. Pöhlau, Asbach
- Rechtliche Aspekte der Therapie mit Hochpreispräparaten und nicht zugelassenen Medikamenten  
 N. N.
- Neue und zukünftige Therapiestrategien  
 Prof. Dr. med. P. Rieckmann, Würzburg

Leitung: Dr. med. F. Bethke, Klinik und Poliklinik für Neurologie, Universitätsklinikum Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 22

2. Gelsenkirchener Vormittag

**Aktuelles aus Unfallchirurgie und Orthopädie**



Zertifiziert 6 Punkte

**Termin:** Samstag, 27. April 2002, 9.00 – 13.00 Uhr  
**Ort:** Gelsenkirchen, Hotel Maritim, Am Stadtgarten 1

- Verletzungen im Bereich des Gesichts- und Ohrschrädels, Diagnostik und Therapie  
 Prof. Dr. med. H. G. Kempf, Wuppertal
- Differentialtherapie hüftgelenksnaher Frakturen  
 Prof. Dr. med. H. Rieger, Münster
- Zusammenarbeit zwischen Krankenhäusern und niedergelassenen Ärzten in operativen Fachgebieten – Bewährtes, Schwachstellen, Perspektiven  
 Dr. med. W. Weck, Gelsenkirchen
- Frakturbehandlung mit dem Fixateur externe – Möglichkeiten und Grenzen  
 Dr. med. K. Mader, Köln
- Arthroskopie des Schultergelenkes – was ist arthroskopisch sinnvoll?  
 Dr. med. M. Kamminga, Gelsenkirchen

Leitung: Dr. med. O. Wamsler, Chefarzt

der Chirurgischen Klinik, Schwerpunkt Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie, Evangelische Kliniken Gelsenkirchen

Teilnehmergebühr: s. S. 22

**Praxisnahe Probleme in der Pneumologie und Allergologie**

Zertifiziert 6 Punkte



**Termin:** Samstag/Sonntag, 27./28. April 2002  
**Ort:** Schmallenberg-Grafschaft, Krankenhaus Kloster-Grafschaft, Abteilung für Pneumologie, Beatmungs- und Schlafmedizin

**Samstag, 27.04.2002, 15.00 – 19.00 Uhr**

- Postnasal drip  
 Prof. Dr. med. Th. Deitmer, Dortmund
- Steroidresistentes Asthma  
 Prof. Dr. med. K.-Ch. Bergmann, Bad Lippspringe
- Nahrungsmittelallergie in der Pneumologie  
 Dr. med. F. Riffelmann, Schmallenberg
- Betablocker in der Pneumologie  
 Prof. Dr. med. H. Worth, Fürth
- Differentialdiagnostik und Therapie des Hustens  
 Prof. Dr. med. D. Köhler, Schmallenberg

**Sonntag, 28.04.2002, 9.30 – 12.00 Uhr**

- Klinische Visite am Krankenbett  
 Dr. med. P. Kemper, Dr. med. P. Haidl, Schmallenberg

Leitung: Prof. Dr. med. D. Köhler, Chefarzt der Abteilung für Pneumologie, Beatmungs- und Schlafmedizin am Fachkrankenhaus Kloster Grafschaft, Schmallenberg-Grafschaft

Teilnehmergebühr:  
 € 10,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 20,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 kostenfrei (AiP/Mitglieder der Akademie)  
 € 5,00 (AiP/Nichtmitglieder der Akademie)  
 kostenfrei (Studenten/innen und arbeitslose Ärzte/innen)

**WEITERBILDUNGSKURSE**

**Chirotherapie**

Kurse als Bestandteil zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Chirotherapie

**Informations- und Theoriekurs**

Die Teilnahme an diesem Informations- und Theoriekurs ist vor Beginn der Kursreihe „Chirotherapie“ zwingend vorgeschrieben.

**Termin:** Sa., 28.09.2002, 9.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 20.00 Uhr  
**Ort:** 33014 Bad Driburg, Reha-Klinik Berlin, Brunnenstr. 11  
 Leitung: Dr. med. A. Refisch

Teilnehmergebühr (inkl. Skript und Vollverpflegung):  
 € 120,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 130,00 (Nichtmitglieder)  
 € 110,00 (AiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)  
 € 120,00 (AiP Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203  
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

*Basiskurs*

**Palliativmedizin**

zur Erlangung des Fortbildungszertifikates „Palliativmedizinische Grundversorgung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe

**40 Stunden-Kurs gemäß Curriculum der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin**

Zertifiziert 44 Punkte

Der Basiskurs Palliativmedizin soll dazu beitragen, die Regelversorgung (schwer)kranker Menschen zu verbessern. Dies wird sowohl durch Erweiterung von Fachkenntnissen als auch durch Sensibilisierung für die Angemessenheit diagnostischer und therapeutischer Maßnahmen erreicht.

Den Teilnehmenden soll

- verdeutlicht werden, dass ärztliche Behandlung mehr umfasst als Diagnostik und Heilung. Der Erkrankte soll in seiner Ganzheitlichkeit wahrgenommen, betreut und behandelt werden. Neben der Berücksichtigung körperlicher Symptome und Einschränkungen schwerkranker Menschen sind in der Palliativmedizin psychosoziale, spirituelle und ethische Aspekte sowie die Integration der Angehörigen von hoher Bedeutung.
- vermittelt werden, welche medikamentösen und nicht-medikamentösen Behandlungen belastende Beschwerden (Schmerzen und andere Symptome) lindern.
- verdeutlicht werden, dass die palliativmedizinische Betreuung von Patientinnen und Patienten und ihren Angehörigen ein Prozess ist, indem es nicht ausschließlich um Krisenintervention, sondern ebenso um eine vorausschauende, vorsorgende Behandlung und Begleitung geht.
- vermittelt werden, dass Betreuung und Behandlung an den individuellen Bedürfnissen, Wünschen und Wertvorstellungen der Patientinnen und Patienten und ihrer Nächsten orientiert werden müssen.
- bewusst gemacht werden, dass eine kompetente Betreuung Schwerkranker und Sterbender nur gelingen kann, wenn die Behandelnden ihre Einstellung zu Krankheit, Sterben, Tod und Trauer reflektieren sowie ihre eigenen Grenzen wahrnehmen können.
- Mut gemacht werden, die individuelle Einstellung der Betroffenen wahrzunehmen und zu respektieren.
- bewusst werden, dass die Qualität ihrer ärztlichen Arbeit nicht allein durch wissensbezogene Qualifizierung verbessert wird, sondern gleichermaßen durch eine erweiterte Kompetenz zu kommunizieren, in einem Team zu arbeiten und ethische Fragestellungen zu berücksichtigen.

**Inhalte:**

- Organisationsformen in der Palliativmedizin
- Schmerztherapie: totaler Schmerz
- Teamarbeit
- Schmerztherapie, Grundlagen
- WHO-Schema, Pharmakologie, Prophylaxen
- Neuropathischer Schmerz, Koanalgetika
- Bedeutung invasiver Verfahren, BtmVV
- Kommunikation
- Psychosoziale Aspekte
- Gastrointestinale Symptome
- Dermatologische Symptome
- Respiratorische Symptome
- Neuropsychiatrische Symptome
- Ethik
- Therapie in der Finalphase

Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh

**Termine:**

**Teil I:** Fr., 12.07. bis So., 14.07.2002  
**Teil II:** Fr., 29.11. bis So., 01.12.2002

**Zeiten:**

jeweils **Freitags, 14.00 – 20.00 Uhr**  
**Samstags, 8.00 – 16.30 Uhr**  
**Sonntags, 9.00 – 15.00 Uhr**

**Ort:** Gütersloh, Städtisches Klinikum, Krankenpflegeschule, Reckenberger Str. 19

Teilnehmergebühren:  
 € 500,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 550,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft Tel.: 0251/929-2211

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

**Kursreihe Chirotherapie in Münster**

Die Kursreihe besteht aus 6 Kurswochen und ist in zwei Abschnitte aufgeteilt. Drei Kurse HSA 1, 2 und 3 (Hals, Schulter, Arm) und drei Kurse LBH 1, 2 und 3 (Lende, Becken, Hüfte). Die Reihenfolge der Kurse (HSA 1, 2, 3/LBH 1, 2, 3) ist zwingend einzuhalten. Zwischen den einzelnen Kursen müssen drei Monate liegen. Die Kurswoche findet an 5 aufeinanderfolgenden Tagen statt, von mittwochs 8.30 Uhr bis samstags 17.30 Uhr, sonntags 8.30 – 13.00 Uhr.

**9. Kursreihe: (Warteliste)**

**HSA 1:** 13. – 17.03.2002  
**HSA 2:** 12. – 16.06.2002  
**HSA 3:** 11. – 15.09.2002  
**LBH 1:** 08. – 12.01.2003  
**LBH 2:** Termin noch nicht bekannt  
**LBH 3:** Termin noch nicht bekannt

**Ort:** 48149 Münster, Akademie für Manuelle Medizin, Von-Esmarch-Str. 56

**Leitung/Dozenten:**

Dr. med. M. Schilgen, Akademie für Manuelle Medizin der WWU Münster  
 Dr. med. K. Donner, Bad Abbach, FAC  
 Dr. med. Graf, Trier, FAC  
 Priv.-Doz. Dr. med. E. G. Metz, Hamburg, FAC  
 Dr. med. J. Uthoff, Bad Schwartau, FAC

Teilnehmergebühr pro Kurswoche (inkl. Skript und Teilverpflegung):  
 € 562,00 (Nichtmitglieder)  
 € 511,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 537,00 (AiP Nichtmitglieder)  
 € 486,00 (AiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2203  
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

**Kursreihe Chirotherapie in Bad Driburg**

Diese Kursreihe wird nach dem Kurssystem des Dr.-Karl-Sell-Ärztseminars für Manuelle Wirbelsäulen- und Extremitäten-Behandlungen der MWE durchgeführt. Die Kurse sind in 4 Abschnitte gegliedert. Der Kurs IV beinhaltet eine praktische Prüfung am Patienten. Die tägl. Kurszeiten sind von 9.00 – 13.00 Uhr und von 15.00 – 19.00 Uhr. Die Reihenfolge der Kurse ist zwingend einzuhalten.

**12. Kursreihe:**

**Kurs I:** 12.04. – 14.04. und 19.04. – 21.04.2002  
**Kurs II:** 06.09. – 08.09. und 13.09. – 15.09.2002  
**Kurs III:** 10.01. – 12.01. und 17.01. – 19.01.2003  
**Kurs IV:** 28.06. – 05.07.2003

**Ort:** 33014 Bad Driburg, Klinik Quellenhof, Caspar-Heinrich-Str. 14 – 16  
 Leitung: Dr. med. A. Refisch  
 Teilnehmergebühr pro Kurs inkl. Skript:  
 € 650,00 (Nichtmitglieder)  
 € 600,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 630,00 (AiP Nichtmitglieder)  
 € 580,00 (AiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203  
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

**STRALENSCHUTZKURSE**

Kurse nach der Röntgenverordnung (RÖV) vom 08.01.1987  
Strahlenschutzkurse als Bestandteil der Fachkunde im Strahlenschutz für Ärzte/Ärztinnen

**Unterweisung für Ärzte über den Strahlenschutz in der Diagnostik mit Röntgenstrahlen**  
(8 Unterrichtsstunden)



- Physikalische Grundlagen der Aufnahme- und Durchleuchtungstechnik
- Grundlagen des Strahlenschutzes in der Röntgendiagnostik
- Dosisbegriffe und Dosimetrie
- Röntgenaufnahmetechnik
- Röntgeneinrichtungen
- Durchleuchtungstechnik
- Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten des Strahlenschutzes in der Röntgendiagnostik

**Termin:** Sa., 20.07.2002, 9,00 – 16.15 Uhr

**Ort:** Münster, Lehrgebäude des UKM, Hörsaal L 10, Albert-Schweitzer-Str. 21 (Zugang vom Parkdeck)

Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Institut für Klinische Radiologie des UK Münster und Prof. Dr. med. Dipl.-Phys. J. Schütz, Klinik für Strahlentherapie, Radioonkologie des UK Münster

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):  
€ 50,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 40,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)  
€ 60,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 50,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel: 02 51/929-2201  
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

**Grund- und Spezialkurse im Strahlenschutz für Ärzte (RÖV) vom 08.01.1987**

**Grundkurs im Strahlenschutz**

**Termin:** Mo., 02.09. bis Mi., 04.09.2002

**Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik)**

Eingangsvoraussetzung:  
Voraussetzung für den Spezialkurs ist der Besuch des Grundkurses.  
Für den Spezialkurs werden einschlägige praktische Erfahrungen im Umgang mit Röntgenstrahlen empfohlen.

**Termin:** Mo., 09.09. bis Mi., 11.09.2002

**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kasernenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Ärztehaus, Gartenstr. 210 – 214

Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Institut für Klinische Radiologie der WWU Münster, Prof. Dr. med. Dipl.-Phys. J. Schütz, Klinik für Strahlentherapie, Radioonkologie der WWU Münster

Teilnehmergebühren:  
Grund- und Spezialkurs (zusammen gebucht):  
Mitglieder der Akademie: € 370,00

Nichtmitglieder: € 395,00  
ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose: € 340,00  
ÄiP/Nichtmitglieder: € 365,00

Nur Grund- oder Spezialkurs (einzeln gebucht):  
Mitglieder der Akademie: € 215,00  
Nichtmitglieder: € 240,00  
ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose: € 190,00  
ÄiP/Nichtmitglieder: € 215,00

Auskunft: Tel: 02 51/929-2201  
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

**ULTRASCHALLKURSE**

(Die Kurse entsprechen § 135 Abs. 2 SGB V zur Durchführung von Untersuchungen in der Ultraschall-diagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) vom 10.02.1993 in der Fassung vom 10.06.1996

Hinweis: Informationen finden Sie auch im Internet, Download-Datei:  
<http://www.aekwl.de/public/akademie/index.html> unter der o.g. Überschrift

**Brustdrüse-(B-Mode-Verfahren)**

**Aufbaukurs**

**Zertifiziert 18 Punkte**

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem Sonographie-Grundkurs – Brustdrüse-Empfehlung: Eine mindestens 6monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit in der gesamten Mammadiagnostik (Palpation, Mammographie, Punktion) im Fachgebiet Chirurgie oder Frauenheilkunde und Geburtshilfe oder Radiologische Diagnostik

**Termin:** Sa., 13.04. und So., 14.04.2002

**Abschlusskurs**

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 12 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung:  
a) Teilnahme an einem Sonographie-Grund- und Aufbaukurs – Brustdrüse-  
b) 200 dokumentierte Untersuchungen gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 10.02.1993 in der Fassung vom 10.06.1996

Empfehlung: Eine mindestens 6monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit in der gesamten Mammadiagnostik (Palpation, Mammographie, Punktion) im Fachgebiet Chirurgie oder Frauenheilkunde und Geburtshilfe oder Radiologische Diagnostik

**Termin:** noch offen

**Ort:** 48149 Münster, Zentrum für Frauenheilkunde des UK Münster, Albert-Schweitzer-Str. 33

Leitung: Frau Dr. med. E. Baez, Oberärztin am Zentrum für Frauenheilkunde des UK Münster

Teilnehmergebühr pro Kurs:

€ 280,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 255,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)  
€ 330,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 305,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2204/08  
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

**Schwangerschaftsdiagnostik: Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren)**

**Abschlusskurs**

**Zertifiziert 18 Punkte**

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung:  
a) Teilnahme an einem Sonographie-Grund- und Aufbaukurs – Schwangerschaftsdiagnostik -  
b) 200 dokumentierte Untersuchungen, davon 30 Fehlbildungen gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 10.02.1993 in der Fassung vom 10.06.1996

Zusatzanforderung: Erfüllung der Voraussetzungen nach Nr. 11.1 (Geburtshilfliche Basisdiagnostik)

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Frauenheilkunde und Geburtshilfe

**Termin: Sa., 29. und So., 30.06.2002**

**Ort:** 48149 Münster, Zentrum für Frauenheilkunde des UK Münster, Albert-Schweitzer-Str. 33

Leitung: Frau Dr. med. E. Baez, Zentrum für Frauenheilkunde des UK Münster

Teilnehmergebühr  
€ 280,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 255,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)  
€ 330,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 305,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2208  
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

**Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) sowie Uro-Genitalorgane (Erwachsene)**

**Grundkurs**

**Zertifiziert 32 Punkte**

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs: Eine mindestens

18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie oder Innere Medizin oder Nuklearmedizin

**Termin:** Do., 05.09. bis So., 08.09.2002

**Aufbaukurs**

**Zertifiziert 32 Punkte**

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem Sonographie-Grundkurs – Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) – Erwachsene incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) sowie Uro-Genitalorgane

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie oder Innere Medizin oder Nuklearmedizin

**Termin:** noch offen (ursprünglich geplant 05. – 08.09.2002)

**Ort:** 57462 Olpe/Biggesee, St. Martinus-Hospital, Hospitalweg 6

Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe Dr. med. H. Steffens, Köln  
Teilnehmergebühr pro Kurs:  
€ 360,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 310,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)  
€ 410,00 (Nichtmitglieder)  
€ 360,00 (ÄiP/Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2208  
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

**Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) - Erwachsene**

**Grundkurs**

**Zertifiziert 32 Punkte**

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine

Empfehlung für eine spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische kardiologische Tätigkeit

**Termin:** Mi., 25.09. bis Sa., 28.09.2002

**Aufbaukurs**

**Zertifiziert 32 Punkte**

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem Echokardiographie-Grundkurs (B-/M-Mode-Verfahren) - Erwachsene

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische kardiologische Tätigkeit

**Termin:** Mi., 06.11. bis Sa., 09.11.2002

**Ort:** 33098 Paderborn, St. Vincenz-Krankenhaus, Ledebur-Saal der Frauen- und Kinderklinik, Husener Str. 81

Leitung: Prof. Dr. med. E. Most, Paderborn

Teilnehmergebühr pro Kurs:  
 € 360,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 310,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)  
 € 410,00 (Nichtmitglieder)  
 € 360,00 (ÄiP/Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2208  
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

**Gefäßdiagnostik-Kurse**

**Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler -extrakranielle hirnversorgende Gefäße**

**Abschlusskurs**

**Zertifiziert 18 Punkte**

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs und Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs - extrakranielle hirnversorgende Gefäße sowie 200 dokumentierte Untersuchungen gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 10.02.1993 in der Fassung vom 10.06.1996

**Termin:** Sa., 16. bis So., 17.11.2002

Hinweis: Der Kurs kann zusammen mit dem Abschlusskurs - extremitätenversorgende Gefäße gebucht werden.

**Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler -extremitätenversorgende Gefäße**

**Abschlusskurs**

**Zertifiziert 18 Punkte**

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs und Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs - extremitätenversorgende Gefäße sowie 200 dokumentierte Untersuchungen gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 10.02.1993 in der Fassung vom 10.06.1996

**Termin:** Fr., 15.11. bis Sa., 16.11.2002

Hinweis: Der Kurs kann zusammen mit dem Abschlusskurs - extrakranielle hirnversorgende Gefäße gebucht werden.

**PW-Doppler/Farbkodierte Duplex-Sonographie der intrakraniellen Gefäße**

**Abschlusskurs**

**Zertifiziert 14 Punkte**

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 12 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs und Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs - intrakranielle Gefäße sowie 200 dokumentierte Untersuchungen gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 10.02.1993 in der Fassung vom 10.06.1996

**Termin:** Fr., 15. und Sa., 16.11.2002

**Ort:** 46242 Bottrop, Knappschafts-Krankenhaus, Medizinische Klinik, Klinische und interventionelle Angiologie, Osterfelder Str. 157

Leitung: Dr. med. Jürgen Ranft, Leiter: Klinische und interventionelle Angiologie der Medizinischen Klinik am Knappschafts-Krankenhaus Bottrop

und arbeitslose Ärzte/innen)  
 € 410,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 360,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Leitung Kurse intrakranielle Gefäße: Dr. med. T. Schilling, Harz-Klinikum Wernigerode

Auskunft: Tel.: 0251/929-2208  
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Teilnehmergebühr pro Kurs:  
 € 360,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 310,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie)

**Ärztliche Leichenschau**



**Zertifiziert 6 Punkte**

- Rechtliche Grundlagen der Leichenschau (mit Diskussion) Herr Ass. B. Koch, Justitiar der Ärztekammer Westfalen-Lippe
  - Geschichte der ärztlichen Leichenschau
  - Qualität der ärztlichen Leichenschau
  - die ärztliche Leichenschau in der öffentlichen Kritik
  - Fehlleistungen bei der ärztlichen Leichenschau (Todesfeststellung, Klassifizierung der Todesart, Klassifizierung der Todesursache, Schätzung der Todeszeit): Fallbeispiele und Ursachen
  - Das „Scheintodproblem“
  - Das Problem der Dunkelziffer nichtnatürlicher Todesfälle
  - Todesfälle „ohne Anhaltspunkte für einen nichtnatürlichen Tod“
  - Die Leichenschau als Grundlage der Mortalitätsstatistik
  - Die Abhängigkeit des Arztes bei der Leichenschau
  - Kommunikationsprobleme des Arztes bei der Leichenschau (mit den Angehörigen, mit der Polizei)
  - Hinweise für die Durchführung der ärztlichen Leichenschau
  - Befunde bei nichtnatürlicher Todesart
  - nichtnatürlicher Tod bei Säuglingen und Kleinkindern (mit Diskussion)
- Referent:  
 Prof. Dr. med. A. Du Chesne, Institut für Rechtsmedizin am Universitätsklinikum Münster

**Termin:** Mi., 20.03.2002, 15.30 – 20.30 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztthaus), Saal Westfalen, 2. Etage, Gartenstr. 210 – 214

Leitung: Prof. Dr. med. A. Du Chesne, Institut für Rechtsmedizin am Universitätsklinikum Münster

Teilnehmergebühr:  
 € 80,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 95,00 (Nichtmitglieder)  
 € 40,00 (Ärzte/innen im Praktikum und Arbeitslose)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207  
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 4067, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Kooperationsveranstaltung der Universität Bielefeld, Fakultät für Gesundheitswissenschaften (AG 2) mit der Stadt Bielefeld, der Kommunalen Gesundheitskonferenz (KGK), der VHS Bielefeld und der Heinrich Böll Stiftung NRW und im Einvernehmen mit der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

**10. Gesundheitswissenschaftliches Kolloquium**

**Gesundheit von Migranten: Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen und Herausforderungen an das Gesundheitssystem**



**Zertifiziert 17 Punkte**

**Termin:** Fr., 19.04.2002 9.00 – 18.00 Uhr  
 Sa., 20.04.2002, 9.00 – ca. 15.00 Uhr  
**Ort:** Ravensberger Spinnerei Bielefeld

Weltweit leben und arbeiten ca. 100 Millionen Menschen außerhalb ihres Heimatlandes, davon in Bielefeld etwa 39.000 Menschen anderer Nationalität. Die Migranten können vier Hauptgruppen zugeordnet werden:

1. ArbeitnehmerInnen,
2. AusbildungsmigrantInnen (mehrere Millionen),
3. Immigranten und 4. Flüchtlinge.

Es gibt eine Reihe von spezifischen Erkrankungen von MigrantInnen, die direkt oder indirekt mit der Migration in Zusammenhang stehen. Dazu zählen: Importierte Krankheiten wie Infektionen mit Folgekrankheiten, chronische Krankheiten durch unzureichende medizinische Versorgung in den Herkunftsländern, genetisch vererbare Krankheiten mit höherer Prävalenz in den Herkunftsländern sowie seelische und körperliche Traumatisierungen.

Nach der Übersiedlung in die BRD können körperliche und seelische Gesundheitsstörungen entstehen. Gründe hierfür sind z. B. eine nicht ausreichende medizinische

Versorgung im Aufnahmeland, Integrationsprobleme, Gewalt gegen Ausländer, Konflikte zwischen ausländischen Populationen, Verarmung, psychosozialer Stress und die Adaptation eines westlichen Lebensstils mit entsprechenden gesundheitlichen Folgen.

Zudem erschweren sprachliche Schwierigkeiten die Kommunikation zwischen PatientInnen und ÄrztInnen. Auf diese Probleme ist unser Gesundheitssystem bisher nur unzureichend eingestellt. Mit der Veranstaltung sollen vor dem internationalen Hintergrund Interesse für die speziellen Gesundheitsprobleme von Migranten geweckt, regionale Defizite in der Versorgung charakterisiert und Lösungsansätze entwickelt werden. Ziel ist die Erhaltung und Unterstützung einer guten Gesundheit von Zuwanderern, als wesentlicher Teil einer positiven Integration.

**Zielgruppe:** alle Berufsgruppen im medizinischen, sozialen und öffentlichen gesundheitlichen Versorgungsbereich, d.h. Ärzte, Öffentlicher Gesundheitsdienst, Gesundheitswissenschaftler, Pflegepersonal, Vertreter von Krankenkassen und Sozial- und Bildungseinrichtungen sowie der Politik.

Wir erwarten insgesamt eine interessante interkulturelle Veranstaltung, die zur Förderung des gegenseitigen Verständnisses und Respekts beiträgt.

Nach einführenden Vorträgen in die Thematik mit internationalem Bezug sind am Freitagnachmittag und Samstagvormittag Arbeitsgruppen mit aktiver Beteiligung der Teilnehmer vorgesehen.

Teilnahmegebühr: 15 €, ermäßigt 8 €

Weitere Informationen unter [www.uni-bielefeld.de/gesundhw/ag2/kolloq/](http://www.uni-bielefeld.de/gesundhw/ag2/kolloq/)

E-Mail: [cheil@uni-bielefeld.de](mailto:cheil@uni-bielefeld.de)

Trainingsseminar für

**Dozenten/innen, Referenten/innen und Veranstaltungsleiter/innen  
Moderieren**

- Begrüßung, Vorstellung und Kurszielbestimmung  
Kurzreferat
- Einsatzmöglichkeiten der Moderation - die Rolle des Moderators/der Moderatorin  
Kurzreferat, Diskussion
- Aspekte der Moderationsvorbereitung  
Kurzreferat, Kleingruppenarbeit
- Der Moderator/die Moderatorin und sein/ihr „Handwerkszeug“  
Kurzreferat, Kleingruppenarbeit
- Aspekte der Moderationsdurchführung  
Kurzreferat, Diskussion
- Übungsteil I zur Moderation  
TN-Übungen, Videoaufzeichnung, Besprechung
- Übungsteil II zur Moderation  
TN-Übung, Videoaufzeichnung, Besprechung
- Aspekte der Moderationsnachbearbeitung  
Kurzreferat, Feedback zum aktuellen Seminar, Diskussion

Seminarleiter: Dr. med. Ralf Hömberg, Ärztlicher Psychotherapeut, Dortmund

**Termin:** Sa., 25.05.2002, 9.00 – 17.00 Uhr  
So., 26.05.2002, 9.00 – 17.00 Uhr

**Ort:** 48147 Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Raum Bielefeld, Raum Arnsberg, Gartenstr. 210 – 214

Teilnehmergebühr:  
€ 260,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 310,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 240,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2216  
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,  
Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Fortbildungsseminar für Ärzte/innen, Physio- und  
Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen und Arzthelfer/innen

**Train-the-trainer-Seminar  
zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale**

Zertifiziert 17 Punkte

Asthma bronchiale ist eine der wenigen chronischen Erkrankungen, die trotz verbesserter Kenntnisse über die zugrundeliegende Entzündung in ihrer Häufigkeit und Bedeutung zunehmen. Daher wendet sich das Seminar an alle, die Patienten mit Asthma bronchiale Kenntnisse über ihre Erkrankung und die medikamentöse Therapie, aber insbesondere auch Möglichkeiten der Atem- und Sporttherapie nahe bringen möchten. Einen weiteren Schwerpunkt bilden psychologische Aspekte zum Umgang mit Stresssituationen oder in der Auseinandersetzung mit einer chronischen Erkrankung. In Zusammenarbeit von Ärzten, Psychologen, Physio- und Sporttherapeuten bieten wir Ihnen ein sehr praxisorientiertes Train-the-trainer-Seminar an. Nach der theoretischen Vorstellung der Inhalte finden anschließend in kleinen Gruppen praktische Übungen statt.

**Inhalte:**

**Psychologie**

- Methodik und Didaktik
- Stresserkennung und -verarbeitung

**Sporttherapie (Bitte Sportbekleidung mitbringen)**

- Motivation zur sportlichen Aktivität
- Verbesserung der Leistungsfähigkeit
- Exercise induce Asthma;  
Symptomwahrnehmung, Leistungsgrenze

**Physiotherapie**

- Atemübungen
- Hustentechnik
- Entspannungsübungen

**Selbstkontrolle und Selbsthilfe**

- Peak-flow-Messung und Peak-flow-Beurteilung
- Früherkennung von Notsituationen
- Adäquate Reaktion auf Verschlechterungen und Notsituationen
- Stufenschema
- Notfallplan

**Interaktive Kleingruppenarbeit im Videoseminar**

Leitung: Prof. Dr. med. K.-H. Rühle, Leitender Arzt und Priv.-Doz. Dr. med. W. Randerath, Oberarzt der Klinik für Pneumologie, Klinik Ambrock der Wittgensteiner Kliniken AG

**Termin:** Fr., 22.11.2002, 15.00 - 20.00 Uhr  
Sa., 23.11.2002, 9.00 - 16.00 Uhr

**Ort:** 58091 Hagen-Ambrock, Klinik für Pneumologie, Klinik Ambrock, Wittgensteiner Kliniken AG, Ambrocker Weg 60

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):  
€ 285,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 235,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 245,00 (Physiotherapeuten/innen, Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen, Arzthelfer/innen)  
€ 205,00 (arbeitslose Ärzte/innen und Ärzte/innen im Praktikum)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210  
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,  
Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Fortbildungsseminar für Ärzte/innen, Physio- und  
Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen und Arzthelfer/innen

**Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten mit  
chronisch obstruktiver Bronchitis und Lungenemphysem (COPD)**

Zertifiziert 17 Punkte

Über lange Zeit wurden Patienten mit obstruktiven Atemwegserkrankungen - Asthma, chronischer Bronchitis und Lungenemphysem - in gleicher Weise behandelt. In den letzten Jahren hat sich jedoch auch im klinischen Alltag herauskristallisiert, dass eine differenzierte Therapie und Information den Patienten mit den verschiedenen Krankheiten gerecht wird. Die Schulung von Patienten mit COPD unterscheidet sich vom Asthma in der medikamentösen Therapie, im körperlichen Training, in der Bewältigung des Leidens und wird ergänzt durch die Raucherentwöhnung. So wendet sich das Seminar an alle, die Patienten mit COPD schulen möchten. Im Rahmen eines interdisziplinären Ansatzes unter Beteiligung von Ärzten, Physio- und Sporttherapeuten sowie Psychologen bieten wir Ihnen ein sehr praxisorientiertes Seminar, das die Fragen der Krankheitsbewältigung, Stresserkennung und Stressverarbeitung, der Wahrnehmung eigener Leistungsfähigkeit, der Steigerung von Mobilität und Aktivität, der Atem- und Hustentechnik, etc. behandelt. In diesem Train-the-trainer-Seminar werden in einem ersten Schritt die Inhalte aus Medizin, Physio- und Sporttherapie sowie der Psychologie vorgestellt. In kleinen Gruppen finden anschließend praktische Übungen statt sowie ein interdisziplinärer Erfahrungsaustausch.

**Inhalte:**

**Psychologie**

- Methodik und Didaktik
- Verarbeitung der chronischen Erkrankung
- Raucherentwöhnung
- Sporttherapie (Bitte Sportbekleidung mitbringen)
- Motivation zur sportlichen Aktivität
- Verbesserung der Leistungsfähigkeit
- Symptomwahrnehmung, Leistungsgrenze

**Physiotherapie**

- Atemübungen
- Hustentechnik
- Entspannungsübungen
- Selbstkontrolle und Selbsthilfe**
- Peak-flow-Messung und Peak-flow-Beurteilung
- Früherkennung von Notsituationen
- Adäquate Reaktion auf Verschlechterungen und Notsituationen
- Medikamentöse Dauertherapie
- Notfallplan
- Praktische Übungen in Kleingruppen**
- Feedback-gestützte Videarbeit

Leitung: Prof. Dr. med. K.-H. Rühle, Leitender Arzt und Priv.-Doz. Dr. med. W. Randerath, Oberarzt der Klinik für Pneumologie, Klinik Ambrock der Wittgensteiner Kliniken AG

**Termin:** Fr., 28.06.2002, 15.00 – 20.00 Uhr  
Sa., 29.06.2002, 9.00 – 16.00 Uhr

**Ort:** 58091 Hagen-Ambrock, Klinik für Pneumologie, Klinik Ambrock, Wittgensteiner Kliniken AG, Ambrocker Weg 60

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):  
€ 285,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 235,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 245,00 (Physiotherapeuten/innen, Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen, Arzthelfer/innen)  
€ 205,00 (arbeitslose Ärzte/innen und Ärzte/innen im Praktikum)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,  
Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

*Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Apotheker/innen*

**Neue Arzneistoffe  
Fortschritt in der Therapie**



**Zertifiziert 5 Punkte**

- Begrüßung und Einführung Prof. Dr. med. E. Most, Paderborn
- Zum Thema referieren:  
- Dr. rer. nat. H. Morck, Eschborn  
- Dr. med. H. Lüß, Münster
- anschl. Diskussion

Moderation: Prof. Dr. med. E. Most, Vorsitzender der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL und Leitender Arzt der Medizinischen Klinik mit Abteilung für Kardiologie, St. Vincenz-Krankenhaus GmbH, Paderborn

**Termin:** Mi., 20.03.2002, 17.00–20.00 Uhr  
**Ort:** Siegen, Siegerlandhalle, Spandauer Saal, Koblenzer Str. 151

Teilnehmergebühr: € 10,00  
Die Teilnahme an der Veranstaltung ist für Ärzte/innen im Praktikum, Studenten/innen und arbeitslose Ärzte/innen kostenfrei.

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

**Impfseminare**

**Zertifiziert 18 Punkte**

**Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung**

**Basisqualifikation:**

- Wirkung und Eigenschaften von Impfstoffen  
- Totimpfstoffe, Lebendimpfstoffe
- Durchführung von aktiven Schutzimpfungen  
- Überprüfung der Immunität vor und nach Impfungen  
- Impfschemata  
- Zeitabstände zwischen Impfungen
- Injektionstechnik, Impflokalisation
- Nebenreaktionen, Nebenwirkungen
- Kontraindikationen, falsche Kontraindikationen
- Vorgehen bei vermuteten Impfschäden
- Risiko-Nutzen-Abwägung  
Referentin: Dr. med. U. Quast, Marburg

- Der Impfkalender der STIKO für Kinder und Jugendliche
- Standardimpfungen  
- Impfungen gegen Tetanus, Diphtherie, Pertussis, Poliomyelitis, Hämophilus influenzae Typ b, Masern, Mumps, Röteln, Hepatitis B  
Referentin: Prof. Dr. med. H. Idel, Düsseldorf

- Indikationsimpfungen  
- Impfungen in Abhängigkeit von besonderer beruflicher Exposition, Lebensalter und spezieller persönlicher Situationen
- Impfungen gegen Hepatitis B, Hepatitis A, Varizellen, Influenza,
- Pneumokokken
- Frühsommermeningoenzephalitis
- Tuberkulose: Testung als Alternative zur Impfung
- Impfungen bei bestimmten Personengruppen  
- Schwangere, Immunsupprimierte, Patienten mit bestimmten Grunderkrankungen  
Referent: Dr. B. Bruckhoff, Marburg

- Aufklärung und Dokumentation  
Referentin: Dr. med. U. Quast, Marburg

- Durchführung der Impfungen in der ärztlichen Praxis: praktische Umsetzung der Empfehlungen  
- Vorgehen bei unvollständigem Impfschutz mit Beispielen  
- Praktische Hinweise zur Aufklärung und Dokumentation  
- Überwachung des lebenslangen Impfschutzes  
- Nachholung seit der Kindheit nicht durchgeführten Impfungen  
Referent: Dr. med. K. Wahle, Münster

- Impfmanagement in der Arztpraxis  
- Aktives Ansprechen des Patienten seitens der Arzthelferin sowie des Arztes  
- Informationsweg in der Praxis  
- Möglichkeiten der Recall-Aktion  
- Woran wird mit Recall erinnert?  
Referent: Dr. med. K. Wahle, Münster

**Erweiterte Fortbildung:**

- Die Abrechnung von Impfleistungen nach EBM und GOÄ  
- Abrechnung und Vergütung von Impfleistungen  
- Abrechnung der Reiseimpfungen – Kostenträger  
- Abrechnung bei Sozialhilfempfängern, Asylbewerbern  
Referent: Th. Müller, Münster

- Reiseimpfungen Teil 1  
- Indikationen in Abhängigkeit vom Reiseland, Zeitpunkt und Dauer der Reise und Reisestil  
- Erstellung eines Reiseimpfplanes  
- Berücksichtigung der Standardimpfungen  
- Pflichtimpfungen: Gelbfieber, Meningokokken, Cholera  
Referent: Dr. med. R. Gross, Münster

- Reisemedizin in der ärztlichen Praxis  
- Vorstellung eines PC-unterstützten Informationskonzeptes mit Handbuch anhand von Fallbeispielen  
Referent: W. Kluge, Duisburg

- Reiseimpfungen Teil 2  
- Impfungen gegen Hepatitis A, Tollwut, Japanische B-Enzephalitis, Typhus  
Referent: Dr. med. R. Gross, Münster

- Allgemeine Reise prophylaxe  
- Sonnenschutz  
- Mückenschutz  
- Reisediarrhoe  
- Thromboseprophylaxe  
- Langzeitflüge  
- Reiseapotheke etc.  
Referentin: Dr. med. U. Quast, Marburg

- Malaria  
- Erreger, Klinische Symptomatik, Diagnostik, Therapie und Empfehlungen zur Prophylaxe  
Referent: Dr. med. R. Gross, Münster

- Workshop  
- Bearbeitung verschiedener Fallbeispiele  
Referenten: Dr. med. U. Quast, Marburg, Dr. med. R. Gross, Münster

Leitung: Dr. med. U. Quast, Marburg

**Termine:**

Sa., 13.04.2002, 9.00 – 17.30 Uhr (Basisqualifikation) **Warteliste**  
So., 14.04.2002, 9.00 – ca. 16.00 Uhr (Erweiterte Fortbildung) **Warteliste**

Sa., 08.06.2002, 9.00 – 17.30 Uhr (Basisqualifikation)  
So., 09.06.2002, 9.00 – ca. 16.00 Uhr (Erweiterte Fortbildung)

Sa., 14.09.2002, 9.00 – 17.30 Uhr (Basisqualifikation)  
So., 15.09.2002, 9.00 – ca. 16.00 Uhr (Erweiterte Fortbildung)

Sa., 09.11.2002, 9.00 – 17.30 Uhr (Basisqualifikation)  
So., 10.11.2002, 9.00 – ca. 16.00 Uhr (Erweiterte Fortbildung)

**Zusatztermin im Rahmen der 56. Fortbildungswoche in der Zeit vom 04. – 12.05.2002 auf der Nordseeinsel Borkum:**  
**Do., 09.05.2002, 9.00 – 17.30 Uhr (Impfseminar)**  
**Fr., 10.05.2002, 9.00 – 16.00 Uhr (Reisemedizin)**

**Ort:** Münster, Ärztehaus Münster, Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr für die Basisqualifikation:  
€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 140,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)  
€ 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 155,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Teilnehmergebühr für die Basisqualifikation und Erweiterte Fortbildung:  
€ 180,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 150,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)  
€ 205,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 165,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

**Diabetes-Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte/innen und Medizinisches Assistenzpersonal**



**Zertifiziert 7 Punkte**

1. Diabetes-Fortbildung für Ärzte/innen
2. Diabetes-Fortbildung für Medizinisches Assistenzpersonal

Hinweis: Die Veranstaltungen sind gemäß dem „Diabetes-Strukturvertrag in Westfalen-Lippe“ anerkannt.

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. H. Schatz, Direktor der Medizinischen Klinik und Poliklinik der Berufsgenossenschaftlichen Kliniken Bergmannsheil Bochum, Universitätsklinik

Organisation: Priv.-Doz. Dr. med. M. Pfohl, Medizinische Klinik und Poliklinik der Berufsgenossenschaftlichen Kliniken Bergmannsheil Bochum, Universitätsklinik

**Termine: Sa., 22.06.2002**

**Sa., 28.09.2002**

**Zeiten: jeweils 9,00 – 13,00 Uhr**

**Ort: Bochum, Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil Bochum, Universitätsklinik, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1  
Hörsaal I: Ärzte/innen  
Hörsaal II: Med. Assistenzpersonal**

Teilnehmergebühr pro Veranstaltung/Person:  
 € 20,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)  
 € 30,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)  
 € 5,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie)  
 € 10,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207  
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,  
 Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

**Diabetes-Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte/innen und Medizinisches Assistenzpersonal**



**Zertifiziert 6 Punkte**

1. Diabetes-Fortbildung für Ärzte/innen
2. Diabetes-Fortbildung für Medizinisches Assistenzpersonal

Hinweis: Die Veranstaltungen sind gemäß „Diabetes-Strukturvertrag in Westfalen-Lippe“ anerkannt.

Leitung: Prof. Dr. med. R. Petzoldt, Direktor des Diabeteszentrums am Herz- und Diabeteszentrum NRW, Bad Oeynhausen

**Termine: Mi., 24.04.2002**

**Mi., 18.09.2002**

**Zeiten: jeweils 15.30 - 19.00 Uhr**

**Ort (Ärzte/innen):**

**Bad Oeynhausen, Herz- und Diabeteszentrum Nordrhein-Westfalen, Diabeteszentrum, Hörsaal, Georgstr. 11**

**Ort (Med. Assistenzpersonal):**

**Bad Oeynhausen, CASA Hotel und Trainingszentrum, Schützenstr. 9**

Teilnehmergebühr pro Veranstaltung/Person:  
 € 20,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)  
 € 30,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)  
 € 5,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie)  
 € 10,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207  
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 4067, 48022 Münster,  
 Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

**Informations- und Diskussionsveranstaltung**

**Evidenz-basierte Medizin – Grenzen und Möglichkeiten**

**Zertifiziert 5 Punkte**

- EBM: thematische Einführung  
Dr. med. Chr. Friedrich, Herne
- EBM konkret  
Univ.-Prof. Dr. med. L. Pientka M.P.H., Dipl.Soz.wiss., Herne
- Das neue EBM-Fortbildungskonzept  
- EBM-Curriculum der BÄK, Kursreihe in Westfalen-Lippe -  
Dr. med. S. Paech, Münster
- EBM in der Praxis  
Dr. med. P. Vosschulte, Münster

Moderation: Univ.-Prof. Dr. med. L. Pientka, Bochum

**Termin: Mi., 05.06.2002, 16.30 – 19.00 Uhr**

**Ort: Herne, Marienhospital Herne, Haus 1, Großer Hörsaal, Hölkeskampring 40**

Teilnehmergebühr:  
 € 5,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 10,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 5,00 (Ärzte/innen im Praktikum)  
 Arbeitslose Ärzte/innen: kostenfrei

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207  
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 4067, 48022 Münster,  
 Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

**Evidence-based Medicine – EBM-Kurse 2002/2003**

Aufgrund konzeptioneller Veränderungen bezüglich der Anpassung an ein bei der Bundesärztekammer in Vorbereitung befindliches Curriculum „Evidence-based Medicine“ sind die Planungen noch nicht konkret abgeschlossen. Ab Mitte 2002 bis Anfang 2003 wird ein 3-teiliges Kurskonzept entsprechend dem BÄK-Curriculum (Grund- und Aufbaukurse) angeboten.

Nähere Informationen erhalten Sie bei der Geschäftsstelle der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Herrn Brautmeier, unter Tel.: 0251/929-2207.

**Ernährungsmedizin**

**Kurse zur Erlangung des Fortbildungszertifikates „Ernährungsmedizin“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe**

**Zertifiziert 22 Punkte**

Die Kurse finden in Kooperation mit der Deutschen Akademie für Ernährungsmedizin e. V. statt.

**Seminarblock 1 (20 Std.): Grundlagen**

**Termin: Fr., 14.06. bis So., 16.06.2002**

**Seminarblock 2 (20 Std.): Adipositas/Dyslipoproteinämien**

**Termin: Fr., 19.07. bis So., 21.07.2002**

**Seminarblock 3 (20 Std.): Diabetes, Hypertonie und Niere**

**Termin: Fr., 20.09. bis So., 22.09.2002**

**Seminarblock 4 (20 Std.): Gastroenterologie und künstliche Ernährung**

**Termin: Fr., 01.11. bis So., 03.11.2002**

**Seminarblock 5 (20 Std.): Ausgewählte Kapitel und Falldemonstrationen**

**Termin: Fr., 10.01. bis So., 12.01.2003**

**Ort: 48147 Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus Münster), Gartenstr. 210 – 214**

Teilnehmergebühr:  
 Komplettpreis für die Teilnahme am 5-teiligen Seminarzyklus über 100 Std.:  
 € 1.480,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 1.530,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Einzelseminar:  
 € 320,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 330,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Im Preis enthalten sind das jeweilige Seminarheft sowie weitere Arbeitsunterlagen.

Nach Vorlage eines schriftlichen aktuellen Nachweises (z. B. Bescheinigung des Arbeitgebers, des Arbeitsamtes, der Universität etc.) wird rückwirkend eine Gutschrift von € 102,00 pro Seminarblock gewährt

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:  
 Deutsche Akademie für Ernährungsmedizin e. V., Reichsgrafenstr. 11, 79102 Freiburg, Tel.: 0761/78980, Fax: 0761/72024

Informationen: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Tel.: 0251/929-2209

Workshop

**Reisemedizin  
Basics & Update**



**Zertifiziert 8 Punkte**

- Reisemedizinisch-Epidemiologische Bedarfsanalyse  
Priv.-Doz. Dr. Starke, Woltersdorf
- Reisemedizinische Arbeitsinhalte  
- Aufgaben und Zielvorstellungen  
- Nosologie  
Dr. Krappitz, Köln
- Gelbfieber, Diphtherie, Typhus, Polio, Masern, Influenza  
Dr. Gross, Münster
- Voraussetzungen zur Durchführung der reisemedizinischen Arbeit in der  
Alltagspraxis  
Dr. Krappitz, Köln
- Hepatitis A + B, Cholera, Typhus, Tollwut, FSME, Meningokokkenmeningitis,  
Japanische Enzephalitis  
Priv.-Doz. Dr. Starke, Woltersdorf
- Flugreise-, Berg- und Tauchmedizin  
Dr. Krappitz, Köln
- Reisemedizinisches Arbeitskonzept  
Dr. Krappitz, Köln
- Reisediarrhoe, Food-Born Diseases  
Dr. Gross, Münster
- Insolation  
Dr. Krappitz, Köln
- Malaria  
Dr. Gross, Münster
- Zukunftsperspektiven bei Impfstoffen  
Priv.-Doz. Dr. Starke, Woltersdorf
- Vektorprophylaxe – Mückenschutz  
Dr. Gross, Münster
- Abrechnung reisemedizinischer Leistungen  
Dr. Krappitz, Köln
- Diskussion  
Dr. Gross, Münster  
Priv.-Doz. Dr. Starke, Woltersdorf  
Dr. Krappitz, Köln

**Zusatzangebot:**

Während der Pause und ab 19.15 Uhr werden zusätzlich angeboten:  
- Mikroskopie von Parasitenpräparaten  
- „Reiserix“

Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Arzt für Allgemeinmedizin, Flugmedizin,  
Goltsteinstr. 185, 50968 Köln

**Termin:** Mi., 13.03.2002, 15.00 – ca. 20.00 Uhr  
**Ort:** 48147 Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung  
Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Saal Westfalen, Gartenstr. 210 – 214

**Termin:** Mi., 10.04.2002, 15.00 – ca. 20.00 Uhr  
**Ort:** 44149 Dortmund, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeits-  
medizin - Deutsche Arbeitsschutzausstellung, Hörsaal der  
DASA, Friedrich-Henkel-Weg 1 – 25

Teilnehmergebühr (pro Veranstaltung):  
€ 80,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 105,00 (Nichtmitglieder)  
€ 50,00 (Ärzte/innen im Praktikum und arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,  
Postfach 40 67,  
48022 Münster,  
Fax: 0251/929-2249,  
E-Mail: akademie@aeakwl.de

Basisseminar

**Reisemedizin**  
Zertifiziert 34 Punkte

- I Allgemeine Grundlagen**
  - Ia) Begriffsbestimmungen  
Reise, Tourismus, berufliche Reise, Migration, Reisender/ Patient,  
Reisemedizin
  - Ib) Reisetatistik  
Deutsche Bevölkerung, andere Staaten, Einreise nach Deutschland,  
Melde Daten
  - Ic) Aufgabenbereich  
Ausrichtung, public health/epidemiol. Datenbasis, Fokussierung,  
Grenzen angewandter Reisemedizin, Kosten-Nutzen-Aspekt
  - Id) Durchführung der Reisemedizinischen Beratung und Betreuung
  - Ie) Institutionen der Reisemedizin  
öffentlich-rechtliche/private, gewerbliche, Fachärzte mit  
reisemedizinischer Kompetenz
- II Geomedizinische Grundlagen**
  - IIa) global
  - IIb) regional
- III Reiserisiken und deren Prävention – IIIa) Infektionskrankheiten**
  - IIIaa) impfpräventable Infektionskrankheiten  
Diphtherie, Tetanus, Polio, Influenza, Masern, Pneumokokkenpneumonie,  
Gelbfieber, Hepatitis A, Hepatitis B, Typhus, Cholera, Tollwut, Meningo-  
kokkenmeningitis, FSME, Japanische Enzephalitis
  - IIIab) foodborne-diseases  
Reisediarrhoe (inkl. Amöbiasis, EHEC, Giardiasis, Kryptosporidien),  
Brucellose, Helminthen, Hepatitis E
  - IIIac) Malaria  
Ätiologie, Statistik, Resistenz- und Risikogebiete, Prophylaxe und  
Selbsttherapie, Reiserückkehrerkontrolle
  - IIIad) andere Infektionskrankheiten von besonderer Bedeutung  
vektorübertragende Parasitosen, reiseassoziierte Atemwegsinfektion,  
sexuell übertragene Erkrankungen, HIV-Infektion, durch Hautkontakt  
erworbene Parasitosen, virale haemorrhagische Fieber und Arbovirosen
- III Reiserisiken und deren Prävention – IIIb) nicht infektiöse Risiken**
  - IIIba) Reiseart-spezifische Risiken  
Verkehrsmittel, Reisestandard, Langzeitaufenthalt/ Umweltfaktoren,  
Reiseaktivitäten
  - IIIbb) Reiseort-spezifische Risiken  
Klima und extreme Umwelten, Sicherheitslage, Giftwirkungen,  
psychische Belastungen/Isolation
- IV Reisende mit präexistenten Risiken**
  - IVa) vorbestehende Gesundheitsstörungen  
Allgemeines, Organsysteme
  - IVb) Frau auf Reisen  
Kinderwunsch, Frühschwangerschaft
  - IVc) Kinder
  - IVd) Jugendliche
  - Ive) Senioren
- V Betreuung während und nach der Reise**
  - Va) während der Reise  
ärztliche Begleitung, Assistenzmedizin, Langzeitaufenthalter, telemedi-  
zinische Betreuung
  - Vb) nach der Reise  
Erkrankung, Verhalten bei Verdacht auf Import einer hochletalen  
Infektionskrankheit, Nachsorge, Meldepflicht
- VI Rechtliche Aspekte**  
Einreisevorschriften, ärztliches Recht im Reiseland, Versicherungsrecht, GKV  
und ausländische Krankenkassen, Berufsrecht
- VII Reisemedizinische Länderinformationssysteme**

Gesamtstundenzahl: 32 Std.

**Termin:** Sa./So., 22./23.06.2002 (Teil I) und  
Sa./So., 07./08.09.2002 (Teil II)  
**Zeiten:** jeweils von 9.00 – 16.30 Uhr  
**Ort:** Bochum, Landesbehördenhaus, Seminar für arbeitsmedizinische  
Weiterbildung, Hörsaal, 2. Etage, Marienplatz 2 – 4  
(Eingang Humboldtstr. 37/39)

Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Arzt für Allgemeinmedizin, Flugmedizin,  
Goltsteinstr. 185, 50968 Köln

Teilnehmergebühr:  
€ 370,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 420,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 305,00 (Ärzte/innen im Praktikum und arbeitslose Ärzte/innen)  
Mitglieder des Deutschen Fachverbandes Reisemedizin e. V. erhalten einen  
Rabatt von € 20,00 auf die o. g. Teilnehmergebühren.

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210  
Schriftliche Anmeldung erforderlich an:  
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,  
Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249,  
E-Mail: akademie@aeakwl.de

*Allgemeinmedizin*

56. Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

**Borkum 2002**



**Weiterbildungskurs Allgemeinmedizin**

**80-Stunden-Kurs im Rahmen der 5jährigen Weiterbildung und zertifizierter Fortbildungskurs (56 bzw. 18 Punkte) für praktische Ärzte/innen und Fachärzte/innen für Allgemeinmedizin (abgeschlossene Weiterbildung)**

**Borkum: Kursteil 1 (Block 1, 14, 16, 18 und 19) - 60 Stunden**  
Sa., 04.05. bis Sa., 11.05.2002 (jeweils ganztägig)

**Münster: Kursteil 2 (Block 17) - 20 Stunden**  
Sa./So., 25./26.05.2002 (jeweils 9.00 bis 18.00 Uhr)

**Borkum: Kursteil 1 - 60 Stunden**

- Block 1 – Grundlagen der Allgemeinmedizin (12 Stunden)
- Block 14 – Betreuungskonzepte für den geriatrischen Patienten (8 Stunden)
- Block 16 – Psychosomatische Grundversorgung (20 Stunden)
- Block 18 – Allgemeinärztliche Besonderheiten der Arzneibehandlung (12 Stunden)
- Block 19 – Prävention, Gesundheitsförderung, Kooperation (8 Stunden)

**Münster: Kursteil 2 - 20 Stunden**

- Block 17 – Psychosomatische Grundversorgung - Vermittlung und Einübung verbaler Interventionstechniken (20 Stunden)

Gesamtleitung: Dr. med. J. Linden, Altena

Teilnehmergebühr (Borkum-Kurs):  
€ 435,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 485,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 385,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr (Münster-Wochenende) inkl. Verpflegung:  
€ 155,00 (Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)  
€ 185,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2307/2205/2206  
oder im Internet: [www.aekwl.de/public/akademie](http://www.aekwl.de/public/akademie)

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,  
Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: [akademie@aeakwl.de](mailto:akademie@aeakwl.de)

*Allgemeinmedizin*

56. Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

**Borkum 2002**



**Weiterbildungskurs Allgemeinmedizin**

**240-Stunden-Kurs im Rahmen der 3jährigen Weiterbildung und zertifizierter Fortbildungskurs (56 Punkte) für praktische Ärzte/innen und Fachärzte/innen für Allgemeinmedizin (abgeschlossene Weiterbildung)**

**Zusatzangebot: Block 2, 11, 14, 18 und 19 – 60 Stunden**

**Borkum: Sa., 04.05. bis Sa., 11.05.2002 (jeweils ganztägig)**

- Block 2 – Allgemeine Befindlichkeitsstörungen (12 Stunden)
- Block 11 – Beschwerden des Nervensystems und der Psyche (12 Stunden)
- Block 14 – Betreuungskonzepte für den geriatrischen Patienten (8 Stunden)
- Block 18 – Allgemeinärztliche Besonderheiten der Arzneibehandlung (12 Stunden)
- Block 19 – Prävention, Gesundheitsförderung, Kooperation (16 Stunden)

Gesamtleitung: Dr. med. J. Linden, Altena

Teilnehmergebühr:  
€ 435,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 485,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 385,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2205/2206  
oder im Internet: [www.aekwl.de/public/akademie](http://www.aekwl.de/public/akademie)

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,  
Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: [akademie@aeakwl.de](mailto:akademie@aeakwl.de)

*Allgemeinmedizin*

**Münster 2002**



**Weiterbildungskurs Allgemeinmedizin**

**240-Stunden-Kurs im Rahmen der 3jährigen Weiterbildung und zertifizierter Fortbildungskurs (18 Punkte pro Wochenende) für praktische Ärzte/innen und Fachärzte/innen für Allgemeinmedizin (abgeschlossene Weiterbildung)**

**Block 9, 11, 13, 14, 18, 20a**

**Block 9 und Block 11 (20 Stunden)**

Sa./So., 13./14.04.2002

**Block 13 und Block 20a (20 Stunden)**

Sa./So., 08./09.06.2002

**Block 14 und Block 18 (20 Stunden)**

Sa./So., 06./07.07.2002

**Block 15, 16, 17, 19, 20b, 20c**

**Block 15 und Block 20b (20 Stunden)**

Sa./So., 14./15.09.2002

**Block 16 (20 Stunden)**

Sa./So., 12./13.10.2002

**Block 17 (20 Stunden)**

Sa./So., 09./10.11.2002

**Block 19 und Block 20c**

Sa./So., 07./08.12.2002

jeweils in der Zeit von 9.00 – 18.00 Uhr

- Block 9 – Kinder- und Jugendliche (8 Stunden)
- Block 11 – Beschwerden des Nervensystem (12 Stunden)
- Block 13 – Betreuungskonzepte bei chronischen Krankheiten (16 Stunden)
- Block 14 – Betreuungskonzepte für den geriatrischen Patienten (8 Stunden)
- Block 15 – Handlungsanleitungen für Notfälle (16 Stunden)
- Block 16 – Psychosomatische Grundversorgung (20 Stunden)
- Block 17 – Psychosomatische Grundversorgung - Einführung in die Balintgruppenarbeit (20 Stunden)
- Block 18 – Allgemeinärztliche Besonderheiten der Arzneibehandlung (12 Stunden)
- Block 19 – Prävention, Gesundheitsförderung, Kooperation
- Block 20a/b/c- Vertragsärztliche, privatärztliche Tätigkeit und Sozialmedizin (je 4 Stunden)

Gesamtleitung: Dr. med. J. Linden, Altena

Teilnehmergebühr (pro Wochenende) inkl. Verpflegung:  
€ 155,00 (Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)  
€ 185,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2205/2206  
oder im Internet: [www.aekwl.de/public/akademie](http://www.aekwl.de/public/akademie)

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:  
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,  
Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249,  
E-Mail: [akademie@aeakwl.de](mailto:akademie@aeakwl.de)

*Ärztammer Westfalen-Lippe in Kooperation mit der Deutschen Akademie für Ernährungsmedizin e. V.*

**3. Jahrestagung des Berufsverbandes Deutscher Ernährungsmediziner**

**Termin:**  
**Fr., 27.09. bis Sa., 28.09.2002**

**Ort:**  
**Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210 – 214**

Teilnehmergebühr: noch offen

Auskunft und Information:

Deutsche Akademie für Ernährungsmedizin,  
Reichsgrafenstr. 11,  
79102 Freiburg,  
Tel.: 0761/78980,  
Fax: 0761/72024

**Rehabilitationswesen**

Kursreihe zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Rehabilitationswesen  
 Aufbaukurse Teil 1 und Teil 2

**Termine:**

**Aufbaukurs, Teil 1**  
 Mo., 13.01. bis Fr., 24.01.2003  
**Aufbaukurs, Teil 2**  
 Mo., 31.03. bis Fr., 11.04.2003

Leitung: Dr. med. G. Birwe

**Ort: 33175 Bad Lippspringe, Lippe-Institut, Arminiuspark 7**

Teilnehmergebühr (pro Kursteil):  
 € 360,00 (Mitglieder der Akademie)  
 € 420,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
 € 330,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Hinweis: Die Teilnahme an den Aufbaukursen ist vor Absolvierung der Grundkurse möglich, da es sich sowohl bei den Grund- als auch bei den Aufbaukursen um in sich abgeschlossene Veranstaltungen handelt.

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:  
 Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,  
 Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249,  
 E-Mail: akademie@aekwl.de

**Jugend in der Praxis  
 – die Jugendgesundheitsuntersuchung J1**



**Zertifiziert 10 Punkte**

- Was heißt hier voll ätzend – der Jugendliche als Patient  
 Dr. med. U. Büsching, Bielefeld
- Die Anamnese bei der J1  
 Dr. med. A. Schmutte, Datteln
- Die physiologische Entwicklung, die biologische Pubertät  
 Frau Dr. med. M. Westermann, Porta Westfalica
- Schilddrüsenkrankungen und andere Stoffwechselstörungen  
 Dr. med. C. Jourdan, Herford
- Die Haltungsfehler und die Orthopädie des Jugendlichen  
 Dr. med. B. Gleiche, Sendenhorst
- Jugendsünden; Bewegungsarmut und Adipositas  
 Dr. med. T. Reinehr, Datteln
- Prävention im Jugendalter, Jugendarbeitsschutzuntersuchung  
 Dr. med. univ. H. Hoffmann, Berlin
- Die Kooperation mit dem öffentlichen Gesundheitsdienst bei der J1  
 Prof. Dr. med. J. Gardemann, Münster

**Seminare (4 parallel, 2 x 1,5 Stunden im Wechsel):**

1. Mädchen fragen - psychosexuelle Jugendgynäkologie  
 Moderation: Frau Dr. med. K. Sander, Bielefeld
2. Gesprächsführung  
 Moderation: N. N.
3. Hauterkrankungen  
 Moderation: Dr. rer. nat. H. Reich, Bielefeld
4. Asthma bronchiale  
 Moderation: Dr. med. H.-G. Bresser und Frau Dr. I. Büsching, Bielefeld

Hinweis: Die Teilnehmerzahl bei den Seminaren ist begrenzt. Die Anmeldungen werden nach Posteingang berücksichtigt. Maximal können zwei der vier Seminare gebucht werden.

**Termin: Sa., 29.06.2002, 9,00 – 17,15 Uhr**  
**Ort: 48147 Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Saal Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210 – 214**

Leitung: Dr. med. U. Büsching, Arzt für Kinderheilkunde, Vorsitzender des Ausschusses Jugendmedizin des Berufsverbandes der Kinder- und Jugendärzte, Bielefeld

Teilnehmergebühren (incl. Verpflegung):  
 € 69,00 Mitglieder der Akademie  
 € 79,00 Nichtmitglieder der Akademie  
 € 49,00 Ärzte/innen im Praktikum und arbeitslose Ärzte/innen

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210  
 Anmeldeformular anfordern bei: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249,  
 E-Mail: akademie@aekwl.de

*Akademie für Sozialmedizin Bochum/Münster*

**Sozialmedizin/Rehabilitationswesen**

Kurse zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Sozialmedizin/Rehabilitationswesen in Bochum/Münster

**Termine:**

**Grundkurs Sozialmedizin/Rehabilitationswesen Teil A:**  
 Mo., 16.09. bis Fr., 27.09.2002  
 Leitung: Herr Dr. med. H. Berg

**Grundkurs Sozialmedizin/Rehabilitationswesen Teil B:**  
 Mo., 11.11. bis Fr., 22.11.2002  
 Leitung: Frau Dr. med. E. Gebauer

**Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus Münster), Gartenstr. 210 – 214**

**Termine:**

**Aufbaukurs Sozialmedizin Teil C:**  
 Mo., 17.02. bis Fr., 28.02.2003  
 Leitung: Herr Dr. med. W. Klingler  
**Aufbaukurs Sozialmedizin Teil D:**  
 Mo., 17.03. bis Fr., 28.03.2003  
 Leitung: Herr Dr. med. J. Dimmek

**Ort: Bochum, Knappschafts-Krankenhaus Bochum-Langendreer, Universitätsklinik, In der Schornau 23 – 25**

Teilnehmergebühr (pro Kursteil): € 285,00

Hinweis: Die Teilnahme an den Aufbaukursen ist vor Absolvierung der Grundkurse möglich, da es sich sowohl bei den Grund- als auch bei den Aufbaukursen um in sich abgeschlossene Veranstaltungen handelt.

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201  
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,  
 Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

*Ärztekammer Westfalen-Lippe  
 Akademie für Sozialmedizin - Bochum*

**7. Sozialmediziner-Tag in Bad Sassendorf  
 Internes und externes Qualitätsmanagement in der Sozialmedizin**

**Zertifiziert 14 Punkte (insgesamt)**

**Freitag, 13.09.2002, 11.00 – ca. 19.00 Uhr** **Zertifiziert 8 Punkte**

- Methoden des Qualitätsmanagements (nach DIN ISO 9000 und EFQM) unter besonderer Berücksichtigung der Qualitätssicherung im Krankenhaus
- Sachstand zum Qualitätssicherungsprogramm der Rentenversicherung in der Rehabilitation
- Qualitätsmanagement in der Sozialmedizin

Moderation: Dr. med. E. Gebauer,  
 Leitende Ärztin der Landesversicherungsanstalt Westfalen

- Qualität der Gutachten in der Sozialgerichtsbarkeit
- Kontinuierliche Qualitätsprüfung der Gutachten (KQP)

Moderation: Dr. med. W. Klingler, Leitender Arzt der Bundesknappschaft

**Samstag, 14.09.2002, 9,00 – 13,00 Uhr** **Zertifiziert 5 Punkte**

- EFQM in der Theorie und Praxis

Moderation: Dr. med. J. Dimmek, Leitender Arzt, Bundesknappschaft

- Podiumssitzung  
 Welchen Beitrag kann die Sozialmedizin in der Qualitätsorientierung des Gesundheitssystems leisten?

Moderation: Dr. med. H. Berg, Direktor und Geschäftsführer des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung Westfalen-Lippe

**Termin: Fr., 13.09. bis Sa., 14.09.2002**  
**Ort: Bad Sassendorf, Tagungs- und Kongresszentrum Bad Sassendorf GmbH**

Teilnehmergebühr: € 60,00

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201  
 Schriftliche Anmeldung erbeten an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249,  
 E-Mail: akademie@aekwl.de

**Fortbildungsseminar für den „Leitenden Notarzt“  
im Rettungsdienst**

**Zertifiziert 37 Punkte**

Das Seminar entspricht den Empfehlungen der Bundesärztekammer zur Fortbildung zum „Leitenden Notarzt“ (40 Stunden)

Teilnahmevoraussetzungen:

- eine regelmäßige Tätigkeit im Rettungsdienst (4 Jahre)
- umfassende Kenntnisse in der Notfallmedizin (es soll eine Facharztanerkennung mit Tätigkeit in der Intensivmedizin vorliegen)
- Fachkundenachweis „Rettungsdienst“

**Termin: Fr., 14. bis Di., 18.06.2002**

**Ort: 32457 Porta-Westfalica, Porta Berghotel, Hauptstr. 1  
48155 Münster, Institut der Feuerwehr (18.06.2002)**

Leitung: Dr. med. D. Stratmann, Chefarzt des Instituts für Anaesthesiologie, Klinikum Minden

Teilnehmergebühr (incl. Unterkunft und Vollpension im Porta Berghotel):  
€ 890,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 950,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2205/06  
Anmeldeformular anfordern bei: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeckwl.de

**Akupunktur-Vollausbildung (350 Stunden)**

**Zertifiziert 10 Punkte pro Tag**

**Standort Bad Oeynhausen**

**Ort: CASA Hotel und Trainingszentrum, Schützenstr. 9,  
32545 Bad Oeynhausen**

Leitung: Dr. med. K.-H. Christoph, Chefarzt der Berolina Klinik, Löhne-Bad Oeynhausen

**Standort Bochum**

**Ort: Novotel Bochum, Stadionring 22, 44791 Bochum**

Leitung: J. Kastner, Arzt, Akademie für Akupunktur und TCM, Herrsching am Ammersee

**Zeiten: jeweils von 9.00 – 18.00 Uhr**

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung und Skript) pro Kurs:  
€ 150,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 165,00 (Nichtmitglieder)  
€ 140,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)  
€ 150,00 (ÄiP/Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202/03

Kurstermine/Programm anzufragen bei:  
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,  
48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeckwl.de

**Akademie-Service-Hotline**

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programm-  
forderung, Fragen zur Akademiemitgliedschaft

**Tel.: 0251/929-2204**

Notfallmedizin

**Fortbildungsseminar in der Notfallmedizin 2002  
zur Erlangung des Fachkundenachweises Rettungsdienst**



**Blockseminar Kursteile A – D, ganztätig – 80 Stunden**

**Termin: Fr., 05.04. bis Sa., 13.04.2002 (80 Stunden)**

**Ort: 44789 Bochum, Berufsgenossenschaftliche Kliniken  
Bergmannsheil, Universitätskliniken**

Leitung: Direktor Prof. Dr. med. G. Muhr, Bochum  
Direktor Prof. Dr. med. M. Zenz, Bochum  
Organisation: Oberarzt Dr. med. K. H. Hopf, Bochum

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):  
€ 370,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)  
€ 410,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 450,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 495,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Eingangsvoraussetzung: Eine mindestens einjährige klinische Tätigkeit muß  
bei Beginn der Teilnahme am Seminar vorliegen.  
Hinweis: Der für den Fachkundenachweis „Rettungsdienst“ u. a. geforderte  
zertifizierte Reanimationsstandard am Phantom wird als Bestandteil des 80-  
Stunden-Kurses (Teile A und B) gewertet und den Teilnehmern entsprechend  
bescheinigt.

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2205/06

Schriftliche Anmeldung **mit dem Nachweis der 1jährigen klinischen Tätig-  
keit** erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der  
KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249,  
E-Mail: akademie@aeckwl.de  
Weitere Informationen zur Erlangung des Fachkundenachweises „Rettungs-  
dienst“ erhalten Sie unter Tel.: 0251/929-2309/2310

Physikalische Therapie

**Weiterbildungskurse zur Erlangung der Zusatzbezeichnung  
Physikalische Therapie**

(insgesamt 4 Kurswochen)

**Thema: Hydrotherapie (1. Kurswoche)**

**Termin: Mi., 02.10. bis So., 06.10.2002**

**Ort: Vlotho-Bad Seebuch, Weserland-Klinik**

Leitung: Dr. med. (YU) S. Fetaj, Vlotho  
Prof. Dr. med. R. Fricke, Vlotho

**Thema: Bewegungstherapie (2. Kurswoche)**

**Termin: Mi., 30.10. bis So., 03.11.2002**

**Ort: Vlotho-Bad Seebuch, Weserland-Klinik**

Leitung: Dr. med. (YU) S. Fetaj, Vlotho  
Prof. Dr. med. R. Fricke, Vlotho

**Thema: Massage (3. Kurswoche)**

**Termin: Mi., 01.05. bis So., 05.05.2002**

**Ort: Vlotho-Bad Seebuch, Weserland-Klinik**

Leitung: Dr. med. (YU) S. Fetaj, Vlotho  
Prof. Dr. med. R. Fricke, Vlotho

**Thema: Elektrotherapie (4. Kurswoche)**

**Termin: Mi., 08.05. bis So., 12.05.2002**

**Ort: Petershagen-Bad Hopfenberg, Weserland-Klinik**

Leitung: Dr. med. Dipl.-Ing. R. Vogt, Petershagen

Teilnehmergebühr pro Kurs:  
€ 330,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 380,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 300,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)  
€ 350,00 (ÄiP Nichtmitglieder)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung  
der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,  
Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeckwl.de

*Schmerztherapie*

**Kurse zur Erlangung der Zusatzbezeichnung  
„Spezielle Schmerztherapie“**

**Erstmals in Münster: Weiterbildungscurriculum in Modulform**

Zielsetzung ist eine bundeseinheitliche Vergleichbarkeit der theoretischen Weiterbildung auf der Basis des Kursbuches „Spezielle Schmerztherapie“ der Bundesärztekammer. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, die theoretische Weiterbildung komplett in Münster zu absolvieren. Bei Termenschwierigkeiten besteht die Möglichkeit, einzelne Module bei anderen von den Landesärztekammern anerkannten Kursanbietern zu absolvieren. Die Weiterbildung gliedert sich in 8 Module. Mit insgesamt 8 Modulen, die 80 Unterrichtsstunden umfassen, sind die in der Weiterbildungsordnung geforderten Rahmenbedingungen erfüllt.

**Leitung: Interdisziplinäre Arbeitsgruppe der Kliniken der Westfälischen-Wilhelms-Universität Münster**

- Priv. Doz. Dr. med. Dipl.-Psych. Ingrid Gralow
- Dr. phil. Dipl.-Psych. Alfred Hürter  
Schmerzambulanz und Tagesklinik der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. H. Van Aken)
- Dr. med. Markus Schilgen  
Facharzt für Orthopädie, Leitender Arzt der Akademie für Manuelle Medizin
- Univ.-Prof. Dr. med. Hans-Werner Bothe, M. A.  
Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. H. Wassmann)
- Dr. med. Stefan Evers
- Univ.-Prof. Dr. med. Ingo W. Husstedt  
Klinik und Poliklinik für Neurologie (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. E. B. Ringelstein)

**in Zusammenarbeit mit der  
Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Schmerztherapie (DIVS)  
Deutschen Gesellschaft zum Studium des Schmerzes (DGSS)  
Deutschen Migräne- und Kopfschmerzgesellschaft (DMKG)**

**Termine:**

**Wochenende 3/Modul 5 und 6: Fr., 15.03. bis So., 17.03.2002  
Wochenende 4/Modul 7 und 8: Fr., 21.06. bis So., 23.06.2002**

Zum Abschluß der Wochenendveranstaltungen findet jeweils ein „Fallorientiertes Kompaktseminar“ statt mit der Möglichkeit, eigene Patienten vorzustellen.

**Zeiten:** freitags, ca. 16.00 Uhr bis ca. 20.00 Uhr  
samstags, ca. 08.00 Uhr bis ca. 17.00 Uhr  
sonntags, ca. 08.00 Uhr bis ca. 17.00 Uhr

**Ort:** 48147 Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe (Ärztehaus),  
Gartenstr. 210 –214

Teilnehmergebühren:  
auf Anfrage

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:  
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL, Postfach 40 67,  
48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

*Schmerztherapie*

**Weiterbildungskurs  
Spezielle Schmerztherapie I**

**Termin: Block II: Mo., 16.09. bis Fr., 20.09.2002**

**Zeiten: Mo., 8.30 Uhr bis Fr., ca. 17.30 Uhr**

**Ort: 44789 Bochum, Hörsaal der Berufsgenossenschaftlichen Kliniken  
Bergmannsheil, Universitätsklinik, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1**

Leitung: Prof. Dr. med. M. Zenz, Direktor der Klinik für Anaesthesiologie,  
Intensiv- und Schmerztherapie der Berufsgenossenschaftlichen Kliniken  
Bergmannsheil, Universitätsklinik, Bochum

Teilnehmergebühr:  
€ 350,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 400,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 325,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201  
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung  
der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-  
2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

*Naturheilverfahren*

**Kurse als Bestandteil zur Erlangung  
der Zusatzbezeichnung Naturheilverfahren 2002  
in Hattingen-Blankenstein/Witten-Herdecke**

**Inhalte:**

Hydro-Therapie, Phytotherapie, Thalasso-, Balneo-, Klima-, Licht-Therapie,  
Geschichte d. Naturheilverfahren, Bewegungs- und Massage-therapie, Manuelle  
Diagnostik, Physikalische Therapie, Ernährungstherapie, Ordnungstherapie,  
Neuraltherapie, Elektrotherapie, Ausleitende Verfahren, Reiztherapie

**Termine: Fr., 19.04. bis So., 28.04.2002**  
(Kurswochen 1 und 2 bzw. A und B)  
**Fr., 01.11. bis So., 10.11.2002**  
(Kurswochen 3 und 4 bzw. C und D)

**Ort: Klinik Blankenstein, Hattingen Blankenstein und Universität  
Witten-Herdecke**

**Leitung:**

Dr. med. A.-M. Beer, Hattingen  
Prof. Dr. med. P. Matthiessen, Witten-Herdecke

Teilnehmergebühr pro Kurswochen 1 und 2 bzw. 3 und 4  
(incl. Verpflegung - Frühstück/Kaffeepause)  
€ 665,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 765,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 615,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)  
€ 715,00 (ÄiP Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:  
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL,  
Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249,  
E-Mail: akademie@aeakwl.de

*Naturheilverfahren*

**Kurse als Bestandteil zur Erlangung der Zusatzbezeichnung  
Naturheilverfahren 2002 in Bad Oeynhausen**

**Inhalte:**

1. Woche:  
Ernährungstherapie/Gesundheitsbildung (Information, Motivation, Praxis)/ Prä-  
vention, Frühheilverfahren, Rehabilitation/Geschichte des Naturheilverfahrens

2. Woche:  
Bewegungstherapie/Atemtherapie/Ordnungstherapie (Ordnung der Grundregu-  
lation)/Klimatherapie

3. Woche:  
Entspannungstherapie/Balneo-therapie/Hydrotherapie/Phytotherapie

4. Woche:  
Massage/Segment- und Reflexzonentherapie/Symbioselenkung/  
Regulationstherapie (Ausleitung-, Reiz-, Umstimmungstherapie)

**Termine:**

**Fr., 08.03. bis So., 17.03.2002 (Kurswochen 1 und 2)  
Fr., 20.09. bis So., 29.09.2002 (Kurswochen 3 und 4)**

**Ort: Bad Oeynhausen, CASA Hotel, Schützenstr. 9**

Leitung: Dr. med. K.-H. Christoph, Chefarzt der Berolina Klinik, Bad  
Oeynhausen

Teilnehmergebühr pro Kurswochen 1 und 2 bzw. 3 und 4 (incl. Verpflegung –  
Frühstück/Kaffeepause)  
€ 664,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 766,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 614,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)  
€ 716,00 (ÄiP Nichtmitglieder der Akademie)

Die Verpflegungspauschale wird vor Ort im Tagungsbüro erhoben.

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:  
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL,  
Postfach 40 67, 48022 Münster,  
Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Arbeitsmedizin

**Kurse (A/B/C) als Bestandteil zur Erlangung der Gebietsbezeichnung Arbeitsmedizin und der Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin**

Kursteil A (propädeutischer Grundkurs) ist Voraussetzung für die Teilnahme an den Kursabschnitten B und C. Die Kursteile B und C sind austauschbar.

**Termine:**

**Kursteil A:**  
Abschnitt A2: Mo., 11.03. bis Fr., 22.03.2002

**Kursteil B:**  
Abschnitt B1: Mo., 22.04. bis Fr., 03.05.2002  
Abschnitt B2: Mo., 03.06. bis Fr., 14.06.2002

**Kursteil C:**  
Abschnitt C1: Mo., 30.09. bis Fr., 11.10.2002  
Abschnitt C2: Mo., 11.11. bis Fr., 22.11.2002

**Zeiten:**  
jeweils von 9.00 – 16.00 Uhr

**Ort:** 44787 Bochum, Landesbehördenhaus, Seminar für arbeitsmedizinische Weiterbildung, Hörsaal, 2. Etage, Marienplatz 2 – 4 (Eingang Humboldtstr. 37/39)

Leitung: Dr. med. Dipl.-Ing. K. Siegmund, Düsseldorf  
Wissenschaftliche Beraterin: Univ.-Prof. Dr. med. E. Borsch-Galetke, Düsseldorf

Teilnehmergebühr pro Abschnitt:  
€ 285,00 (Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)  
€ 335,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2211  
Schriftliche Anmeldung erforderlich an:  
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,  
Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249,  
E-Mail: akademie@aeakwl.de

Workshop für Ärzte/innen

**Motivierende Gesprächsführung und Kurzinterventionen bei Patienten mit Alkoholproblemen**

Hinweis: Die Veranstaltung ist auf den Weiterbildungskurs zur Erlangung der Fachkunde „Suchtmedizinische Grundversorgung“/auf Baustein V „Motivierende Gesprächsführung/Praktische Umsetzung (12 Std.)“ anrechenbar.

- Ziele:**
1. Erweiterung der individuellen Gesprächsführungs-Kompetenz
  2. Realistische Einschätzung der eigenen Möglichkeiten und Grenzen
  3. Erhöhung der eigenen Arbeitsqualität und Arbeitszufriedenheit
  4. Praktische Anwendung der Methodik der Kurzintervention

- Inhalte:**
- Ambivalenz, Motivation und Veränderungsbereitschaft
  - Grundprinzipien motivierender Gesprächsführung
  - Konkrete Strategien und Techniken zur Förderung der Veränderungsmotivation bei Patientinnen und Patienten mit Alkoholproblemen
  - Umgang mit Widerstand
  - Kurzinterventionen im Krankenhaus und in der Praxis
  - Einbezug von Angehörigen und wichtigen Bezugspersonen

Die Inhalte werden in Vortragsform vermittelt und in Diskussionen und gezielten praktischen Übungen vertieft.

Leitung: Dr. med. U. Kemper, Gütersloh und Dipl.-Psych. Dr. med. G. Kremer, Bielefeld

**Termin:** Fr., 26.04.2002, 15.00 – 20.00 Uhr  
Sa., 27.04.2002, 9.00 – 16.30 Uhr  
**Ort:** Gütersloh, Bernhard-Salzmann-Klinik, Therapiezentrum, Haus 51, Hermann-Simon-Str. 7

Teilnehmergebühr:  
€ 155,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 180,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 130,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2209  
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Homöopathie

**Weiterbildungskurse als Bestandteil zur Erlangung der Zusatzbezeichnung „Homöopathie“ 2002 in Bad Oeynhausen**

**Termine:** Mi., 12.06. bis So., 16.06.2002 (Block A)  
Mi., 27.11. bis So., 01.12.2002 (Block B)  
**Ort:** 32545 Bad Oeynhausen, CASA Hotel und Trainingszentrum, Schützenstr. 9

Leitung: Dr. med. W. Klemt, Witten

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung) pro Block:  
€ 390,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 440,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 360,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)  
€ 390,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202  
Schriftliche Anmeldung erbeten an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Suchtmedizinische Grundversorgung

**Weiterbildungskurse zur Erlangung der Fachkunde Suchtmedizinische Grundversorgung (50 Stunden)**

**Baustein I**  
Grundlagen 1 (4 Std.): Das Versorgungssystem der Suchtkrankenhilfe - Finanzielle, rechtliche und strukturelle Rahmenbedingungen  
**Termin:** Mi., 26.06.2002, 17.00 – 20.30 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztehaus, Raum Westfalen, Gartenstr. 210 – 214  
Leitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Grundlagen 2 (8 Std.): Grundlagen der Pathogenese, Diagnostik von Suchtkrankheiten  
**Termin:** Sa., 07.09.2002, 9.00 – 16.30 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztehaus, Raum Westfalen, Gartenstr. 210 – 214  
Leitung: Prof. Dr. F. Rist, Münster

**Baustein II**  
Alkohol und Tabak (8 Std.)  
**Termin:** Sa., 05.10.2002, 9.00 – 16.30 Uhr  
**Ort:** Bielefeld, Krankenanstalten Gilead, Psychiatrische Klinik  
Leitung: Dr. med. M. Reker, Bielefeld

**Baustein III**  
Medikamente (8 Std.)  
**Termin:** Sa., 26.10.2002, 9.00 – 16.30 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztehaus, Raum Westfalen, Gartenstr. 210 – 214  
Leitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

**Baustein IV**  
Illegale Drogen (8 Std.)  
**Termin:** Sa., 16.11.2002, 9.00 – 16.30 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztehaus, Raum Westfalen, Gartenstr. 210 – 214  
Leitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

**Baustein V**  
Motivierende Gesprächsführung/Praktische Umsetzung (12 Std.)  
**Termin:** Fr., 13.12.2002, 17.00 – 20.30 Uhr  
Sa., 14.12.2002, 9.00 – 16.30 Uhr  
**Ort:** Münster, Ärztehaus, Raum Westfalen, Raum Bielefeld, Gartenstr. 210 – 214  
Leitung: Herr Dr. Dipl.-Psych. B. Schroer, Münster  
Herr Dr. Dipl.-Psych. G. Kremer, Bielefeld

Ärztliche Gesamtleitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

**Wahlthema (2 Std.)**  
Entsprechend anrechnungsfähige Veranstaltungen werden von der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL angeboten.

Teilnehmergebühr:  
€ 695,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 760,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 615,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr je Veranstaltungstermin bei Einzelbuchungen:  
€ 155,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 180,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 130,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209  
Schriftliche Anmeldung erforderlich an:  
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,  
Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249,  
E-Mail: akademie@aeakwl.de

*Intensivseminar*

**Das Know-how der kardiopulmonalen Reanimation  
Notfälle in der Praxis**



Repetitorium und intensive praktische Übungen für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und Med. Assistenzpersonal

**Zertifiziert 7 Punkte**

**I. Theoretischer Teil (16.00 – 17.00 Uhr)**

- Vitalfunktionen – Erwachsene
- Reanimation – Vorgehen, Instrumentarium und Notfallmedikamente

**II. Praktischer Teil (17.00 – 20.00 Uhr)**

- Übungen am Megacode Trainer Heartsim 2000 – Freimachen der Atemwege, Intubation und Beatmung, Herzdruckmassage und Defibrillation

Leitung: Frau Dr. med. S. Rebhuhn, Leitende Notärztin und Oberärztin der Medizinischen Abteilung, Katholisches Krankenhaus Dortmund-West (Chefärzte Dres. med. I. Flenker und W. Klüsener)

**Termin:** Mi., 09.10.2002, 16.00 – 20.00 Uhr  
**Ort:** Katholisches Krankenhaus Dortmund-West, Zollernstr. 40, 44379 Dortmund

Teilnehmergebühr:

- € 50,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)
- € 55,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)
- € 75,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 90,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 190,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
- € 220,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

**Notfall in der Praxis – Kardiopulmonale Reanimation**

Seminar für Ärztinnen/Ärzte, Zahnärztinnen/Zahnärzte, medizinisches Assistenzpersonal, Ärzte/innen im Praktikum, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine, Pflegepersonal



**Zertifiziert 7 Punkte**

**Themen: Theoretische Grundlagen**

- Störungen der Vitalfunktion
- Kardiopulmonale Reanimation

**Praktische Übungen**

- Freimachen der Atemwege, Atemspende, stabile Seitenlagerung, Herzdruckmassage
- „Skill Anne“, Herz-, Lungenwiederbelebung, Beatmung mit Beutel-Maskensystem, (elektronische Effektivitätskontrolle)
- Defibrillation, „Mega-Code-Training“
- Intubationstraining
- Säuglingsreanimation
- Videodemonstration
- Refreshing

Leitung: Dr. med. R. Hunold, Anaesthesiabteilung, St.-Martinus-Hospital Olpe

**Termine:** Mi., 13.03.2002, 16.00 - 20.00 Uhr

Mi., 12.06.2002, 16.00 - 20.00 Uhr

Mi., 13.11.2002, 16.00 - 20.00 Uhr

**Ort:** Olpe (Biggesee), Aula der Realschule/Altes Lyzeum, Franziskanerstraße

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) pro Veranstaltung:

- € 45,00 (Ärztinnen/Ärzte im Praktikum und Arbeitslose)
- € 65,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 80,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 125,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
- € 155,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

*Intensivseminar*

**Notfälle in der Praxis – Herz-Lungen-Wiederbelebung**

**Zertifiziert 7 Punkte**

Theorie (Teil I) und praktische Übungen (Teil II) am Phantom für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine, Medizinisches Assistenzpersonal und Pflegepersonal

**Teil I – Theorie**



- Grundlagen Vitalfunktionen bei Erwachsenen und Kindern
- Reanimation entsprechend der Empfehlungen der BÄK (Jan. 2000) und des European Resuscitation Council (ERC); Ablauf, Hilfsmittel, Medikamente

**Teil II – Praktische Übungen**

- BLS (Basis Life Support) Vitalzeichenkontrolle, Freimachen der Atemwege und Atemspende, Herzdruckmassage, Benutzen von einfachen Hilfsmitteln, stabile Seitenlage
- ALS (Advanced Life Support) Intubation und Beatmung, endotracheales Absaugen, Defibrillation, Medikamentenapplikation, Behandlung mit externem Schrittmacher
- Mega-Code-Training für Praxisteams Üben von Notfallversorgung im eigenen Team mit Aufgaben- und Rollenverteilung nach Wunsch
- Kinderreanimation
- Fallbeispiele

**Termine:**

Mi., 20.03.2002, 16.00 – 20.00 Uhr  
Mi., 10.07.2002, 16.00 – 20.00 Uhr  
Mi., 30.10.2002, 16.00 – 20.00 Uhr

Tagungsleitung:  
Dr. med. Hans-Peter Milz, Oberarzt der Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin der Städtischen Kliniken Bielefeld-Mitte gem. GmbH, Bielefeld

**Termine:**  
Mi., 22.05.2002, 16.00 – 20.00 Uhr  
Mi., 18.09.2002, 16.00 – 20.00 Uhr  
Mi., 11.12.2002, 16.00 – 20.00 Uhr

Tagungsleitung:  
Dr. med. Dieter Stratmann, Chefarzt des Institutes für Anästhesiologie, Zweckverband Kliniken im Mühlenkreis -Klinikum Minden-, Minden

**Ort:**  
33602 Bielefeld, Rettungsdienstschule im Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Ostwestfalen-Lippe, Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) pro Veranstaltung:  
€ 60,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)

€ 65,00 (ÄiP Nichtmitglieder der Akademie)

€ 85,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 100,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 205,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)

€ 245,00 (für ein Praxisteam – max. 3. Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

**Sonographie-Refresherkurs**

**Zertifiziert 11 Punkte**

Zielgruppe: Allgemeinmediziner, Internisten und Chirurgen mit Praxiserfahrung

**Vorträge (9.00 – 13.30 Uhr):**

- Schilddrüse: Unklare Befunde in der Praxis – was tun?
- Carotisstenose: Was leistet die moderne Ultraschalldiagnostik?
- Arterielle Hypertonie: Beurteilung der Aa renales
- Kompressionssonographie: Wann darf/muss phlebographiert werden?
- Erkrankungen der Leber und Gallenblase: Anspruch und Wirklichkeit in der Sonodiagnostik
- Das akute Abdomen: Typische Bilder
- Retroperitoneale Raumforderungen/Differenzierungen
- Der alte Mensch: Ist Ultraschall schwieriger?

**Workshops (14.30 – 17.00 Uhr):**

1. Gastrointestinaltrakt: Wo stehen wir heute?
2. Häufige gynäkologische Krankheitsbilder
3. Gelenk- und Weichteilschulter: nur für den Orthopäden?
4. Pulmo et cor: Hilft das B-Bild Sonogramm?
5. Kompressionssonographie

Klinische Demonstrationen und ein Abschlussquiz werden im Rahmen der Veranstaltung angeboten.

Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, St. Martinus-Hospital Olpe und Dr. med. H. Steffens, II. Chirurgischer Lehrstuhl der Universität Köln, Krankenhaus Merheim

weitere Vortragende und Workshop-Leiter:

Dr. med. E. V. Braganza, Olpe; Dr. med. W. Gerding, Köln;  
Dr. med. B. Krakamp, Köln; Dr. med. P. Leidig, Köln  
Dr. med. H. Steffens, Köln

**Termin:** Sa., 20.04.2002, 9.00 – 18.00 Uhr

**Ort:** 57462 Olpe, St. Martinus-Hospital, Hospitalweg 6

Teilnehmergebühr:

- € 165,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 155,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2204

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

*Notfalltraining*

**Kardiopulmonale Reanimation**



**Zertifiziert 7 Punkte**

für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Ärzte im Praktikum, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal

**Teil 1 – Vortrag**

**Kardiopulmonale Reanimation**

- Grundlagen der kardiopulmonalen Reanimation - Indikationsstellung und Maßnahmen  
Dr. med. V. Wichmann, Rheine

**Teil 2 – Praktisches Training**

**Notfallmanagement bei lebensbedrohlichen kardialen Störungen an verschiedenen Stationen**

**Station 1:**

**Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation:**

Überprüfen der Vitalfunktionen, Freimachen und Freihalten der Atemwege, stabile Seitenlage, Beutel-Masken-Beatmung mit O<sub>2</sub>-Gabe, thorakale Kompression (Herz-Druck-Massage), Erfolgskontrolle (Ambu<sup>®</sup>-Man Reanimationstrainer) mit Auswertung am PC

**Station 2:**

**Vorbereitung und Durchführung der Intubation:**

Vorbereiten und Richten des Materials, Anreichen des Materials, Durchführung der Intubation durch den Arzt - Auskultation, Beatmung mit Beatmungsbeutel und Sauerstoff und fachgerechte Fixierung des Tubus

**Station 3:**

**Säuglingsreanimation:**

Überprüfen der Vitalfunktionen, Freimachen und Freihalten der Atemwege, Mund-zu-Mund/Nase-Beatmung, thorakale Kompression (Herz-Druck-Massage)

**Station 4:**

**Mega-Code-Training:**

Erweiterte Reanimationsmaßnahmen mit (Früh-) Defibrillation, Intubation, i. V.-Zugang und Applikation entsprechender Medikamente, Erfolgskontrolle am PC (Ambu<sup>®</sup>-Mega-Code-Trainer)

Ärztliche Leitung: Dr. med. V. Wichmann, Leitender Oberarzt der Anästhesie-

Abteilung des Mathias-Spitals, Rheine

Pädagogische Leitung: Th. Bode, Leiter des Referates Rettungswesen an der Alten Michaelschule am Mathias-Spital, Akademie für Gesundheitsberufe, Rheine

Ausbilder-Team: Haupt- und nebenberufliche Dozenten der Alten Michael-

schule

**Termine: Mi., 17.04.2002, 16.00 – ca. 20.15 Uhr**

**Mi., 20.11.2002, 16.00 – ca. 20.15 Uhr**

**Ort: Rheine, Schulungsräume der Alten Michaelschule am Mathias-Spital und Hörsaal des Instituts für Gesundheitsförderung am Mathias-Spitals Rheine, Frankenburgstr. 31**

Teilnehmergebühren (incl. Verpflegung) pro Veranstaltung:

€ 60,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)

€ 65,00 (ÄiP Nichtmitglieder der Akademie)

€ 85,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 100,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 205,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)

€ 245,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

*Seminar/Workshops/Notfalltraining*

**Notfälle in der Praxis – Kardiopulmonale Reanimation**

**Zertifiziert 10 Punkte**

für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Ärzte im Praktikum, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal

**Teil 1 – Seminar/Vorträge**

- Begrüßung  
Prof. Dr. med. Ch. Puchstein, Herne
- Einführung:  
- Präklinische Notfallversorgung  
- Rettungskette  
Dr. med. A. Munker, Herne
- Basic-Life-Support:  
- Erkennen von Notfallsituationen  
- „ABC“ der Notfallmedizin  
- Vitalfunktionen  
- Ersthelfer-Maßnahmen  
Dr. med. H. Wißwa, Herne
- Advanced-Life-Support:  
- Update der Kardiopulmonalen Reanimation  
- „DEF“ der Notfallmedizin  
- Defibrillation  
- Hilfsmittel/Equipment/Notfallkoffer  
S. Becker, Herne
- BLS/ALS beim Kind:  
- Besonderheiten des Kindes  
- Kardiopulmonale Reanimation beim Kind  
Dr. med. W. Finke, Herne



**Teil 2 – Workshops**

Basic-Life-Support

Dr. med. A. Munker, Herne

F. Awater, Herne

Advanced-Life-Support, Atemwegs-Management

Dr. med. H. Wißwa, Herne

Mega-Code-Training

R. Koneczak, Herne

J. Berg, Herne

Kinder-CPR

Dr. med. W. Finke, Herne, W. Schwegmann, Herne

Defibrillationen/Falldemonstrationen

S. Becker, Herne

Leitung: Dr. med. A. Munker, Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin, Marienhospital Herne, Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum (Direktor Prof. Dr. med. Ch. Puchstein)

**Termin: Sa., 01.06.2002, 9.00 – 16.00 Uhr**

**Ort: Herne, Fortbildungsakademie Herne, Mont-Cenis-Platz 1**

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):

€ 65,00 (ÄiP Mitglieder der Akademie und Arbeitslose)

€ 75,00 (ÄiP Nichtmitglieder der Akademie)

€ 100,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 115,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 250,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)

€ 290,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

**Ambulantes Operieren für Arzthelfer/innen (60-Stunden-Kurs)**

Der Kurs findet in Zusammenarbeit mit dem Bildungswerk für Gesundheitsberufe e. V. (BIG) (Berufsverband für Arzt-, Zahnarzt- und Tierarzthelferinnen e. V.) statt.

**Inhalte:**

- Überblick über medizinische und strukturelle Grundlagen
- Allgemeine Grundkenntnisse der Instrumenten- und Materialkunde
- Hygiene I + II
- Instrumentenaufbereitung und Sterilisation
- Anaesthesieverfahren

- Perioperative Notfälle
- Peri- und intraoperativer Ablauf
- Psychosoziale Betreuung von Patienten und Begleitpersonen
- Verwaltung und Organisation
- Dokumentation, Recht und Arbeitsschutz

Eingangsvoraussetzung:  
Eine zweijährige Berufserfahrung im Bereich des ambulanten Operierens, die nicht länger als 10 Jahre vor Beginn der Fortbildungsmaßnahme zurückliegen darf.

**Termine:**

**1. Modul: 22./23.06.2002**

**2. Modul: 31.08./01.09.2002**

**3. Modul: 28./29.09.2002**

**4. Modul: 26./27.10.2002 (mit abschließender Prüfung)**

**Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arzthehaus), Gartenstr. 210 – 214**

Teilnehmergebühr:

€ 390,00 (Mitglieder des Berufsverbandes für Arzt-, Zahnarzt- und Tierarzthelferinnen e. V.)

€ 595,00 (Nichtmitglieder des Berufsverbandes für Arzt-, Zahn-

arzt- und Tierarzthelferinnen e. V.)

Die angegebene Kursgebühr bezieht sich auf die gesamte Fortbildungsmaßnahme und wird pro Modul in Raten berechnet (4 x € 97,50 bzw. 4 x € 148,75).

Begrenzte Teilnehmerzahl!!!

Auskunft und schriftliche Anmeldung erforderlich an: Bildungswerk für Gesundheitsberufe e. V. (BIG) (Berufsverband der Arzt-, Zahnarzt- und Tierarzthelferinnen e. V.), Frau Venghaus, Postfach 10 04 55, 44004 Dortmund, Tel.: 0231/556959-90  
Auskunft: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Tel.: 0251/929-2201

*Fortbildungsveranstaltung für Arzthelfer/innen*

**Allgemeinmedizin**

(60 Stunden-Kurs)

**Zielgruppe:**

Arzthelfer/innen mit erfolgreich abgeschlossener Berufsausbildung oder vergleichbarem Berufsabschluss

**Hinweis:**

Die Fortbildungsveranstaltung ist ein anrechnungsfähiges Modul im Rahmen des Wahlteils für den Erwerb des Fortbildungszertifikates „Arztfachhelfer/in“.

**Kursziele:**

Arzthelfer/innen sollen pathophysiologische Kenntnisse über die in einer Allgemeinarztpraxis vorkommenden Erkrankungen erlangen. Sie müssen in der Lage sein, den Arzt/die Ärztin bei der Durchführung diagnostischer und therapeutischer Maßnahmen zu unterstützen und vom Arzt/von der Ärztin an sie delegierte Aufgaben sicher durchzuführen. Sie sollen chronisch kranke Patienten bezüglich der Änderung ihrer Lebensweise beraten, Hilfestellung bei den vom Patienten zu erlernenden therapeutischen Maßnahmen leisten. Weiterhin müssen sie in der Lage sein, Patientenschulungen zu leiten.

**Fortbildungsinhalte:**

Vermittelt werden Kenntnisse häufig auftretender chronischer Erkrankungen der Gebiete Innere Medizin, Chirurgie, Orthopädie, Neurologie/ Gerontopsychiatrie und Dermatologie aus Sicht einer Allgemeinmedizinischen Arztpraxis. Die Vermittlung kommunikativer Kompetenz in der Betreuung des Alterspatienten und des unheilbar Kranken sowie die Betreuung der Angehörigen spielt im Unterricht eine wichtige Rolle. Einen weiteren Raum nimmt die Ernährungsberatung sowie die Anleitung zur Bewegungstherapie ein. Die Themen Schutzimpfungen sowie Aufklärung der Patienten über die Bedeutung der Teilnahme an Früherkennungs- und Vorsorgeuntersuchungen sind ebenfalls Gegenstand dieser Fortbildung.

**Abschluss:**

Die Abschlussprüfung wird in Form eines zweistündigen kollektiven Prüfungsgesprächs durchgeführt.

Leitung: Dr. med. Sigrun Euler, Herne

**Seminarbeginn: Sa., 13.04.2002, 9.00 – 14.00 Uhr**

Seminarumfang: 10 Samstag  
Dauer: 60 Unterrichtsstunden

weitere Seminartermine (jeweils 9.00 – 14.00 Uhr)  
20.04.2002  
27.04.2002  
11.05.2002  
25.05.2002  
08.06.2002  
15.06.2002  
22.06.2002  
29.06.2002  
06.07.2002

**Ort: Gelsenkirchen, Eduard-Spranger-Berufskolleg der Stadt Gelsenkirchen, Goldbergstr. 60**

Teilnehmergebühr:  
€ 430,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)  
€ 480,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)  
Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210  
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

**Gastroenterologische Endoskopie für Arzthelfer/innen**

Kurs nach dem Curriculum der Bundesärztekammer

Der Kurs findet in Zusammenarbeit mit dem Bildungswerk für Gesundheitsberufe e. V. (BIG) und dem Berufsverband der niedergelassenen Gastroenterologen statt.

**Die Termine für das Jahr 2002 sind in Vorbereitung.**

Auskunft:  
Bildungswerk für Gesundheitsberufe e. V. (BIG),  
Frau Venghaus, Postfach 10 04 55, 44004 Dortmund,  
Tel.: 02 31/55 69 59-90, Fax: 02 31/55 35 59

und

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,  
Tel.: 0251/929-2201

**Fortbildungen für Arzthelfer/innen und sonstiges medizinisches Assistenzpersonal**

Veranstaltungsthemen:	Termin:	Ort:	Auskunft: Telefon: 0251/929- Durchwahl
Effiziente Terminvereinbarung in der ärztlichen Praxis	13.11.2002	Gevelsberg	-2216
Aktuelle Vertragsarztabrechnung - Neues im Abrechnungswesen	24.04.2002	Münster	-2216
Kompetenz am Praxistelefon	03.07.2002 11.09.2002 02.10.2002	Münster Münster Münster	-2216 -2216 -2216
Umgang mit Stress I (Grundseminar)	18.09.2002	Gevelsberg	-2216
Umgang mit Stress II (Aufbausem.)	22.05.2002 27.11.2002	Gevelsberg Gevelsberg	-2216 -2216
Telefontraining I (Grundseminar)	04.09.2002	Gevelsberg	-2216
Telefontraining II (Aufbauseminar)	17.04.2002 30.10.2002	Gevelsberg Gevelsberg	-2216 -2216
Der psychisch kranke Mensch in der Praxis	06.11.2002	Gevelsberg	-2216
Grundlagen einer guten Kommunikation mit Patienten/Patientinnen	05.06.2002	Münster	-2216
Internet - Einführung und Grundlagen	13.03.2002 + 20.03.2002	Gevelsberg	-2216
WWW - die große Informationsplattform	25.09.2002 + 02.10.2002	Gevelsberg	-2216
Internet – das weltweite, superschnelle Kommunikationsnetz	20.11.2002 + 27.11.2002	Gevelsberg	-2216
I. Kommunikation mit Patienten/ II. Seminare für die Praxis (Verbandstechniken - EKG - Hygiene und Desinfektion in der Arztpraxis)	13.11.2002	Münster	-2210

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an die zuständige Sachbearbeiterin bzw. den zuständigen Sachbearbeiter unter der jeweiligen o. g. Telefon-Durchwahl.

Weitere Fortbildungsveranstaltungen für Arzthelfer/innen und sonstiges medizinisches Assistenzpersonal finden Sie auf diesen gelben Seiten oder fordern Sie unseren ausführlichen Fortbildungskatalog „Fortbildungen für Arzthelfer/innen und sonstiges medizinisches Assistenzpersonal“ unter Tel. 0251/929-2216 an.

Auskunft und schriftliche Anmeldung:  
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,  
Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249,  
E-Mail: akademie@aeakwl.de

**Zertifizierung**

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat am 01. Juli 1999 mit einem dreijährigen Modellprojekt „Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung“ begonnen. Die Zertifizierungspunkte entnehmen Sie bitte den einzelnen Veranstaltungen.



= Von der Bezirksregierung Münster als drei- bzw. zweistündige Ausbildungsveranstaltung für Ärzte/Ärztinnen im Praktikum gemäß § 34 c Approbationsordnung für Ärzte/innen anerkannt.

**Zertifizierung**

Für Weiterbildungskurse, die zum Zwecke der Fortbildung besucht werden, ist die Vergabe von Zertifizierungspunkten möglich. Die entsprechende Punktezahl ist bei der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL zu erfragen.

**Akademie-Service-Hotline**

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Fragen zur Akademiemitgliedschaft

**Tel.: 0251/929-2204**

# Borkum 2002

56. Fort- und Weiterbildungswoche  
der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer  
und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe  
in der Zeit vom 04. bis 12. Mai 2002

## ULTRASCHALLKURSE

Ultraschallkurse gemäß § 135 Abs. 2 SGB V zur Durchführung von Untersuchungen in der Ultraschalldiagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) vom 10.02.1993 in der Fassung vom 10.06.1996

**Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) sowie Uro-Genitalorgane - Erwachsene**

### Grundkurs

Zertifiziert 32 Punkte

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzungen: keine

Hinweis: Für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs gilt folgende Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie oder Innere Medizin oder Nuklearmedizin

**Termin: Sa., 04.05. bis Mi., 08.05.2002 (ganztägig)**  
**Ort: Nordseeklinik der LVA Rheinproviz Borkum**

Leitung/Gruppenleitung: Prof. Dr. med. R. Grün, Datteln  
Gruppenleitung: Dr. med. H. Beiring, Marl  
Dr. med. R. Rezori, Gelsenkirchen  
Prof. Dr. med. M. Wegener, Duisburg

Teilnehmergebühr:

€ 360,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 310,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie/arbeitslose Ärzte/innen)  
€ 410,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 360,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

### Aufbaukurs

Zertifiziert 32 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzungen: Teilnahme an einem Grundkurs - Abdomen -

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie oder Innere Medizin oder Nuklearmedizin

**Termin: Sa., 04.05. bis Mi., 08.05.2002 (ganztägig)**  
**Ort: Nordseeklinik der LVA Rheinproviz Borkum**

Leitung/Gruppenleitung: Dr. med. P. Knop, Lippstadt  
Gruppenleitung: Dr. med. L. Büstgens, Sulingen

Teilnehmergebühr:

s. Abdomen-Grundkurs - Erwachsene -

**Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) - Kinder- und incl. Säuglingshüfte (B-Mode-Verfahren) und Gehirn durch die offene Fontanelle und durch die Kalotte und incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren)**

### Interdisziplinärer Grundkurs

Zertifiziert 32 Punkte

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzungen: keine

Hinweis:

- Für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs -Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) - Kinder- gilt folgende Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Kinderheilkunde
- Für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs -Säuglingshüfte (B-Mode-Verfahren)- gilt folgende Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Kinderheilkunde oder Orthopädie oder Radiologische Diagnostik/Kinderradiologie
- Für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs -Gehirn durch die offene Fontanelle und durch die Kalotte- gilt folgende Empfehlung: Eine mindestens 18monatige stän-

dige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Kinderheilkunde, Neurochirurgie, Neurologie, Radiologische Diagnostik/Kinderradiologie, Radiologische Diagnostik/Neuroradiologie

4. Für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs - Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) - gilt folgende Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie oder Innere Medizin oder Nuklearmedizin

**Termin: Sa., 04.05. bis Mi., 08.05.2002 (ganztägig)**  
**Ort: Nordseeklinik der LVA Rheinproviz Borkum**

Leitung/Gruppenleitung: Frau Dr. med. A. Schmitz-Stolbrink, Dortmund  
Referenten/Gruppenleitung: H. G. Peitz, Köln  
Prof. Dr. med. H. J. von Lengerke, Laer

Teilnehmergebühr:

s. Abdomen-Grundkurs -Erwachsene -

### Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) - Erwachsene

#### Grundkurs

Zertifiziert 32 Punkte

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzungen: keine

Hinweis: Für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs gilt folgende Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische kardiologische Tätigkeit

**Termin: Sa., 04.05. bis Mi., 08.05.2002 (ganztägig)**  
**Ort: BfA-Klinik Borkum Riff**

Leitung/Gruppenleitung: Dr. med. T. Dorsel, Warendorf  
Dr. med. H. Körtke, Bad Oeynhausen  
Gruppenleitung: Frau M. Bosilj, Düsseldorf  
Frau Dr. med. H. Buschler, Bad Oeynhausen

Teilnehmergebühr:

s. Abdomen-Grundkurs - Erwachsene -

### Gefäßdiagnostik Interdisziplinärer Grundkurs Doppler-/Duplex-Sonographie

Zertifiziert 26 Punkte

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 24 Unterrichtsstunden)

Voraussetzungen: keine

**Termin: Sa., 04.05. bis Di., 07.05.2002 (ganztägig)**  
**Ort: BfA-Klinik Borkum Riff**

Leitung/Gruppenleitung: Dr. med. B. Unkel, Gelsenkirchen  
Gruppenleitung: Dr. med. J. Frömke, Dortmund  
Dr. med. H. Griese, Bad Oeynhausen  
Dr. med. A. Kriwet, Gelsenkirchen-Buer  
Frau Dr. med. Ch. Zahn-Brünjes, Gelsenkirchen

Teilnehmergebühr:

s. Abdomen-Grundkurs - Erwachsene -

### Brustdrüse (B-Mode-Verfahren)

#### Grundkurs

Zertifiziert 18 Punkte

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluss praktischer Übungen (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzungen: keine

Hinweis: Für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs gilt folgende Empfehlung: Eine mindestens 6monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit in der gesamten Mammadiagnostik (Palpation, Mammographie, Punktion) im Fachgebiet Chirurgie oder Frauenheilkunde und Geburtshilfe oder Radiologische Diagnostik

**Termin: Sa., 04.05. bis Mo., 06.05.2002 (ganztägig)**  
**Ort: noch offen**

# Borkum 2002

56. Fort- und Weiterbildungswoche  
der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer  
und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe  
in der Zeit vom 04. bis 12. Mai 2002

Leitung/Gruppenleitung: Dr. med. F. Louwen, Münster  
Gruppenleitung: Frau Dr. med. T. Bialas, Münster  
Frau Dr. med. A. Dohr, Münster

Teilnehmergebühr:  
€ 280,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 255,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie/Arbeitslose Ärzte/innen)  
€ 330,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 305,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

## Schwangerschaftsdiagnostik: Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren)

### Grundkurs

#### Zertifiziert 26 Punkte

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskennnisse unter  
Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 24 Unter-  
richtsstunden)  
Voraussetzungen: keine  
Hinweis: Für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs gilt folgende Empfehlung:  
Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische  
Tätigkeit im Fachgebiet Frauenheilkunde und Geburtshilfe

**Termin:** Di., 07.05. bis Do., 09.05.2002 (ganztägig)  
(Anreisetag: Montag, 06.05.2002)

**Ort:** noch offen

Leitung/Gruppenleitung: Dr. med. F. Louwen, Münster  
Gruppenleitung: Frau Dr. med. T. Bialas, Münster  
Frau Dr. med. A. Dohr, Münster

Teilnehmergebühr:  
€ 305,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 280,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie/Arbeitslose Ärzte/innen)  
€ 355,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 330,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

## Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte) (B-Mode-Verfahren)

### Grundkurs

#### Zertifiziert 18 Punkte

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskennnisse unter  
Einschluss praktischer Übungen (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unter-  
richtsstunden)  
Voraussetzungen: keine  
Hinweis: Für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs gilt folgende Empfehlung:  
Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische  
Tätigkeit im Fachgebiet Orthopädie

**Termin:** Sa., 04.05. bis Mo., 06.05.2002 (ganztägig)

**Ort:** noch offen

Leitung/Gruppenleitung: Dr. med. W. Kühn, Nassau  
Gruppenleitung: N. N.

Teilnehmergebühr:  
s. Brustdrüse - Grundkurs

### Aufbaukurs

#### Zertifiziert 18 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Ein-  
schluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unter-  
richtsstunden)  
Voraussetzungen: Teilnahme an einem Grundkurs - Bewegungsorgane -  
Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständi-  
ge praktische Tätigkeit im Fachgebiet Orthopädie

**Termin:** Di., 07.05. (mittags) bis Do., 09.05.2002 (ganztägig)

**Ort:** noch offen

Leitung/Gruppenleitung: Dr. med. W. Kühn, Nassau  
Gruppenleitung: N. N.

Teilnehmergebühr: s. Brustdrüse - Grundkurs



Auskunft: Tel.: 02 51/929-2204/08  
Anmeldeformular anfordern bei: Akademie für ärztliche Fortbildung der  
ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,  
Fax: 02 51/929-2249  
E-Mail: akademie@aekwl.de

## WEITERBILDUNGSKURSE BZW. ZERTIFIZIERTE FORTBILDUNGSKURSE

Weiterbildungskurse „Allgemeinmedizin“ bzw. zertifizierte Fortbildungs-  
kurse „Allgemeinmedizin“ für Ärzte/innen mit abgeschlossener Weiter-  
bildung

80-Stunden-Kurs im Rahmen der 5jährigen Weiterbildung bzw.  
zertifizierter Fortbildungskurs für praktische Ärzte/innen und  
Fachärzte/innen für Allgemeinmedizin (abgeschlossene Weiterbildung)

**Borkum: Kursteil 1 (Block 1, 14, 16, 18 und 19) - (60 Stunden)**  
Sa., 04.05. bis Sa., 11.05.2002 (ganztägig)  
**Münster: Kursteil 2 (Block 17) - (20 Stunden)**  
Sa./So., 25./26.05.2002 (jeweils von 9.00 - 18.00 Uhr)



### Borkum: Kursteil 1 - 60 Stunden

Block 1 - Grundlagen der Allgemeinmedizin (12 Stunden)  
Block 14 - Betreuungskonzepte für den geriatrischen Patienten (8 Stunden)  
Block 16 - Psychosomatische Grundversorgung (20 Stunden)  
Block 18 - Allgemeinärztliche Besonderheiten der Arzneibehandlung (12 Stunden)  
Block 19 - Prävention, Gesundheitsförderung, Kooperation (8 Stunden)

**Termin:** Sa., 04.05. bis Sa., 11.05.2002 (ganztägig)  
**Ort:** Kurhaus

Leitung: N. N.  
Moderatoren: N. N.

Teilnehmergebühr:  
€ 435,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 485,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 385,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Für Teilnehmer/innen, die über eine abgeschlossene Weiterbildung bereits verfügen, ist  
die Veranstaltung im Rahmen des Modellprojektes „Zertifizierung der freiwilligen ärzt-  
lichen Fortbildung“ der ÄKWL mit insgesamt 56 bzw. 18 Punkten anrechenbar.



Auskunft: Tel.: 02 51/929-2307  
Anmeldeformular anfordern bei: Ärztekammer Westfalen-Lippe, Postfach  
40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2349, E-Mail:  
weiterbildung@aekwl.de

240-Stunden-Kurs im Rahmen der 3jährigen Weiterbildung bzw.  
zertifizierter Fortbildungskurs für praktische Ärzte/innen und  
Fachärzte/innen für Allgemeinmedizin (abgeschlossene Weiterbildung)

Zusatzangebot: Block 2, 11, 14, 18 und 19 (60 Stunden)



Block 2 - Allgemeine Befindlichkeitsstörungen (12 Stunden)  
Block 11 - Beschwerden des Nervensystems und der Psyche (12 Stunden)  
Block 14 - Betreuungskonzepte für den geriatrischen Patienten (8 Stunden)  
Block 18 - Allgemeinärztliche Besonderheiten der Arzneibehandlung (12 Stunden)  
Block 19 - Prävention, Gesundheitsförderung, Kooperation (16 Stunden)

**Termin:** Sa., 04.05. bis Sa., 11.05.2002 (ganztägig)  
**Ort:** Kurhaus

Leitung: N. N.  
Moderatoren: N. N.

Teilnehmergebühr:  
€ 435,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 485,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 385,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Für Teilnehmer/innen, die über eine abgeschlossene Weiterbildung bereits verfügen, ist  
die Veranstaltung im Rahmen des Modellprojektes „Zertifizierung der freiwilligen ärzt-  
lichen Fortbildung“ der ÄKWL mit insgesamt 56 Punkten anrechenbar.



Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206/05  
Anmeldeformular anfordern bei: Akademie für ärztliche Fortbildung der  
ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,  
Fax: 02 51/929-2249  
E-Mail: akademie@aekwl.de

# Borkum 2002

56. Fort- und Weiterbildungswoche  
der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer  
und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe  
in der Zeit vom 04. bis 12. Mai 2002

## Weiterbildungskurse „Psychotherapie“ bzw. zertifizierte Fortbildungskurse „Psychotherapie“ (für Ärzte/innen mit abgeschlossener Bereichsweiterbildung)

### „Psychotherapie“ - tiefenpsychologisch

#### Grundkurs Teil III (bzw. Zweitverfahren - 50 Stunden) - ausgebucht

Die Fort- und Weiterbildungswoche ist so aufgebaut, dass sie bei kontinuierlicher Teilnahme die Möglichkeit bietet, innerhalb von 3 Jahren die psychotherapeutische Weiterbildung in Theorie und Praxis gemäss den Richtlinien über den Inhalt der Weiterbildung für den Erwerb der Zusatzbezeichnung „Psychotherapie“, der psychotherapeutischen Inhalte der Gebietsbezeichnungen „Psychiatrie und Psychotherapie“, „Kinder- und Jugendpsychiatrie- und Psychotherapie“ und wesentliche Anteile der „Psychotherapeutischen Medizin“ zu erlangen (150 Stunden).

Leitung: Dr. med. E. Ehmann-Hänsch, Lengerich  
Dozenten: Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster  
Prof. Dr. med. R. Schwarz, Leipzig  
Dr. med. H.-T. Sprengeler, Bad Berleburg

Ort: Kurhaus

Für Teilnehmer/innen, die über eine abgeschlossene Bereichsweiterbildung bereits verfügen, ist die Veranstaltung im Rahmen des Modellprojektes „Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung“ der ÄKWL anrechenbar.

oder

#### Aufbaukurs

Der Aufbaukurs für Fortgeschrittene wird dem psychotherapeutisch Vorgebildeten, als auch dem bereits psychotherapeutisch tätigen Teilnehmern die Möglichkeit geben, eine Intensivierung seiner speziellen Kenntnis in analytischen Verfahren und Vorgehensweisen zu erlangen.

Die Arbeit in der Gruppe verwendet Elemente der psychoanalytischen Methode und Technik sowie Erfahrungen der Gruppendynamik für die Psychotherapeutische Behandlung in der Gruppensituation. An die Stelle der Grundregeln der freien Assoziation tritt in der Gruppe die freie Interaktion. Die Beziehungen der Gruppenmitglieder untereinander enthalten Motive und Phantasien, Widerstände sowie Gegenübertragungen als Reaktion auf Übertragungen.

Die Besonderheiten der Übertragungsphänomene in der Gruppensituation, die besonderen Abwehrkonstellationen und Deutungsgegebenheiten werden in diesem Aufbaukurs erlebbar gemacht und ermöglichen es, dem in der Einzelpsychotherapie bereits erfahrenen Teilnehmern, zusätzlich die Besonderheiten der Gruppenpsychotherapie kennen und anwenden zu lernen.

Es werden u. a. 25 Stunden Ausbildung in der analytischen Gruppenpsychotherapie vermittelt.

Leitung: Dr. med. B. van Husen, Bochum

Termin: So., 05.05. bis Sa., 11.05.2002  
(Anreise: Sa., 04.05.2002)

Ort: CVJM Familienstätte „Viktoria“

Teilnehmergebühr pro Kurs:  
€ 465,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 415,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie/Arbeitslose Ärzte/innen)  
€ 515,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 465,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Für Teilnehmer/innen, die über eine abgeschlossene Bereichsweiterbildung bereits verfügen, ist die Veranstaltung im Rahmen des Modellprojektes „Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung“ der ÄKWL anrechenbar.

### „Psychotherapie“ – verhaltenstherapeutisch inkl. Entspannungsverfahren nach Jacobsen

#### Grundkurs Teil III (bzw. Zeitverfahren Teil II) ausgebucht

Thema dieser Woche sind die Anwendungsbereiche der Verhaltenstherapie bei Angst-, Zwangs-, Sexual-, Ess-Störungen und Depressionen und Psychosen.  
Die Fort- und Weiterbildungswoche ist so aufgebaut, dass sie bei kontinuierlicher Teilnahme die Möglichkeit bietet, innerhalb von 3 Jahren die psychotherapeutische Weiterbildung in Theorie und Praxis gemäss den Richtlinien über den Inhalt der Weiterbildung für den Erwerb der Zusatzbezeichnung „Psychotherapie“, der psychotherapeutischen Inhalte der Gebietsbezeichnungen „Psychiatrie und Psychotherapie“, „Kinder- und Jugendpsychiatrie- und Psychotherapie“ und wesentliche Anteile der „Psychotherapeutischen Medizin“ zu erlangen (150 Stunden).  
Bei Quereinstieg sind Vorkenntnisse erforderlich.

Leitung: Prof. Dr. med. G. Buchkremer, Tübingen  
Dozenten/innen: Frau Dipl. Psych. A. Buchkremer, Tübingen  
Prof. Dr. med. R. Meermann, Bad Pyrmont  
Dr. med. D. Pütz, Bad Münder  
Dipl.-Psych. R. Wassmann, Ostbevern

Ort: Kurhaus

Für Teilnehmer/innen, die über eine abgeschlossene Bereichsweiterbildung bereits verfügen, ist die Veranstaltung im Rahmen des Modellprojektes „Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung“ der ÄKWL anrechenbar.

oder

#### Aufbaukurs

Leitung: N. N.

Ort: Kurhaus

Termin: So., 05.05. bis Sa., 11.05.2002 (ganztägig)  
(Anreise: Sa., 04.05.2002)

Teilnehmergebühr pro Kurs:  
€ 565,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 515,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie/Arbeitslose Ärzte/innen)  
€ 615,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 565,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Für Teilnehmer/innen, die über eine abgeschlossene Bereichsweiterbildung bereits verfügen, ist die Veranstaltung im Rahmen des Modellprojektes „Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung“ der ÄKWL anrechenbar.



Auskunft: Tel.: 02 51/929-2307  
Anmeldeformular anfordern bei: Ärztekammer Westfalen-Lippe,  
Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2349,  
E-Mail: weiterbildung@aekwl.de

## Weiterbildungskurs „Sportmedizin“ bzw. zertifizierter Fortbildungskurs „Sportmedizin“ für Ärzte/innen mit abgeschlossener Weiterbildung

Anzahl der Weiterbildungsstunden:  
Teil A: Theorie und Praxis der Leibesübungen: 28 Stunden  
Teil B: Theorie und Praxis der Sportmedizin: 28 Stunden  
Sportarten im Rahmen des praktischen Teils:  
Sportarten im Rahmen des praktischen Teils: Aqua-Power, Badminton, Entspannungstechniken, Fitness, Funktionelle Gymnastik, Fußball, Inline-Skating, Kleine Spiele, Mountainbiking, Orientierungslauf, Ringen u. Raufen, Tai Chi, Tennis, Turnen/Akrobatik, Volleyball (für einige Sportarten werden geringfügige Zusatzgebühren erhoben)

Ergänzendes Zusatzangebot: Chi Gong Gymnastik, Joggen/Laufen, Schwimmen, Tai Chi Vertiefung, Walking, Schwimmen

Termin: So., 05.05. bis Sa., 11.05.2002 (ganztägig)  
(Anreise: Sa., 04.05.2002)  
(Abreise: Sa., 11.05.2002 ab 15.30 Uhr)

Ort: Arche der ev.-luth. Kirchengemeinde

Leitung: Prof. Dr. med. K. Völker, Münster  
weitere Dozenten: Dr. med. U. Fischer, Hagen  
Frau G. Flecken, Mülheim  
W. Kremer, Essen  
Prof. Dr. med. E. Müller, St. Augustin  
Dr. phil. W. Oberste, Münster  
T. Punkte, Münster  
J. Schmagold, Ratingen  
G. Westphal, Münster

Teilnehmergebühr:  
€ 400,00 (Mitglieder der Akademie und/oder des Deutschen Sportärztesbundes)  
€ 375,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie/Arbeitslose Ärzte/innen)  
€ 450,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 425,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Für Teilnehmer/innen, die die Zusatzbezeichnung „Sportmedizin“ bereits führen, ist die Veranstaltung im Rahmen des Modellprojektes „Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung“ der ÄKWL mit insgesamt 58 Punkten anrechenbar.



Auskunft: Tel.: 02 51/929-2203  
Anmeldeformular anfordern bei: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KWVL, Postfach 40 67, 48022 Münster,  
Fax: 02 51/929-2249,  
E-Mail: akademie@aekwl.de

# Borkum 2002

56. Fort- und Weiterbildungswoche  
der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer  
und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe  
in der Zeit vom 04. bis 12. Mai 2002

## WEITERBILDUNGSKURSE

### Autogenes Training (8 Doppelstunden)

#### Grundkurs

(Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 20 Personen begrenzt)

**Termin:** So., 05.05. bis Fr., 10.05.2002  
(Anreise: Sa., 04.05.2002, 12.00 - 14.00 Uhr, ggf. auch 18.00 - 20.00 Uhr)  
**Ort:** Kurhaus

Leitung: U. Buschmann, Bergkamen

Teilnehmergebühr:  
€ 110,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 100,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie/arbeitslose Ärzte/innen)  
€ 135,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 110,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

#### Aufbaukurs

(Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 20 Personen begrenzt)

In diesem Kurs geht es um die Vertiefung der Kenntnisse und Übungen aus dem Grundkurs des Autogenen Trainings, die Teilnahme an einem Grundkurs ist also Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Aufbaukurs. Neben einer Einführung in die Elemente des Kurses der Oberstufe werden Indikationen, Kontraindikationen psychodynamische Aspekte vor dem Hintergrund der erlebten Übungen nochmals vertieft, außerdem andere Methoden und Möglichkeiten der Entspannung diskutiert, die Anwendungsbereiche vorgestellt sowie auf Möglichkeiten und Rahmenbedingungen der Vermittlung der Technik eingegangen.

**Termin:** So., 05.05. bis Fr., 10.05.2002  
(Anreise: Sa., 04.05.2002, 12.00 - 14.00 Uhr, ggf. auch 18.00 - 20.00 Uhr)  
**Ort:** Kurhaus

Leitung: Dr. med. M. Kemmerling, Dortmund

Teilnehmergebühr:  
s. Autogenes Training - Grundkurs

### Zweitverfahren im Rahmen der Weiterbildung für die Bezeichnungen „Psychiatrie und Psychotherapie, Psychotherapeutische Medizin, Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Psychotherapie“

#### „Psychodrama“ (50 Stunden)

(Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 15 Personen begrenzt)

**Termin:** So., 05.05. bis Fr., 10.05.2002 (ganztägig)  
(Anreise: Sa., 04.05.2002)  
**Ort:** noch offen

Leitung: Dr. med. F. Damhorst, Bad Salzflen

Teilnehmergebühr:  
€ 515,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 465,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie/arbeitslose Ärzte/innen)  
€ 565,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 515,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

#### „Hypnotherapie“ (50 Stunden) **ausgebucht**

(Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 15 Personen begrenzt)

**Termin:** So., 05.05. bis Fr., 10.05.2002 (ganztägig)  
(Anreise: Sa., 04.05.2002)  
**Ort:** noch offen

Leitung: H. H. Bösch, Bielefeld

Teilnehmergebühr:  
s. Weiterbildungskurs Psychodrama

### Psychosomatische Grundversorgung - kontinuierlich - Theoriekurs/Psychosomatische Fallarbeit

s. unter Fortbildungsseminare



Auskunft: Tel.: 02 51/929-2307  
Anmeldeformular anfordern bei: Ärztekammer Westfalen-Lippe,  
Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2349,  
E-Mail: weiterbildung@aekwl.de

## REFRESHERKURSE

### Praktische Phlebologie

#### Zertifiziert 14 Punkte

**Inhalte:**  
- Klinische und apparative Diagnostik von Venenerkrankungen  
- Kompressionsbehandlung - Medikamentöse Therapie  
- Sklerosierungstherapie und operative Indikation  
- Diagnostik und Therapie der Thrombose  
- Thromboembolieprophylaxe mit niedermolekularen Heparinen  
- Diagnose und Differentialdiagnose des Ulcus cruris - Behandlungsmöglichkeiten  
- Praktische Übungen

**Termin:** So., 05.05.2002, 9.00 - 12.00 Uhr und 15.00 - 18.00 Uhr und  
Mo., 06.05.2002, 9.00 - 12.00 Uhr  
(Anreise: Sa., 04.05.2002)

**Ort:** Bundesknappschaft, Knappschafts-Klinik

**Referenten:** Dr. med. K. H. Altenkämper, Plettenberg  
Dr. med. H. Altenkämper, Plettenberg  
Dr. med. E. Engels, Eslohe

Teilnehmergebühr:  
€ 110,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 100,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)  
€ 135,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 110,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

### EKG und Langzeit-EKG

#### Zertifiziert 11 Punkte

Entwicklung und technische Grundlagen des Langzeit-Elektrokardiogramms; Bedienung der Geräte und korrektes Anlegen der Elektroden; Supraventrikuläre Arrhythmien; Ventrikuläre Arrhythmien; Bradycardie Herzrhythmusstörungen; Analyse von Herzschrittmarker-Langzeit-Elektrokardiogrammen; Streckenanalyse zum Ischämienachweis; Technische Probleme und Fehlinterpretationen bei Langzeit-Elektrokardiogrammen; Heutiger Stand der Therapie von Herzrhythmusstörungen; Selbständige Auswertung und Beurteilung von 100 kontinuierlich aufgezeichneten Elektrokardiogrammen.

**Termin:** Mo., 06.05.2002, 15.00 - 17.30 Uhr und  
Di., 07.05.2002, 9.30 - 12.00 Uhr und  
Mi., 08.05.2002, 15.00 - 17.30 Uhr  
**Ort:** Nordseehotel

Leitung: Prof. Dr. med. E. Most, Paderborn

Teilnehmergebühr:  
€ 110,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 100,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)  
€ 135,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 110,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)



Auskunft: Tel.: 02 51/929-2216  
Anmeldeformular anfordern bei: Akademie für ärztliche Fortbildung der  
ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,  
Fax: 02 51/929-2249,  
E-Mail: akademie@aekwl.de

### Chirotherapie

#### Zertifiziert 26 Punkte

Gemeinsamer Refresherkurs der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL in Zusammenarbeit mit der Forschungsgemeinschaft für Arthrologie und Chirotherapie (FAC) und dem Dr. Karl-Sell-Ärztseminar Neutrauchburg (MWE) e. V.

# Borkum 2002

56. Fort- und Weiterbildungswoche  
der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer  
und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe  
in der Zeit vom 04. bis 12. Mai 2002

Ausgewählte Grifftechniken und wesentliche Diagnosekriterien der MWE und FAC unter Berücksichtigung von Verkettungssyndromen

- Lendenwirbelsäule (LWS)
- Sakroiliakalgelenk (SIG)
- Halswirbelsäule (HWS)
- Brustwirbelsäule (BWS)
- Rippen

Neben praktischen Übungen bietet der Refresher-Kurs ausführliche Möglichkeiten zum kollegialen Gespräch und zur Diskussion.

Teilnahmevoraussetzung:  
Zusatzbezeichnung Chirotherapie

**Termin:** Do., 09.05.2002, 9.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr  
Fr., 10.05.2002, 9.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr  
Sa., 11.05.2002, 9.00 – 12.00 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr  
**Ort:** Bundesknappschaft, Knappschafts-Klinik

Leitung/Referenten: Dr. med. K. Donner, Bad Abbach  
Dr. med. W. Klümpen, Bad Driburg  
Dr. med. A. Refisch, Kempen

Teilnehmergebühr:  
€ 340,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 390,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 280,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)



Auskunft: Tel.: 02 51/929-2203  
Anmeldeformular anfordern bei: Akademie für ärztliche Fortbildung der  
ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,  
Fax: 02 51/929-2249,  
E-Mail: akademie@aekwl.de

## Der akute Notfall – Extremsituationen für die Ärztin/den Arzt

**Zertifiziert 7 Punkte**

Akute Notfälle – Extremsituationen anhand ausgesuchter Krankheitsbilder für den ...  
Arzt als Ersthelfer

Akute Notfälle – Extremsituationen anhand ausgesuchter Krankheitsbilder für die Ärztin/den Arzt als Ersthelfer in der Behandlung von lebensbedrohlichen Störungen, in der Behandlung des traumatischen Notfalls, im Umgang mit Notfallmedikamenten.  
Management der Kardiopulmonalen Reanimation – Lagerung, ABC, Orale und nasotracheale Intubationen, Ein-Helfer-, Zwei-Helfer-Methode mit anschließender Übung an Phantomen in kleinen Gruppen.

- 14.30 Uhr Begrüßung/Dr. med. T. Windhorst  
Der Arzt als Ersthelfer  
im Management der Kardiopulmonalen Reanimation/Dr. med. E. Engels  
15.30 Uhr in der Behandlung des traumatischen Notfalls/Dr. med. T. Windhorst  
16.15 Uhr im Umgang mit dem Notfallmedikament/N. N.  
16.30 Uhr Pause  
17.00 Uhr Lagerung, Rautek-Bergungsgriff, stabile Seitenlagerung, ABC, Orale und nasotracheale Intubationen, Ein-Helfer-, Zwei-Helfer-Methode  
Übungen an Phantomen in kleinen Gruppen/Dr. med. E. Engels/Dr. med. T. Windhorst

**Termin:** Do., 09.05.2002, 14.30 bis 18.30 Uhr  
**Ort:** Nordseeklinik der LVA-Rheinprovinz Borkum

Leitung/Referenten: Dr. med. E. Engels, Eslohe  
Dr. med. T. Windhorst, Bielefeld

Teilnehmergebühr:  
€ 65,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 55,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)  
€ 80,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 65,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

## Sonographie – Abdomen

**Zertifiziert 19 Punkte**

Praktische Übungen, Grundbegriffe, Artefakte, Fehlermöglichkeiten, Schilddrüse, Halsgefäße, oberes Mediastinum, Leber und Gallenwege, Pankreas, Nieren, Nebennieren, Lymphknoten, Gefäße, Ultraschall Darm und akutes Abdomen

**Termin:** Do., 09.05.2002, 9.00 – 12.15 Uhr;  
Fr., 10.05.2002, 9.00 – 12.15 Uhr und 15.30 – 18.30 Uhr  
Sa., 11.05.2002, 9.00 – 12.15 Uhr  
**Ort:** Nordseeklinik der LVA-Rheinprovinz Borkum

Leitung: Prof. Dr. med. R. Grün, Datteln  
Dr. med. L. Büstgens, Sulingen

Teilnehmergebühr:  
€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 140,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)  
€ 185,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 165,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)



Auskunft: Tel.: 02 51/929-2216  
Anmeldeformular anfordern bei: Akademie für ärztliche Fortbildung der  
ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,  
Fax: 02 51/929-2249  
E-Mail: akademie@aekwl.de

## FORTBILDUNGSSEMINARE

### Einführung in die Palliativmedizin

**Zertifiziert 14 Punkte**

Inhalte:

- Hospiz und Palliativmedizin – Organisationsformen
- Medikamentöse Schmerztherapie – Grundlagen – Stufenschema
- Medikamentöse Schmerztherapie – Koanalgetika
- Kommunikation mit schwerkranken und sterbenden Patienten
- Essen und Trinken am Lebensende
- Übelkeit und Erbrechen in der Finalphase
- Dekubitus, ulcerierende Tumorzellen

**Termin:** Mo., 06.05.2002, 15.00 – 18.00 Uhr und  
Di., 07.05.2002, 9.00 – 12.00 Uhr und 15.00 – 18.00 Uhr  
**Ort:** Bundesknappschaft, Knappschafts-Klinik

Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh  
Referentin: Frau Dipl. Psych. E. Schultheis-Kaiser, Gütersloh

Teilnehmergebühr:  
€ 110,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 100,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)  
€ 135,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 110,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

### Geriatric in der Hausarztpraxis – ist das neu?

**Zertifiziert 10 Punkte**

Die Interdisziplinarität und das Teamarbeiten sind dem Hausarzt durch Kooperation und Koordination mit Gebietskollegen, mit Angehörigen, mit Pflegekräften, mit Heilmittelerbringern usw. als alltägliche Aufgaben und Chancen vertraut. Das kontinuierliche Betreuen einer steigenden Zahl multimorbider Patienten demographisch belegt, in Budgets immer gefährlicher - sowohl für ärztliches Wohlbefinden und als auch für das finanzielle Überleben. Kann es in dieser Situation Sinn machen, geriatric Patienten als Zielgruppe zu suchen?  
Nutzen wir unser hausärztliches Können und Wissen, uns auf die Fragen und Probleme der Zukunft vorzubereiten. Erarbeiten wir uns Wege, geriatric Wissen und Handeln für unsere Patienten in unseren Praxisablauf zu integrieren.

1. Was ist Geriatric? Ist sie uns so fremd?
2. Die Physiologie des Alterns – was hilft uns das?
3. Geriatric Assessment – Hilfe zur Therapieplanung  
Erfolgsbeleg, auch wenn keine Heilung gelingt
4. Hirnleistungsstörungen – ist alles Demenz?  
Wie passt das Problem in die Hausarztpraxis?
5. Urininkontinenz – ein anrüchiges Problem  
Wie passt es in die Hausarztpraxis?
6. Kompetenz durch gute Checklisten und Infoblätter  
Was braucht die Hausarztpraxis an Papier, um mehr Zeit für die Patienten zu haben?

**Termin:** Mi., 08.05.2002, 9.00 – 17.00 Uhr  
**Ort:** Bundesknappschaft, Knappschafts-Klinik

Leitung/Referent: B. Zimmer, Wuppertal

# Borkum 2002

56. Fort- und Weiterbildungswoche  
der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer  
und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe  
in der Zeit vom 04. bis 12. Mai 2002

Teilnehmergebühr:  
€ 80,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 70,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)  
€ 95,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 80,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Leitung: Frau Dr. med. U. Quast, Marburg  
Referenten: Dr. med. U. Büsching, Bielefeld  
Dr. B. Bruckhoff, Marburg  
Dr. med. R. Gross, Münster  
Prof. Dr. med. K. Wahle, Münster

## Impf- und Reisemedizin

Zertifiziert 18 Punkte

### Impfmedizin

- Wirkung und Eigenschaften von Impfstoffen  
Totimpfstoffe, Lebendimpfstoffe
  - Durchführung von aktiven Schutzimpfungen  
Überprüfung der Immunität vor und nach Impfungen  
Impfschemata  
Zeitabstände zwischen Impfungen
  - Injektionstechnik, Impflokalisation
  - Nebenreaktionen, Nebenwirkungen
  - Kontraindikationen, falsche Kontraindikationen
  - Vorgehen bei vermuteten Impfschäden
  - Risiko - Nutzen - Abwägung
  - Aufklärung und Dokumentation
- Referentin: Frau Dr. med. U. Quast, Marburg

- Der Impfkalender der STIKO für Kinder und Jugendliche
  - Standardimpfungen  
Impfungen gegen Tetanus, Diphtherie, Pertussis, Poliomyelitis, Hämophilus influenzae  
Typ b, Masern, Mumps, Röteln, Hepatitis B
  - Indikationsimpfungen  
Impfungen in Abhängigkeit von besonderer beruflicher Exposition, Lebensalter und spezieller persönlicher Situationen
  - Impfungen gegen Hepatitis B, Hepatitis A, Varizellen, Influenza, Pneumokokken, Frühsommermeningoenzephalitis,
  - Tuberkulose: Testung als Alternative zur Impfung
  - Impfungen bei bestimmten Personengruppen  
Schwangere, Immunsupprimierte, Patienten mit bestimmten Grunderkrankungen
- Referenten: Dr. med. U. Büsching, Bielefeld  
Dr. B. Bruckhoff, Marburg

- Durchführung der Impfungen in der ärztlichen Praxis
  - praktische Umsetzung der Empfehlungen  
Vorgehen bei unvollständigem Impfschutz mit Beispielen  
Praktische Hinweise zur Aufklärung und Dokumentation (siehe auch am Vormittag)  
Überwachung des lebenslangen Impfschutzes  
Nachholung seit der Kindheit nicht durchgeführten Impfungen
  - Impfmanagement in der Arztpraxis  
Aktives Ansprechen des Patienten seitens der Arzthelferin sowie des Arztes  
Informationsweg in der Praxis  
Möglichkeiten der Recall-Aktion  
Woran wird mit Recall erinnert?
  - Die Abrechnung von Impfleistungen nach EBM und GOÄ  
Abrechnung und Vergütung von Impfleistungen  
Abrechnung der Reiseimpfungen - Kostenträger  
Abrechnung bei Sozialhilfeempfängern, Asylbewerbern
- Referent: Prof. Dr. med. K. Wahle, Münster

Im Anschluss an den 1. Kurstag werden Impfübungen durchgeführt.

### Reisemedizin

- Reiseimpfungen Teil 1  
Indikationen in Abhängigkeit vom Reiseland,  
Zeitpunkt und Dauer der Reise und Reisestil  
Erstellung eines Reiseimpfplanes  
Berücksichtigung der Standardimpfungen  
Pflichtimpfungen: Gelbfieber, Meningokokken, Cholera
  - Reiseimpfungen Teil 2  
Impfungen gegen Hepatitis A, Tollwut, Japanische B-Enzephalitis, Typhus
  - Malaria  
Erreger, Klinische Symptomatik, Diagnostik, Therapie und Empfehlungen zur Prophylaxe
- Referent: Dr. med. R. Gross, Münster
- Allgemeine Reiseprophylaxe  
Sonnenschutz, Mückenschutz, Reisediarrhoe, Thromboseprophylaxe, Langzeitflüge, Reiseapotheke etc.
- Referentin: Dr. med. U. Quast, Marburg
- Workshop  
Bearbeitung verschiedener Fallbeispiele
- Referenten: Frau Dr. med. U. Quast, Marburg  
Dr. med. R. Gross, Münster

Termin: Do., 09.05.2002, 9.00 – 17.30 Uhr  
Fr., 10.05.2002, 9.00 – 16.00 Uhr  
Ort: Nordseehotel

Teilnehmergebühren für die Impf- und Reisemedizin:  
€ 180,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 150,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie)  
€ 205,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 165,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 150,00 (arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühren für Einzelbuchungen:  
€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 140,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie)  
€ 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 155,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 140,00 (arbeitslose Ärzte/innen)



Auskunft: Tel.: 0251/929-2211  
Anmeldeformular anfordern bei: Akademie für ärztliche Fortbildung der  
ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,  
Fax: 0251/929-2249  
E-Mail: akademie@aekwl.de

## Psychosomatische Grundversorgung - kontinuierlich - Theoriekurs/Psychosomatische Fallarbeit

Zertifiziert 50 Punkte

### Theorie und verbale Interventionstechniken/Balintarbeit

Zielgruppe: Vertragsärzte/innen, die 80 Stunden entsprechend der Psychotherapie-Richtlinie der KV nachweisen müssen, um die Ziffern 850 und 851 abrechnen zu können.  
Dauer: 50 U.-Stunden

Termin: So., 05.05. bis Fr., 10.05.2002, jeweils 3 Zeitstunden vor- und 3 Zeitstunden nachmittags (Anreise: Sa., 04.05.2002)  
Ort: Katholisches Kirchenzentrum/Kurhaus

Leitung: N. N.  
weitere Dozenten: N. N.

Teilnehmergebühr:  
€ 395,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 345,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie/arbeitslose Ärzte/innen)  
€ 454,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 395,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)



Auskunft: Tel.: 02 51/929-2307  
Anmeldeformular anfordern bei: Ärztekammer Westfalen-Lippe,  
Postfach 40 67, 48022 Münster. Fax: 02 51/929-2349,  
E-Mail: weiterbildung@aekwl.de

## WORKSHOPS

### HIV und AIDS für Hausärzte und Allgemeinmediziner

Zertifiziert 6 Punkte

Der Workshop findet in Kooperation mit der Deutschen AIDS-Gesellschaft und der Forschungs-GmbH der Deutschen Neuro-AIDS-Arbeitsgemeinschaft statt.

- Aktuelle Daten und Epidemiologie der HIV-Infektion
- Vom Symptom zur Diagnose „HIV-Infektion“
- HIV-assoziierte Enzephalopathie und Polyneuropathie
- Therapeutische Prinzipien der HIV-Infektion
- Schmerztherapie und Palliativmedizin bei AIDS
- Opportunistische zerebrale Infektionen im AIDS-Stadium

Termin: Mi., 08.05.2002, 9.00 – 12.00 Uhr  
Ort: Nordseehotel

Leitung/Referent: Prof. Dr. med. I. W. Husstedt, Münster  
Referenten: Frau Dr. med. D. Reichelt, Münster  
Priv.-Doz. Dr. med. S. Evers, Münster

Teilnehmergebühr:  
€ 50,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 40,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)  
€ 65,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 50,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

# Borkum 2002

56. Fort- und Weiterbildungswoche  
der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer  
und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe  
in der Zeit vom 04. bis 12. Mai 2002

## Nikotinentwöhnung in der ärztlichen Praxis

Zertifiziert 13 Punkte

Ausgehend von der Situation, dass in Deutschland rund 100.000 Menschen jährlich an den Folgen des Rauchens sterben und krankheitsbedingte Kosten von etwa 33,8 Milliarden Mark entstehen, muss der Entwöhnung von Nikotin und der Nichtraucher-Prävention ärztlicherseits ein hoher Stellenwert zukommen. Bisher ist dieses Gebiet allerdings weitgehend aus dem Praxisalltag ausgeklammert, da sowohl Unklarheit über die Vorgehensweise zur Entwöhnung von Nikotin besteht, als auch das Ausmaß der gesundheitlichen Bedrohung übersehen wird. Innerhalb eines interaktiven Kurskonzeptes wird hier den Teilnehmern/innen die Möglichkeit der Bearbeitung des Problems bei Patienten und auch bei sich selbst gegeben.

- Problem Rauchen und ärztliche Intervention
- Pharmakologie
- Diagnose „Nikotinabhängigkeit“
- Ärztliche Gesprächsführung
- Pharmakologische und verhaltensmedizinische Therapieangebote
- Behandlung Einzelner und von Gruppen

- Nikotinentwöhnung als IGeL-Leistung
- Risikogruppen (Schwangere, Herzranke)
- Prävention

**Termin:** So., 05.05.2002, 14.30 – 18.30 Uhr  
Mo., 06.05.2002, 9.00 – 13.00 Uhr  
**Ort:** Nordseehotel

Leitung/Referent: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Teilnehmergebühren:  
€ 65,00 (Mitglieder der Akademie)  
€ 55,00 (ÄiP/Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)  
€ 80,00 (Nichtmitglieder der Akademie)  
€ 65,00 (ÄiP/Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211  
Anmeldeformular anfordern bei: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249  
E-Mail: akademie@aekwl.de

### Fortbildungsveranstaltung für Pflegerinnen, Krankenschwestern, Pflegerkräfte und Arztshelfer/innen aus Facharztpraxen

#### Obstruktive Atemwegserkrankungen Strukturierte Schulung

Schulungsinhalte im Überblick:  
- Anatomie, Physiologie und Funktionsprüfung der Atmungsorgane  
- Die Krankheiten der Atmungsorgane  
- Lungenfunktion Peak-Flow-Metrie  
- Grundlagen der Allergie und Karenzmaßnahmen  
- Die medikamentöse Therapie der obstruktiven Atemwegserkrankungen

- Die Inhalationstherapie bei Asthma und chronisch obstruktiver Bronchitis
- Der Atemnotanfall und das Verhalten bei Atemnot
- Überprüfung der Lerninhalte
- Einführung in die Atemschule
- Psychologische Aspekte bei Asthma

**Termin:** Do., 14.11. bis Fr., 15.11.2002  
**Zeiten:** Do. 10.30 – 18.00 Uhr und Fr. 9.30 – 18.00 Uhr

**Ort:** 33175 Bad Lippspringe, ADIZ, Allergie-, Dokumentations- und Informationszentrum, Burgstr. 12

Leitung: Prof. Dr. med. K.-Chr. Bergmann, Kuratoriumsvorsitzender, ADIZ, Allergie-, Dokumentations- und Informationszentrum, Bad Lippspringe

Dozent: Herr Dipl.-med. G. Wesarg, ADIZ, Allergie-, Dokumentations- und Informationszentrum, Bad Lippspringe

Teilnehmergebühr: € 155,00

Begrenzte Teilnehmerzahl (15 Personen)!!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:  
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,  
Postfach 40 67, 48022 Münster,  
Fax: 0251/929-2249,  
E-Mail: akademie@aekwl.de

### ÄiP-Ausbildungsveranstaltungen gem. § 34 c Approbationsordnung für Ärzte vom 14. Juli 1987

Zertifiziert 9 Punkte

#### Bielefeld

**Termin:** Di., 16.04.2002, 9.00 – 16.30 Uhr  
**Ort:** Kunsthalle, Artur-Ladebeck-Str. 5  
**Thema:** Wunde und Wundheilungsstörungen  
Leitung: Prof. Dr. med. J. O. Jost, Chefarzt der Chirurgischen Klinik am Franziskus-Hospital Bielefeld

**Termin:** Di., 25.06.2002, 9.00 – 16.30 Uhr  
**Ort:** Kunsthalle, Artur-Ladebeck-Str. 5  
**Thema:** AIDS - Psychische Störungen - PsychKG - Diabetes - Onkologie - Pneumologie  
Leitung: Prof. Dr. med. R. Kolloch, Chefarzt der Medizinischen Klinik der Krankenanstalten Gilead, Bielefeld

**Termin:** Di., 29.10.2002, 9.00 – 16.30 Uhr  
**Ort:** Kunsthalle, Artur-Ladebeck-Str. 5  
**Thema:** Der Notfallpatient - Diagnostik und therapeutische Erstmaßnahmen  
Leitung: Prof. Dr. med. H. Kuhn, Chefarzt der Medizinischen Klinik der Städtischen Kliniken Bielefeld-Mitte

#### Bochum

**Termin:** Do., 21.03.2002, 9.00 – 16.30 Uhr  
**Ort:** Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil, Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum, Hörsaal, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1  
**Thema:** Nottfälle in der Inneren Medizin/Arzt und Recht  
Leitung: Prof. Dr. med. H. Schatz, Direktor der Medizinischen Klinik und

Poliklinik, Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil, Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum

**Termin:** Do., 05.09.2002, 9.00 - 16.30 Uhr  
**Ort:** Ruhr-Universität, Medizinische Fakultät, Gebäude MA-Ebene 0 Süd, Hörsaal H-MA-20, Universitätsstr. 150

**Thema:** Das akute Abdomen  
Leitung: Prof. Dr. med. V. Zumtobel, Direktor der Chirurgischen Klinik am St. Josef-Hospital, Ruhr-Universität Bochum

**Termin:** Do., 26.09.2002, 9.00 – 16.30 Uhr  
**Ort:** Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil, Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum, Hörsaal, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1  
**Thema:** Aktuelle Arbeits- und Umweltmedizin  
Leitung: Prof. Dr. med. R. Mergert, Chefarzt des Berufsgenossenschaftlichen Forschungsinstituts für Arbeitsmedizin (BGFA), Bochum

**Allgemeine Hinweise:**  
Mit dem Besuch von 3 Doppelveranstaltungen erfüllen Sie die Voraussetzungen lt. § 34 c der Approbationsordnung für Ärzte. Die Veranstaltungen sollten interdisziplinär besucht werden.  
Die Teilnahme an diesen Veranstaltungen ist kostenfrei und nur durch eine vorherige Anmeldung möglich.  
Gemäß § 14 des mit den öffentlichen Arbeitgebern geschlossenen Tarifvertrags ist dem ÄiP für die Zeit der Freistellung für die Ausbildungsveranstaltungen sein Entgelt fortzuzahlen.  
Bei Reisen zu Ausbildungsveranstaltungen werden die notwendigen Kosten für das billigste, regelmäßig verkehrende Beförderungsmittel vom Arbeitgeber erstattet (§ 11).

Auskunft: Tel.: 0251/929-2204

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:  
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,  
Postfach 40 67, 48022 Münster,  
Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de



## Dr. Siegfried Treichel feiert 70. Geburtstag

Seinen 70. Geburtstag feiert am 23. März Dr. Siegfried Treichel. Am 23. März 1932 in Gross-Tyhow/Pommern geboren, legte der Jubilar 1956 in Heidelberg sein Staatsexamen ab. 1957 promovierte er zum Doktor der Medizin und erhielt 1959 seine Bestallung als Arzt. Nach sechsjähriger Tätigkeit in den Vereinigten Staaten, wo er sich in der Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie weiterbildete und Chefarzt der Psychiatrischen Klinik in Williamsburg/Virginia war, ließ sich Dr. Treichel 1966 als Nervenarzt in Recklinghausen nieder. Im Juli 1966 erhielt er seine Anerkennung als Arzt für Nervenheilkunde, 1970 die Zusatzbezeichnung für Psychotherapie.

Von Anbeginn seiner ärztlichen Tätigkeit engagierte sich Dr. Treichel in der Berufspolitik. 1977 bis 1993 war der Jubilar Vorstandsmitglied der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe und engagierte sich dort beispielhaft für den Aufbau der berufsbegleitenden Weiterbildung zur Erlangung der Zusatzbezeichnung „Psychotherapie“. Er war verantwortlich für die Weiterbildungskurse „tiefenpsychologische Psychotherapie und verhaltenstherapeutische Psychotherapie“ sowie für die Durchführung verschiedener psychiatrischer Symposien zu den Themenbereichen Schizophrenien, Neurosen, Gerontopsychiatrie. Dr. Treichel ist Mitbegründer der einmal jährlich in Marl-Sinsen stattfindenden kinder- und



Dr. Siegfried Treichel

jugendpsychiatrischen Fortbildungsveranstaltungen der Akademie. Für diese Verdienste wurde er bereits 1993 mit der Ernst-von-Bergmann-Plakette ausgezeichnet.

Von 1972 bis 1992 war Dr. Siegfried Treichel Mitglied der Vertreterversammlung der KVWL und von 1977 bis 1992 Mitglied des Vorstands. Er ist für die Kassenärztliche Vereini-

gung Westfalen-Lippe bis heute als Ombudsmann für die Verwaltungsstelle Münster und als Landeswahlleiter tätig.

Dr. Treichel ist Mitglied im Ärzteverein Vest Recklinghausen und wurde dort 1993 zum Vorsitzenden gewählt. Seit 1966 ist er Mitglied im Berufsverband Westfälischer Nervenärzte und war von 1973 bis 1989 dessen Vorsitzender. Seit vielen Jahren ist Treichel – auch nach seiner Praxisaufgabe 1998 – Delegierter des Berufsverbandes Deutscher Nervenärzte bei der Union Europeenne des Medecins Specialistes in Brüssel.

Als Zeichen des Dankes für das vielfältige ehrenamtliche Engagement im Dienst der ärztlichen Selbstverwaltung und in der Weiterbildung von Ärzten wurde Dr. Treichel im September 1998 mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt.

## Trauer um Dr. Heinrich Hilgert

Am 18. Februar 2002 verstarb Dr. Heinrich Hilgert, der langjährige stellvertretende Leiter der Bezirksstelle Münster der KVWL.

Dr. Hilgert wurde am 14. Februar 1919 in Wattenscheid geboren, promovierte 1944 an der Universität Hamburg zum Doktor der Medizin und erhielt im gleichen Jahr seine Approbation. Neben seinem Medizinstudium absolvierte er auch ein Studium der Zahnmedizin.

Als Facharzt für Chirurgie und Gynäkologie war er lange Jahre als Oberarzt am Elisabeth-Krankenhaus in Dortmund-Kurl tätig.

Dr. Hilgert ließ sich 1960 als praktischer Arzt in Ascheberg nieder und war zugleich bis zur Praxisaufgabe am 31.3.1990 Belegarzt am St. Lambertus Krankenhaus.

Von 1972 bis 1984 war Dr. Hilgert stellvertretender Leiter der Bezirksstelle der KVWL in Münster und engagierte sich dort für die berufspolitischen Interessen der Ärzteschaft. Als

Vorsitzender (von 1970 bis 1986) des Ärztevereins Altkreis Lüdinghausen setzte er sich vor allem für die Kommunikation der Ärzte untereinander ein.

In beiden Funktionen wurde Dr. Hilgert von den Kolleginnen und Kollegen als stets korrekter und fair handelnder Partner geschätzt und geachtet.

## Manfred Ewald 25 Jahre bei der KVWL

Am 16.3.2002 feiert Manfred Ewald sein 25-jähriges Dienstjubiläum bei der Verwaltungsstelle Dortmund der KVWL.

Der Jubilar trat am 16.3.1977 als Leiter der Abteilung Allgemeine Verwaltung bei der Verwaltungsstelle ein. Aufgrund seiner besonderen Fähigkeiten und seiner großen Einsatzbe-

reitschaft wurde ihm ab 1992 die Hauptabteilungsleitung Verwaltung übertragen. Am 1.9.1998 folgte die Ernennung zum stellvertretenden Geschäftsführer der Verwaltungsstelle Dortmund.

Manfred Ewald hat sich in den 25 Jahren bei der KVWL durch viel Fleiß und Verantwortungsbewußtsein ausgezeichnet und durch seine absolute Integrität das Vertrauen sowohl seiner Vorgesetzten und Kollegen als auch der Vertragsärzte im Einzugsbereich der Verwaltungsstelle Dortmund erworben.

Dem Jubilar sei Dank gesagt für seine langjährige und erfolgreiche Mitarbeit sowie seine ausgeprägte Pflichttreue, die noch in einer Feierstunde gewürdigt werden sollen. Mit sehr herzlichen Glückwünschen zum Dienstjubiläum verbindet der Vorstand der KVWL die Hoffnung, dass Manfred Ewald bei guter Gesundheit noch viele Jahre seinen Dienst bei der KVWL versehen kann.

### Haben Sie Fragen zur Praxisführung? Nutzen Sie die Management-Sprechstunden der KV!

Ganz gleich, ob Sie vor einer EDV-Entscheidung stehen, Ärger mit dem **Computer** haben, Ratschläge zur **Gestaltung** der Praxis benötigen, lange **Wartezeiten** ihre Patienten vergraulen, Ihr **Personal** Ihnen Probleme verursacht oder Sie Empfehlungen zum **Praxismarketing** suchen, die KV steht Ihnen mit professionellem Rat zur Seite.

In den Räumen der KV-Verwaltungsstellen Münster und Dortmund steht Ihnen dazu einmal im Monat jeweils mittwochs nachmittags von 14 bis 18 Uhr ein kompetenter und unabhängiger Experte zur Verfügung. Falls Sie nähere Informationen wünschen oder einen Termin vereinbaren möchten, rufen Sie bitte an:

Verwaltungsstelle Münster, Frau Alferink, Tel. 02 51/929-16 65  
oder  
Verwaltungsstelle Dortmund, Frau Richter, Tel. 02 31/94 32-451.

Jeden Montag von 18 – 21 Uhr können Sie die **Telefonsprechstunde** nutzen. Sie erreichen dann direkt den Berater, Herrn Lamers, unter der für Sie gebührenfreien Rufnummer 08 00/9 44 44 44.

## WEITERBILDUNG

Von der Ärztekammer Westfalen-Lippe sind im Monat Januar 2002 folgenden Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zu Führen der Bezeichnung nach der Weiterbildungsordnung erteilt worden:

**Gebiete/Schwerpunkte****Allgemeinmedizin**

Birgit Bardy-Zaspel, Werdohl  
Berthold Bühlbecker, Bochum  
Dr. med. Magdalena Bühler, Gelsenkirchen  
Dr. med. Angelika Burrichter, Recklinghausen  
Roderich Diener, Menden  
Karl Arne Faust, Augustdorf  
Dr. med. Monika Grüne, Anröchte  
Dr. med. Uta Haverkamp, Münster  
Dr. med. Jochen Hermeling, Emsdetten  
Uwe Hüttner, Bad Laasphe  
Clemens Iberer, Bochum  
Jörg Illig, Rheine  
Rita Klaus, Plettenberg  
Dr. med. Hans-Christian Körner, Horn-Bad Meinberg  
Frauke Krieger, Bochum  
Guido Kussek, Kierspe  
Claudia Langguth, Lage  
Elke Lügering, Lemgo  
Dr. med. Maria Middeke-Siemes, Münster  
Dr. med. Claudia Mock, Gütersloh  
Karl-Michael Mohnke, Minden  
Fabian Niebuhr, Hagen  
Dr. med. Rudolf Pape, Petershagen  
Barbara Przybyla-Mikos, Dortmund  
Christa Redeker, Attendorn  
Helga Roessiger, Bad Berleburg  
Detlef Schacht, Iserlohn  
Dr. med. Martin Schaefers, Kalletal  
Rainer Schregel, Olsberg  
Dr. med. Uwe Tamm, Paderborn  
Katja Trop-Zarnitz, Oelde  
Friedrich-Ernst von Seidlitz, Altena  
Stephan Wallmeyer, Dortmund  
Dr. med. Raghild Welp, Hamm  
Damian Zorawik, Bielefeld

**Anästhesiologie**

Stefan Becker, Herne  
Dr. med. Cornelia Siebel, Schwerte  
Olaf Stahl, Bielefeld

**Arbeitsmedizin**

Dr. med. Stefan Bönsch, Castrop-Rauxel  
Ella Rode, Herford

**Augenheilkunde**

Dr. med. Matthias Kröning, Münster

**Chirurgie**

Dr. med. Ulrich Altrup, Arnsberg  
Martina Bergmann, Hattingen  
Thoralf Bötel, Siegen  
Dr. med. Mario Colombo-Benkmann, Münster  
Ingo Deist, Bochum  
Joachim Etzrodt, Lüdenschied  
Dr. med. Thomas Föcking, Datteln  
Peter Frölich, Arnsberg  
Burkhard Geschke, Bad Salzuflen  
Dr. med. Yassin Irshaid, Warendorf  
Christian Kaufmann, Herdecke  
Dr. med. Thomas Kleinen, Münster  
Dr. med. Ulrich Laverenz, Herford

Gisa Meyer, Bochum  
Stephan Müter, Dülmen  
Dr. med. Michael Neuber, Münster  
Michael Ostrejz, Gelsenkirchen  
Dr. med. Frank Vahle, Iserlohn  
Matthias Windus, Gütersloh

**Gefäßchirurgie**

Uwe Gabsch, Lippstadt

**Unfallchirurgie**

Dr. med. Joachim Breinig, Menden  
Dr. med. Matthias Gansel, Schwerte  
Henning Mersjann, Ibbenbüren  
Michael Mühlbauer, Coesfeld  
Christoph Trappenberg, Olpe

**Visceralchirurgie**

Prof. Dr. med. Günter Hünefeld, Gelsenkirchen

**Diagnostische Radiologie**

Klaus Becker, Paderborn  
Sibylle Stapperferne, Bielefeld

**Frauenheilkunde und Geburtshilfe**

Martin Agnischock, Ibbenbüren  
Jutta Boom-Bietmann, Hamm  
Dr. med. Jan Buß, Detmold  
Birgit Heuse, Siegen  
Dr. med. Angelika Panne, Arnsberg  
Dr. med. Simone Schotte, Münster  
Dr. med. Malgorzata Maria Völzer, Hemer

**Hals-Nasen-Ohrenheilkunde**

Dr. med. Holger Petzold, Minden

**Haut- und Geschlechtskrankheiten**

Afschin Fatemi, Unna  
Dr. med. Christian Schulz, Kamen

**Innere Medizin**

Meftah Bumengel, Hagen  
Turangiz Dastgir-Saadat, Bottrop  
Dr. med. Martin Eckers, Bocholt  
Anke Engels, Dortmund  
Dr. med. Ludger Frieling, Dortmund  
Dr. med. Sibylle Greiner, Drensteinfurt  
Dr. med. Jan Hammer, Bochum  
Dr. med. Julia Hartmann, Siegen  
Dr. med. Michael Haske, Herne  
Dr. med. Stefan Kintrop, Münster  
Gabriele Anna Köster, Siegen  
Hauke Kozok, Lüdenschied  
Dr. med. Silke Mosebach, Wickede  
Jutta Müller, Bad Driburg  
Dr. med. Christian Pox, Bochum

**Endokrinologie**

Dr. med. Harald Fischer, Bad Driburg

**Gastroenterologie**

Dr. med. Ralf Bade, Herne  
Dr. med. Markus Klostermann, Bochum  
Dr. med. Stefan Rennert, Dortmund  
Dr. med. Joseph Vrahimis, Bad Driburg

**Hämatologie und Internistische Onkologie**

Dr. med. Ralf Kellner, Borken  
Dr. med. Dieter Metzner, Münster

Dr. med. Elisabeth Nitze, Lüdenschied  
Dr. med. Jörn Westheider, Gütersloh

**Kardiologie**

Dr. med. Detlef Hering, Bad Oeynhausen

**Pneumologie**

Dr. med. Henning Baucks, Hemer  
Dr. med. Christian Schäfer, Schmalleberg

**Nephrologie**

Dr. med. Hans-Joachim Schneider, Dortmund

**Kinderheilkunde**

Dr. med. Christian Dietrich, Herford  
Dr. med. Dr. rer. nat. Karl-Heinz Jacobs, Gevelsberg  
Anja Ledermann, Lippstadt  
Dr. med. Jutta Pohler, Münster  
Tilo Spantzel, Bielefeld

**Neonatalogie**

Dr. med. Bernhard Lüders, Lippstadt

**Kinder- und Jugendpsychiatrie**

Beate Panke, Olpe  
Dr. med. Gabriele Schröder, Greven

**Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie**

Dr. med. Ilka Nagel, Bochum  
Dr. med. Dr. rer. soz. Josef Weglage, Münster  
Jochen Welker, Herdecke

**Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie**

Dr. med. Ilona Cappel, Siegen  
Dr. med. Dr. dent. Frank Hölzle, Bochum  
Dr. med. Thomas Kamyszek, Bochum

**Neurochirurgie**

Sebastian Lücke, Dortmund

**Neurologie**

Dr. med. Martina Engel, Bad Driburg  
Dr. med. Wolfgang Liedtke, Dortmund  
Dr. med. Heiko Müller, Lübbecke  
Dr. med. Peter Sörös, Münster  
Dr. med. Ingo Tiemann, Lüdenschied

**Orthopädie**

Dr. med. Uwe Bürstinghaus, Dortmund  
Dr. med. Christian Götze, Münster

**Physikalische und Rehabilitative Medizin**

Doctor-Medic/IM Temeschburg Carol  
Eilhardt, Bad Salzuflen

**Plastische Chirurgie**

Dr. med. Helga Henseler, Hagen

**Psychiatrie**

Petra Bayer, Gelsenkirchen  
Gunda Chartieu, Bad Oeynhausen  
Lütfiye Erel, Lübbecke

Bertrand Evertz, Bad Lippspringe  
Dr. med. Hans-Ludwig Graefe, Dortmund  
Ralf Weiss, Dülmen

**Psychiatrie und Psychotherapie**

Dr. med. Heinrich Elsner, Gelsenkirchen  
Dr. med. Karin Hans, Telgte  
Sabine Laackman, Münster  
Dr. med. Grit Wenzel, Bochum

**Psychotherapeutische Medizin**

Michael Ludwig, Bad Salzuflen

**Radiologische Diagnostik**

Dr. med. Siegfried Knorz, Bochum

**Strahlentherapie**

Dr. med. Dorothea Riesenbeck, Münster

**Urologie**

Matthias Fritze, Witten  
Dr. med. Juliane Hain, Siegen  
Detlef Schacht, Iserlohn

**Zusatzbezeichnungen****Allergologie**

Dr. med. Susanne Krebs-Posingies, Münster  
Dr. med. Wilhelm Mailänder, Lemgo  
Dr. med. Dorle Schlebes, Bocholt

**Betriebsmedizin**

Christoph Dzionsko, Emsdetten  
Gabriela Heutehaus, Herne  
Christine Szymanski, Hagen

**Chirotherapie**

Dr. med. Stefan Kaiserauer, Gelsenkirchen  
Dr. med. Edgar Kaup, Rheine  
Ingrid Krömer, Soest  
Dr. med. Markus Rademacher, Marsberg  
Ingrid Stratmann, Münster  
Wojciech Torwinski, Gütersloh

**Handchirurgie**

Werner Neuhaus, Siegen

**Homöopathie**

Dr. med. Sirus Asdaghi-Mamaghani, Bad Oeynhausen  
Dr.-medic (RO). Marina-Liana Burlan, Witten  
Dr. med. (I) Marion Görg, Meschede

**Naturheilverfahren**

Peter Everding, Saerbeck  
Dr. med. Uwe Howe, Siegen  
Dr. med. Johannes Kirchhoff, Soest  
Dr. med. Susanne Krahn, Bad Oeynhausen  
Ralph-Dieter Schumann, Dortmund  
Heidrun Stadali-Ullrich, Bielefeld  
Carl-Gregor van Scherpenberg, Winterberg  
Nadine Vorwerk, Blomberg

**Phlebiologie**

Priv.-Doz. Stefan Beissert, Münster

**WEITERBILDUNG**

Michael Busko, Recklinghausen  
 Dr. med. Robert Krol, Münster  
 Dr. med. Joachim Neitzel, Witten  
 Dr. med. Christopher Obst, Menden  
 Konstantinos Papafotis, Beelen

**Physikalische Therapie**

Priv.-Doz. Dr. med. Michael Haupts,  
 Bochum  
 Dr. med. Andreas Kondoch,  
 Lüdenscheid  
 Priv.-Doz. Dr. med. Ernst Josef  
 Müller, Bochum  
 Maria Thissen, Paderborn

**Psychotherapie**

Dr. med. Almut Baving, Dortmund  
 Monika Brosda, Münster  
 Dr. med. Barbara Burghardt,  
 Bielefeld  
 Dr. med. Egbert Cardinal von Widdern,  
 Lüdenscheid  
 Dr. med. Gabriele Gawlas-Zahn,  
 Oerlinghausen  
 Dr. med. Marion Götte, Hemer  
 Dr. med. Angelika Heidtmann,  
 Havixbeck  
 Dr. med. Christian Holzapfel,  
 Münster  
 Dr. med. Peter Jünger, Harsewinkel  
 Dr.-medic (R) Marianne-Dorina  
 Mircu, Hemer  
 Agnes Morvai, Bielefeld  
 Dr. med. Herwart Petersen, Lemgo  
 Dr. med. Susanne Schmiegel-Gowin,  
 Bochum  
 Dr. med. Christine Strate, Waltrip

**Rehabilitationswesen**

Priv.-Doz. Dr. med. Michael Haupts,  
 Bochum  
 Wolfram Kaiser, Bad Oeynhausen  
 Associate Professor (USA) Dr. med.  
 Andreas Lübke, Bad Lippspringe  
 Dr. med. Annette Niekamp, Herford  
 Dr. med. Petra Siedenbiedel,  
 Tecklenburg  
 Margareta von Lossow, Bad Driburg  
 Dr. med. Petra Winzer-Milo, Unna

**Sozialmedizin**

Dr. med. Carsten Cordes,  
 Bad Oeynhausen  
 Dr. med. Christof Gundlach, Hamm  
 Dr. med. Patrick Nauen, Dortmund  
 Dr. med. Thomas Reim,  
 Recklinghausen

**Spezielle Schmerztherapie**

Dr. med. Hans-Peter Eisleben, Soest  
 Dr. med. Michael Fuchs, Dortmund  
 Dr. med. Philipp Gräsel, Marl  
 Dr. (Univ. Belgrad) Robert Rifat  
 Hodzovic, Schwelm  
 Dr. med. Klaus Rodewig,  
 Schmallenberg  
 Dr. med. Thomas Schmunz,  
 Recklinghausen

**Sportmedizin**

Walter-Joachim Blaß, Unna  
 Dr. med. Holger Herwegen,  
 Paderborn  
 Dr. med. Stefan Kaiserauer,  
 Gelsenkirchen  
 Dr. med. Bernd Lasarzewski,  
 Lüdenscheid  
 Dr. med. Eugen Pape, Bad Driburg  
 Dr. med. Ingmar Wolfram,  
 Paderborn

**Umweltmedizin**

Dr. med. Thilo Bredenkamp,  
 Bad Oeynhausen  
 Dr. med. Klaus Büttner, Bottrop  
 Dr. med. Heinz-Jürgen Hübner,  
 Paderborn  
 Dr. med. Kurt Kikull, Lippstadt  
 Magdalena Loseck-Hehmann,  
 Münster  
 Dr. rer. nat. Gerhard Vossler,  
 Schwelm

**Nachveröffentlichung  
 November 2001**

**Innere Medizin**

Dr. med. Monika Schwalenberg,  
 Hemer

**Fortbildungsprüfung in Soest 2002  
 im Rahmen des Pflichtteils der Fortbildung  
 „Arztfachhelfer/Arztfachhelferin“**

Termin der schriftlichen Prüfung

Samstag, 15. Juni 2002, Beginn 09.00 Uhr

Termin der mündlich/praktischen Prüfung

Samstag, 29. Juni 2002

Mittwoch, 03. Juli 2002

Samstag, 06. Juli 2002

Die Einladung wird den Prüfungsteilnehmern rechtzeitig zuge-  
 schickt.

**Änderung der Grundsätze für die Durchführung  
 von Zwischenprüfungen für Arzthelfer/  
 Arzthelferinnen vom 1. Dezember 2001**

Aufgrund des Beschlusses ihres Berufsbildungsausschusses vom 1.  
 Dezember 2001 erlässt die Ärztekammer Westfalen-Lippe als zu-  
 ständige Stelle hiermit gemäß § 42 Berufsbildungsgesetz vom 14.  
 August 1969 (BGBl I Seite 1112), geändert durch das Gesetz vom  
 30. November 2000 (BGBl I Seite 1632) unter Berücksichtigung  
 der Handreichung zur Aktualisierung des Ausbildungsberufs zur  
 Arzthelferin/zum Arzthelfer folgende Änderung der Grundsätze für  
 die Durchführung von Zwischenprüfungen:

**3. Durchführung**

Die Zwischenprüfung ist schriftlich anhand praxisbezogener Fälle  
 oder Aufgaben in insgesamt höchstens 120 Minuten in den folgen-  
 den Prüfungsgebieten durchzuführen:

1. Gesundheitswesen
2. Praxishygiene
3. Apparate und Instrumente
4. Anatomie, Physiologie und Pathologie
5. Praxisorganisation
6. Sozialgesetzgebung

**ARZTHELFERINNEN-AUSBILDUNG**

**Abschlussprüfung Sommer 2002**

Termine der schriftlichen Prüfung für Erstprüflinge  
 und Wiederholer

	Prüfungs- beginn		Dauer
<b>Dienstag, 07.05.2002</b>	09.00 Uhr	Wirtschafts- und Sozialkunde	45 Min.
	10.00 Uhr	Medizin	120 Min.
<b>Mittwoch, 08.05.2002</b>	09.00 Uhr	Verwaltung	120 Min.
	11.30 Uhr	Textverarbeitung/ Textautomation	20 Min.

**WAHL**

**III. Wahlbekanntmachung (Korrektur)  
 über die Wahl zu den Vorständen und Schlichtungsausschüssen  
 der Verwaltungsbezirke der Ärztekammer Westfalen-Lippe**

1.) Wahlkreis Bielefeld  
 a) Vorstand  
 Nr. 3 Hagemann, Dr. med. Thomas, Oberarzt statt Assistenzarzt

2.) Wahlkreis Arnsberg  
 a) Vorstand  
 Nr. 18 Wedeking, Dr. rer. nat. Bernhard, Oberarzt statt Ltd. Arzt

Münster, 19. Februar 2002

## ÄRZTEKAMMERBEITRAG

**Erinnerung an den Ärztekammerbeitrag für 2002**

Am 1. März 2002 ist die Frist für die Selbsteinstufung bzw. Entrichtung des diesjährigen Ärztekammerbeitrages abgelaufen. An alle, die es bisher versäumt haben, ihre Selbsteinstufung abzugeben bzw. den Beitrag zu überweisen, sei die herzliche Bitte gerichtet, dies in den nächsten Tagen nachzuholen. Anderenfalls muss leider die Veranlagung zum Höchstbeitrag erfolgen, wie dies die Beitragsordnung vorsieht. Zudem gilt: Wer seiner Kammerbeitragspflicht pünktlich und fristgerecht nachkommt, hilft unnötigen Verwaltungsaufwand und damit Kosten zu sparen.

Falls die Veranlagung zum Kammerbeitrag Fragen oder Probleme aufwirft, finden Sie im Internet unter [www.aekwl.de](http://www.aekwl.de) nähere Informationen. Natürlich können Sie sich schriftlich oder telefonisch an die Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstraße 210 – 214, 48147 Münster, Tel. 02 51/929-24 06/-24 07, E-Mail: [finanzen@aekwl.de](mailto:finanzen@aekwl.de) wenden. Man wird Ihnen dort gern weiterhelfen.

## BEDARFSPLANUNG

**Beschluss vom 18.1.2002**

1. Der Landesausschuss stellt fest, dass in den nachstehend aufgeführten Bereichen/Arztgruppen Zulassungsbeschränkungen aufzuheben sind:

**Regierungsbezirk Münster**

Borken  
Nervenärzte

**Beschluss vom 25.1.2002**

1. Der Landesausschuss stellt fest, dass in den nachstehend aufgeführten Bereichen/Arztgruppen Zulassungsbeschränkungen aufzuheben sind:

**Regierungsbezirk Münster**

Warendorf  
Anästhesisten

**Beschluss vom 1.2.2002**

Der Landesausschuss stellt für die nachstehend aufgeführten Bereiche/Arztgruppen/Psychotherapeuten das Bestehen einer Überversorgung fest und ordnet Zulassungsbeschränkungen an mit der Maßgabe, dass trotz der angeordneten Zulassungsbeschränkungen die nachfolgend festgelegte Anzahl an ausschließlich psychotherapeutisch tätigen Ärzten zugelassen werden kann und über die insoweit gestellten Zulassungsanträge in der Reihenfolge ihres Eingangs beim Zulassungsausschuss zu entscheiden ist:

**Regierungsbezirk Münster**

Kreis Recklinghausen  
HNO-Ärzte

Anträgen auf Zulassung für diese nicht gesperrten Bereiche/Arztgruppen kann – sofern die zulassungsrechtlichen Voraussetzungen erfüllt sind – entsprochen werden; allerdings dürfen Zulassungen nur bis zum erneuten Eintreten einer Überversorgung (über 110 %) erfolgen. Dabei ist vorrangig zu berücksichtigen, dass im Falle von Zulassungen nach § 101 Absatz 1 Nr. 4 SGB V (Job-Sharing) diese in uneingeschränkte Zulassungen umzuwandeln sind (§ 101 Absatz 3 SGB V).

Dies gilt nicht für die Zulassung im Rahmen des Ausschreibungsverfahrens zur Übernahme von Vertragsarztpraxen nach § 103 Absatz 4 SGB V. Über die Anträge auf Zulassung ist nach Maßgabe der Reihenfolge ihres Eingangs beim Zulassungsausschuss zu entscheiden.

Anträge auf Zulassung für die gesperrten Bereiche/Arztgruppen / Psychotherapeuten sind abzulehnen.

Prof. Dr. jur. Dr. h. c. Wittkämper,  
Vorsitzender

## AUSSCHREIBUNG VON VERTRAGSARZTSITZEN

STAND: FEBRUAR 2002

Die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe schreibt gemäß § 103 Abs. 4 SGB V auf Antrag der betreffenden Ärzte/Psychotherapeuten bzw. deren Erben die folgenden Vertragsarztsitze zur Übernahme durch Nachfolger aus. Von telefonischen Anfragen über die vorgenannten Praxen bitten wir abzusehen.

Bewerbungen bitten wir an die KVWL, Robert-Schimrigk-Str. 4 – 6 in 44141 Dortmund, mit Angabe der Kennzahl unter dem Stichwort „Ausschreibung“ zu richten.

Erforderlich sind außerdem Angaben über Ihren beruflichen Werdegang (Art und Dauer der ausgeübten ärztlichen bzw. psychotherapeutischen Tätigkeit) sowie das Datum der Approbation, ggf. Mitteilung über Gebietsarztanerkennung/Fachkundenachweis und ob Sie bereits im Arztregister eingetragen sind. Bitte teilen Sie uns auch Ihre vollständige Adresse und Telefonnummer mit.

Da eine Aufstellung der eingegangenen Bewerbungen u. a. den Ärzten bzw. Psychotherapeuten/Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, die ihre Praxis abgeben oder deren Bevollmächtigten zur Verfügung gestellt wird, bitten wir Sie, Ihre Bewerbung innerhalb von 14 Tagen nach Veröffentlichung der Ausschreibungen im Westfälischen Ärzteblatt bei der KVWL einzureichen.

Ausgeschriebene Vertragsarztsitze/Psychotherapeutensitze werden zusätzlich bei den Bezirks- und Verwaltungsstellen sowie der Landesstelle der KVWL ausgehängt.

gez. Dr. Aubke,  
2. Vorsitzender der KVWL

Kennzahl		Abgabezeitraum/ Quartal
	<b>VERTRAGSARZTPRAXEN</b>	
	<b>Regierungsbezirk Arnsberg</b>	
	<b>Hausärztliche Praxen</b>	
a1266*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Bochum	sofort
a1372*	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Bochum	sofort
a928*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a1303*	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Dortmund	2/02
a1373*	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Dortmund	n. V.
a1376*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund	2/02
a1388*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund	n. V.
a1430*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a1415*	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis	3/02
a1327*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Hagen (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	4/02
a1385*	Hausarztpraxis (A) (Psychotherapie) in der krfr. Stadt Hagen	sofort
a1083*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Herne	sofort
a1313*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Herne	2/02
a1319*	Hausarztpraxis (A) im Märkischen Kreis	sofort
a1323*	Hausarztpraxis (A) im Märkischen Kreis	sofort
a1326*	Hausarztpraxis (A) im Märkischen Kreis	sofort
a1418*	Hausarztpraxis (A) im Märkischen Kreis (2 neue Partner für Gemeinschaftspraxis)	3/02
a1298*	Hausarztpraxis (I) im Kreis Unna	sofort
a1435*	Hausarztpraxis (A) im Kreis Unna (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	4/02
a1436*	Hausarztpraxis (A) im Kreis Unna	1/03
a1439*	Hausarztpraxis (A) im Kreis Unna	4/02
a1453	Hausarztpraxis (A) im Kreis Unna	4/02
a1454	Hausarztpraxis (A) im Kreis Unna	4/02
a1462	Hausarztpraxis (A) im Kreis Unna	3/02
	<b>Fachärztliche Internistische Praxen</b>	
a1455	Internistische Praxis, Schwerpunkt Hämatologie-Onkologie im Kreis Soest	3/02
a1451	Internistische Praxis im Kreis Unna	sofort
	<b>Weitere Fachgruppen</b>	
a1432*	Anästhesiologische Praxis in der krfr. Stadt Dortmund	2/02
a1149*	Augenarztpraxis im Hochsauerlandkreis (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort

Kennzahl		Abgabezeitraum/ Quartal
a1450	Augenarztpraxis im Märkischen Kreis (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	1/03
a1188*	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a1235*	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a1227*	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Hagen	sofort
a1421*	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Herne	3/02
a1461	Frauenarztpraxis (mit Belegbetten) im Kreis Siegen	1/03
a890*	Frauenarztpraxis im Kreis Soest	sofort
a1452	Frauenarztpraxis im Kreis Unna	sofort
a1460	Frauenarztpraxis im Kreis Unna	sofort
a1440*	HNO-Arztpraxis in der krfr. Stadt Herne (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	3/02
a1433*	Hautarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	3/02
a1434*	Hautarztpraxis in der krfr. Stadt Hagen	3/02
a784*	Hautarztpraxis im Hochsauerlandkreis	sofort
a1106*	Hautarztpraxis im Kreis Siegen-Wittgenstein	sofort
a1177*	Hautarztpraxis im Kreis Soest (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
a1377*	Hautarztpraxis im Kreis Unna	sofort
a1404*	Kinderarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a1115*	Kinderarztpraxis im Märkischen Kreis	sofort
a1371*	Kinderarztpraxis im Märkischen Kreis	3/02
a1410*	Kinderarztpraxis im Kreis Soest	2/02
a1375*	Kinderarztpraxis im Kreis Unna	sofort
a1140*	Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	3/02
a1366*	Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Dortmund (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	3/02
a1183*	Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Hagen	sofort
a1465	Nervenarztpraxis im Hochsauerlandkreis	sofort
	<b>Regierungsbezirk Detmold</b>	
	<b>Weitere Fachgruppen</b>	
d1409*	Frauenarztpraxis im Kreis Lippe	4/02
d1447	Frauenarztpraxis im Kreis Minden-Lübbecke (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
d1387*	HNO-Arztpraxis im Kreis Gütersloh	sofort
d1463	HNO-Arztpraxis im Kreis Herford	3/02
d1159*	HNO-Arztpraxis im Kreis Höxter	sofort
d1130*	HNO-Arztpraxis im Kreis Lippe	sofort
d1288*	Nervenarztpraxis im Kreis Minden-Lübbecke	n. V.

Kennzahl	Abgabezeitraum/ Quartal	
<b>Regierungsbezirk Münster</b>		
<b>Hausärztliche Praxen</b>		
m817*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m884*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m1466	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m866*	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Münster	n. V.
m1279*	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Münster	sofort
m1358*	Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen	sofort
m1457	Hausarztpraxis (I) im Kreis Recklinghausen	sofort
m1464	Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen	sofort
<b>Weitere Fachgruppen</b>		
m1438*	Augenarztpraxis im Kreis Borken (neuer Partner für Gemeinschaftspraxis)	sofort
m1424*	Augenarztpraxis im Kreis Recklinghausen	1/03
m1413*	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Bottrop	sofort
m1400*	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Münster	2/02
m1213*	Frauenarztpraxis im Kreis Warendorf	sofort
m1360*	Frauenarztpraxis im Kreis Warendorf	n. V.
m1291*	Hautarztpraxis im Kreis Coesfeld	2/02
m1109*	Kinderarztpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort

Kennzahl	Abgabezeitraum/ Quartal	
m1246*	Kinderarztpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m1164*	Kinderarztpraxis im Kreis Recklinghausen	3/02
m1398*	Kinderarztpraxis im Kreis Steinfurt	2/02
m1309*	Orthopädische Praxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m1448	Orthopädische Praxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m1459	Orthopädische Praxis im Kreis Recklinghausen	3/02
<b>PSYCHOTHERAPEUTENSITZE</b>		
<b>Regierungsbezirk Arnsberg</b>		
a/p42*	psychologische Psychotherapeutenpraxis im Märkischen Kreis	sofort
<b>Regierungsbezirk Münster</b>		
m/p43	psychologische Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Münster	3/02
* = Wiederholungsausschreibung		
n. V. = nach Vereinbarung		
A = Allgemeinmedizin		
I = Innere Medizin		

## Sorgentelefon

Für die Sorgen und Probleme der niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen mit der KVWL gibt es das Sorgentelefon. Über diesen Draht erreichen sie einen niedergelassenen Kollegen, der sowohl die Probleme des ärztlichen Praxisalltags als auch die internen Abläufe in der KVWL kennt. So kann er sich Ihrer Sorgen als unparteiischer Anwalt auf ganz kollegiale Weise annehmen, Tips und Ratschläge im Umgang mit der Verwaltung geben und falls nötig direkt zwischen Ihnen und der KVWL Kontakte vermitteln.

Für den Bereich der Verwaltungsstelle Münster steht Ihnen Dr. Siegfried Treichel unter der Nummer

**08 00/1 01 07 79**

montags und freitags von 12.30 bis 13.30 Uhr zur Verfügung. Ansprechpartner für den Bereich der Verwaltungsstelle Dortmund ist Dr. Hubertus Ense der mittwochs von 12 bis 13 Uhr unter Tel.

**08 00/1 00 76 00**

zu erreichen ist.

Die Telefonate mit Ihrem Ombudsmann über die speziellen Freecall-Nummern sind für Sie gebührenfrei.

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Ärztammer Westfalen-Lippe,  
Gartenstraße 210 – 214,  
48147 Münster, Tel. 02 51/929-0,  
E-Mail: posteingang@aekwl.de,  
internet: www.aekwl.de

und

Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe,  
Robert-Schirrigk-Straße 4 – 6,  
44141 Dortmund, Tel. 02 31/94 32-0,  
Internet: www.kvwl.de

### Redaktionsausschuss:

Dr. Ingo Flenker, Sprockhövel (verantw.),  
Dr. Wolfgang Aubke, Bielefeld

### Redaktion:

Ärztliche Pressestelle  
Westfalen-Lippe  
Andreas Daniel, Klaus Dercks  
Postfach 40 67, 48022 Münster  
Tel. 02 51/929-21 10/-21 01,  
Fax 02 51/929-21 49  
E-Mail: pressestelle@aekwl.de

### Verlag:

WWF Verlagsgesellschaft mbH,  
Postfach 18 31, 48257 Greven  
Tel. 0 25 71/93 76-30,  
Fax 0 25 71/93 76-55  
E-Mail: verlag@wvf-medien.de  
ISSN - 0340 - 5257  
Geschäftsführer:  
Manfred Wessels

### Druck:

WWF Druck + Medien GmbH,  
Am Eggenkamp 37 – 39,  
48268 Greven,  
Tel. 0 25 71/93 76-0

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der Bezugspreis 72,60 € einschließlich Zustellgebühr. Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich. Redaktionsschluss ist am 5. jeden Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgeber wieder.

## DISZIPLINARORDNUNG

Die Vertreterversammlung der KVWL hat in ihrer Sitzung am 12.12.2001 Änderungen der Disziplinarordnung (i. d. F. vom 08.04.2000; abgedruckt: Westf. Ärzteblatt 7/2000) beschlossen. Das Aufsichtsministerium hat die Änderungen am 18.02.2002 genehmigt. Nach § 20 treten die Änderungen zu diesem Datum in Kraft.

Nachfolgend werden die Änderungen – durch Fettdruck hervorgehoben – abgedruckt.

## Änderungen der Disziplinarordnung durch Beschluß der XII. Vertreterversammlung vom 12.12.2001

### § 6

#### Arten der Maßregelung

- a) *unverändert*
- b) *unverändert*
- c) Geldbuße (**125,00 bis 10.000,00 EUR**)
- d) *unverändert*

### § 10

#### Einleitung des Verfahrens

- (1) – (5) *unverändert*
- (6) Bei Verfehlungen, die Gegenstand eines Ermittlungs-, Straf-, **Berufsgerichtsverfahrens, eines Verfahrens auf Entziehung der Approbation oder auf Entzug der Zulassung bzw. des Widerrufs der Ermächtigung sind, beginnen die in Abs. 4 geregelten Fristen erst mit Abschluß der zuvor genannten Verfahren.**

(7) – (12) *unverändert*

### § 11

#### Aussetzung des Disziplinarverfahrens

Ist gegen den betroffenen Arzt oder psychologischen Psychotherapeuten wegen derselben Verfehlung ein Strafverfahren, ein Berufsgerichtsverfahren, ein Verfahren auf Entziehung der Approbation oder auf Entzug der Zulassung bzw. **Widerruf der Ermächtigung** anhängig, kann das Disziplinarverfahren bis zur Beendigung dieser Verfahren ausgesetzt werden. Über die Fortführung des Verfahrens ist durch Beschluß zu entscheiden.

### § 12

#### Akteneinsicht und Rechtsbeistand

- (1) *unverändert*
- (2) Der Arzt oder psychologische Psychotherapeut kann in jeder Lage des Verfahrens einen Arzt oder einen psychologischen Psychotherapeuten seines Vertrauens und/oder einen zum Richteramt befähigten Juristen als seinen Beistand hinzuziehen. **Eine Vertretung durch einen Bevollmächtigten in der mündlichen Verhandlung in Abwesenheit des Arztes oder des psychologischen Psychotherapeuten ist ausgeschlossen.**

(3) *unverändert*

### § 13

#### Mündliche Verhandlung

- (1) – (3) *unverändert*
- (4) Das Verfahren vor dem Disziplinarausschuß ist nicht öffentlich. Neben den Beteiligten ist nur den Zeugen, den jeweiligen Beiständen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle sowie der Protokollführung die Anwesenheit in der mündlichen Verhandlung gestattet. **Der beteiligte Vorstand wird in der mündlichen Verhandlung durch ein beauftragtes Mitglied des Vorstandes und/oder einen juristischen Mitarbeiter der Rechtsabteilung der KVWL vertreten.** Weitere Personen dürfen an der Sitzung nur teilnehmen, wenn und solange alle Beteiligten der Anwesenheit ausdrücklich zugestimmt haben.

(5) – (10) *unverändert*

### § 14

#### Entscheidung

- (1) – (6) *unverändert*
- (7) Nehmen die Beteiligten die Entscheidung des Disziplinarausschusses **unmittelbar im Anschluß an die mündliche Verhandlung** unter Verzicht auf Rechtsmittel an, **wird im schriftlichen Beschluß nur ein verkürzter Tatbestand und eine verkürzte Begründung wiedergegeben.**

(8) *unverändert*

### § 18

#### Rechtsmittel

**Der Beschluß des Disziplinarausschusses ist mit der Rechtsmittelbelehrung zu versehen, daß gegen ihn binnen eines Monats nach seiner Zustellung von den Beteiligten unmittelbar Klage bei dem Sozialgericht Dortmund erhoben werden kann.**

*bisheriger Abs. 2 entfällt*

## § 20 Inkrafttreten

Die von der Vertreterversammlung am 12.12.2001 beschlossenen Änderungen zu der Disziplinarordnung i. d. F. vom 08.04.2000 treten am Tag der Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde in Kraft.

Diese Ausfertigung stimmt mit der Beschlußfassung der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe vom 12.12.2001 überein.

Dortmund, den 13.12.2001

Dr. Schiepe  
Vorsitzender der Vertretersammlung

### ÜBERVERSORGTE PLANUNGSBEREICHE

Der Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen für Westfalen-Lippe hat für die nachstehend aufgeführten Bereiche/Arztgruppen das Bestehen einer Überversorgung festgestellt und Zulassungsbeschränkungen angeordnet.

Überversorgte Planungsbereiche in Westfalen-Lippe (über 110 % Versorgungsgrad)

Stand 08.02.2001 (den aktuellen Stand erfragen Sie bitte bei der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe) ● = gesperrt

Planungsbereich	Haus- ärzte	Anästhe- sisten	Augen- ärzte	Chi- rurgen	Frauen- ärzte	HNO- Ärzte	Haut- ärzte	fachärztl. Inter- nisten	Kinder- ärzte	Nerven- ärzte	Ortho- päden	Psycho- therap./ KJP*	Radio- logen	Uro- logen
Bielefeld		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Gütersloh		●	●	●	●	●	●	●		●	●	●**	●	●
Märkischer Kreis	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Herford		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Lippe		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Minden-Lübbecke		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Münster	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Olpe				●	●	●	●	●		●		●**	●	●
Paderborn		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Coesfeld			●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Warendorf			●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Siegen-Wittgenstein		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	
Borken		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Steinfurt		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Höxter	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Soest		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Hochsauerland		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Hagen	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Hamm	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Bottrop	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Dortmund	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Bochum	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Herne	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Gelsenkirchen	●		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Ennepe-Ruhr	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Recklinghausen	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Unna	●		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●

\* = Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten können auf Grund der Quotenregelung trotz bestehender Zulassungsbeschränkungen noch zugelassen werden

\*\* = Ärztliche Psychotherapeuten können auf Grund der Quotenregelung trotz bestehender Zulassungsbeschränkungen noch zugelassen werden.

**VB ARNSBERG**

Zytologietag

**Optimierung des Abstrichs und Qualitätssicherung – Gynäkologische Zytologie**

Kloster Paradiese, Soest  
Samstag, 16.03.2002, 10.00 – 16.30 Uhr  
Stiftsfeld 1  
Auskunft: Tel.: 0 29 21/361 0032

13. Warsteiner Psychotherapie-Symposium

**Therapieziel seelische Gesundheit**  
Westfälische Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Warstein  
Dienstag, 19.03.2002  
Auskunft: Tel.: 0 29 02/82 2256

**Fortbildungsreihe „Spezielle Themen der Allgemeinen und Visceral-Chirurgie“ für Ärzte in der Weiterbildung**

Stadtkrankenhaus Soest  
jeweils letzter Mittwoch in den Monaten Februar, April, Juni, August, Oktober und Dezember, 16.30 - 18.00 Uhr, Seminarraum des Stadtkrankenhauses Soest  
Themen:  
April: Gallenwegserkrankungen  
Juni: Der gefäßchirurgische Notfall  
August: Chirurgische Erkrankungen von Magen und Oesophagus  
Oktober: Postoperative Schmerztherapie in der Chirurgie  
Dezember: Chirurgie der Schilddrüse  
Auskunft: Dr. R. Sarghine, Stadtkrankenhaus Soest, Senator-Schwartz-Ring, 59494 Soest,  
Tel.: 0 29 21/900

**Fortbildungsreihe Mikrobiologisch-Infektiologisches Kolloquium**

**Zertifiziert 1 Punkt**  
Termin: 1 x pro Monat  
Terminabsprache: Tel.: 0 29 21/34 24 44 (Dr. A. Pennekamp)

**Offene interdisziplinäre Schmerzkonzferenz**

**Zertifiziert 5 Punkte**  
Klinik am Hellweg, Bad Sassendorf, Orthopädisch-rheumatische Rehabilitationsklinik in Zusammenarbeit zwischen der Abteilung für Anaesthesiologie, Marienkrankenhaus Soest an jedem ersten Mittwoch des Monats, jeweils 18.00 Uhr s. t.  
Vortragsraum Klinik am Hellweg  
Auskunft und Patientenanmeldung: Tel.: 0 29 21/501-4108 oder 0 29 21/391-1201

**Balintgruppe**

Dr. med. Bärbel Bettin-Wille, Ärztin, Psychotherapeutin  
Kontinuierliche Balintgruppe in Werl, Donnerstags 20.00 – 21.30 Uhr, 14-tägig u. 1 x monatlich  
Auskunft: Tel.: 0 29 22/86 76 22 (AB)

**Balintgruppe, Supervision**

Dr. med. M. Steinhauer, FA für Neurologie und Psychiatrie, FA für Psychotherapeutische Medizin, Fachklinik Auf der Egge, 59823 Arnsberg-Oeventrop

**Balint-Gruppe**  
2 Dst., zweiwöchentlich Mi. 17.30 – 20.45 Uhr  
Termine für das Jahr 2002 anfordern!

**Supervision**

nach Vereinbarung  
Auskunft: Tel.: 0 29 37/70 71 18,  
Fax: 0 29 37/70 72 22,  
E-Mail: dr.steinhauer@fachklinik-auf-der-egge.de  
Internet: http://www.dr.steinhauer.de

**Gruppenselbsterfahrung/Psychosomatische Grundversorgung, Balintgruppe**

**Gruppenselbsterfahrung**  
1 Dst., Di. 18.00 – 19.40 Uhr  
Curriculum 2002  
**Psychosomatische Grundversorgung**  
(20 Std. Theorie und 30 Std. Interventionsstrategien)  
jeweils 9.00 – 18.00  
16.03./20.04./15.06./13.07./09.11.2002  
**Balintgruppe (30 Std.)**  
jeweils 15.00 – 19.00 Uhr  
15.03./19.04./14.06./12.07./08.11.2002  
Auskunft: Dr. Klaus Rodewig, Leitender Arzt, Internistisch-Psychosomatische Fachklinik Hochsauerland, Zu den 3 Buchen 2, 57392 Fredeburg  
Das detaillierte Programm wird auf Anfrage zugeschickt (Tel.: 0 29 74/ 73 21 94-5)

**Einzelsupervision, Einzelselbsterfahrung, tiefenpsychologisch fundiert**

von der ÄKWL anerkannt  
Marlies Scharmann, FÄ für Psychiatrie/Psychotherapie, FÄ für Psychotherapeutische Medizin, Paulistr. 8, 59494 Soest, Tel.: 02921/12923 (AB), Fax: 02921/347252

**Ultraschall-Übungen**

Abteilung für Innere Medizin des Evang. Krankenhauses Lippstadt  
Auskunft: Tel.: 0 29 41/67-1400

**VB BIELEFELD**

Schmerztherapie-Praxisseminar

**Schmerzprobleme im Sport**  
SCHMERZtherapeutisches Kolloquium e. V. Bielefeld  
Samstag, 16.03.2002, 9.00 – 13.30 Uhr  
Bielefeld, Hotel Mercure, Waldhof 15  
Auskunft: Tel.: 05 21/17 98 79



**2. AINS-Forum**

Klinik für Anaesthesiologie und Operative Intensivmedizin, Krankenanstalten Gilead Bielefeld  
**Arzthafungsrecht: Riskmanagement und Verhaltenshinweise**  
Mittwoch, 13.03.2002, 18.00 – 20.00 Uhr  
**Kolloidale Volumenersatzmittel**  
Mittwoch, 10.04.2002, 18.00 – 20.00 Uhr  
Hörsaal Gilead I (R. Wilmanns-Saal)  
Auskunft: Tel.: 05 21/144-2300

**Anaesthesiologische Kolloquien**

**Zertifiziert 1 Punkt**  
Krankenanstalten Gilead, Bielefeld  
wöchentlich freitags im Vortragsraum der Anaesthesiologischen Klinik  
Auskunft: Tel.: 05 21/144-2300

**Fortbildungsreihe der Neurologischen Klinik Gilead V**

**Zertifiziert 2 Punkte**  
jeden Donnerstag des Monats (außer am 1. Donnerstag), 16.30 – 17.30 Uhr  
Neurologische Klinik Gilead V (Arztbibliothek), Grenzweg 14, 33617 Bielefeld  
Auskunft: Tel.: 05 21/144-2199

**Bielefelder Fallkonferenz Schlaganfall**

**Zertifiziert 3 Punkte**  
jeden 1. Donnerstag des Monats, 16.30 – 17.30 Uhr  
Neurologische Klinik Gilead V (Arztbibliothek), Grenzweg 14, 33617 Bielefeld  
Auskunft: Tel.: 05 21/144-2199

**Berufspolitischer Stammtisch**

**Zertifiziert 4 Punkte**  
Berufsverband der Frauenärzte e. V. an jedem 2. Dienstag des 3. Quartalsmonats (4 x pro Jahr) in Bielefeld  
Auskunft: Tel.: 05 21/44 01 02 (Dr. Wojcinski)

**Interdisziplinäre angiologische Konferenz**

**Zertifiziert 2 Punkte**  
jeden Mittwoch, 15.30 – 16.30 Uhr  
Bielefeld, Gilead I, Röntgendemorium  
Fallvorstellung möglich  
Auskunft: Dr. U. Müller-Kolck, M. Mauve, Tel.: 05 21/96 54 30 oder 05 21/ 8 33 88

**Interdisziplinäre onkologische Konferenz**

**Zertifiziert 2 Punkte**  
montags, 14.00 – 15.00 Uhr  
Gertrud-Frank-Haus, Franziskus Hospital GmbH, Kiskerstr. 26, 33615 Bielefeld  
Auskunft: Prof. Dr. med. H. J. Weh, Tel.: 0521/589-1200/1201

**Interdisziplinäre Schmerzkonzferenz**

**Zertifiziert 5 Punkte**  
jeden 3. Mittwoch im Monat, 15.00 Uhr s. t. – 17.00 Uhr  
Ev. Johannes-Krankenhaus, Klinik f. Anaesthesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie, Schildescher Str. 99, 33611 Bielefeld  
Auskunft: Dr. med. U. Hankemeier, Tel.: 05 21/801-4751, Fax: 05 21/801-4756

**Interdisziplinäre Onkologische Fallbesprechungen**

**Zertifiziert 4 Punkte**  
gleichzeitig Qualitätszirkel der KVWL  
Onkologischer Schwerpunkt Bielefeld e. V. Für niedergelassene Ärzte (Qualitätszirkel) und Kliniker  
jeden 1. Mittwoch im Monat, Beginn 18.00 Uhr  
Richard-Wilmanns-Hörsaal, Krankenanstalten Gilead, 33617 Bielefeld  
Auskunft: Prof. Dr. med. C. Gropp, 1. Vorsitzender des OSP Bielefeld e. V., Tel.: 0 52 41/83-2540

**Interdisziplinärer Onkologischer Arbeitskreis**

**Zertifiziert 3 Punkte**  
jeden Dienstag, 15.30 – 16.30 Uhr  
Demonstrationsraum des Pathologischen Instituts, Städtische Kliniken Bielefeld-Mitte, Teutoburger Str. 50, 33604 Bielefeld  
Patientenvorstellungen sind jederzeit möglich  
Auskunft: Dr. med. G. Lüttger, Tel.: 05 21/581-3501/05, Fax: 05 21/581-3599

**Zertifizierung**

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe hat am 01. Juli 1999 mit einem dreijährigen Modellprojekt „Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung“ begonnen.

Sollten Sie als Veranstalter die Anerkennung einer Fortbildungsveranstaltung im Rahmen des Fortbildungszertifikates der ÄKWL wünschen, fordern Sie bitte die Antragsunterlagen bei der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL an.

Aus organisatorischen Gründen muss die Antragstellung mindestens sechs Wochen vor Veranstaltungsbeginn erfolgen.

Information:  
Tel.: 0251/929-2213

**Balintgruppe, Supervision, Selbsterfahrung**

Dr. med. U. Göpel-Meschede, Fachärztin für Psychotherapeutische Medizin, Psychotherapie, Psychoanalyse, Ravensbergerstr. 30, 33602 Bielefeld,  
Tel./Fax: 05 21/5220306

**VB BOCHUM**

Anti-Darm-Krebs-Monat März 2002 - Symposium

**Kapsel-Endoskopie (M2A), MRT-Kolo- und Intestinografie, virtuelle CT-Kolografie und Chromoendoskopie: Neueste Verfahren in der Darmdiagnostik**  
Knappschaftskrankenhaus Bochum-Langendreer  
Mittwoch, 20.03.2002,  
16.00 – ca. 19.30 Uhr  
Hörsaal, In der Schomau 23 – 25  
Auskunft: Tel.: 02 34/299-0

**Symposium zum 65. Geburtstag von Herrn Professor Th. Senge**

Urologische Universitätsklinik der Ruhr-Universität, Marienhospital Herne  
Samstag, 09.03.2002, 9.30 - 14.00 Uhr s. t. Herne, Akademie Mont Cenis Herne, Mont-Cenis-Platz 1  
Auskunft: Tel.: 0 23 23/4990



**Das akute Koronarsyndrom**

Ärztgruppe Bochum-Linden-Dahlhausen  
Donnerstag, 07.03.2002, 20.00 Uhr c. t.  
Bochum-Sundern, Haus Waldesruh, Borgböhmer, Papenloh  
Auskunft: Tel.: 02 34/47 16 38

**Sonographie-Kurse**

St. Elisabeth-Hospital Bochum  
**Abschlusskurs der Sonographie der Gesichtsteile und Weichteile des Halses einschl. Speicheldrüsen und Nasennebenhöhlen**  
Freitag/Samstag, 21./22.06.2002  
**Abschlusskurs der Sonographie der Schilddrüse**  
Sonntag, 23.06.2002  
Ort: Bochum, St. Elisabeth-Hospital Bochum gGmbH, HNO-Universitätsklinik und Abteilung für Radiologie und Nuklearmedizin, Bleichstr. 15  
Auskunft: Tel.: 02 34/612 601,  
Fax: 02 34/612-611

**Zertifizierung**

Für Weiterbildungskurse, die zum Zwecke der Fortbildung besucht werden, ist die Vergabe von Zertifizierungspunkten möglich.

Die entsprechende Punktezahl ist beim jeweiligen Veranstalter zu erfragen.

**Psychosomatische Erkrankungen in der Gynäkologie – Neue Aspekte der Inkontinenz**



Frauenklinik St. Anna-Hospital Herne/Wanne-Eickel, Gynäkologisches Qualitätsnetz, Berufsverband der Frauenärzte e. V. – Landesverband Westfalen-Lippe, Kassenzentrale Vereinigung Westfalen-Lippe – Bezirksstelle Bochum/Hagen  
Samstag, 09.03.2002, 9.00 Uhr c. t. – ca. 13.00 Uhr  
Herne, Gemeindezentrum St. Laurentius, Hauptstr. 317  
Auskunft: Tel.: 0 23 25/986-2300

**Die schmerzhafteste Schulter in Alltag, Beruf und Sport – Prävention, Diagnostik, Therapie**



St. Anna-Hospital Herne  
Mittwoch, 13.03.2002, 14.00 – 19.45 Uhr  
Hörsaal I, Hospitalstr. 19  
Auskunft: Tel.: 0 23 25/986-2201/22

**Symposium**



**Palliativmedizin**  
Evangelisches Krankenhaus Herne  
Donnerstag, 07.03.2002, 18.00 – 22.00 Uhr  
Wiescherstr. 24  
Auskunft: Tel.: 0 23 23/498-2201

**Kurs zur Diagnostik und Therapie der Schlafapnoe**

**Zertifiziert Gesamtveranstaltung 40 Punkte, Einzelveranstaltung zertifiziert 2 Punkte**  
nach den BUB-Richtlinien (Nr. 3.2) des Bundesausschusses der Ärzte und Krankenkassen zur Diagnostik und Therapie der Schlafapnoe  
veranstaltet von den Schlafmedizinischen Zentren der Ruhr-Universität Bochum  
als Ringvorlesung im Wintersemester 2001/02  
mittwochs, 16.15 – 17.45 Uhr  
Hörsaal H-MA40, Ruhr-Universität Bochum, Universitätsstr. 150, 44801 Bochum  
Praktikum in den Schlafmedizinischen Zentren (nach Vereinbarung)  
Auskunft: PD Dr. med. Thorsten Schäfer, Tel.: 0234/32-24889  
E-Mail: Thorsten.Schaefer@ruhr-uni-bochum.de

**Fortbildungsreihe: Aktuelle Themen aus Anaesthesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin, Schmerztherapie und Transfusionswesen**

**Zertifiziert 1 Punkt**  
St. Josef-Hospital Bochum, Klinik für Anaesthesiologie, Ruhr-Universität Bochum  
jeden Mittwoch, 7.00 – 7.45 Uhr im kleinen Hörsaal  
Auskunft: Tel.: 02 34/509-0 (Dr. A. Meiser), <http://www.ruhr-uni-bochum.de/anaesthesiesj>

**Berufsbegleitende Weiterbildung für Ärztinnen und Ärzte zur Erlangung der Zusatzbezeichnung „Medizinische Informatik“**

Akademie der Ruhr-Universität Bochum  
Ort: Ruhr-Universität Bochum  
Auskunft: Tel.: 02 34/322 5162

**Qualitätszirkel HIV-Ruhr**

vierteljährlich  
Klinik für Dermatologie und Allergologie der Ruhr-Universität Bochum, St. Josef-Hospital  
Auskunft: Prof. Dr. N. H. Brockmeyer, Tel.: 02 34/509-3471/74, Fax: 02 34/509-3472/75,  
E-Mail: N.Brockmeyer@derma.de

**Klinisch-pathologische Konferenz Zertifiziert 2 Punkte**

Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1, 44789 Bochum  
jeweils freitags, 8.00 Uhr s. t. (Leitung: Prof. Dr. K.-M. Müller)  
Auskunft: Tel.: 02 34/302 66 02

**Interdisziplinäre Schmerzkonferenz Zertifiziert 3 Punkte**

Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil Bochum, Universitätsklinik  
jeden 1. Mittwoch im Monat, ab 16.00 Uhr  
Seminarraum Hörsaal 2  
Patientenvorstellungen sind nach vorheriger Absprache möglich.  
Anmeldungen bitte vorher telefonisch an: Sekretariat, Universitätsklinik für Anaesthesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie, Bergmannsheil Bochum, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1, 44789 Bochum, Tel.: 02 34/302 6366

**Interdisziplinäre Schmerzkonferenz Zertifiziert 3 Punkte**

St. Josef-Hospital Bochum  
jeden 1. Montag im Monat (Ausnahme: Weihnachts- und Sommerferien)  
kleiner Hörsaal  
Auskunft: Dr. med. Susanne Stehr-Zirnigibl, Tel.: 0234/5090 o. 509-3211 (Frau Lakies, Sekretariat)

**Arbeitskreis Geriatrie/ Geropsychiatrie/Altenpflege**

Augusta-Kranken-Anstalt Bochum-Linden, Medizinisch-Geriatriische und Geropsychiatrische Abteilung  
jeden 1. Mittwoch im Monat, 14.00 – 15.00 Uhr  
Auskunft: Tel.: 02 34/416-0

**Regelmäßige Ultraschall-Übungen im Bereich der zerebralen Gefäßdiagnostik**

Verein zur Förderung der neurologischen Gefäßdiagnostik e. V.  
**CW-Doppler extrakranielle hirnversorgende Gefäße und PW-Doppler intrakranielle Gefäße**  
Auskunft: Tel.: 02 34/947 1901 (Dr. B. Sczesni)

**Praxisfälle und Repertorisationsübungen**

Essener Arbeitskreis Homöopathie  
jeden 3. Mittwoch im Monat, 16.00 – 19.30 Uhr  
Essen, Hotel Essener Hof (gegenüber dem Hauptbahnhof)  
Auskunft: Frau Dr. Behr-Otto, Tel.: 02 01/28 26 26

**Interdisziplinäre Sprechstunde Zertifiziert 3 Punkte**

im Rahmen des Onkologischen Schwerpunktes Bochum/Herne  
jeder 3. Montag eines Monats, 19.00 – 20.30 Uhr  
im Demonstrationsraum der Röntgenabteilung der Augusta-Kranken-Anstalt in Bochum  
Auskunft: Tel.: 02 34/517-2430

**Balint-Gruppe**

Westf. Zentrum für Psychiatrie Bochum - Universitätsklinik  
donnerstags 17.00 - 18.30 Uhr (14-tägig) sowie speziell für niedergelassene Ärzte donnerstags 19.30 - 21.00 Uhr (14-tägig)  
Seminarraum 1.12, Alexandrinenstr. 1  
Auskunft: Dr. med. W. Vollmoeller, Tel.: 02 34/5077-107/202

**Interdisziplinäre Onkologische Konferenz Zertifiziert 3 Punkte**

Medizinische Universitätsklinik, Knappschaftskrankenhaus, Ruhr-Universität Bochum, In der Schornau 23 – 25, 44892 Bochum  
dienstags, Beginn: 16.30 Uhr, Kursraum I  
Auskunft: Tel.: 02 34/299-3401/12

**Ultraschall-Übungen**

„Bergmannsheil“ Bochum - Universitätsklinik - Medizinische Klinik und Poliklinik - Abteilung für Gastroenterologie und Hepatologie -  
Auskunft: Tel.: 02 34/302-67 71

**VB DETMOLD**

**Detmolder Bönninghausen-Seminare und Weiterbildungsforum zum Erwerb der Zusatzbezeichnung Homöopathie**

Praxis Dr. Hansjörg Heußlein und Dr. Veronika Rampold, Sachsenstr. 9, 32756 Detmold  
**Bönninghausen-Seminare I. Halbjahr 2002**  
**Zertifiziert 17 Punkte**  
Dozent: Dr. Hansjörg Heußlein  
Einführung in die Arbeitsweise Clemens von Bönninghausen und den Gebrauch des neuen Therapeutischen Taschenbuches in der homöopathischen Praxis  
Intensivkurs mit max. 8 Teilnehmer/innen  
Alternativtermine:  
13./14.04.2002/08./09.06.2002  
Fortgeschrittenen-Seminare ab 2.Hälfte 2002

**Weiterbildungsforum ab Januar 2002**  
Jeden 2. Mittwoch im Monat, 16.00 – 19.00 Uhr  
Dozenten: Dr. Veronika Rampold und Dr. Hansjörg Heußlein  
Theoretische Grundlagen der Homöopathie, Intervention, Supervision, Darstellung von Arzneimittelbildern, Techniken der Fallanalyse, Spezielle Themen, Mindmat-Ergebnisse  
Vorherige Anmeldung erforderlich!  
Informationen: Tel.: 05231/28113, <sup>^</sup>  
E-mail: info@boeninghausen-seminar.de  
oder Internet: [www.boeninghausen-seminar.de](http://www.boeninghausen-seminar.de)

**Weiterbildungsforum ab Januar 2002**  
Jeden 2. Mittwoch im Monat, 16.00 – 19.00 Uhr  
Dozenten: Dr. Veronika Rampold und Dr. Hansjörg Heußlein  
Theoretische Grundlagen der Homöopathie, Intervention, Supervision, Darstellung von Arzneimittelbildern, Techniken der Fallanalyse, Spezielle Themen, Mindmat-Ergebnisse  
Vorherige Anmeldung erforderlich!  
Informationen: Tel.: 05231/28113, <sup>^</sup>  
E-mail: info@boeninghausen-seminar.de  
oder Internet: [www.boeninghausen-seminar.de](http://www.boeninghausen-seminar.de)

**Kontinuierliche Balint-Gruppe, Autogenes Training, Supervision, Gruppenselbsterfahrung (TFP)**

Dr. med. Martin Kremser, Bruchstr. 34, 32756 Detmold  
Auskunft: Tel.: 0 52 31/3 22 20

**Homöopathisch-naturheilkundlicher Qualitätszirkel Blomberg**

**Zertifiziert 5 Punkte**  
jeden 1. Mittwoch des Monats, 16.00 – 18.00 Uhr  
Blomberg, Burghotel  
Auskunft: Dr. med. R. Struck, Tel.: 0 56 41/6 00 04

**Interdisziplinärer onkologischer Arbeitskreis Lippe**

für niedergelassene Ärzte und Kliniker  
monatliche Treffen bzw. Veranstaltungen  
Auskunft: Dr. Kleinsorge, Tel.: 0 52 31/ 2 12 38 und Dr. Middeke, Klinikum Lippe-Lemgo, Tel.: 0 52 61/26 41 23

**Balintgruppe (Supervision) für Psychotherapeuten**

Dr. med. E. Schmitt, Ärztin für Neurologie und Psychiatrie, Kliniken am Burggraben, Klinik Flachsheide, Bad Salzufflen  
regelmäßiges Balint-Treffen  
8 x pro Jahr, Bad Salzufflen  
Auskunft: Tel.: 0 52 22/39 88-12/14

**Kurse/Seminare: Psychosomatische Grundversorgung, Zusatzbezeichnung Psychotherapie, Zusatzbezeichnung Psychoanalyse – Wintersemester 2001/2002**

Weiterbildungskreis, Lehrinstitut Bad Salzufflen, Klinik Flachsheide  
**Theorieseminare Psychotherapie-Psychoanalyse**  
Wintersemester 2001/2002  
insgesamt 140 Stunden  
Mittwochs 14-tägig ab 15.15 Uhr  
Ergänzungseminare an Wochenenden  
**Psychosomatische Grundversorgung, Theorieseminare**  
Training verbaler Behandlungstechniken (30 Stunden)  
Leitung: Dr. med. Frank Damhorst  
Verteilt auf 2 bis 3 Wochenenden, Freitag/Samstag

**Balintgruppe**  
Leitung: Dr. med. Elisabeth Schmitt  
Jeweils Montag, 18.45 – 20.15 Uhr  
**Zweitverfahren:**

**Psychodrama in Gruppentherapie Analytische Selbsterfahrungsgruppe**  
Leitung: Dr. med. Frank Damhorst  
Beginn einer neuen Gruppe Herbst/Winter 2001  
Wochenendblockform  
Freitags 2 Sitzungen, Beginn 19.00 Uhr  
Samstag 4 Sitzungen, Ende 18.00 Uhr  
Ca. 6 Wochenenden pro Jahr  
**Zusatzcurriculum Schmerztherapie**  
Veranstaltungen Freitag oder Samstag  
Gesamtstundenzahl 80  
**Zusatzcurriculum Grundversorgung von Patientinnen und Patienten bei sexuellen Störungen**  
5 Wochenenden, Freitagnachmittag bis Samstag Spätnachmittag  
Information und Anmeldung: Weiterbildungskreis, Lehrinstitut Bad Salzufflen, Forsthausweg 1, 32105 Bad Salzufflen, Tel.: 0 52 22/398 860, Fax: 0 52 22/398 888, E-Mail: info@dft-lehrinstitut.de

**Autogenes Training, Hypnose, Sexualtherapie, Niederlassungs-Seminare für Psychotherapeuten, Psychodynamik-Seminare, Selbsterfahrungs-Gruppe, Balint-Gruppe, Supervision**

Praxis Dr. med. Klaus Pingsten, Schülerstr. 22, 32756 Detmold  
**Sexualtherapie Selbsterfahrungs-Gruppe Balint-Gruppe Gruppen-Supervision Einzel-Supervision**  
Termine auf Anfrage  
Auskunft: Tel.: 0 52 31/3 39 94

**Arbeitsmedizinischer Qualitätszirkel Ostwestfalen-Lippe**

**Zertifiziert 5 Punkte**  
(AQUOWL) im Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte e. V.  
Auskunft: Dr. med. Andreas Gernhold, Tel.: 0 52 42/57 74 80 oder Dr. med. Claus Mehner, Tel.: 0 52 51/77 52-0

**Arbeitskreis Homöopathischer Ärzte Ostwestfalen-Lippe**

**Zertifiziert 4 Punkte Qualitätszirkel**  
Detmold-Hiddesen, Haus des Gastes, Hindenburgstraße  
**Monatliche Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen**  
13.03.2002/10.04.2002/15.05.2002/12.06.2002/03.07.2002/21.08.2002/11.09.2002/23.10.2002/13.11.2002/11.12.2002  
jeweils 16.00 – 18.00 Uhr (Änderungen vorbehalten)

Gesonderte Einladung mit Mitteilung des Programms erfolgt auf Einsendung adressierter frankierter Kuverts.  
Anmeldung: Dr. med. Jürgen Buchbinder, Arensweg 40, 59505 Bad Sassendorf, Tel. 02927/419, Fax: 02927/205

**Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen zum Erwerb der Zusatzbezeichnung „Homöopathie“**

August-Weihe-Institut für homöopathische Medizin Detmold, Ärztliches Arbeitszentrum, Lehrinstitut für homöopathische Weiter- und Fortbildung  
**Weiterbildung: Theoretische Grundlagen, Arzneimittellehre, Fallanalyse, aktuelle Fragen**  
 jeden 1. Mittwoch/Monat, 16.15 – 19.30 Uhr  
**Fortbildung: Arzneimittellehre, Intervention, Supervision, aktuelle Fragen**  
 jeden 3. Mittwoch/Monat, 16.15 – 19.30 Uhr  
**Qualitätszirkel für niedergelassene Ärzte/innen**  
 jeden 4. Mittwoch/Monat, 17.00 – 20.00 Uhr  
 im August-Weihe-Institut für homöopathische Medizin  
 Anmeldung: August-Weihe-Institut für homöopathische Medizin, Benekestr. 11, 32756 Detmold, Tel.: 0 52 31/3 41 51, Fax: 0 52 31/3 41 52  
 Renate Gottfried, Römerweg 27, 32760 Detmold, Tel.: 0 52 31/88 584

**Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrungsgruppe, Balint-Gruppe, Autogenes Training und Hypnose**

Dr. med. Gerd Kötschau, Brunnenklinik, 32805 Horn-Bad Meinberg  
 Auskunft: Tel.: 0 52 34/906-118/117

**Balint-Gruppe, Autogenes Training**

Dr. med. Ulla Kokoschka, Schülerstr. 2, 32108 Bad Salzuflen  
 Auskunft: Tel.: 0 52 22/8 12 12

**Balint-Gruppe**

Dr. med. Elisabeth Schmitt, Klinik Flachsheide I, 32105 Bad Salzuflen  
 Kontinuierliche Balint-Gruppe montags 18.45 - 20.15 Uhr  
 Auskunft: Tel.: 0 52 22/398-811/814

**Selbsterfahrung, Supervision, Balintgruppe**

Hans-Lungwitz-Institut für Psychobiol. Analyse und Kognitive Therapie e. V. Leitung: Dr. med. Reinhold Becker, Waldstr. 20, 32105 Bad Salzuflen  
 Auskunft: Tel.: 0 52 22/1 01 67

**VB DORTMUND**

**Pathologie und Klinik**

**– Was ist neu?**  
 Pathologisches Institut der Städtischen Kliniken Dortmund  
 PD Dr. M. Rummel, Universität Frankfurt/M.  
**Prinzipien einer zielgerichteten Tumor-Therapie**  
 PD Dr. Dr. H. Augustin, Klinik für Tumorbologie, Freiburg/Univ. Freiburg  
**Angiogenese und Tumorwachstum**  
 Dr. J. Dreves, Klinik für Tumorbologie Freiburg/Univ. Freiburg  
**Tumorthherapie durch Hemmung der Angiogenese**  
 Prof. Dr. med. K. Mathias, Städtische Kliniken Dortmund/Univ. Münster  
**Therapie solider Tumoren durch Chemo-Embolisierung**  
 Donnerstag, 11.04.2002, 19.30 – 21.30 Uhr  
 Dortmund, Hörsaal Kinderklinik, Eingang Kinderchirurgie, Stefan-Engel-Platz  
 Auskunft: Tel.: 02 31/50 21 620

**Dortmunder Anaesthesie-Kolloquium**

**Übelkeit und Erbrechen nach Allgemeinaesthesia – Ergebnisse einer großen deutschen bizenrischen Studie**  
**Zertifiziert 2 Punkte**  
 Förderverein Anaesthesie Dortmund e. V.  
 Donnerstag, 21.03.2002, 19.00 – 21.00 Uhr  
 Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schimrigk-Str. 4 – 6  
 Auskunft: Tel.: 02 31/50-21391

**Interdisziplinäres Schmerzmanagement**

**Standards in der Therapie chronischer Rückenschmerzpatienten**  
**Zertifiziert 7 Punkte**  
 Präventions- und Trainingszentrum corpomed, Dortmund  
 Samstag, 16.03.2002, 9.30 – 14.00 Uhr  
 Seminarraum, Märkische St r. 87/Kronenviertel  
 Auskunft: Tel.: 02 31/6798-1

**3. Gerontopsychiatrisches Symposium**

**Depression im Alter**  
 Westfälisches Zentrum für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik Dortmund  
 Donnerstag, 21.03.2002, 10.00 . ca. 16.30 Uhr  
 Marsbruchstr. 179  
 Auskunft: Tel.: 02 31/45 03 01

**Interdisziplinäre Fortbildung**

**Modernes Thrombosemanagement**  
 Katharinen-Hospital Unna  
 Mittwoch, 13.03.2002, 19.00 Uhr  
 Cafeteria, Obere Husemannstr. 2  
 Auskunft: Tel.: 0 23 03/100-1830

**Der Bandscheibenschaden und seine Folgen**

St. Marien-Hospital Hamm  
 Donnerstag, 11.04.2002, 19.00 Uhr  
 Hamm, Mercure Hotel, Neue Bahnhofstr. 3  
 Auskunft: Tel.: 0 23 81/18 14 00

**Homöopathie-Kurse**

Gottfried Gutmann Akademie, Hamm  
 Kurs A: 10. – 14.06.2002  
 Kurs B: 08. – 12.07.2002  
 Kurs C: 07. – 11.10.2002  
 Kurs D: 11. – 15.11.2002  
 Kurs E: 25. – 29.11.2002  
 Kurs F: 16. – 20.12.2002  
 Auskunft: Tel.: 02 41/2 14 12 (Frau Dr. H. Pötters)

**QF Diabetes Dortmund-Schwerte**

**Zertifiziert 4 Punkte**  
**Diabetes und Hochdruck**  
 Mittwoch, 12.06.2002  
**Diabetes und Niere**  
 Mittwoch, 11.09.2002  
 jeweils 18.00 – 20.00 Uhr  
 Dortmund, KVWL  
 Auskunft: Tel.: 0 23 04/6 70 81

**QF Diabetes Hagen**

**Zertifiziert 4 Punkte**  
**Diabetes und Herz, Diskussion der DDG Leitlinien**  
 Mittwoch, 18.09.2002  
**Diabetes und Herz, Diskussion der DDG Leitlinien**  
 Mittwoch, 27.11.2002  
 jeweils 18.00 – 20.00 Uhr  
 Dortmund, KVWL  
 Auskunft: Tel.: 0 23 04/6 70 81

**Tiefenpsychologisch analytische Gruppen-Selbsterfahrung**

Dr. med. Erika Peters, Fachärztin für psychotherapeutische Medizin, Psychoanalytikerin (DPV) und Psychologischer Psychotherapeut Hermann Rath, Psycho-

analytiker (DPV)  
 Alle 14 Tage 2 Doppelstunden mittwochs ab 18.00 Uhr, zusätzliche Blockveranstaltungen  
 (4 Doppelstunden samstags) sind vorgesehen  
 Ort: Praxis Dr. E. Peters, Arndtstr. 37, 44135 Dortmund  
 Auskunft: Tel.: 02 31/55 64 29 oder 02 33 9/91 10 83

**Qualitätszirkel „Akupunktur“**

jeden 4. Mittwoch eines geraden Monats, 17.30 Uhr  
 Ort: Praxis Dr. v. Campenhausen, Hohe Str. 37, 44139 Dortmund  
 Auskunft: Tel.: 02 31/7 21 24 30

**Dortmunder Arbeitskreis „Sucht und Drogen“ (Qualitätszirkel)**

**Zertifiziert 4 Punkte**  
 Auskunft: Tel.: Dr. J. Huesmann, Tel.: 02 31/41 13 61, Fax: 02 31/42 42 10

**Qualitätszirkel der Kinder- und Jugendärzte Dortmund**

**Zertifiziert 5 Punkte**  
 Praxisrelevante Kinder- und Jugendärztliche Themen nach Absprache in der Gruppe  
 Termine: alle 6 Wochen (bitte erfragen)  
 Auskunft: Tel.: 02 31/8 96 21

**Arbeitsmedizinischer Qualitätszirkel Dortmund (AQUADO)**

**Zertifiziert 6 Punkte**  
 Dienstags (Termine sind bei den Moderatoren zu erfahren)  
 Beginn: 17.30 Uhr, Ende: ca. 21.00 Uhr  
 Dortmund, Ärztehaus der KVWL, Robert-Schimrigk-Str. 4 – 6  
 Moderatoren: Dr. med. Beate Nölle, AMD der Bau-Berufsgenossenschaft, Zentrum Dortmund, Kronprinzenstr. 67, 44135 Dortmund, Tel.: 02 31/5431-1224, Fax: 02 31/5431-1250  
 und Dr. med. Josef Pohlplatz, Deutsche Steinkohle AG, Arbeitsmedizinisches Zentrum Hamm, Fangstr. 133, 59077 Hamm, Tel.: 0 23 81/468-2205, Fax: 0 23 81/468-2206

**Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrungsgruppe**

5 Doppelstunden jeweils Samstag nach Terminplan  
**Supervision der Einzelpsychotherapien**  
 monatlich Dienstag ab 19.30 Uhr/Donnerstag ab 19.30 Uhr  
**Balintgruppe**  
 14-tägig Dienstag ab 19.30 Uhr, 2 Doppelstunden  
 (als Bausteine für die Zusatzbezeichnung „Psychotherapie“ und für die FA-WB Psychiatrie/Psychotherapie und Kinder-/Jugendpsychiatrie, von der ÄKWL anerkannt;  
 Supervision und Balintgruppe auch zur **Werkstattbegleitung** erfahrener klinischer und niedergelassener Kolleginnen und Kollegen)

**Vermittlung der Theorie der Gruppenpsychotherapie und Gruppendynamik**  
 24 Doppelstunden sowie  
**Supervision der tiefenpsychologisch fundierten Gruppenpsychotherapie**  
 4 Doppelstunden jeweils Sonntag nach Terminplan  
 (von der KVWL anerkannt als erforderlicher Nachweis zur Abrechnung tiefenpsychologisch fundierter Gruppenpsychotherapie, Selbsterfahrungsgruppe muß hier nachgewiesen werden)

**Psychosomatische Grundversorgung (PG) mit den 3 Bausteinen:**  
**Theorie (20 Std.), Balintgruppe (15 Doppelstd.) und verbale Interventionen (30 Stunden)** teils fraktioniert, teils 14-tägig Dienstag ab 19.30 Uhr (von der KVWL anerkannt)

Auch für **FA-WB Allgemeinmedizin mit den PG-Blöcken 16 und 17 Angebote** (FA-Prüfung bei der Ärztekammer), zusätzlich die **PG-Ergänzungskurse für**

**die KV-Zulassung**

Fordern Sie Infos an!  
 Dr. med. Hans-Christoph Schimansky, Facharzt für Neurologie und Psychiatrie, Psychotherapie, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Villiger Str. 24, 58239 Schwerte, Tel.: 0 23 04/97 33 77, Fax: 0 23 04/97 33 79

**Deutscher Ärztinnenbund e. V. Dortmund**

jeden ersten Dienstag im Monat im Landgasthof Diekmann, Wittbräckerstr. 980, Dortmund  
 ab 19.00 Uhr (Vortragsbeginn 20.00 Uhr)  
 Auskunft: Tel.: 02 31/55 66 55 (Dr. Wiedmann)

**Medizinisches Qualitätsnetz Lünen und Umgebung e. V.**

Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand  
 Auskunft: Tel.: 0 23 06/1 88 81 (Praxis Dr. Schütz)

**Theorieseminare für Psychotherapie, tiefenpsychologische und analytische Gruppenselbsterfahrung, Supervision, Theorie und Praxis der Psychosomatischen Grundversorgung**

Westfälisches Zentrum für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik Dortmund  
 Prof. Dr. Paul L. Janssen, Marsbruchstr. 179, 44287 Dortmund  
 Regelmäßige Weiterbildungsangebote  
 Auskunft: Tel.: 02 31/4503 226

**Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrung, Supervision**

Dr. med. H. Boesten, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Friedrich-Hegel-Str. 114, 58239 Schwerte  
 Auskunft: Tel.: 0 23 04/8 31 51

**Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrung in Blockform**

Peter Rybicki, Facharzt für Neurologie und Psychiatrie/Psychotherapie und Prof. Dr. Angela Minssen, Psychoanalytikerin (DPV)  
 1 – 2 mal monatlich (jeweils 4 Doppelstunden samstags)  
 nach Vereinbarung  
 Ort: Praxis P. Rybicki, Wellinghofer Str. 97, 44263 Dortmund  
 Auskunft: Tel.: 02 31/7 24 65 30 oder 02 31/73 08 90

**NLP - Basistraining**

Dr. med. Michael Eickelmann  
 Auskunft: Tel.: 02 31/14 13 71

**Arbeitskreis Homöopathie Lünen**

jeden dritten Mittwoch im Monat, 17.00 Uhr  
 Auskunft: Dr. Karad, Tel.: 0 23 06/ 3 52 59

**Interdisziplinäre Schmerzkongress**

**Zertifiziert 3 Punkte**  
 jeden letzten Mittwoch im Monat, 16.00 – 18.00 Uhr  
 Schmerztherapeutisches Zentrum des St. Marien-Hospitals Lünen, Altstadtstraße  
 Auskunft: Dr. med. E. A. Lux, Tel.: 0 23 06/77 29 20, Fax: 0 23 06/77 29 21

**Medizinisches Qualitätsnetz Dortmund**

**Zertifiziert 3 Punkte**  
 Auskunft: H.-G. Kubitzka, Tel.: 02 31/ 82 00 91 und Dr. J. Koepchen, Tel.: 02 31/9 81 20 73, Leopoldstr. 10, 44147 Dortmund



**Angiologischer Qualitätszirkel Dortmund**  
**Zertifiziert 4 Punkte**  
 Auskunft: Dr. J. Koepchen, Tel.: 02 31/9 81 20 73

**Qualitätszirkel Sterilitätsmedizin**  
**Zertifiziert 5 Punkte**  
 mittwochs (Termine sind beim Moderator zu erfahren)  
 Beginn: 19.00 Uhr, Ende: 21.15 Uhr  
 Dortmund (Ort ist beim Moderator zu erfahren)  
 Moderator: Dr. med. Stefan Dieterle, Olpe 19, 44135 Dortmund,  
 Tel.: 02 31/55 75 45 0,  
 Fax: 02 31/55 75 45 99,  
 E-Mail: Dieterle@IVF-Dortmund.de

**Ultraschall-Übungen**  
 Medizinische Klinik der Städtischen Kliniken Dortmund  
 Auskunft: Tel.: 02 31/502-1808/9

**VB GELSENKIRCHEN**

**32. Urologische Fortbildungsveranstaltung**  
 Marienhospital Gelsenkirchen  
 Samstag, 16.03.2002, 9.00 Uhr .s. t. – 13.00 Uhr s. t.  
 Gelsenkirchen, Schloss Berge, Adenauer-allee 103  
 Auskunft: Tel.: 02 09/172-4300

**Hypnose, Supervision, Selbsterfahrung, Balintgruppen**  
 Dr. med. Nikolaus von Rhein, Hansastr. 12, 46236 Bottrop  
 Auskunft: Tel.: 0 20 41/1 87 60

**Balint-Gruppenarbeit für Frauenärzte**  
**Verbale Interventionstechniken, Curriculum Psychosomatische Frauenheilkunde, Psychosomatische Grundversorgung Gynäkologie, Autogenes Training, Hypnosekurs**  
 Dr. med. E. Salk, Frauenarzt-Psychotherapie-Psychoanalyse, Sparkassenstr. 6, 45879 Gelsenkirchen  
**Balint-Gruppe/Verbale Interventionstechnik:**  
**Gruppe A:** 03.04.2002/24.04.2002/05.06.2002  
**Gruppe B:** 06.04.2002/27.04.2002/01.06.2002  
 Auskunft: Tel.: 02 09/2 20 89,  
 Fax: 02 09/27 27 88

**Ultraschall-Übungen**  
 Abteilung Klinische und interventionelle Angiologie des Knappschafts-Krankenhauses Bottrop  
 Auskunft: Tel.: 0 20 41/15 1101

**VB HAGEN**

**Bio-Kampfstoffe/Milzbrand**  
 Ärztesforum Hagen  
 Mittwoch, 06.03.2002, 18.00 Uhr  
 Hagen, ARCADEON - Seminar- und Tagungszentrum, Lennestr. 91  
 Auskunft: Tel.: 0 23 31/2 25 14

**Fibromyalgiesyndrom**  
 Ärztesforum Hagen  
 Mittwoch, 10.04.2002, 18.00 Uhr  
 Hagen, ARCADEON - Seminar- und Tagungszentrum, Lennestr. 91  
 Auskunft: Tel.: 0 23 31/2 25 14

**Schmerz bei Kindern**  
 Dörthe-Krause-Institut Herdecke in Kooperation in Kooperation mit dem Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke  
 Dienstag, 19.03.2002, 14.00 – 18.00 Uhr  
 Herdecke, Dörthe-Krause-Institut, Gerhard-Kienle-Weg 10  
 Auskunft: Tel.: 0 23 30/62-3680

**Fortbildungsreihe „Qualitätsforum Diabetes 2002“**  
**Zertifiziert 5 Punkte**  
 Diabetologische Schwerpunktpraxen  
 Dres. med. F. Koch, A. Meinshausen, M. Mönks, K.-M. Schmelzer, Witten und gemeinnütziger Schulungsverein  
 Zielgruppe: am Diabetes-Strukturvertrag teilnehmende Hausärzte und diabetologische Fachkräfte  
**Bewegung in der Diabetestherapie**  
 Mittwoch, 05.06.2002, 15.00 Uhr  
**Therapie des Übergewichtes bei Diabetes Typ II**  
 Mittwoch, 04.09.2002, 15.00 Uhr  
**Der diabetische Fuß (2. Teil) – Falldemonstration**  
 Mittwoch, 13.11.2002, 15.00 Uhr  
 Witten, Räumlichkeiten des Diabetes-Schulungszentrum Witten e. V., Theodor-Heuss-Str. 2  
 Auskunft: Tel.: 0 23 02/7 95 85

**Arbeitskreis Homöopathischer Ärzte FEZ Witten**  
 Praxisnahe Seminare im Rahmen der Weiterbildung zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Homöopathie  
 Leitung: Dr. med. Manfred Freiherr v. Ungern-Sternberg  
 sonnabends von 9.30 bis 13.30 Uhr  
 FEZ, Alfred-Herrhausen-Str. 44, 58455 Witten  
**Qualitätszirkel:** Aktuelles-interdisziplinär, Ihre Fälle, Ihre Fragen, Fallbeschreibungen, Saisonmittel, Organon-Interpretation  
**Befund und Biografie:** Klinische Themen entsprechend den biographischen Altersstufen. Themenauswahl nach Absprache mit den Teilnehmern  
 Zusendung der Einladungen erfolgt nach Anmeldung über die NIDM, Keplerstr. 13, 93047 Regensburg, Tel.: 09 41/54 48 38, Fax: 56 53 31

**Selbsterfahrung in t. f. Gruppenpsychotherapie**  
 Neue Gruppe  
 Freitag, 15.03.2002, 18.30 – 21.45 Uhr  
 Samstag, 16.03.2002, ab 9.00 Uhr  
 Lehrtherapeut: Dr. Peter Summa-Lehmann, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychotherapeutische Medizin (voll berufsbegleitend, gemeinsam ermächtigt von ÄK NR mit Dr. Weißig)  
 Ort: Hattingen, Welperstr. 49  
 Anmeldung: Dr. Peter Summa-Lehmann, Tel.: 0221/461838, Fax: 0221/4064296, Franz-Marc-Str. 18, 50939 Köln  
 Gebührenpflichtig

**Onkologischer Arbeitskreis und Qualitätszirkel Wittener Ärzte**  
 jeden 2. Dienstag im Monat, 20.00 – 21.30 Uhr  
 (während der Schulferien keine Sitzungen)  
 58453 Witten, Ardeystr. 109  
 Programm: Aktuelle interdisziplinäre Fortbildungen zu Themen der Onkologie (Strahlentherapie, internistische Onkologie, Supportivtherapie, Palliativtherapie)  
 Leitung: Dr. med. M. Koch  
 Auskunft: Tel.: 0 23 02/91418-11

**Gemeinsames Onkologisches Zentrum Wittener Ärzte**  
**Zertifiziert 3 Punkte**  
 jeden Donnerstag, 14.00 – 15.00 Uhr  
 58453 Witten, Ardeystr. 109  
 Programm: Beratung mit Experten von aktuellen onkologischen Fällen bezüglich Diagnostik und Therapie

Leitung: Dr. med. M. Koch  
 Auskunft: Tel.: 0 23 02/91418-11

**Interdisziplinäre Schmerzkonzferenz**  
 augusta medical centre Hattingen  
 jeweils am 3. Dienstag im Monat, 19.00 Uhr c. t.  
 Auskunft: Dr. med. J. Bachmann,  
 Tel.: 0 23 24/9259-10

**Fortlaufende Balintgruppe und Supervision tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie**  
 (Weiterbildungsanerkennung der ÄKWL liegt vor)  
 Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke, Gerhard-Kienle-Weg 4, 58313 Herdecke  
 JONA – Abt. f. Psychosomatik und Psychotherapeutische Medizin  
 Leitung: Dr. med. Th. Haag, Arzt für Psychotherapeutische Medizin und Allgemeinmedizin  
 Anmeldung und Information:  
 Tel.: 0 23 30/62-3038

**Autogenes Training, Hypnose, Balint- und Selbsterfahrungsgruppe, Supervision**  
 (nicht auf die Weiterbildung anrechenbar)  
 Praxis Dr. med. Otto Krampe, Facharzt für Innere und Psychotherapeutische Medizin, Sozialmedizin, Kreishaussstr. 5, 58097 Hagen  
**- Autogenes Training und andere Entspannungsverfahren - Jacobson** (Wochenend-Kompaktseminar, 8 Doppelstunden), Beginn 9.00 Uhr  
**- Hypnose** (Wochenend-Kompaktseminar, 8 Doppelstunden), Beginn 9.00 Uhr  
**- Balint-Gruppe** (5 – 6 Doppelstunden), Beginn 9.00 Uhr (einschl. 3 Balint-Fälle f. Facharzt (Allgemein)-Niederlassung)  
**- Selbsterfahrung** (5 Doppelstunden), Beginn 9.00 Uhr  
**- Supervisionsfälle**  
 Dienstagabends ab 18.00 Uhr nach Vereinbarung  
 Auskunft: Tel.: 0 23 31/2 78 00

**Psychosomatische Grundversorgung**  
 (von der KV anerkannt)  
 Praxis Dr. med. Otto Krampe, Facharzt für Innere und Psychotherapeutische Medizin, Sozialmedizin, Kreishaussstr. 5, 58097 Hagen  
 Psychosomatische Grundversorgung: Balintgruppe, Theorie, verbale Interventionstechnik (12 Stunden, Beginn 9.00 Uhr) ggf. über Wochenende  
 06.04./04.05./01.06.2002  
 Auskunft: Tel.: 0 23 31/2 78 00

**Offene interdisziplinäre Schmerzkonzferenz**  
**Zertifiziert 5 Punkte**  
 Schmerzklinik des St. Josefs-/St. Marien-Hospitals Hagen  
 Dreieckstr. 17, 58097 Hagen  
 jeweils am 1. Mittwoch des Monats, 17.00 Uhr  
 Anmeldung: Priv.-Doz. Dr. med. H. Konder, Tel.: 0 23 31/805-351

**Interdisziplinäre Schmerzkonzferenz**  
**Zertifiziert 4 Punkte**  
 am Allgemeinen Krankenhaus Hagen gem. GmbH in Zusammenarbeit der Anaesth. u. Orthop. Abteilung  
 jeden ersten Mittwoch des Monats, 15.00 Uhr  
 Auskunft: Dr. A. Wanasuka, Dr. K. Förster  
 Sekretariat: Tel.: 0 23 31/201 2002/3

**Balintgruppe, tiefenpsychologische und analytische Einzel- und Gruppenselbsterfahrung, Einzel- und Gruppensupervision**  
 Dr. med. Elisabeth Lienert, Fachärztin für psychotherapeutische Medizin, Psychotherapie und Psychoanalyse (DPV) – Weiterbildungsbefugte, Ardeystr. 31a, 58300 Wetter  
 Termine nach telefonischer Vereinbarung  
 Auskunft: Tel.: 02335/4830

**VB LÜDENSCHEID**

**Seminarweiterbildung „Allgemeinmedizin“ in Siegen**  
 (alte WBO 240 Stunden, neue WBO 80 Stunden)  
 Dr. med. Peter A. Kluge, Facharzt für Allgemeinmedizin, Zeil 3, 57080 Siegen  
 Seminarweiterbildung „Allgemeinmedizin“

<b>Block 17 II</b> (10 Std.)	13.04.2002
<b>Block 18</b> (12 Std.)	11./12.05.2002
<b>Block 19</b> (16 Std.)	13./14.07.2002
<b>Block 20</b> (12 Std.)	10./11.08.2002
<b>Block 1</b> (12 Stunden)	14./15.09.2002
<b>Block 2</b> (12 Stunden)	12./13.10.2002
<b>Block 3</b> (16 Stunden)	09./10.11.2002
<b>Block 4</b> (16 Stunden)	11./12.01.2003
<b>Block 5</b> (16 Stunden)	08./09.02.2003
<b>Block 6</b> (8 Stunden)	08.03.2003
<b>Block 7 u. 10</b> (8 Stunden)	05.04.2003
<b>Block 8</b> (8 Stunden)	10.05.2003
<b>Block 9</b> (8 Stunden)	14.06.2003
<b>Block 11</b> (12 Stunden)	12./13.07.2003
<b>Block 14 u. 12</b> (12 Std.)	09./10.08.2003
<b>Block 13</b> (16 Stunden)	13./14.09.2003
<b>Block 15</b> (16 Stunden)	11./12.10.2003
<b>Block 16/1</b> (10 Stunden)	08.11.2003
<b>Block 16/2</b> (10 Stunden)	06.12.2003
<b>Block 17/1</b> (10 Stunden)	10.01.2004
<b>Block 17/2</b> (10 Stunden)	13.02.2004
<b>Block 18</b> (12 Stunden)	06./07.03.2004
<b>Block 19</b> (16 Stunden)	27./28.03.2004
<b>Block 20</b> (12 Stunden)	08./09.05.2004

Soweit die Blöcke 16 und 17 der Weiterbildung inhaltlich nach der 80stündigen Weiterbildung differieren, werden zwei parallele Gruppen eingerichtet. In Block 19 werden samstags den 27.03.2004 die Inhalte des 80stündigen Kurses vermittelt.  
 Hinweis: Die Blöcke 16 u. 17 können jeweils nur komplett gebucht werden!  
 Veranstaltungsort: Kreiskrankenhaus Siegen, Koblbedstr. 15  
 Die Kosten belaufen sich nunmehr auf € 10,00 pro Kursstudium. Anspruch auf Teilnahme am Kurs besteht erst nach Bezahlung, die 4 Wochen im voraus zu leisten ist. Im Falle der späteren Verhinderung wird bei Absage bis zwei Wochen vor Termin eine Bearbeitungsgebühr von € 5,00 erhoben. Danach kann eine Erstattung der Seminargebühr nur noch in Ausnahmefällen erfolgen.  
 Anmeldeformulare und Programme bei: Dr. med. Peter A. Kluge, Zeil 3, 57080 Siegen, Tel.: 0271/35914-0, Fax: 0271/3591433

**Qualitätszirkel: Interdisziplinäres Schmerzforum Siegen**  
**Diagnostik und Therapie des CRPS (M. Sudeck)**  
**Zertifiziert 5 Punkte**  
 Referent: Prof. Dr. med. Münzenberg, Bonn  
 Dienstag, 19.03.2002, 20.00 Uhr  
 Siegen, HdW, Spandauer Str. 25  
 Auskunft: Dr. med. R. Mansfeld-Nies, Tel.: 0271/3720420

**Gemeinsame Schmerzkonzferenz**  
**Zertifiziert 3 Punkte**  
 Kreiskrankenhaus Siegen und St.-Marien-Krankenhaus Siegen  
 Montag, 25.02.2002, 17.00 Uhr  
 Montag, 18.03.2002, 17.00 Uhr  
 Siegen, Kreiskrankenhaus, Haus Hütten-tal, Konferenzzimmer, Weidenauer Str. 76  
 Auskunft: Tel.: 02 71/705-1721

**GKiND-Management-Seminar  
Beschwerdenmanagement  
im Krankenhaus**  
Gesellschaft der Kinderkrankenhäuser und Kinderabteilungen in Deutschland (GKiND)  
Freitag, 22.03.2002, 9.00 – 16.30 Uhr  
Siegen, DRK-Kinderklinik  
Auskunft: Tel.: 02 71/2345-432

**Ultraschall-Kurse**  
Evangelisches Krankenhaus Kredenbach - Bernhard-Weiss-Klinik  
**Ultraschall-Grundkurs zum Erlernen der abdominellen Sonographie nach den Richtlinien der KBV und der DEGUM**  
Mittwoch – Samstag, 17. – 20.04.2002  
Ultraschall-Aufbaukurs zum Erlernen der abdominellen Sonographie und der **Schilddrüsen-Sonographie nach den Richtlinien der KBV und der DEGUM**  
Mittwoch – Samstag, 05. – 08.06.2002  
Ort: Kreuztal-Kredenbach, Evang. Krankenhaus Kredenbach, Bernhard-Weiss-Klinik, Dr. Stelbrinkstr. 47  
Leitung: Dr. med. G. Schmidt/DEGUM-Seminarleiter, Kreuztal/Prof. Dr. med. C. Görg, DEGUM-Seminarleiter, Marburg/PD Dr. med. C. Jakobit, DEGUM-Seminarleiter, Radevormwald/Dr. med. L. Brüggemann, Kreuztal  
Anmeldung: Frau Knobloch/Frau Stenger, Sekretariat Innere Abteilung, Tel.: 0 27 32/209 160, Fax: 0 27 32/209 120

**Psychotherapie, Balint-Gruppe und Supervision**  
**Zertifiziert 5 Punkte** (Balint-Gruppe) (nicht auf die Weiterbildung anrechenbar)  
Dr. med. Paul Kluge, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Zeil 2/3, 57080 Siegen (Niederschelden)  
4-wöchentlich samstags nachmittags (2 Doppelstunden)  
Auskunft: Tel.: 02 71/35 91 40

**Balint-Gruppe (Kreuztal)**  
von der ÄK für alle Weiterbildungen anerkannt  
Dr. med. Rita Jäger, FÄ f. Psychotherapeutische Medizin, Gruppenleiterin Dt. Balint-Gesellschaft, Roonstr. 12, 57223 Kreuztal  
Donnerstag, 21.03.2002, 20.15 Uhr  
Donnerstag, 04.04.2002, 20.15 Uhr  
Auskunft: Tel.: 0 27 32/2 80 28

**Interdisziplinäre Schmerzkonferenz**  
Krankenhaus für Sportverletzte Lüdenscheld-Hellersen  
2. Mittwoch eines jeden Monats, zwischen 14.30 – 16.00 Uhr  
Auskunft: Tel.: 0 23 51/9 45 22 46

**Balint-Gruppe in Siegen**  
Prof. Dr. H. H. Goßmann, Internist - Psychotherapie, Löhrtor 5, 57072 Siegen  
Dr. G. Münch, Fachärztin für Psychotherapeutische Medizin  
Weiterbildung für die „psychosomatische Grundversorgung“ und die Zusatzbezeichnung „Psychotherapie“  
Auskunft: Tel.: 02 71/4 18 52 u. 7 24 82

**Balint-Gruppe Bad Berleburg**  
von der ÄK zur WB anerkannt  
Dr. med. H.-Th. Sprengeler, FA f. Psychotherapeutische Medizin, Psychiatrie-Psychoanalyse  
Auskunft: Tel.: 0 27 51/81-326/7

**Homöopathie – Supervision für die Zusatzbezeichnung „Homöopathie“**  
Dr. med. Wolfgang Ermes, Vorm Kleekamp 6, 58840 Plettenberg  
jeden 2. Mittwoch, 16.00 Uhr  
Auskunft: Tel.: 0 23 91/5 41 42

**Weiterbildung Psychotherapie**  
(von der ÄK anerkannt)  
Dr. med. R. Sonntag, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, FA f. Psychotherapeutische Medizin  
Verhaltenstherapeutische Supervision  
Interaktionsbezogene Fallarbeit - verhaltenstherapeutisches Balint-Gruppen-Äquivalent  
Auskunft: Tel.: 0 27 61/9 66 70,  
Fax: 0 27 61/96 67 67

**Tiefenpsychologisch fundierte Einzel- und Gruppenselbsterfahrung, Balintgruppe, tiefenpsychologisch fundierte Einzel- und Gruppensupervision**  
Dr. med. Gerhard Hildenbrand, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Arzt für Psychiatrie/Psychotherapie/Psychoanalyse (DGPT)  
Abteilung für Psychosomatik und Psychotherapeutische Medizin, Kreiskrankenhaus Lüdenscheld, Paulmannshöher Str. 14, 58515 Lüdenscheld  
Auskunft: Tel.: 0 23 51/46-2731 oder  
Fax: 0 23 51/46-2735

**Verhaltenstherapeutisch orientierte Fallbesprechungsgruppe, Supervision, diagnostische Verhaltensanalysen**  
durch die ÄKWL zur berufs begleitenden Weiterbildung Psychotherapie anerkannt  
Terminabsprache nach telefonischer Vereinbarung  
Mo – Di + Do von 9.00 – 11.00 Uhr  
Ort: 58507 Lüdenscheld, Lennestr. 3  
Auskunft: Dipl. Psych. Rosemarie Schmitt, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie,  
Tel.: 0 23 51/92 19 48, Fax: 0 23 51/ 92 19 49

**Ultraschall-Übungen**  
Abteilung Innere Medizin II - Kardiologie/Angiologie - des St.-Marien-Krankenhauses in Siegen  
Auskunft: Tel.: 02 71/588-11 51  
Urologische Abteilung des Jung-Stilling-Krankenhauses Siegen  
Auskunft: Tel.: 02 71/333 4525  
Innere Abteilung des Evangl. Krankenhauses Kredenbach - Bernhard-Weiss-Klinik  
Auskunft: Tel.: 0 27 32/20 91 60

**VB MINDEN**

**2. Bad Oeynhausener Sportmedizinwochenende**  
Das Sprunggelenk im Sport  
Klinik Porta Westfalica und Auguste Viktoria Klinik, Bad Oeynhausener Freitag – Sonntag, 15. – 17.03.2002  
Bad Oeynhausener, Auguste Viktoria Klinik und Klinik Porta Westfalica  
Auskunft: Tel.: 0 57 31/247-504/505

**Qualitätszirkel substituierender Ärzte der Region Minden**  
**Zertifiziert 3 Punkte**  
regelmäßige Treffen, jeden 2. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr,  
in den Räumen der Drogenberatungsstelle Minden  
Auskunft: Dr. med. S. Rapp, Arzt für Allgemeinmedizin, Mittelfeldstr. 1, 32457 Porta-Westfalica, Tel.: 0571/ 710 814

**Interdisziplinäre Schmerzkonferenz**  
**Zertifiziert 3 Punkte**  
Klinikum Kreis Herford  
jeden 2. Mittwoch im Monat, 16.00 – 18.00 Uhr  
Schwarzenmoorstr. 70, 32049 Herford  
Auskunft: Sekretariat Priv.-Doz. Dr.

med. P. Reinhold, Klinik für Anaesthesiologie und op. Intensivmedizin, Klinikum Kreis Herford, Tel.: 0 52 21/94 24 81

**Interdisziplinäre Schmerzkonferenz**  
**Zertifiziert 3 Punkte**  
Praxisklinik Herford  
12 x pro Jahr, Herford  
jeden letzten Mittwoch im Monat  
Auskunft: Dr. med. D. Buschmann, Facharzt für Neurochirurgie, Herford, Tel.: 0 52 21/99 83 30

**PWO-Weiterbildungs-Programm Selbsterfahrungsgruppe** (tiefenpsychologisch)  
**Supervisionsgruppe** (tiefenpsychologisch/bis ca. 10 Teilnehmer)  
**Einzel-Supervision** (tiefenpsych.) evtl. mit Gutachtenerarbeitung  
**Balintgruppe/Selbsterfahrung** (in Blockform oder fortlaufend)  
**Autogenes Training** (Grundkurs) (in Blockform oder fortlaufend)  
Termine nach Absprache  
Nähere Infos, Programme und verbindliche schriftliche Anmeldung unter Tel.: 0 57 41/318 585 oder Fax: 318 582  
PWO - Claudia & Dr. Michael Peitzmann, Ärzte für Psychotherapie, Vierlindenweg 4, 32312 Lübbecke

**Arbeitsmedizinischer Qualitätszirkel Ostwestfalen-Lippe**  
**Zertifiziert 5 Punkte**  
(AQUOWL) im Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte e. V.  
Auskunft: Dr. med. Andreas Gernhold, Tel.: 0 52 42/57 74 80 oder Dr. med. Claus Mehnert, Tel.: 0 52 51/77 52-0

**Autogenes Training, Hypnose, Selbsterfahrung, Balintgruppe, Supervision, Anamnesen (TP)**  
Dr. med. Ulrich Lampert, FA v. Psychiatrie, Kinder- u. Jugendpsychiatrie, Psychotherap. Medizin, Brühlstr. 14, 32423 Minden  
Monatl. Dienstag: Balintgruppe, 18.30 Uhr  
Kleingruppen-Supervision (von der ÄKWL anerkannt)  
Auskunft: Tel.: 05 71/2 18 49

**Autogenes Training, Balintgruppe**  
Dr. med. Olaf Ganschow, Sedanstr. 1, 32257 Bünde  
**Balint-Institutgruppen**  
Termine auf Anfrage  
**Balint-Gruppe für Ärztinnen/Ärzte** (von der ÄKWL anerkannt)  
**Zertifiziert 10 Punkte**  
samstags 10.00 – 18.00 Uhr, je 4 Dstd.  
**Curriculum „Psychosomatische Geburtshilfe und Gynäkologie“**  
**Psychosomatische Grundversorgung** (von der KVWL anerkannt)  
**Zertifiziert 10 Punkte**  
**Verbale Interventionstechniken und Theorieseminar**  
Auskunft: Tel.: 0 52 23/56 61 und 0171/740 78 60, www.arzttsuche-deutschland.de/dr.ganschow

**Balint-Gruppe**  
H.-J. Weber, Praxis H.-J. Weber, Bielefelder Str. 29, 32130 Enger  
Balint-Gruppe jeden ersten Mittwoch im Monat, 16.30 – 18.00 Uhr  
Auskunft: Tel.: 0 52 24/979184 (10.00 – 13.00 Uhr)

**Psychotherapeutischer OZ (Balint-Gruppe)**  
H.-J. Weber, Praxis H.-J. Weber, Bielefelder Str. 29, 32130 Enger  
Balint-Gruppe jeden dritten Mittwoch im Monat, 16.30 – 18.00 Uhr  
Auskunft: Tel.: 0 52 24/979184 (10.00 – 13.00 Uhr)

**Onkologischer Arbeitskreis Minden/Schaumburg**  
**Zertifiziert 3 Punkte**  
Auskunft: Dr. Martin Becker, Hardenbergstr. 10, 32427 Minden, Tel.: 05 71/2 92 22, Fax: 05 71/2 43 90

**Arbeitskreis Homöopathie - Akupunktur Bad Seebbruch - Vlotho**  
3-jähriger Kurs in der Weserlandklinik, 32602 Vlotho-Bad Seebbruch  
Programm und Termin bei: Dr. med. G. Haouache, Bismarckstr. 1, 32602 Vlotho, Tel.: 0 57 33/44 64

**Deutscher Ärztenbund e. V. Gruppe Ostwestfalen-Lippe**  
Dr. Claudia Czerwinski, Hindenburgstr. 1 a, 32257 Bünde  
jeden 2. Mittwoch im Monat (außer in den Ferien), 19.30 Uhr  
Bültmannshof, Kurt-Schumacher-Str., 33615 Bielefeld  
Auskunft: Tel.: 0 52 23/188 320

**Qualitätszirkel klassische Homöopathie in Minden**  
**Zertifiziert 5 Punkte**  
regelmäßige Treffen mittwochs nach vorheriger Absprache in den Praxisräumen  
Auskunft: Tel.: Dr. A. Bahemann, I. Rügge, Walver Acker 39, 32425 Minden, Tel.: 05 71/64 94 74, Fax: 05 71/64 94 75

**Ultraschall-Übungen**  
Klinikum Minden, Medizinische Klinik, Abteilung für Hepato-Gastroenterologie  
Auskunft: Tel.: 05 71/801-30 01

**VB MÜNSTER**

**Neurologie und Psychiatrie für niedergelassene Nervenärzte**  
**Qualitätsmanagement in der Praxis des niedergelassenen Nervenarztes**  
**Zertifiziert 3 Punkte**  
Mittwoch, 20.03.2002, 18.00 Uhr  
Münster, Hotel Schloß Wilkinghege, Steinfurter Str. 374  
Auskunft: Dr. med. J. Elbrächter, Tel.: 0 25 01/48 22

**Anaesthesiologisches Kolloquium im Sommersemester 2002**  
**Jetventilatoren – traditionelle und neue Anwendungen**  
**Zertifiziert 3 Punkte**  
Klinik und Poliklinik für Anaesthesiologie und operative Intensivmedizin des Universitätsklinikums Münster  
Dienstag, 12.03.2002, 18.00 Uhr  
Münster, Lehrgebäude des Universitätsklinikums, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer-Str. 21  
Auskunft: Tel.: 02 51/83-56131

**Herzschrittmacher-Workshop Warendorf**  
**Zertifiziert je 6 Punkte**  
Josephs-Hospital Warendorf  
**Grundlagenfortbildung II – Zweikammersysteme, SM-Nachsorge**  
Mittwoch, 12.06.2002, 16.00 - 20.00 Uhr  
**Grundlagenfortbildung III – Zweikammersysteme, Troubleshooting**  
Mittwoch, 27.11.2002, 16.00 - 20.00 Uhr  
Ort: Warendorf, Josephs-Hospital, Sitzungsraum, Kapellenstr. 41  
Telefonische Anmeldung erforderlich: 0 25 81/201 451

**Makulaödem: Pathologie, Differentialdiagnose, Therapie**  
Universitäts-Augenklinik Münster und Berufsverband der Augenärzte Deutsch-

lands e. V.  
Mittwoch, 10.04.2002  
Münster, Hörsaal im Lehrgebäude des  
Universitätsklinikums, Albert-Schweitzer-  
Str. 21  
Auskunft: Tel.: 02 51/83-56004

**Angsterkrankungen  
in Praxis und Klinik**



Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und  
Psychotherapie des Universitätsklinikums  
Münster  
Samstag, 13.04.2002, 9.00 – 14.00 Uhr  
Auskunft: Tel.: 02 51/83-56610

**Störungsspezifische Methoden  
der Verhaltenstherapie:  
Fallkonferenz**

**Zertifiziert 5 Punkte**  
Christoph-Dornier-Klinik für Psychotherapie,  
Münster  
Fallkonferenz Zwangsstörungen  
Mittwoch, 10.04.2002, 16.00 Uhr s. t. –  
18.15 Uhr  
Konferenzsaal, Tibusstr. 7 – 11  
Auskunft: Tel.: 0251/4810-102

**Definitive Schilddrüsentherapie**

**Zertifiziert 2 Punkte**  
Arztverein Rheine  
Dienstag, 02.04.2002  
Auskunft: Tel.: 0 59 71/8 17 24/5

**Balintgruppe, analytische Selbsterfahrungsgruppe, Einzelselbsterfahrung (Lehranalyse)**

(Niedergelassene Interessenten bevorzugt)  
Balintgruppe: 1 x mtl. samstags 10.00 –  
13.30 Uhr  
2 Selbsterfahrungsgruppen: 14-tägig mitt-  
wochs bzw. donnerstags 19.00 – 21.00  
Uhr  
Einzelselbsterfahrung: nach Vereinbarung  
Anfragen: Dr. med. Eckehard Petzold,  
Psychotherapie u. Psychoanalyse, Geer  
73, 48653 Coesfeld-Lette, Tel.: 0 25 46/  
13 66, Lehranalytiker und Lehrgruppen-  
leiter. Anerkannte Weiterbildung durch  
die LÄK Westfalen-Lippe und Nieder-  
sachsen.

**Frau im Spannungsfeld Leiblichkeit,  
Lebensgeschichte, soziales  
Umfeld**

**Zertifiziert 52 Punkte**  
Curriculum Psychosomatische Grundver-  
sorgung in der Frauenheilkunde und Ge-  
burtshilfe. Theorie, verbale Interventi-  
onstechnik (bei Bedarf Balintgruppe zu-  
sätzlich).  
Nächstes Kursangebot bestehend auf drei  
Blockveranstaltungen (Donnerstags-  
abend bis Samstagnachmittag): 14. –  
16.02.2002, 20. – 22.06.2002 und 07. –  
09.11.2002  
Münster, Jugendgästehaus  
Veranst.: Dt. Ges. f. Psychos. Frauenheil-  
kunde u. Geburtshilfe  
Leitung: Dr. Mechthild Kuhlmann/Antje  
Pisters, Spiekerhof 23/24, 48143 Mün-  
ster, Tel.: 0251/54797, Fax: 0251/  
2396840, E-Mail: dr.kuhlmann@tele-  
med.de

**Supervision, tiefenpsychologisch  
fundiert**

von der ÄKWL anerkannt, Einzel und  
Gruppe  
Erika Eichhorn, Psychotherapie,  
Fachärztin für Psychotherapeutische Me-  
dizin, Melchersstr. 15, 48149 Münster,  
Tel.: 0251/27 20 83, E-Mail: e.eichhorn  
@t-online.de

**Psychoanalytische und tiefenpsy-  
chologisch fundierte Supervision,  
Selbsterfahrung**

(von der ÄKWL anerkannt)  
Dr. med. E. Schönfeld, Psychotherapeu-  
tische Medizin, Psychiatrie, Psychoana-  
lyse, DGPT, DGAP, DAAG  
Balintgruppe, Mittwoch, 17.00 Uhr  
Auskunft: Tel.: 0 25 71/5 10 33,  
Fax: 0 25 71/9 81 63

**Deutscher Ärztinnenbund e. V. –  
Gruppe Münster**

jeden 3. Dienstag, ungerade Monate,  
20.00 Uhr  
Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe,  
Gartenstr. 210-214  
Auskunft: Tel.: 02 51/86 90 90  
(Dr. Wenig)

**Osteoporose-Qualitätszirkel**

**Zertifiziert 6 Punkte**  
Dr. med. A. Wohlmeiner, Facharzt für  
Orthopädie, Blickallee 56, 48329 Havix-  
beck  
alle 2 Monate, Havixbeck (Praxis)  
Auskunft: Tel.: 0 25 07/43 33

**Interdisziplinärer Fachärztlicher  
Qualitätszirkel**

**Zertifiziert 5 Punkte**  
Dr. med. A. Wohlmeiner, Facharzt für  
Orthopädie, Blickallee 56, 48329 Havix-  
beck  
alle 3 Monate, Nottuln, Haus Steverburg  
Auskunft: Tel.: 0 25 07/43 33

**Interdisziplinäre onkologische  
Konferenz**

**Zertifiziert 4 Punkte**  
in Münster-Hiltrup  
Zielgruppe: Hausärzte und Klinikärzte  
dienstags, 16.30 Uhr  
19.03./09.04./23.04./07.05./21.05./04.06./  
18.06.2002  
Herz-Jesu-Krankenhaus Münster-Hiltrup,  
Westfalenstr. 109, 48165 Münster  
Auskunft: PD Dr. med. R. Horstmann,  
Tel.: 0 25 01/17-24 01

**Interdisziplinäre  
Schmerzkonferenz**

**Zertifiziert 5 Punkte**  
jeden 1. Dienstag im Monat 18.00 Uhr  
s. t. – 20.00 Uhr  
Klinikum Münster, Konferenzraum,  
Zimmer 603, Ebene 05 Westturm  
Auskunft: Priv.-Doz. Dr. med. Dipl.-  
Psych. I. Gralow, Tel.: 02 51/83-46121,  
Fax: 02 51/83-47940

**SCHMERZtherapeutisches  
Kolloquium e. V., Bocholt**

**Zertifiziert 3 Punkte**  
Schmerzkonferenzen  
jeden 1. Dienstag im Monat  
Auskunft: Dr. med. K. Salem,  
Tel.: 0 28 71/185 409

**Weiterbildung Hypnose**

Psychotherapie-Zweitverfahren, Psycho-  
somatik, Schmerztherapie  
neues Curriculum ab 02./03.03.2002  
Auskunft und Leitung: Dr. Hans Lang,  
Facharzt für Psychotherapeutische Medi-  
zin, Psychoanalyse, Laurenzstr. 61,  
48607 Ochtrup, Tel.: 0 25 53/9 86 53,  
Fax-Box: 089/1488-202258,  
E-Mail: d.h.l@gmx.net

**Balint-Gruppe**

Auskunft und Leitung: Dr. Hans Lang,  
Facharzt für Psychotherapeutische Medi-  
zin, Psychoanalyse, Laurenzstr. 61,  
48607 Ochtrup, Tel.: 0 25 53/9 86 53,  
Fax-Box: 089/1488 - 202258,  
E-Mail: d.h.l@gmx.net

**Balintgruppe, Selbsterfahrung  
(Einzel und Gruppe), Supervision,  
tiefenpsychologisch fundiert**

von der ÄKWL anerkannt  
Dr. med. Paul Povel, FA f. Psychotherapeu-  
tische Medizin und FA f. Psychiatrie  
u. Neurologie, Alexianerkrankenhaus  
Münster  
Fliederweg 25, 48155 Münster  
Auskunft: Tel.: 0251/3111788

**Verhaltenstherapeutische Selbst-  
erfahrungsgruppe und Supervision  
in Münster, wochentags**

2 – 4 wöchentlich 18.00 – 22.15 Uhr  
Auskunft: Dipl.-Psych. R. Wassmann,  
Arzt für Psychotherapeutische Medizin  
und Psychiatrie, Von Liebig-Str. 3, 48346  
Ostbevern, Tel.: 0 25 32/74 05 ab 18.00  
– 20.00 Uhr

**Selbsterfahrung in analytischer  
Gruppentherapie, Balintgruppe,  
Supervision von Einzel- und Grup-  
pentherapie (tiefenpsych./analyt.)**

Dr. med. Harald Forst, Arzt f. Psychia-  
trie, Psychotherapie, Weiterbildungser-  
mächtigung der ÄKWL, Biederlackweg 9,  
48167 Münster  
Termine nach Vereinbarung  
**Balint-Gruppe**  
**Zertifiziert 5 Punkte**  
jeden 1. Mittwoch im Monat, 14.45 –  
17.45 Uhr  
Auskunft: Tel.: 0251/20577,  
Fax: 0251/279978

**Gruppenleitung  
in der Psychotherapie**

Weiterbildungskurs in tiefenpsycholo-  
gisch fundierter Gruppenpsychotherapie  
nach den Qualitätskriterien der KVVB  
Dr. med. Harald Forst, Arzt f. Psychia-  
trie, Psychotherapie, Biederlackweg 9,  
48167 Münster  
Voraussichtliche Dauer: 2 Jahre.  
Das ärztliche Ausbildungsteam hat die Wei-  
terbildungsermächtigung der KVWL.  
Termine nach Vereinbarung  
Auskunft: Tel.: 02 51/2 05 77,  
Fax: 02 51/27 99 78

**Selbsterfahrung in tiefenpsycho-  
logisch fundierter Gruppenthera-  
pie, Balintgruppen, Supervision  
von Einzel- und Gruppentherapie  
(tiefenpsychologisch)**

von der Ärztekammer Westfalen-Lippe  
anerkannt  
Dr. von Grünberg und Dr. Sproedt, Nerven-  
ärzte, Psychotherapie, Oststr. 24,  
48145 Münster  
nach Terminvereinbarung  
Auskunft: Tel.: 02 51/3 03 66, Fax: 3 03 68

**Onkologischer Arbeitskreis  
Tecklenburger Land e. V.**

**– Qualitätszirkel**  
**Zertifiziert 5 Punkte**  
jeden 1. Donnerstag um 20.00 Uhr  
im Wechsel im St. Elisabeth-Kranken-  
haus Klinikum Ibbenbüren und  
Evangelischen Krankenhaus Lengerich  
Auskunft: PD Dr. med. C. M. Schlotter,  
Tel.: 05451/523036

**Arbeitskreis Homöopathie  
Münster – Fortbildungsreihe**

**Zertifiziert 4 Punkte**  
jeden zweiten Mittwoch im Monat  
Auskunft: Tel.: 02 51/86 82 28

**Qualitätszirkel: Homöopathie  
für klassische Homöopathen**

Lifeanamnese mit Fallanalyse im Syn-  
thesis, differentialdiagnostische Arznei-  
mittellehre  
jeden 2. u. 4. Mittwoch im Monat  
Tel.: 02 51/27 41 17 (abends)

**Balintgruppe, Supervision  
(tiefenpsychologisch fundiert)**

von der ÄKWL anerkannt  
Dr. med. Michael Szukaj, Facharzt für  
Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt  
für Psychotherapeutische Medizin, Am  
Rohrbusch 56, 48161 Münster  
Termine nach Vereinbarung  
Auskunft: Tel.: 0 25 34/86 60, Fax: 8601

**Fortbildungsreihe:  
Dermatohistopathologie**

**Zertifiziert 4 Punkte**  
einmal monatlich mittwochs, Münster,  
Fachklinik Hornheide  
Auskunft: Priv.-Doz. Dr. med. H.-J.  
Schulze, Fachklinik Hornheide, Dor-  
baumstraße 300, 48157 Münster,  
Tel.: 0251/3287-411

**Ultraschall-Übungen**

in Echokardiographie und Doppler-Echo-  
kardiographie  
Kardiologische Abteilung des Josephs-  
Hospitals Warendorf  
Auskunft: Tel.: 0 25 81/201 451

**Ultraschall-Übungen**

Zentrum für Frauenheilkunde der West-  
fälischen Wilhelms-Universität Münster  
Auskunft: Tel.: 02 51/834-82 61  
Neurologische Abteilung des Von-Bodel-  
schwingh-Krankenhauses Ibbenbüren  
Auskunft: Tel.: 0 54 51/50 64 00  
Urologische Abteilung des St. Elisabeth-  
Hospitals Ibbenbüren  
Auskunft: Tel.: 0 54 51/520  
Frauenklinik am St.-Elisabeth-Hospital  
Ibbenbüren  
Auskunft: Tel.: 0 54 51/52 30 36  
Radiologische Abteilung der Kranken-  
häuser in Ibbenbüren  
Auskunft: Tel.: 0 54 51/50 65 00

**VB PADERBORN**

*12. Fortbildung für Klinik-Ärzte*

**Obstruktive  
Atemwegserkrankungen**

**Zertifiziert 9 Punkte**  
ADIZ - Allergie Dokumentations- und  
Informationszentrum, Bad Lippspringe  
Freitag, 22.03.2002, 9.30 – 17.00 Uhr  
Burgstr. 12  
Auskunft: Tel.: 0 52 52/95 45 00/02

**Persönlichkeitsstörungen  
und dissoziative Phänomene**

Westfälisches Zentrum für Psychiatrie  
und Psychotherapie Paderborn  
Mittwoch, 20.03.2002, 17.00 – 19.00 Uhr  
Mehrzweckhalle, Agathastr. 1  
Auskunft: Tel.: 0 52 51/295-101

**Traumatologisches Kolloquium**

**Zertifiziert 4 Punkte**  
St. Vincenz-Krankenhaus Paderborn,  
Unfallchirurgische Abteilung  
1 x im Monat donnerstags, 19.30 – 21.30  
Uhr  
Auskunft: Tel.: 0 52 51/86-1461

**Qualitätszirkel: Medizinische,  
ethische und ökonomische Aspekte  
in der Behandlung fortgeschrit-  
teter Tumorpatienten**

**Zertifiziert 4 Punkte**  
Onkologischer Arbeitskreis Paderborn  
im Onkologischen Schwerpunkt Biele-  
feld  
jeden 3. Montag im Monat, 20.00 Uhr  
in Paderborn, Hotel Stadthaus,  
Hathumarstr. 22  
Auskunft: Tel.: 0 52 52/95 12 03



**Interdisziplinäre Tumorkonferenz mit Fallbesprechung**

**Zertifiziert 3 Punkte**  
 Onkologischer Arbeitskreis Paderborn-Höxter  
 jeden 1. Dienstag im Monat, 20.00 Uhr im Brüderkrankhaus Paderborn  
 Leitung: Dr. med. H. Leber und Associate Professor (USA) Dr. rer. nat. (USA) PD Dr. med. A. Lübke  
 Auskunft: Tel.: 0 52 52/95 12 03

**Fachärztlich-urologischer Qualitätszirkel Paderborn**

**Zertifiziert 3 Punkte**  
 Auskunft: Dr. med. F.-H. Tack, Arzt für Urologie, Reisedeambul, Kamp 25, 33098 Paderborn,  
 Tel.: 0 52 51/2 46 90

**Urologisch-interdisziplinärer Qualitätszirkel Paderborn**

6 x jährlich  
 Auskunft: Tel.: Dr. med. R. Hasenäcker, Arzt für Urologie, Paderwall 13, 33102 Paderborn, Tel.: 0 52 51/2 39 71

**Offene interdisziplinäre Schmerzkonzferenz**

**Zertifiziert 4 Punkte**  
 Brüderkrankhaus St. Josef Paderborn  
 Donnerstag, 14.03.2002, 19.00 – 20.00 Uhr  
 Donnerstag, 11.04.2002, 19.00 – 20.00 Uhr  
 Konferenzraum, Husener Str. 46  
 Fallvorstellungen bitte mit einer Frist von drei Tagen vor Konferenzbeginn dem Sekretariat mitteilen.  
 Auskunft: Tel.: 0 52 51/702 1700

**Offene Schmerzkonzferenz Höxter**

**Zertifiziert 4 Punkte**  
 jeden 2. Dienstag im Monat  
 12.03.2002, 19.30 Uhr  
 im Vortragsraum des St. Ansgar-Krankenhaus (Cafeteria, 7. Etage)  
 Auskunft: Tel.: 0 52 71/66-23 05 und 0 52 71/98-23 61

**Allgemeinmedizinisch-internistischer Qualitätszirkel**

**Zertifiziert 4 Punkte**  
 Auskunft: Dr. med. G. W. Müller,  
 Tel.: 0 52 51/74 00 86

**Arbeitsmedizinischer Qualitätszirkel Ostwestfalen-Lippe**

**Zertifiziert 5 Punkte**  
 (AQUOWL) im Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte e. V.  
 Auskunft: Dr. med. Andreas Gernhold,  
 Tel.: 0 52 42/57 74 80 oder Dr. med. Claus Mehnert, Tel.: 0 52 51/77 52-0

**Ultraschall-Übungen**

in Doppler-Sonographie, fet. Echokardiographie und fet. Mißbildungsdiagnostik  
 Praktische Übungen in kleinen Gruppen an Wochenenden in Paderborn durch DEGUM-Seminarleiter Dr. med. L. Okko  
 Auskunft: Tel.: 0 22 91/47 60 o. 82 13 71, Fax: 0 22 91/82 14 77

**Ultraschall-Übungen**

Medizinische Klinik mit Abteilung für Kardiologie des St.-Vincenz-Krankenhauses Paderborn  
 Auskunft: Tel.: 0 52 51/864-311

**VB RECKLINGHAUSEN**

**Operationskurs: Onkologische Viszeralchirurgie – Leber, Pankreas, Rektum**

**Zertifiziert 5 Punkte**  
 Knappschafts Krankenhaus Recklinghausen  
 Terminvereinbarung nach telef. Voranmeldung  
 Auskunft: Tel.: 0 23 61/563101

**Neue Erkenntnisse in der Schlaganfall-Prophylaxe**

Ärzteverein Haltern, Dorsten, Dülmen  
 Donnerstag, 21.03.2002  
 Auskunft: Tel.: 0 23 64/1 45 03

**Sonographiekurs Säuglingshüfte**

Anerkannter Kurs nach DGOT und DEGUM, DEGUM-Seminarleiter  
 Der Kurs wird ganzjährig Mo. u. Di. oder Do. u. Fr. durchgeführt  
 Besonderheit: An allen Tagen Besuch der Neugeborenenabteilung  
 Leitende Ärzte: Dr. Braukmann, Dr. Seuser  
 Anmeldung: Firma Pie Data, Plaggenbahn, 46282 Dorsten, Tel.: 0 23 62/207-0

**Gynäkologische Zytologie-Fortbildung**

Dr. med. Hermann A. Kremer, Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Koeppstr. 15, 45721 Haltern  
 Ausbildung in Gyn. Zytologie  
 6 Monate ganztags oder 24 Monate berufsbegleitend  
 Auskunft: Tel.: 0 23 64/40 08

**Onkologische Konferenz, Viszeral- und Thoraxchirurgie**

**Zertifiziert 1 Punkt**  
 1 x pro Woche  
 Recklinghausen, Knappschafts Krankenhaus, Besprechungsraum Chirurgie, Dorstener Str. 151  
 Auskunft: Tel.: 0 23 61/56 31 01

**Balint-Gruppe, Supervision einzeln und in der Gruppe**

Vestische Kinderklinik Datteln, Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie  
 jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat nach vorheriger Rücksprache  
 Datteln, Vestische Kinderklinik  
 Auskunft: Tel.: 0 23 63/975 470

**Autogenes Training, Familientherapie, NLP und Hypnose**

Vestische Kinderklinik Datteln, Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie  
 jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat  
 Datteln, Vestische Kinderklinik  
 Auskunft: Tel.: 0 23 63/975 470

**ÜBERREGIONALE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN**

**Interdisziplinärer Qualitätszirkel Transsexualismus**

**Zertifiziert 4 Punkte**  
 Zielgruppe: Fachärzte und psychotherapeutisch tätige Psychologen und Ärzte  
 Fachübergreifende Fallarbeit unter besonderer Berücksichtigung der „standards of care“ und aktueller Entwicklungen  
 6 Termine pro Jahr  
 Dr. med. Michael Szukaj, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Am Rohrbusch 56, 48161 Münster  
 Auskunft: Tel.: 0 25 34/86 60

**Norderney Frühjahr 2002**

54. Fortbildungskongress auf Norderney der Nordrheinischen Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung – Ärztekammer Nordrhein / Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein  
 Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. med. G. Griebenow/Organisation: Dr. med. Peter Lösche/Elke Buntenbeck  
**Termin:** 27. April bis 3. Mai 2002  
**Wochenend-Workshop 27./28.4.2002**  
 - Diabetes und Niere, Leitung: Prof. Dr. med. Grabensee/Dr. Dr. Enderer  
 - Arbeit und Gesundheit im Krankenhaus, Leitung: Dr. Hess-Gräfenberg/Dr. Bicker

**Intensiv-Seminare 29.4. bis 3.5.2002**

- Kolorektales Karzinom – Aktuelle Diagnostik und Therapie, Leitung: Prof. Dr. Stock  
 In Zusammenarbeit mit der Vereinigung der Niederrheinisch-Westfälischen Chirurgen  
 - Chronischer Rückenschmerz, Leitung: Prof. Dr. Berlit  
 - Herzklappenerkrankungen – Aktuelle Diagnostik und Therapie, Leitung: PD Dr. Vester, Prof. Dr. Preusse  
 - Herzinsuffizienz – Aktuelle Diagnostik und Therapie, Leitung: Prof. Dr. Griebenow, Dr. Kuhn-Regnier  
 - Prävention in der Gastroenterologie, Leitung: Prof. Dr. Steffen

**Kurse 27.4. bis 3.5.2002**

Allgemeinmedizinische Blöcke 7, 8, 9, Augenspiegelkurs, Bronchoskopie, Differentialdiagnose neurologischer Krankheitsbilder (Untersuchungskurs), Doppler-Duplexsonographie-Refresherkurs (Abdominelle Gefäße), Dopplerechokardiographie-Grundkurs, Echokardiographie-Grundkurs, EDV- und Internetkurse, Gastroskopie, Gynäkologische Zytologie (Mikroskopierkurs), Hämatologischer Mikroskopierkurs, Interdisziplinärer Doppler-/Duplexsonographie-Grundkurs, Koloskopie, Orthopädischer Untersuchungskurs, Psychosomatische Grundversorgung, Schilddrüsenultraschall-Grundkurs, Sonographie-Grundkurs, Sonographie-Refresherkurs

**Auskunft/Anmeldung:** Nordrheinische Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung, Tersteegenstraße 31 (Postanschrift), Am Bonneshof 6 (für Besucher), 40474 Düsseldorf, Telefon (0211) 4302-304, Frau Buntenbeck, Fax (0211) 4302-390, E-mail: Buntenbeck@aekno.de

Besuchen Sie auch unsere Internet-Seiten [www.aekno.de](http://www.aekno.de) – Rubrik Fortbildung „Norderney-Spezial“ mit der Möglichkeit zum Kennenlernen der Insel, Zimmersuche per Datenbank mit Foto der Unterkunft und Hinweisen zur Anreise mit dem Auto und der Bahn oder wenden Sie sich direkt an die Nordermeyer Verkehrsbürogesellschaft mbH, Postfach 1622, 26538 Norderney, Telefon 04932/918516, Telefax 04932/82494.

Hinweis: Die Veranstaltungen sind alle zertifiziert „Freiwilliges Fortbildungszertifikat seit dem 1.1.2000“. Zertifikatspunkte werden jeweils ausgewiesen.

**Selbsthilfegruppe der Aphasiker Eckenhagen**

Regionalzentrum Süd des Landesverbandes der Aphasiker Nordrhein-Westfalen e. V.  
 jeweils am letzten Mittwoch im Monat, 15.00 Uhr  
 im Reha-Zentrum Reichshof  
 Auskunft: Tel.: 0 22 65/995-0

**50. Interdisziplinärer Seminar- und Praktikum-Kongress in Meran**

**Bewährtes und Neues in Diagnostik und Therapie Seminar-Praktika (Refresher-Seminare) Kurse**  
 Deutsche Akademie für Medizinische Fortbildung und Umweltmedizin in Zusammenarbeit mit Deutsche Akademie für Ärztliche Fortbildung, Bundesärztekammer

und Österreichischen Ärztekammer – Ärztekammern Tirol und Vorarlberg  
 Freitag – Sonntag, 06. – 15.09.2002  
 Meran  
 Information: Deutsche Akademie für Medizinische Fortbildung und Umweltmedizin, Carl-Oelmann-Weg 7, 61231 Bad Nauheim, Tel.: 0 60 32/22 14, Fax: 0 60 32/22 16  
 Internet: [www.deutsche-akademie-fuer-aerztliche-fortbildung.de](http://www.deutsche-akademie-fuer-aerztliche-fortbildung.de)  
 E-Mail: [Info@deutsche-akademie-fuer-aerztliche-fortbildung.de](mailto:Info@deutsche-akademie-fuer-aerztliche-fortbildung.de)

**9. Fortbildungsseminar der Bundesärztekammer 2002**

**Kompaktkurs Arzt im Rettungsdienst**  
 Themenblöcke A bis D  
 Interdisziplinärer 80-Stunden-Kurs zur Erlangung für den Fachkundenachweis Rettungsdienst  
 Samstag - Samstag, 07. - 14.09.2002  
 Würzburg, Fachhochschule, Münzstr. 12  
 Leitung: Prof. Dr. P. Sefrin, Würzburg  
 Eingangsvoraussetzung: eine mindestens einjährige klinische Tätigkeit in einem Akutkrankenhaus  
 Teilnahmegebühr:  
 € 520,00  
 € 385,00 (Ärzte/innen im Praktikum und im Erziehungsurlaub und arbeitslose Ärzte/innen)  
 Anmeldung: Bundesärztekammer, Dezer-nat für Fortbildung und Gesundheitsförderung, Kompaktkurs AiR 2002, Postfach 41 02 20, 50862 Köln, Tel.: 0221/4004-416, Fax: 0221/4004-388, E-Mail: [cme@baek.dgn.de](mailto:cme@baek.dgn.de)

# **Gemeinsame Notfalldienstordnung**

## **der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe**

vom 12. Dezember 2001/26. Januar 2002

**Präambel**

Das Heilberufsgesetz NRW und das Sozialgesetzbuch V übertragen der niedergelassenen Ärzteschaft und ihren Selbstverwaltungsorganen die Verantwortung für die ambulante Notfallversorgung. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe und die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe erfüllen mit der Gemeinsamen Notfalldienstordnung (GNO) für ihren Zuständigkeitsbereich diese gesetzliche Verpflichtung. Die nachfolgenden Regelungen verfolgen das Ziel, den Patienten bis zur nächstmöglichen ambulanten oder stationären Behandlung ärztlich zweckmäßig, ausreichend und wirtschaftlich zu versorgen und zugleich die aus der Notfalldienstpflicht folgenden zusätzlichen Belastungen für die Ärzteschaft zumutbar auszugestalten.

**§ 1  
Grundsätze**

- (1) Es ist Aufgabe der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte (im folgenden: Ärzte), die ambulante (vertragsärztliche) Versorgung der Patienten zu jeder Zeit sicherzustellen. Die Sicherstellung kann durch den Arzt selbst, einen Vertreter oder einen ärztlichen Notfalldienst erfolgen.
- (2) Die Einrichtung des Notfalldienstes entbindet den behandelnden Arzt nicht von seiner Verpflichtung, für die Betreuung seiner Patienten in dem Umfange Sorge zu tragen, wie es deren Krankheitszustand erfordert. Ist die Notwendigkeit der Fortsetzung einer Behandlung außerhalb der Sprechstundenzeiten absehbar, hat der behandelnde Arzt für die Fortsetzung der Behandlung Sorge zu tragen.
- (3) Die Behandlung im Rahmen des Notfalldienstes ist darauf ausgerichtet, den Patienten bis zur nächstmöglichen ambulanten oder stationären Behandlung ärztlich zweckmäßig und ausreichend zu versorgen. Sie hat sich auf das hierfür Notwendige zu beschränken.
- (4) Ist die Notfallbehandlung des Patienten abgeschlossen, darf der Notfalldienstarzt nicht mehr weiterbehandeln, wenn sich der Patient in der Behandlung eines anderen niedergelassenen Arztes befindet.
- (5) Der im Notfalldienst tätige Arzt ist verpflichtet, umgehend den behandelnden oder weiterbehandelnden Arzt über Art und Umfang seiner ärztlichen Tätigkeit durch Übersenden der vollständig ausgefüllten Durchschrift des von ihm auszustellenden Notfalldienstscheines zu benachrichtigen.
- (6) Jeder approbierte Arzt ist zur Teilnahme am Notfalldienst fachlich geeignet, unabhängig davon, in welchem Fachgebiet er weitergebildet und ärztlich tätig ist.
- (7) Die zur Teilnahme am Notfalldienst verpflichteten Ärzte haben sich kontinuierlich in der Notfallmedizin fortzubilden.

**§ 2****Teilnahmeverpflichteter Personenkreis**

- (1) Um die ärztliche und vertragsärztliche Versorgung der Bevölkerung in dringenden Fällen sicherzustellen, wird zu den in § 3 genannten Zeiten ein ärztlicher Notfalldienst eingerichtet.
- (2) Die Teilnahmepflicht erstreckt sich auf
  - Vertragsärzte (§ 24 Ärzte-ZV)
  - in eigener Praxis tätige ermächtigte Ärzte (§ 31 Abs. 1 a Ärzte-ZV)
  - niedergelassene privatärztlich tätige Ärzte.
- (3) Sofern sich (Vertrags-)Ärzte zu einer Gemeinschaftspraxis zusammengeschlossen haben, ist jeder Arzt der Gemeinschaftspraxis zur Teilnahme am Notfalldienst verpflichtet. Dies gilt auch für Ärzte, die in einer Gemeinschaftspraxis unter Job-Sharing-Bedingungen nach § 101 Abs. 1 Nr. 4 SGB V zugelassen sind.
- (4) Soweit Vertragsärzte angestellte Ärzte nach § 32 b Ärzte-ZV beschäftigen, ist der Notfalldienstanteil des anstellenden Praxisinhabers nach dem Umfang des Anstellungsverhältnisses zu erweitern. Dies gilt entsprechend für Ärzte, die angestellte Ärzte unter Job-Sharing-Bedingungen nach § 101 Abs. 1 Nr. 5 SGB V beschäftigen.
- (5) Vertragsärzte, deren Zulassung ruht, aber gleichwohl in privatärztlicher Niederlassung tätig sind, sind zur Teilnahme am Notfalldienst verpflichtet, wenn dem nicht schwerwiegende Gründe entgegenstehen.
- (6) Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten nehmen nicht am ärztlichen Notfalldienst teil.

**§ 3****Umfang des Notfalldienstes**

Der ärztliche Notfalldienst stellt die ärztliche und vertragsärztliche Versorgung sicher in den Zeiten

- a) samstags, 8.00 Uhr, bis montags, 7.00 Uhr,
- b) mittwochs, 13.00 Uhr, bis donnerstags, 7.00 Uhr,
- c) gesetzliche Feiertage 20.00 Uhr des Vorabends bis 7.00 Uhr des darauffolgenden Werktages,
- d) am 24.12. und 31.12. jeweils ab 8.00 Uhr, sofern es sich bei diesen Tagen um Werktage handelt.
- e) Fallen Feiertage, der 24.12. und der 31.12. auf einen Freitag, endet der Notfalldienst am Samstag um 08.00 Uhr. Fallen der 24.12. und der 31.12. auf einen Montag oder Donnerstag, endet der Notfalldienst um 08.00 Uhr.

#### § 4 Zuständigkeiten

- (1) Soweit die Ärztekammer Westfalen-Lippe für die Organisation und Durchführung des Notfalldienstes zuständig ist (z. B. Abgrenzung der Notfalldienstbereiche und Heranziehung zum Notfalldienst), überträgt sie diese Aufgabe der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe. Ausgenommen ist die Zuständigkeit nach Absatz 4 und nach § 12 Abs. 3.
- (2) Der Bezirksstellenleiter entscheidet in allen Notfalldienstangelegenheiten seines Bezirksstellenbereiches. Die Entscheidungen über die Heranziehung zum Notfalldienst, Anträge auf Befreiung sowie Anträge nach § 5 Abs. 5 erfolgen durch Verwaltungsakt.
- (3) Abhilfestelle ist der zuständige Bezirksstellenleiter.
- (4) Widerspruchsstelle für Vertragsärzte ist der Vorstand der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe, für alle übrigen Ärzte der Vorstand der Ärztekammer Westfalen-Lippe.
- (5) Die Widerspruchsfrist beträgt 1 Monat nach Zugang des jeweiligen Verwaltungsaktes.

#### § 5 Notfalldienstbereiche und Notfalldienstgruppen

- (1) Die Bezirksstellenleiter bilden Notfalldienstbereiche. Für jeden Notfalldienstbereich wird unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten und nach folgenden Grundsätzen mindestens eine Notfalldienstgruppe bestimmt.
- (2) Die Notfalldienstgruppe ist zuständig für die Sicherstellung des Notfalldienstes im Sinne von § 3 im jeweiligen Notfalldienstbereich. Ihr gehören alle gem. § 2 notfalldienstverpflichteten Ärzte an. Der zum Notfalldienst eingeteilte Arzt darf während der Ausübung seines Dienstes den Notfalldienstbereich nicht verlassen.
- (3) Notfalldienstgruppen mit weniger als 5 Ärzten sind nicht zulässig.
- (4) Für die Zuordnung eines Arztes zu einer Notfalldienstgruppe ist grundsätzlich sein Praxissitz maßgeblich. Abweichungen bedürfen der Zustimmung des Bezirksstellenleiters.
- (5) Notfalldienstbereiche können ausnahmsweise auch unter Einbeziehung angrenzender Gebiete anderer Kassenärztlicher Vereinigungen gebildet werden. Die betroffenen Kassenärztlichen Vereinigungen bzw. Ärztekammern haben dies schriftlich zu vereinbaren.
- (6) Die regionale Festsetzung aller Notfalldienstbereiche ist durch den Bezirksstellenleiter in geeigneter Weise zu dokumentieren.

#### § 6 Diensteinteilung

- (1) Der Bezirksstellenleiter erstellt die Dienstpläne für die Notfalldienstgruppen. Die Dienstpläne sollen für ein halbes Jahr erstellt werden. Sie sind spätestens 1 Monat vor deren Inkrafttreten den Mitgliedern der Notfalldienstgruppe zu übersenden.
- (2) Der Bezirksstellenleiter kann ein Mitglied der Notfalldienstgruppe (Notfalldienstbeauftragter) damit beauftragen, den Dienstplan in seinem Namen zu erstellen. Abs. 1 S. 2 und 3 gelten entsprechend. Die Übertragung der Diensteinteilung entbindet den Bezirksstellenleiter nicht von der Verpflichtung zur Organisation des Notfalldienstes. Die Delegation kann jederzeit widerrufen werden, insbesondere wenn eine einvernehmliche Dienstplanerstellung nicht zustandekommt oder der Dienstplan nicht fristgerecht zugeleitet wurde.
- (3) Die Heranziehung zum ununterbrochenen Notfalldienst darf in der Regel 24 Stunden nicht überschreiten. Eine darüber hinausgehende Einteilung auf freiwilliger Basis ist möglich.
- (4) Die Ärzte des Notfalldienstes haben Anspruch auf eine möglichst gleichmäßige Diensteinteilung in der Notfalldienstgruppe.
- (5) In begründeten Ausnahmefällen kann die Teilnahmepflicht am Notfalldienst auch dadurch erfüllt werden, dass der Bezirksstellenleiter den betreffenden Arzt mit nicht unmittelbar patientenbezogenen Aufgaben (z. B. Vermittlungstätigkeit in einer Notfalldienstzentrale) betraut.
- (6) Die Heranziehung zum Notfalldienst erfolgt durch Übersendung des Notfalldienstplanes, mit dem der Arzt zum Notfalldienst eingeteilt wird.

#### § 7 Durchführung des Notfalldienstes

- (1) Der Notfalldienst muss in der Regel von der Praxis aus wahrgenommen werden. Während der Dienstzeiten muss gewährleistet sein, dass der diensthabende Arzt innerhalb seines Dienstbereiches anwesend und ständig unter der veröffentlichten Rufnummer erreichbar ist. Während besuchsbedingter Abwesenheiten ist die Erreichbarkeit durch Kommunikationstechniken bzw. durch eine Person sicherzustellen, die die Kontaktaufnahme mit dem Arzt koordiniert. Ist eine personell besetzte Notfalldienstzentrale vorhanden, reicht es aus, wenn der den Notfalldienst ausführende Arzt für die Patienten über die Zentrale erreichbar ist.
- (2) Zur Kontaktaufnahme mit dem diensthabenden Arzt kann ein Anrufbeantworter als Informationsträger eingesetzt werden; hierbei muss sichergestellt sein, dass der Patient auf der Grundlage der dabei erhaltenen Information mit lediglich einem weiteren Anruf den Arzt selbst oder eine Person erreicht, die die Kontaktaufnahme mit dem Arzt koordiniert.
- (3) Für Besuche, die beim behandelnden Arzt vor Beginn des Notfalldienstes bestellt wurden, ist dieser verantwortlich.

- (4) Notwendige, dringende Besuche, die während der Notfalldienstzeit angefordert wurden, müssen auch nach Beendigung der Notfalldienstzeit vom diensthabenden Arzt noch ausgeführt werden.
- (5) Bei unmittelbar aufeinanderfolgendem Wechsel der diensthabenden Ärzte (z. B. Samstag/Sonntag) bleibt der diensthabende Arzt in der Verpflichtung, bis sein Dienstmachfolger den Dienst aufnimmt.
- (11) Beim Tausch wird die Verpflichtung zum Notfalldienst für einen konkreten Zeitraum durch Absprache auf einen anderen Arzt übertragen. Der Arzt, der vom ursprünglich eingeteilten Arzt durch Tausch den Dienst übernommen hat, trägt allein die Verantwortung für die Durchführung des übernommenen Dienstes.
- (12) Der Arzt, der zum Notfalldienst eingeteilt ist bzw. den Dienst durch Tausch übernommen hat und kurzfristig (z. B. durch Erkrankung) gehindert ist, hat alle zumutbaren Maßnahmen zu ergreifen, um die Notfallversorgung sicherzustellen.

### § 8

#### Vertretung und Dienstaustausch

- (1) Der Arzt ist grundsätzlich verpflichtet, den Notfalldienst persönlich wahrzunehmen.
- (2) In begründeten Einzelfällen kann er den Dienst mit einem Kollegen seiner Notfalldienstgruppe austauschen oder sich durch einen anderen geeigneten Arzt vertreten lassen (vgl. § 32 Abs. 1 S. 4 Ärzte-ZV bzw. § 20 Abs. 1 S. 2 Berufsordnung). Als geeignet gelten auch approbierte Ärzte, die zumindest die Hälfte ihrer Weiterbildungszeit nachweislich absolviert haben.
- (3) Der diensthabende Arzt eines fachärztlichen Notfalldienstes darf sich nur von einem Arzt vertreten lassen, der die Weiterbildung im entsprechenden Fachgebiet abgeschlossen oder zumindest zur Hälfte nachweislich absolviert hat.
- (4) Der Vertreter darf sich grundsätzlich nicht von einem weiteren Arzt vertreten lassen.
- (5) Ärzte im Praktikum dürfen aufgrund ihrer eingeschränkten Berufserlaubnis nach § 10 Bundesärzteordnung nicht mit der Vertretung im Notfalldienst beauftragt werden.
- (6) Der Arzt, der sich vertreten lässt, ist verpflichtet, die Vertretung rechtzeitig allen Beteiligten bekannt zu machen.
- (7) Der Arzt ist für die Bestellung eines Vertreters und die Prüfung der Qualifikation selbst verantwortlich; er hat die mit der Vertretung evtl. entstehenden Kosten selbst zu tragen.
- (8) Die Vertretung muss von der Praxis des vertretenen Arztes oder von einer anderen im Notfalldienstbereich gelegenen Praxis aus wahrgenommen werden.
- (9) Wird ein Arzt mit der Vertretung beauftragt, der nicht selbst niedergelassen ist, hat der Vertretene dem Vertreter für die Dauer des Notfalldienstes seine Praxis zur Verfügung zu stellen. In diesem Fall hat die Abrechnung der Leistungen durch den vertretenen Arzt zu erfolgen.
- (10) Im Falle der Vertretung verbleibt die Verantwortung für die ordnungsgemäße Durchführung des Notfalldienstes bei dem ursprünglich eingeteilten Arzt. Dieser hat den Vertreter sachgerecht in den Dienstablauf, die (vertrags-) ärztlichen Pflichten und die Nutzung der vorhandenen Kommunikationseinrichtungen einzuweisen. Nichtvertragsärzte haben während der Tätigkeit im Notfalldienst dieselben Pflichten wie Vertragsärzte.

### § 9

#### Fachärztlicher Notfalldienst

- (1) Die Bezirksstellenleiter können ergänzend fachärztliche Notfalldienste unter Festlegung des jeweiligen Notfalldienstbereiches einrichten, soweit hierfür ein Bedarf besteht und eine ausreichende Zahl von Ärzten des Fachgebietes zur Verfügung steht. § 5 Abs. 3 gilt sinngemäß.
- (2) Ein fachärztlicher Notfalldienst kann nur eingerichtet werden, wenn hierdurch die Sicherstellung des allgemeinen Notfalldienstes nicht beeinträchtigt wird.
- (3) Die örtlichen Grenzen eines fachärztlichen Notfalldienstes können von den Grenzen des Notfalldienstbereiches für den allgemeinen Notfalldienst abweichen.
- (4) Für den fachärztlichen Notfalldienst gelten im übrigen die Bestimmungen dieser GNO entsprechend.
- (5) Ist ein fachärztlicher Notfalldienst eingerichtet, nehmen alle Ärzte dieses Fachgebietes daran teil, die gem. § 2 zum Notfalldienst verpflichtet sind.
- (6) Eine freiwillig angebotene fachärztliche Notfalldienstversorgung entbindet nicht von der Teilnahmepflicht am allgemeinen Notfalldienst.
- (7) Ein Notfalldienst für ein oder mehrere Fachgebiete begründet keinen Anspruch auf die Einrichtung anderer fachärztlicher Notfalldienste.

### § 10

#### Infrastruktur des Notfalldienstes

- (1) Der Bezirksstellenleiter legt die technische und organisatorische Infrastruktur des Notfalldienstes ggf. nach Anhörung der Notfalldienstgruppe und des Notfalldienstausschusses unter Berücksichtigung des Wirtschaftlichkeitsgebotes fest. Sie ist für alle Mitglieder der Notfalldienstgruppe verbindlich.
- (2) Die Infrastruktur kann umfassen:
  - Schaltung zentraler Rufnummern; vorzugsweise die bundeseinheitliche Rufnummer 1 92 92
  - moderne Kommunikationstechniken

- (z. B. Mobiltelefon, Funkanlagen, TK-Anlagen etc.)
- Fahrdienste mit Fremdfahrzeugen
  - personell besetzte Notfalldienstzentralen
  - Notfallpraxen
- (3) Der Vorstand ermächtigt die Bezirksstellenleiter zum Abschluss von Verträgen mit folgendem Inhalt:
- Durchführung des Fernsprech- und/oder Funkleitdienstes
  - Durchführung des Fahrdienstes
  - Programmierung zentraler Rufnummern
  - Anmietung von Räumen für Notfalldienstzentralen bzw. Notfallpraxen
  - Anmietung und Wartung von Kommunikationseinrichtungen
- Persönliche Anstellungsverhältnisse dürfen nicht begründet werden.  
Die Verträge sind vor Abschluss durch die Landesstelle der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe zu prüfen.
- (4) Die Öffentlichkeit ist über die örtliche Presse sowie die Feuerwehr, die Polizei, örtliche Rettungsleitstellen etc. über die Dienstzeiten, das Versorgungsangebot und die Form der Inanspruchnahme zu unterrichten. Der Bezirksstellenleiter legt fest, wer für die Unterrichtung verantwortlich ist. Sofern für einen örtlichen Notfalldienst eine zentrale Rufnummer geschaltet ist, darf ausschließlich diese bekanntgegeben werden. Eine darüber hinausgehende namentliche Nennung des eingeteilten Arztes dieser Versorgungseinheit sowie dessen Telefonnummer ist in diesem Fall unzulässig.
- (4) Niedergelassene privatärztlich tätige Ärzte, die das 68. Lebensjahr vollendet haben, sind auf Antrag vom Notfalldienst zu befreien.
- (5) Über Befreiungsanträge von belegärztlich tätigen Ärzten entscheidet der Bezirksstellenleiter im Einzelfall unter Berücksichtigung folgender Kriterien:
- die Anzahl der Belegbetten; kooperative Ausübung der Belegarztstätigkeit
  - Einzelpraxis/Gemeinschaftspraxis
  - Dienstfrequenz im Notfalldienstbezirk
- (6) Über Befreiungsanträge von Ärzten mit Dialysetätigkeit entscheidet der Bezirksstellenleiter im Einzelfall unter Berücksichtigung folgender Kriterien:
- die Anzahl der Dialyseplätze
  - gemeinschaftliche Ausübung der Dialysetätigkeit
  - Einzelpraxis/Gemeinschaftspraxis
  - Dienstfrequenz im Notfalldienstbezirk
- (7) Ärzte, die an einem fachärztlichen Notfalldienst teilnehmen, sind vom allgemeinen Notfalldienst befreit.
- (8) Ehrenamtlich für die Ärzteschaft tätige Ärzte können auf Antrag vom Notfalldienst befreit werden. Der Vorsitzende der Vertreterversammlung, die Vorstandsmitglieder, die Verwaltungsstellenleiter, die Bezirksstellenleiter der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe, die Verwaltungsbezirksvorsitzenden der Ärztekammer Westfalen-Lippe sowie der Präsident, der Vizepräsident und die Vorstandsmitglieder der Ärztekammer Westfalen-Lippe sind auf Antrag vom Notfalldienst zu befreien.
- (9) Die freiwillige Teilnahme am Rettungsdienst rechtfertigt keine Befreiung vom Notfalldienst. Der freiwillig am Rettungsdienst teilnehmende Arzt muss deshalb sicherstellen, dass er durch die Teilnahme am Rettungsdienst nicht gehindert ist, seiner Notfalldienstpflicht nachzukommen.
- (10) Die Nichteinteilung eines Arztes im Einvernehmen mit der Notfalldienstgruppe stellt keine Befreiung im Sinne des Abs. 1 dar; sie ist jederzeit widerruflich und begründet keinen Rechtsanspruch des Arztes auf weitere Nichteinteilung oder auf Befreiung.

## § 11

### Befreiung von der Teilnahme am ärztlichen Notfalldienst

- (1) Ärzte können auf schriftlichen Antrag durch den Bezirksstellenleiter vom Notfalldienst auf Dauer oder befristet befreit werden, wenn schwerwiegende Gründe vorliegen.
- (2) Eine Befreiung ist nur möglich, wenn dadurch die Sicherstellung der Notfallversorgung im Notfalldienstbereich nicht gefährdet ist.
- (3) Befreiungsgründe sind insbesondere
- a) nachgewiesene schwere Erkrankung oder Behinderung des Arztes, wenn sich die Erkrankung oder Behinderung in einem nennenswerten Umfang auf die Praxistätigkeit (z. B. Fallzahlen) auswirkt.
  - b) Schwangerschaft (während der Schwangerschaft und längstens 12 Monate nach der Niederkunft); der anschließende Erziehungsaufwand für minderjährige Kinder rechtfertigt eine Befreiung in der Regel nicht.
  - c) die Vollendung des 65. Lebensjahres.

## § 12

### Ausschluss von der Teilnahme am ärztlichen Notfalldienst

- (1) Ist ein Arzt für eine qualifizierte Durchführung des Notfalldienstes ungeeignet, kann er vom Notfalldienst ausgeschlossen werden. Der Ausschluss kann dauerhaft oder befristet mit der Auflage zur Fortbildung ausgesprochen werden.
- (2) Ungeeignet zur Teilnahme am ärztlichen Notfalldienst ist insbesondere, wer fachlich und/oder persönlich nicht die Gewähr

für eine ordnungsgemäße und qualifizierte Durchführung des ärztlichen Notfalldienstes bietet.

- (3) Über den Ausschluss entscheidet bei Vertragsärzten der Vorstand der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe auf Antrag des Bezirksstellenleiters. Bei privatärztlich tätigen Ärzten entscheidet der Vorstand der Ärztekammer Westfalen-Lippe auf Antrag des Verwaltungsbezirksvorsitzenden.

**§ 13**

**Kollegiale Vertretung/Präsenzpflicht**

- (1) Außerhalb der in § 3 genannten Zeiten, d. h. montags, dienstags und donnerstags in der Zeit von z. B. 19.00 Uhr bis 7.00 Uhr des darauffolgenden Tages und freitags in der Zeit von z. B. 19.00 Uhr bis 8.00 Uhr samstags, ist die ärztliche Versorgung durch Präsenz (= Erreichbarkeit) des niedergelassenen Vertragsarztes selbst oder durch eine kollegiale Vertretung zu gewährleisten. Eine kollegiale Vertretung kann grundsätzlich nur unter Mitgliedern derselben Facharzt- bzw. Versorgungsdisziplin eingerichtet werden.
- (2) Soweit die ärztliche Versorgung während der in Abs. 1 genannten Zeiten nicht ausreichend gewährleistet ist, hat der Bezirksstellenleiter entsprechende Maßnahmen zu treffen.
- (3) Für Ärzte, die während der Zeiten der kollegialen Vertretung selbst dienstbereit sind und ihre Präsenzpflicht erfüllen, ist die Teilnahme an der kollegialen Vertretung entbehrlich.

**§ 14**

**Notfalldienstausschüsse**

- (1) Die Bezirksstellen bilden zur Beratung des Bezirksstellenleiters in Fragen des Notfalldienstes für jeweils 4 Jahre einen Notfalldienstausschuss.
- (2) Der Bezirksstellenleiter ist Vorsitzender des Notfalldienstausschusses. Der Verwaltungsbezirksvorsitzende der Ärztekammer Westfalen-Lippe ist sein Stellvertreter.
- (3) Die Notfalldienstausschüsse bestehen aus bis zu 5 Mitgliedern. Die Mitglieder benennt der Bezirksstellenleiter. Sofern sachgerecht, kann der Bezirksstellenleiter im Einzelfall örtliche Notfalldienstbeauftragte zu den Beratungen hinzuziehen.

**§ 15**

**Kostenumlage**

Die Kosten des Notfalldienstes werden auf alle im jeweiligen Notfalldienstbereich zum Notfalldienst verpflichteten Ärzte nach Maßgabe der von der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe beschlossenen Regelung aufgeteilt und mit der Quartalsabrechnung verrechnet. Für privatärztlich tätige Ärzte gilt Satz 1 entsprechend.

**§ 16  
Verstöße**

Verstöße gegen diese GNO werden nach berufsrechtlichen und/oder vertragsarztrechtlichen Vorschriften geahndet.

**§ 17  
Inkrafttreten**

- (1) Diese GNO tritt am 01.01.2002 in Kraft. Sie löst die bisherige GNO in der Fassung vom 01.07.1996 übergangslos ab.
- (2) Die auf der Grundlage der GNO in der Fassung vom 01.07.1996 ergangenen Entscheidungen (Befreiungen, regionale Festlegung der Notfalldienstbereiche etc.) gelten weiter.

Münster, den 26.01.2002

Dortmund, den 12.12.2001

Dr. Flenker  
(Präsident  
der Ärztekammer  
Westfalen-Lippe)

Dr. Schiepe  
(Vorsitzender der Vertreter-  
versammlung der Kassenärzt-  
lichen Vereinigung  
Westfalen-Lippe)

**Ausfertigung**

Der vorstehende Text stimmt mit den Beschlussfassungen aus den Sitzungen der Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe am 26.01.2002 und der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe am 12.12.2001 überein. Diese Ausfertigung dient der Veröffentlichung im „Westfälischen Ärzteblatt“.

Münster, den 28.01.2002

Dr. Flenker  
(Präsident  
der Ärztekammer  
Westfalen-Lippe)

Dr. Schiepe  
(Vorsitzender der Vertreter-  
versammlung der Kassenärzt-  
lichen Vereinigung  
Westfalen-Lippe)

Die Vertreterversammlung der KVWL hat in ihrer Sitzung am 12.12.2001 auf der Grundlage von § 15 der zuvor abgedruckten Neufassung der „Gemeinsamen Notfalldienstordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe“ folgende Regelung zur Umlage der Notfalldienstkosten beschlossen.

# Kostenregelung Notfalldienst

## 1. Umlageberechnung

- 1.1 Als Ausgangsgröße für die Umlageberechnung sind Fahrt-, Personal- und Sachkosten des allgemeinen Notfalldienstes sowie fachgebundener Notfalldienste quartalsweise zu ermitteln.
- 1.2 Grundsätzlich werden die so ermittelten Gesamtkosten auf alle im Notfalldienstbereich zum Notfalldienst verpflichteten Ärzte gleichmäßig aufgeteilt und mit der Quartalsabrechnung verrechnet. Ausnahmen bilden die Einschränkungen nach Ziffer 1.6 bis 1.9.
- 1.3 Ärzte, deren Zulassung ruht, sowie Ärzte, die gem. § 11 GNO von der Teilnahme am Notfalldienst befreit sind, sind an der Umlage zu beteiligen.
- 1.4 Soweit Vertragsärzte angestellte Ärzte nach § 2 Abs. 3 und 4 GNO beschäftigen, ist der Kostenanteil der Praxis entsprechend zu erhöhen.
- 1.5 Der Umfang der tatsächlichen Heranziehung zum Notfalldienst bleibt bei der Umlageberechnung unberücksichtigt.
- 1.6 Sofern die vorgehaltene Struktur des Notfalldienstes auch für die kollegiale Vertretung gemäß § 13 GNO genutzt wird, sind die darauf entfallenden Kostenanteile von den Gesamtkosten in Abzug zu bringen und den Teilnehmern der kollegialen Vertretung zusätzlich zu der Umlage nach Ziffer 1.2 in Rechnung zu stellen.
- 1.7 Kosten für Fahrdienste sind ausschließlich denjenigen Ärzten in Rechnung zu stellen, die im jeweiligen Notfalldienstbereich zum Fahrdienst des allgemeinen Notfalldienstes verpflichtet sind.
- 1.8 Spezielle Kosten für Notfallpraxen (Personalkosten für nachgeordnetes Personal, EDV, medizinische Ausstattung, Ambulanzmaterial etc.) sind ausschließlich den Ärzten zu belasten, die die vorgehaltene Struktur innerhalb des Notfalldienstes bzw. der kollegialen Vertretung für ambulante Behandlungen nutzen.
- 1.9 Kosten für fachgebundene Notfalldienste, deren regionale Zuständigkeit mehrere allgemeine Notfalldienste umfassen, sind anteilig nach Anzahl der teilnehmenden Fachärzte auf die betroffenen allgemeinen Notfalldienste aufzuteilen und gem. Ziffern 1.1 bis 1.8 zu verrechnen.
- 1.10 Die Gesamtkosten im Notfalldienstbereich sowie der Kostenanteil je Arzt sind durch die KVWL in einer Anlage zum Honorarbescheid auszuweisen. Einzelbelege werden auf Antrag zur Verfügung gestellt.

## 2. Befreiung von den Kosten des Notfalldienstes

- 2.1 Ärzte, deren Zulassung kraft Gesetz endet, sind nicht in das Kostenumlageverfahren einzubeziehen. Dies gilt auch für niedergelassene Ärzte, die das 68. Lebensjahr vollendet haben.
- 2.2 In Härtefällen kann der Vorstand auf Antrag den Kostenanteil für den zentralen Notfalldienst reduzieren oder erlassen.

## 3. Inkrafttreten

Diese Kostenregelung tritt am 01.01.2002 in Kraft.

*Diese Ausfertigung stimmt mit der Beschlussfassung der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe vom 12.12.2001 überein.*

*Dortmund, den 19.12.2001*

*Dr. Schiepe  
Vorsitzender der Vertreterversammlung*